

A Kyo and Shinya rekishi

Von abgemeldet

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1: Kapitel1	2
Kapitel 2: Kapitel2	10
Kapitel 3: Kapitel3	15
Kapitel 4: Kapitel4	20
Kapitel 5: Kapitel5	26
Kapitel 6: Kapitel6	36
Kapitel 7: Kapitel7	38
Kapitel 8: Kapitel8	45
Kapitel 9: Kapitel 9	49
Kapitel 10: Kapitel10	58
Kapitel 11: Kapitel11	64
Kapitel 12: Kapitel12	71
Kapitel 13: Kapitel 13	77
Kapitel 14: Kapitel14	89
Kapitel 15: Kapitel15	99
Kapitel 16: Kapitel16	106
Kapitel 17: Kapitel 17	114
Kapitel 18: Kapitel 18	123

Kapitel 1: Kapitel1

So...das ist meine erste Fanfiction, also erwartet nicht zu viel!^^;

Ich werd mir mühe geben.

Kommentare, for allem Kritik und Verbesserungsvorschläge sind herzlich willkommen ne!^^

Also viel Spaß(?)mit kapitel 1:

Kapitel 1

Ja...wo fang ich an? Am besten an dem Tag, an dem ich meine einzig große liebe kennen lernte. Shinya.

Es war Anfang Mai, ich wohnte zusammen mit meiner Mutter und meinem Stiefvater in einem kleinen Kaff in Deutschland. Ich war 13 als wir Japan verließen um hier, beim neuen Mann meiner Mutter, zu leben. Mein Vater starb als ich noch ganz klein war...aber er war kein guter Mensch gewesen, soweit ich mich erinnern kann. Meine Mutter jedenfalls hat mir sämtliche Fragen über ihn verboten. An diesem schicksalhaften tag, dem 4 Mai im Jahre 2004 sollte sich mein leben also von Grund auf verändern.

~

/pf, scheiß Regen! Wieso muss es hier immerzu pissen?/ eine kleine blonde gestalt lief durch den zwar erst grade begonnenen, aber bereits jetzt schweren regen, der sich noch zu verschlimmern begann. Schutz suchend stellte er sich schließlich unterm dach eines Kaufhauses unter. / na super -.-/. Als sie von hinten eine Stimme wahrnahm. " hach....wo hab ich denn jetzt...das gibt's doch nicht...ich muss ihn irgendwo stehen gelassen haben...und das bei diesem Sauwetter." Kyo drehte sich um, um zu sehen von wem diese stimme stammte. Und schaute geradewegs in das hübsche Gesicht eines vielleicht 13 Jährigen Mädchens mit langen, natürlich durch den regen klitschnassen, blonden Haaren. Oder...nein, wenn er genau hinsah...das, was ihm da gegenüber stand und verwirrt nach etwas zu suchen schien...nein, kyo war sich jetzt sicher, konnte kein Mädchen sein. Die weiße Bluse des jüngeren, durch den regen ebenfalls natürlich nass, zeigte einen schmalen zierlichen Körper.

Kyo räusperte sich. Nach dem anfangs eines Gesprächs suchend fragte er: " Entschuldigung, suchst du was?" . Das war eigentlich so gar nicht Kyos Art irgendwelche fremden Menschen auf der Strasse anzusprechen und auch so war er eigentlich nicht gern in Gesellschaft. Er zog es meist vor sich in seinem Zimmer zu barrikadieren und komplett abgeschottet von der Welt seinen Gedanken nachzuhängen, und zu schreiben, denn das tat der Blondschoopf wirklich gerne. Und trotzdem fühlte er sich von dem jüngeren sofort angezogen.

" mein schirm...ich muss ihn irgendwo stehen gelassen haben. " erst jetzt sah der jüngere in das Gesicht seines "Gesprächpartners". Ein etwas kleiner junge mit unnatürlich hellblonden haaren stand vor ihm. Und der langhaarige konnte sich ein lächeln kaum verkneifen, als er in das Gesicht blickte, das aus einer ganzen menge verlaufener schminke bestand. Er schien älter zu sein als er selbst...vielleicht um die 15, 16 Jahre alt.

Kyo suchte verzweifelt nach etwas was er darauf erwidern konnte / na toll, damit hättest du doch rechnen können. Erst irgendwelche fremden Leute ansprechen und

dann nur dämlich darumstehen/ schollt sich Kyo in Gedanken selbst. Nach einigen Sekunde, die ihm wie eine Ewigkeit erschienen ergriff der jüngere nun endlich das Wort: "...ähm, entschuldige, ich will sie nicht beleidigen...aber sie sollten vielleicht mal kurz..." Er zeigte auf das Kaufhaus hinter ihnen " auf toilette gehen....ähm...ihre...schminke ist..." "oh" Kyo fuhr sich mit dem Handrücken über die Wangen und besah ihn sich. Schwarz. / nein, wie peinlich! Ich sehe bestimmt komplett zum kotzen aus. Ok, unter anderen Umständen würde mir das ja nichts ausmachen... aber...ja, was "aber" eigentlich? Mann, was stell ich mich hier eigentlich an?/ Kyo nickte, blieb aber trotzdem stehen. Er wollte den jüngeren nur ungern da stehen lassen, um nachher festzustellen dass er bereits verschwunden war. Der langhaarige schaute den kleineren nachdenklich an. Als er merkte, das der andere nicht etwa ins Kaufhaus verschwand streckte er ihm etwas zögernd die Hand entgegen und sagte: "...ähm...mein Name ist Shinya Terachi...und sie heißen?" // na das hört sich ja vielleicht an.// . " Kyo...." antwortete dieser knapp. Er war wie gebannt von der Schönheit des anderen und konnte seine Augen einfach nicht von dessen Gesicht lassen. " wohnst du in der nähe? ... ich mache hier mit meinen Eltern Urlaub, bist der erste richtige Mensch den ich hier treffe!" sagte Shinya und lies seinen Blick an den Klamotten Kyos hängen. Dieser trug einen langen schwarzen Stoffmantel mit großen weißen Knöpfen, eine weiße Bluse mit ausgestellten Ärmeln und eine schwarze Hose, ebenfalls aus Stoff. Erst jetzt erkannte Kyo das sein gegenüber keineswegs Deutsch, sondern eindeutig Japanischer Herkunft war. / man, wie blind bist du eigentlich?/ meinte er in Gedanken zu sich selbst. "ähm ... hai. Du kommst aus Japan?" stellte Kyo dann doch fest. Shinya nickte. " Ja....aber für die nächsten 3 Wochen wohne ich in einer Ferienwohnung hier in der nähe." " wer macht denn hier Urlaub?" fragte kyo. " ich finds hier sehr schön. Japan ist so groß, da ist das hier ja mal echt ne Erholung!". " du sprichst perfekt Deutsch..." murmelte kyo, den kopf gesenkt, damit der jüngere nicht merken konnte das er leicht rot wurde. " danke....ähm...meine Eltern haben mich zweisprachig erzogen...meine Mutter ist Deutsche." Antwortete der größerer und seine Wangen hatten, durch das Kompliment, einen gesunden rotton angenommen. "...wie alt bist du eigentlich?" fragte Kyo schließlich. Das Schweigen war ihm sichtlich unangenehm. " 13" antwortete Shinya knapp. " Ah! Da kommen meine Eltern, ich muss los....ähm...tschau!" shinya winkte und lief die Hände überm Kopf durch den strömenden regen zu zwei Personen, die eng aneinander gelehnt unter einem kleinen Schirm standen. Shinya warf noch einen blick zurück, redete kurz mit seinen Eltern, wie es schien und die drei gingen gemeinsam unter den kleinen schirm gedrängt davon. Kyo stand da, schaute dem jüngeren hinterher und bevor er überhaupt wusste was er tat lief er ihnen auch schon hinterher und rief den Namen des jüngeren und das er doch stehen bleiben sollte. Zuerst schien er ihn nicht zu hören, doch dann drehte sich der größere doch um und sah zurück. Kyo lief weiter, bis er vor dem langhaarigen schließlich abbremste und erst einmal wieder nach Luft rangen musste. Shinyas Eltern starrten auf den kleineren hinab, seine Mutter lächelte, sein Vater hatte eine Augenbraue hochgezogen. " hast du schon einen Freund gefunden?" fragte die Mutter ihren Sohn, ihr lächeln nahm noch um einiges zu, als sie ihrem Sohn liebevoll durch die goldenen Haare wuschelte. " heee, Mum! Lass das!" murrte Shin. Kyo überlegte kurz, was er jetzt sagen sollte. Er war einfach losgerannt, ohne auch nur darüber nachzudenken und jetzt wo ihn 3 Augenpaare anstarrten wurde er zunehmend nervöser." S-sehen wir uns wieder?" sprudelte er schließlich hervor. Seine Stimme überschlug sich beinahe. Er schaute gehn Boden, als ob da ein besonders aufregendes Kaugummi klebte und wartete auf eine antwort / jetzt antworte

doch...bitte! ...das wird ja immer peinlicher. Was mach ich hier eigentlich?/. " ähm....vielleicht möchtest du ihm deine Telefon Nummer geben? Dann ruft er dich sicher an, richtig Shin? Wir wohnen in der Nähe eines kleinen Hotels hier in der Nähe bei meiner Schwester...jedenfalls für die nächsten 3 Wochen. Vielleicht könnt ihr euch ja noch einmal treffen? Shin hat in Japan nicht viele Freunde, musst du wissen." Sie sah ihn aufmuntert an und Kyo fühlte sich etwas besser...aber immer noch deppisch. Shinya hingegen zupfte die ganze Zeit werent seine Mutter sprach a deren Ärmel und hatte einen schon fast flehenden Blick aufgelegt, das sie doch aufhören sollte so zu reden. Der kleinere sollte schließlich nicht grad seine ganze Lebensgeschichte erfahren, wo er ihn doch erst vor ein paar Minuten kennen gelernt hatte. Kyo suchte in seiner Umhängetasche nach einem Zettel und einem Stift, zog beides gleich heraus. Zettel und Stift hatte er immer bei sich...wegen den Gedichten, die er schrieb. Er kritzelte seine Telefon Nummer auf und gab den Zettel einfach der Mutter Shins, da dieser selbst nur schüchtern blickte und keine Anstalten machte den Zettel anzunehmen. Sein Gesicht hatte jetzt einen schon beinahe ungesunden rottohn angenommen.

Für eine Sekunde traf Kyos Blick auf den von Shinyas Vater. Das grinsen auf dessem Gesicht kam ihm seltsam bekannt vor...er schüttelte leicht den Kopf.

Doch als sie sich eine weitere Sekunde später verabschiedeten hatte er das Gefühl auch seine Stimme irgendwoher zu kennen, sie ließ ihm einen eisig kalten Schauer überd en Rücken laufen.

Wieder zuhause in seinem Zimmer überdachte Kyo noch einmal alles was soeben passiert war. / scheiße....wie hab ich mich eigentlich benommen? Ich war gar nicht ich selbst!ob er wohl anrufe wird?/ das Telefon hatte er neben sich gelegt. / seltsam...ich erkenn mich schon selbst nicht wieder!aber...o kami-sama...dieser Junge! ... was denk ich hier eigentlich? Hallo? Waaa....was war das? Ich hab mich von ihm so angezogen gefühlt. / Seine Gedanken spielten komplett durcheinander. Ein vollkommen neues Gefühl.

Shin rief an diesem Tag nicht mehr an und Kyo begann sich zu fragen ob er überhaupt je anrufen würde. / ach...warum sollte er nicht? Nur weil er am gleichen Abend nicht mehr angerufen hat heißt das doch noch lange nicht, das er gar nicht anrufen wird./ redete sich Kyo ein.

Am nächsten Morgen erwachte der kleine Blondschoopf früher als sonst. Es war Wochenende und die Uhr zeigte 9 Uhr an. Er lag noch einige Zeit, die Augen geschlossen, ruhig in seinem Bett. Sein Kopf war noch zu keinem Gedanken fähig. Dafür war es für Kyos Verhältnisse noch viel zu früh. Erst nach einer halben Stunde schlaflosem rumliegen, erwachten seine Gedanken langsam und erst jetzt begann er sich an die Geschehnisse des letzten Tages zu erinnern. Nur sehr Wage, denn alles schien ihm wie ein Traum. Es war so weit weg, als hätte er das alles gar nicht erlebt, und doch war er sich sicher, das das Treffen mit diesem Wesen, das ihn so in seinen Bann gezogen hatte, kein Traum gewesen war. Nie hatte er sich so zu einem Menschen hingezogen gefühlt. Eigentlich hatte er sich nie zu irgendeinem Menschen hingezogen gefühlt. Er war einer dieser Menschen die Kontakte mit andren grundsätzlich vermieden. Ganz einfach deswegen, weil er wusste, das ihn eh niemand verstehen konnte und selbst wenn er versucht hätte hier Freunde zu finden, er hätte es eh nicht geschafft. Hier wurde er gemieden und verachtet, wegen seiner "andersheit". Und das war auch gut so. Kyo hatte schon vor einiger Zeit begriffen, das

er selbst wenn er hier freunde hätte haben können, es nicht gewollt hätte. Es war einfach einfacher von anderen gemieden zu werden als sich mit ihnen einzulassen und irgendwann doch nur enttäuscht zu werden. Und jetzt redete er einfach wildfremde Menschen auf der Straße an! Er schüttelte den Kopf um seine Gedanken los zu werden. Okay, er hatte einen Fehler begangen, aber dieser...Shinya? /war das überhaupt sein Name? / würde ihn eh nicht anrufen, und so war es doch eigentlich egal ob er nun seine Telefon Nummer hatte, oder nicht, oder? / ja, er wird nicht anrufen und ich werde nichts mehr mit ihm zu tun haben. / von diesem logischen Gedanken beschwichtigt stand er nun doch auf und ging erst einmal ins Bad. Jedenfalls wollte er das. Die Tür vor ihm war verschlossen und nun hörte er auch von drinnen das nicht gerade leise rauschen des Wassers, das auf Widerstand prallte. Kyo gab einen genervten Laut von sich, hämmerte zweimal laut gegen das Holz der Tür, schlug seinen Kopf sachte dagegen und lies ihn auf dem Holz harren. Nach einigen Sekunden des nichts Denkens hob er doch wieder den Kopf und entschied sich in der Küche einen Kaffee zu machen. Sein Bruder...Stiefbruder würde eh noch eine weile brauchen. Also stellte er sich einen Kaffee, stand eine weile in der Küche herum und dachte über gar nichts wirklich nach, lauschte nur dem sachten trommeln des Wassers nebenan und wartete das sein Kaffee nun endlich fertig war. Dem war auch nach kurzer Zeit so und mit einer Tasse des heißen Gebräus setzte er sich nun an den Küchentisch und nippte einmal kurz an dieser. Ein Fehler, wie er schon nach kaum einer ziertel Sekunde feststellen musste. Die Tasse war so heiß, das er sich gleich die Lippe verbrannte. Diese begannen zu brennen und zu schmerzen und trotzdem stellte der blonde die Tasse einfach nur auf den Tisch und schien von seinen brennenden Lippen keinerlei Notiz zu nehmen. Seine Gedanken waren ungewollt wieder zu dem dreizehnjährigen blonden gewandert, den er tags zuvor "kennengelehrt" hatte. Er wusste nicht einmal warum, aber er konnte nicht anders als ihn immer wieder vor sich zu sehen. Die haselnussbraunen Augen, die langen feinen und ordentlich gekämmten haare, die nasse Bluse die sich an seine weiche haut schmiegte. Kyo schüttelte abermals den Kopf und haute sich zusätzlich noch mit der flachen Hand vor die Stirn. Langsam begann er echt durch zu drehen! Wieso um alles in der Welt konnte er ihn nicht einfach vergessen? Aus seinem Kopf verbannen?

Er vermochte nicht zu sagen wie lange er schon hier saß und vor sich auf den Tisch zu der Tasse mit, mittlerweile bestimmt schon kaltem, Kaffee starrte. Doch eigentlich sah er die Tasse nicht einmal, blickte geradewegs durch sie hindurch. Um ihn herum war es muxmäuschen Still. Seltsam, wenn man bedachte das sein Bruder doch bereits wach war. Seine Eltern waren eh nicht zu hause, das waren sie morgens beziehungsweise mittags nie. Er schob den Stuhl grob zur Seite, schüttelte, wie so oft seit seinem Treffen mit dem langhaarigen, alle Gedanken so gut wie möglich von sich und begab sich auf den kurzen Weg zum Bad. Die Dusche lief nicht mehr, wer auch komisch gewesen. Die Tür jedoch war immer noch verschlossen. / wie lange braucht der eigentlich?/ er warf einen flüchtigen Blick auf die Uhr, nur um festzustellen, das er nun schon knapp eine stunde auf war und zog verärgert die Augenbrauen zusammen. Dann klopfte er abermals, gezwungen ruhig, an die Tür. Keine Antwort. Er klopfte ein weiteres Mal, diesmal hörbar lauter. " TOTO!! Mach auf! Weist du eigentlich wie lange du schon da drinnen steckst?" Er konnte seine Wut nicht ganz aus seiner Stimme verbannen, die eigentlich hatte mehr sachlich klingen sollen. Er wollte nicht, dass sein Bruder, der immer alles sofort zu bemerken schien, merkte, dass mit ihm etwas nicht stimmte. Wollte keine seiner bescheuerten fragen hören oder beantworten müssen. Er kam ganz gut mit seinem Halbbruder aus. Er war halb Japaner, der Sohn seines

Stiefvaters eben. Sein Stiefvater schien wohl schon immer eine Schwäche für Japanerinnen gehabt zu haben.

Jedenfalls war Kyo anfangs nicht gerade froh darüber gewesen einen "Bruder" zu bekommen. Sowieso war ihm die ganze Sache mit der neuen Familie, dem neuen Land zuwider gewesen. Aber er hatte sich nicht beschwert, hatte seine Mutter nicht angeschrien und auch seinen neuen Vater und Bruder wortlos hingenommen. Kurz: eigentlich hatte er zu anfangs gar nicht mit ihnen Geredet. Am Tag des Umzugs, wo Kyo seinen Stiefbruder zum ersten Mal sah schien dieser gerade zu freudestrahlend auf ihn gewartet zu haben, begrüßte ihn mit einem Breiten grinsen um die Lippen, strahlenden Augen und einem Geplapper von was weis ich nicht was allem. Ja, er schien gerade zu begeistert davon zu sein von nun an einen älteren Bruder zu haben. Ganz anders er selbst, Kyo. Er empfing den blauhaarigen mit einem mürrischen Blick und ganz ohne Worte. Auch seinen Stiefvater bedachte er nur mit einem ablehnenden Blick und ging dann in sein neues Zimmer um dieses erst einmal nach seinem Geschmack einzurichten. Seine Sachen waren schon einige Wochen zuvor nach Deutschland geschickt und hier untergebracht worden.

Er schrak aus seinen Gedanken, bezüglich des Tages an dem er Toshiya kennen gelernt hatte erst hoch, als er das klirren eines Schlüssels vernahm, das von eben jener Tür kam, gegen die er sich gerade gelehnt hatte. Schnell ging er einen Schritt nach vorne, damit sein Stiefbruder nicht gleich in ihn hinein laufen würde. Dieser war nur mit einem Handtuch um die Hüften bekleidet, seine Haut und seine haare waren komplett trocken. Kyo zog eine Augenbraue hoch." Was hast du da so lange drin gemacht?" fragte er. " haare nachgetönt und n bisschen dran rummgeschnippelt. Gefällts dir?" fragte der jüngere, jetzt noch blauhaariger als zuvor, mit einem hoffnungsvollen Blick nach unten der in gerade Wegs in die Augen seines Bruders blickte. Er drehte sich einmal im kreis, damit sein Bruder seine neue Frisur und Farbe richtig betrachten konnte und blickte ihn dann wieder an. Kaute diesmal ein wenig nervös auf seiner Unterlippe herum, weil er fürchtete es were nichts geworden.

" doch, sieht gut aus. Ein wenig ZU blau vielleicht...." Damit schob er sich an den leicht bedröppelt dastehenden größeren vorbei ins Badezimmer und hatte auch schon die Tür geschlossen, bevor sein Stiefbruder auch noch ein Wort sagen konnte.

Sofort zog er sich aus und sprang unter die eiskalte Dusche. Das Wasser lief wohltuend seine weiche Haut hinab und jeder Tropfen hinterließ eine weitere kühle, nasse Spur.

Das Wasser lies seinen Kopf klarer werden, den dichten Rauch in seinen Gedanken verdrängen.

Kaum das er das Badezimmer verlies stieß er direkt vor der Tür auf den nervigen blauhaarigen mit den nun etwas kürzeren haaren, der, mal nur so ganz nebenbei, immer noch nur in ein Handtuch gewickelt war und dessen haut bewies das er eindeutig sehr frieren musste. Hatte der jüngere etwa die ganze Zeit hier draußen gestanden und auf ihn gewartet? Musste er wohl. Kyo starrte ihn an, sein Gesicht lies keine Regung erkennen.

Also ergriff Totshi das Wort:" Was ist los mit dir? Ich merk doch das du was hast, also spucks aus!" . Na, da haben wirs doch! Wie sachte ich eben? Er merkt wohl tatsächlich alles. Kyo verdrehte innerlich die Augen, lies nach außen hin jedoch keine Regung zeigen. Seine Fassade, die für kurze Zeit zu bröckeln begonnen hatte, war wieder vollständig und unbeschädigt da. Er starrte seinen Bruder geradewegs in die Augen und antwortete kurz, mit fester Stimme:" Ist nichts, war nur Müde"

Mit diesen Worten drang er sich abermals an seinem Bruder vorbei und verschwand in seinem Zimmer. Er schloss die Tür hinter sich, drehte den Schlüssel um, damit der 14 Jährige ihm nicht folgen und weiter nerven konnte und ging wieder rüber zu seinem Bett. Das Telefon war verschwunden, aber er hörte seinen Bruder draußen mit jemandem reden, anscheinend hatte er sich das Telefon wohl geholt, während er unter der Dusche gestanden hatte. / Er ruft eh nicht an. Und das ist auch besser so./ schoss es dem kleinen durch den Kopf. Ja, der blonde hatte einen nicht gerade total verschüchterten Eindruck auf ihn gemacht, aber trotzdem, dachte er, war er wohl sicher nicht der Typ der andere, die er gar nicht kannte und mit denen er nur einmal kurz ein paar Worte gewechselt hatte, denn mehr hatten sie ja nicht getan, einfach so anrief, nur weil er nun mal die Telefon Nummer von diesem Typen hatte.

Und wenn er doch anrief?

Das wäre gerade zu beschuert. Der etwas größere war eh nur für drei jämmerliche Wochen hier in Deutschland. Dann würde er wieder nach Japan zurückkehren.

Der weitere Tag verlief vollkommen Ereignis und vor allem Anruflos. Längst hatte der weiß-blonde sich damit abgefunden, dass der andere nicht mehr anrufen würde. Fand es auch besser so, und trotzdem lauschte er den ganzen Tag auf das klingeln des Telefons.

Die Nacht kam und zum ersten Mal in seinem Leben konnte Kyo nicht sofort schlafen als er sich hinlegte.

Und als er dann doch endlich einschlief träumte er von einem hüftlanghaarigen blonden Wesen mit weicher Haut und so wunderbar schön geschwungenen Lippen, welches er mit saftigen Küssen übersäte.

Nein. Das ging nun echt zu weit! Erschrocken erwachte er aus seinem Traum. / Jetzt fang ich schon an von dem zu träumen. Und WAS ich da geträumt hatte!/ geradezu panisch legte er sich erneut zurück in seine weichen Kissen, schloss die Augen und musste etwas feststellen. In seiner Lendengegend hatte es leicht zu kribbeln begonnen. / nein....das nicht auch noch/ dachte er schon fast weinerlich zu sich selbst. Er schaute an sich herunter und musste endgültig feststellen, das "das nicht auch noch" wirklich eingetroffen war.

Er biss sich leicht auf die Unterlippe und lies seine Hand an sich runter bis zu seinem Penis wandern. Begann grob über die Eichel zu streicheln und kam nach nicht als zu langer Zeit in seiner eigenen Hand, Shinyas Namen leise stöhnend.

Am nächsten Tag hatte er sich damit abfinden müssen, dass nach seiner nächtlichen Aktion ein weiterer "Albtraum" mit Shinya gefolgt war, bei dem es noch um einiges weiter gegangen war.

/ ist doch kein Wunder! Wenn du ihn schon vor dir siehst während du dir einen runterholst!/ meinte er in Gedanken nur zu sich selbst und seufzte hörbar auf.

Was sein Stiefbruder unweigerlich mitbekommen musste, denn die Beiden saßen gerade gemeinsam am Frühstückstisch. " Nun komm schon. Du weißt doch das du mit mir reden kannst. Also was ist los? Du bist die letzten Tage echt nicht du selbst!" / ja, danke, das hab ich auch schon bemerkt!/ murrte Kyo innerlich.

" Ich bin doch wie immer" gab Kyo jedoch zurück. " Bist du nicht, und das weißt du. Wenn Dad und deine Mum es nicht merken, ich merk es schon." / ja, du merkst immer alles/ dachte der blonde verbittert. " Es ist wirklich nichts!" war dieses mal Kyos Antwort. Und da er keine große Lust auf einen Streit mit seinem Stiefbruder hatte lies

er sein Toast unangetastet liegen und verschwand in sein Zimmer.

Dort legte er X-Japan ein, drehte voll auf und sang die Texte dasitzend laut mit.

Einige Zeit saß er nun schon so da, als er ein lautes Hämmern an seiner, mal wieder abgeschlossenen Tür vernahm. Er drehte die Musik leiser, lauschte noch einmal, und als er das hämmern immer noch hörte und sich nun sicher war das da draußen wirklich jemand stand, erhob er sich und schlurfte zur Tür. Er hatte keine Lust mit seinem Bruder zu reden und fragte sich was dieser überhaupt schon wieder wollte.

So riss er unsampf die Tür auf, nachdem er jene aufgeschlossen hatte und starrte seinen Bruder dahinter mit einem nicht gerade lieben Blick an. Dieser lies ein breites Grinsen sehen und hielt ihm den Telefonhörer hin. " Hast nen Anruf erwartet, oder? Klingt süß!" Sein Grinsen wurde sowohl dies möglich war noch breiter als Kyo ihm das Telefon aus der Hand riss und ihm die Tür vor der Nase zuschlug.

Kyo bekam NIE anrufe, also war es kein Wunder das sein blauhaariger Stiefbruder so schnell Schlüsse zog. Er nahm den Hörer erst jetzt an sein Ohr und sagte mit leiser, vorsichtiger Stimme:" moshi moshi?" Er war sich ja noch nicht einmal sicher ob dies nun Shinya war oder nicht, bis:" Hey!äh....kennst du mich noch? Shinya.... Wir haben uns bei diesem Einkaufszentrum gesehen..." / kennst du mich noch? Ha...wenn er wüsste WAS ich heute Nacht so alles tolles geträumt habe!/ " hai... ,türlich weis ich noch wer du bist" Er wusste nicht was er noch sagen sollte, also begann er schüchtern, und total untypisch für ihn, mit einem " Wie geht's dir?" " ganz gut. Ein wenig erkältet, hier regnet es doch eindeutig etwas ZU viel " antwortete der jüngere. "und dir?" " ja....auch gut. An das Wetter hier gewöhnt man sich wenn man hier lebt, da bekommt man dann nicht mehr so schnell ne Erkältung." Erklärte er. / was redest du eigentlich für ne scheiße, kyo? Erkältungen.../ " hast du deinen Schirm wieder gefunden?" fragte er nun mit etwas festerer Stimme, da er fand das diese Frage nicht ganz so banal war. " nee, ich wird ihn wohl tatsächlich irgendwo stehen gelassen haben. Ist aber nicht schlimm, war nicht teuer.... " war die Antwort des jüngeren. Ein schweigen trat ein in dem keiner zu wissen schien was er sagen sollte. Shinya schien jedoch zu überlegen. // wie frag ich das wohl am besten? ... komm...jetzt hast du die ganzen letzten zwei tage darüber nachgedacht und darauf keine Antwort gefunden. Also fragst du ihn jetzt auch. Kann ja nicht so schwer sein.// Er überlegte noch einige Sekunden und gerade als Kyo, der die Stille nicht mehr aushielt, etwas sagen wollte, fragte er:" ano....Kyo? Kann ich dich etwas fragen?" seine Stimme klang vorsichtig, aber stark, etwas unsicher vielleicht. " mm" machte Kyo nur und so fuhr der 13 Jährige langsam fort, sich jedes Wort was er sagte genau überlegend:" Warum hast du mich vorgestern angesprochen? Und warum wolltest du mich wieder sehne?".

Nun saß Kyo da und hatte keine Ahnung was er ihm antworten sollte, hatte er sich die gleiche Frage doch selbst in den letzten beiden tagen immer wieder gestellt und ist zu keiner anderen Antwort gekommen als das er sich von dem jüngeren einfach angezogen gefühlt hatte.

Doch das wollte er ihm nicht sagen. Also antwortete er mit einem...fast wahrheitsgemäßem " weis auch nicht." Die Worte waren eher ein nuscheln und er war sich nicht einmal Sicher ob der Junge sie überhaupt gehört hatte.

Doch Shinya lies ein Geräusch vernehmen, das er ihn verstanden hatte und fuhr, diesmal zuversichtlicher fort: " Du hast gefragt ob wir uns wieder sehen " daran erinnerte sich Kyo noch nicht einmal mehr, " also..... vielleicht hast du morgen oder so Zeit? Könnten uns beim Einkaufszentrum Treffen...da weiß ich wenigstens wo es ist."

Kyo nickte langsam und nachdenklich, dann viel ihm ein, das der andere das ja gar nicht sehen konnte." ja..... meinet wegen. Also morgen?" / meinet wegen?...../ " ja,

sagen wir 3?"

Kyo stimmte zu und so war das Gespräch beendet.

Kyo legte den Hörer zur Seite und überlegte. Mit seinen Vermutungen bezüglich Shin hatte er nicht ganz richtig gelegen. Shinya war ÜBERHAUPT nicht schüchtern! Der jüngere sprach gerade so frei heraus. Aber er war ja noch nie derjenige gewesen der schnell alles mögliche über einen bestimmten Menschen zu sagen vermochte, nur ob er ihm einigermaßen sympathisch war oder ob man ihn total vergessen konnte und das entschied er meist schon auf den ersten Blick. Dafür hatte die Welt ja Toshiya! /wenn man über den Teufel nachdenkt/ dachte sich kyo, als Toto mit einem megerwattgrinsen, natürlich ohne zu Klopfen, ins Zimmer gestürzt kam." Weeeeer war das?" grinste er seinen Stiefbruder an. " Niemand" antwortete Kyo fast beiläufig klingend. Er war immer noch überrascht vom Anruf des Jungen und dessen Vorschlag sie könnten sich doch morgen treffen.

Bei dem Gedanken krampfte sich etwas in ihm zusammen. War es gut wenn er sich nun mit ihm treffen würde? Er vermochte noch nicht zu sagen was das war, was er für den zierlichen jüngeren empfand, aber er hatte Angst, dass die Situation eskalieren könnte, wenn er sich morgen mit ihm treffen würde. Immerhin hatte er bereits...SOWAS.... Von ihm geträumt. Von ihnen beiden!

Er seufzte schon wieder in Gedanken versunken auf. Seinen Bruder, der immer noch da stand und ihn anstarrte schien er nicht einmal zur Kenntnis zu nehmen.

Schließlich entschied er sich doch aufzustehen und sich noch etwas zu essen zu machen, denn sein Magen knurrte unaufhörlich und war es nicht gewohnt ignoriert zu werden.

Totshi, der merkte, das sein kleinerer Stiefbruder sich bewegte, aufstehen wollte, stellte sich ihm in den Weg. " Jetzt sag schooon" quengelte er. " Geh auf Seite. Hab Hunger" grummelte der ältere. Doch Toto dachte gar nicht daran auf Seite zu gehen bevor er von dem kleineren erfahren hatte wer der Anrufer gewesen war.

Kyo schickte seinem Bruder darauf hin einen death-glair und schlängelte sich mal wieder geschickt an seinem Bruder vorbei aus der Tür.

Der weitere Tag hatte nicht mehr viel zu bieten. Kyo hatte etwas gegessen und ein wenig mit seinem jüngeren Bruder gekabbelt, weil dieser nicht locker lassen wollte was den Anruf betraf. Kyo hatte gewonnen und den restlichen Tag laut Musik hörend und nachdenkend in seinem Zimmer verbracht, wo er schließlich zu dem Schluss kam, das er morgen wirklich hingehen und sich mit ihm treffen sollte. Wenn tatsächlich irgendwas geschehen sollte, was nicht ganz gewollt war, konnte er sich danach immer noch zurückziehen und versuchen den anderen zu vergessen. Aber er würde sich zusammenreißen

Kapitel 2: Kapitel2

So.....und hier dann auch eeeeendlich kapitel 2 >.<

GOMEN NASAI das es so lange gedauert hat!

Aber ich hatte ellen lang pc verbot und naja....

Aber jetzt ist es endlich da.

Freu mich natürlich wieder total übet Kommiss (vor allem über kritik und ratschläge)!

Ich laber auch schon wieder viel zu viel.

Also hier dann das zweite kap:

PS: ist ein bisschen kurz geraten *drop* aber ich dachte es wer günstiger hier auf zu hören.

Kapitel 2

Der nächste Tag brachte tiefe graue Wolken und als der kleine Blondschoopf morgens, viel zu früh für seine Verhältnisse, immerhin waren Ferien und erst knapp 10.00Uhr, erwachte und ans Fenster trat musste er feststellen das der Regen wohl nicht mehr lange auf sich warten lies. War das Schicksal? Ein schlechtes Omen? Immerhin hatte es an dem Tag als sie sich das erste mal sahen auch geregnet und in den Tagen die zwischen ihrem zusammentreffen und heute lagen hatte fröhlicher Sonnenschein geherrscht. Normalerweise mochte Kyo den Regen..... ja, und eigentlich hatte er es genau diesem auch zu verdanken Shinya "kennengelehrt" zu haben. Also schüttelte er diesen Gedanken von sich, an schlechte Omen hatte er schließlich eh nie geglaubt. Wieso also heute? / macht der Typ mich etwa schon so verrückt?/

Er beschloss aufzustehen und sich erst einmal einen Kaffee zu machen. Einschlafen konnte er jetzt eh nicht mehr und nach einem flüchtigen Blick auf seinen Wecker stellte er auch fest das Toshiya schon außer Haus war und er dieses somit für sich hatte. Gedankanverlohren schlurfte er den Flur entlang, in die kleine, aber gemütliche Küche und stellte sich einen Kaffee. Fast schon so eine art allmorgendliches Ritual.

Um halb drei schließlich, 2 Tassen Kaffee, eine Dusche und doch noch einmal ein wenig schlaf (er war auf der Couch wieder eingeschlafen als er beschlossen hatte ein wenig Fern zu sehen) später raste der blonde Zwerg in aller Hast durchs ganze Haus und suchte etwas passendes zum anziehen. / waaaa, wie konnte ich nur auf der Couch wieder einschlafen? / schollt er sich in Gedanken selbst und raufte sich genervt die Haare. Schnell schlüpfte er in eine dunkelblaue Jeans und ein leicht durchschimmerndes Hemd und stellte mit einem kurzen Blick in den Spiegel fest, dass man das so lassen konnte. Zum schminken blieb keine Zeit mehr, worüber sich der kleine tierisch aufregte, also kämmte er sich noch schnell durch die etwas längeren Haare, die heute mal nicht in alle Richtungen abstanden, denn auch dafür war keine Zeit geblieben, schlüpfte in seine Schuhe, nahm sich doch noch schnell eine Jacke mit und verlies fast fluchtartig das Haus. Als er draußen war war er schon wieder froh die Schminke heute weg gelassen zu haben. Sie wehre eh nur wieder verlaufen und abgesehen davon das er nicht immer mit verlaufener Schminke vor Shinya stehen

wollte war das, wie er fand, auch ne Riesen Schweinerei, da er das letzte mal zuhause feststellen musste, das vereinzelt schwarze Tropfen auf sein weißes Hemd gefallen waren und sich nicht so leicht wieder rauswaschen ließen.

Viertel vor drei. Wie lange würde er zum Einkaufszentrum brauchen? Normalerweise benötigte er etwa 35 Minuten zu Fuß (was bei seinen kleinen Füßen ja auch kein Wunder war >.<). Also entschloss er sich den Weg lieber im halblauf zurück zu legen.

Er kam genau 3 Minuten zu Spät. Aber Shinya war noch immer nicht da. Zuerst schoss ihm durch den Kopf, das er es vielleicht vergessen hatte oder nie wirklich vorgehabt hatte zu kommen. Doch dann entschied er sich im Schutz des Einkaufszentrums doch noch zu warten. Vielleicht hatte Shinya ja nur die strecke etwas unterschätzt oder..... oder er hatte sich verlaufen? Immerhin kannte er sich hier nicht aus. Und was einem 13 Jährigen hübschen Jungen, der dazu noch aussah wie ein Mädchen hier alles passieren konnte wollte er sich erst gar nicht vorstellen. Nein, sicher Japan war wesentlich gefährlicher und das hier noch nicht einmal eine Großstadt, aber man weis ja nie was für kranke perverse um einen herrumm leben, oder?

Kyo lachte in Gedanken trocken auf. Selbst WENN dem 13 Jährigen irgendetwas passiert war, wieso sollte gerade er sich Gedanken darum machen? / vielleicht weil du gerade hier stehst und auf eben diesen 13 Jährigen wartest?/ sagte seine innere Stimme schnippisch.

Kyo rautte sich, zum zweiten mal an diesem Tag, die Haare, ihm fiel erst jetzt auf wie nass sie waren, und schaute sich nach dem größeren um. Viel konnte er durch den starken Regen allerdings nicht erkennen, also lehnte er sich gegen eine Wand des Gebäudes und wartete. Er wollte gerade wieder gehen als ihm einfiel das er seinen Schlüssel gar nicht mitgenommen hatte! Er seufzte innerlich schwer auf. / Warum musste ich dieses Haus auch so fluchtartig verlassen?/. Er lehnte sich wieder zurück gegen den kalten und nassen Stein und entschloss sich schließlich dazu noch weiter zu warten. Nach Hause konnte er immerhin eh nicht.

Schon etwa 5 Minuten Später war er froh über sein warten. Eine blondhaarige Gestalt die langen Haare nach oben gesteckt und einen schwarzen Schirm in der Hand eilte auf ihn zu. Zuerst konnte er sie nicht richtig erkennen, wegen dem Regen und das es Shinya war wollte er im ersten Moment einfach nicht glauben. Aber er war es. Vor Kyo bremste er ab und fing sich sofort halb nach Luft japsend an zu entschuldigen:".....he...tut mir Leid! Wartest...du schon...lange? Ich hab mich total verlaufen....man was bin ich froh das dieses Einkaufszentrum...dieses leuchtend rote Schild da ...hat" Er wies mit dem Zeigefinger nach oben, wo ein großes rot leuchtendes Schild hing. Noch ein hörbares nach Luft schnappen und dann fragte er, nun weniger gehetzt klingend: " Wie geht's dir?" und setzte ein schiefes Lächeln auf. / überhaupt nicht schüchtern. Überhaupt nicht! Wie macht er das nur?/ fragte sich Kyo, antwortete mit einem " ganz gut, und selbst?" und blickte leicht schüchtern an dem jüngeren Vorbei. Der Anblick des größeren hätte ihn eh nur wieder verrückt werden lassen.

Aber natürlich wusste er auch, das er seinem Gesicht nicht immer ausweichen könnte. Schön.

Nun hatten sie sich also getroffen, und nun?

Kyo blickte, die Hände tief in den Taschen versenkt, weiter am langhaarigen vorbei und hoffte, das dieser endlich etwas sagen würde.

Nach einiger Zeit schien auch Shinya die Stille für unangenehm zu halten und zog ihn munter ins Kaufhaus.

"draußen ist es doch eindeutig viel zu kalt!" meinte er dann und rieb sich demonstrativ mit den Händen über die verschränkten Arme. Kyo nickte. / du solltest etwas sagen! / " ähm...was wollen wir machen?" fragte er und sah dem jüngeren dabei kurz ins Gesicht. Ein Fehler denn kaum einmal geschaut konnte er den Blick schon wieder nicht von diesem Anblick nehmen. Shins Lieder waren mit samptem Blau umrandet und seine schwarzen, noch länger wirkenden Wimpern bewiesen das er Wimperntusche aufgelegt hatte. Das ganze schien seine Augen noch wundervoller erscheinen zu lassen und hervorstechender. Seine Lippen waren geglosst und ein hübsches Lächeln zierte seinen Mundwinkel.

Kyo bemerkte nicht das sein Mund leicht offen stand, erst als er Shinyas Hand unter seinem Kinn spürte, die seinen Mund mit sachtem Druck nach oben schloss. Er grinste. "Bin ich so hübsch?" fragte er sich anschein seiner Schönheit bewusst.

Kyo der sich selbst nicht mehr verstand und sein eigenes Verhalten gerade zu missbilligte wand seinen Blick schlagartig vom jüngeren ab, schob leicht schmollend die Unterlippe etwas vor und schüttelte entschieden den Kopf.

Shinya lachte auf. "Und warum starrst du mich dann so an?" bohrte er. Er gab ihm einen Stoß in die Seite. " Und was wir jetzt machen solltest du doch eigentlich wissen! Immerhin wolltest du mich treffen, oder?".

Da hatte er Recht, musste sich Kyo eingestehen. Aber darüber hatte er tatsächlich gar nicht nachgedacht.

"können ja einfach so...n bisschen durch die Läden laufen" murmelte er dann, mehr zu sich selbst als zu Shinya , sah ihn darauf aber fragend an, sich diesmal mehr beherrschend. Shinya nickte aufmuntert, nahm ihn an der Hand (was Kyo dazu verursachte einen erschreckten blick auf das Profil Shins zu werfen, von dem er gerade in irgendein Geschäft gezogen wurde, und dann einen schon fast ängstlichen auf ihre beide ineinander verschränkten Hände) und beschloss seinem Vorschlag zu folgen und zu schauen was diese kleine Stadt so alles an Läden zu bieten hatte, denn dazu war er noch nicht wirklich gekommen, in der Zeit in der er jetzt hier war.

Kyo konnte seinen Blick nicht von ihren Händen abwenden, traute sich allerdings auch nicht sich aus der Hand des jüngeren zu entziehen. / er ist so unbekümmert und...naiv/ dachte Kyo vor sich her schweigend.

Der Tag hatte sich seinem Ende zugewandt und Kyo lag arme und Beine ausgestreckt auf seinem Bett, das Licht war noch an. Er dachte an den Tag zurück und ihm entfuhr unwillkürlich ein samptes Lächeln, das er unmöglich im Stande war wieder aus seinem Gesicht zu verbannen.

Der hübsche blonde hatte ihn in eine ganze menge Mode und Klamotten Läden geschleppt und ihm jenes und dieses gezeigt. Kyo hatte nur immer wieder genickt und das ein oder andere Mal kurz etwas erwidert. Er kam sich zwar reichlich blöd dabei vor, aber als Shin ihn am ende ihres Treffen gefragt hatte wann sie sich wieder treffen würden / ihm scheint das ja selbstverständlich / hatte Kyo gedacht, war ihm das egal, denn offensichtlich schien der größere es nicht schlimm zu finden das er fast das ganze Treffen lang kaum etwas gesagt hatte.

Er erwachte erst aus seinen Gedanken, als es an der Tür klopfte. Kyo hob den Kopf und bedeutete dem Jenigen der vor seiner Tür stand, wahrscheinlich Toshiya, denn seine Eltern durften eigentlich noch nicht zu hause sein, sie waren ausgegangen, mit einem etwas lauterem grummeln einzutreten.

Toshiya öffnete die Tür und schloss sie sachte wieder hinter sich. Was Kyo im ersten Moment nicht verstandt, doch dann sagte Toshiya rasch und mit nicht so lauter

Stimme wie sonst:" Unsere Eltern kommen gleich wieder...und ich möchte nicht das sie etwas von unserem Gespräch mitbekommen." Das verwirrte Kyo nun endgültig und er zog seine Augenbrauen zusammen. Mit was wollte sein Stiefbruder mit ihm reden?

Im nächsten Moment wurde es ihm klar, nämlich als Toshiya sich neben ihn im Schneidersitz auf das Bett sinken lies und zu warten schien das Kyo etwas sagte. / Shinya / Als nach einiger Zeit der Kleine blonde jedoch nichts gesagt hatte öffnete nun doch Toshiya seinen Mund:" Nun sag schon. Wo warst du heute, und wer war dieser junge der bei uns angerufen hatte?" Seine Stimme klang freundlich und vielleicht ein wenig neckisch. Kyo beschloss kurz und knapp zu antworten " n Freund". " Du hast keine Freunde" kam es von Toto. " Woher willst du das wissen?" fragte Kyo leicht aufgebracht. Er wusste wohin dieses Gespräch führen würde.

Und genau da kam auch schon die Frage die Kyo bereits erwartet hatte." N Freund, oder DEIN Freund?" Ein breites grinsen hatte sich über Totshis Gesicht gezogen. Bevor ihn sein älterer Bruder jedoch fragen konnte wie er nun wieder auf diesen Gedanken kam fügte er rasch hinzu " Ist doch nicht normal das jemand plötzlich nach hause kommt und 2 Tage lang total gespannt auf einen Anruf wartet und ein riesen Grinsen drauf hat wenn er eben diesen dann bekommen hat. Und es war unverkennbar die Stimme eines noch nicht so alten jungen..." Kyo murrte. " Also hast du einen Freund?" fragte Toshiya. " Nein, verdammt! Hab ihn in der Stadt kennen gelernt und er hat mich gefragt ob wir uns mal treffen können und weil ich nicht wusste was ich sagen sollte hab ich ihm meine Telefon Nummer gegeben"

Wenigstens zur hälfte Wahrheit.

" Hö? Du quatscht Menschen einfach so auf der Strasse an? Kyo, das kannst du mir nicht erzählen." Stichelte der jüngere.

" Hab ihn nicht angesprochen, er hat mich angesprochen" murmelte Kyo. / von wegen.... Und Toto? Doch anscheint quatsch ich tatsächlich irgendwelche Menschen auf der Strasse an.

Habe ich ja selbst noch nicht einmal gewusst/

" Na wenn das so ist" sagte Toshiya. " Aber du magst ihn" fügte er breit strahlend hinzu.

Woraufhin Kyo nur ein grummiges " Iss ganz nett" murrte. Fügte beim Blick seines Bruders aber schnell ein " aber ich kenn ihn auch noch nicht so gut und ganz bestimmt will ich nichts von ihm, was du jetzt denkst!" . Dessen war er sich selbst allerdings nicht so Sicher.

"Wie du meinst...Ah, ich glaube da kommen unsere Eltern. Ich geh zurück in mein Zimmer, Gute Nacht Kyo-chan!" Er piekte seinem Bruder in die Seite und Kyo versuchte sich zu beherrschen auf diese Anmerkung hin nicht auf den um einige Zentimeter größeren Jüngeren zu springen, sondern seine Wut auf ein feindliches knurren zu beschränken.

Kaum war sein Bruder aus dem Raum, und hatte das Licht ausgeschaltet, lag er wieder in seinem bett und dachte weiter nach. Diesmal schweiften seine Gedanken jedoch zu seinem Bruder. Solche Bemerkungen und Gedanken waren doch Typisch für ihn! Seitdem Kyo ihm erklärt hatte, das er sich sowohl in Mädchen als auch in Jungen verlieben könnte.

Er sah da einfach keinen so großen Unterschied. Liebe war Liebe und wenn sie da war, dann war sie da und würde sich auch nicht einfach so abschütteln lassen. Und wenn diese Person, in die er sich Verliebte nun einmal ein Junge war, dann war es so.

Ein, für ihn eigentlich logisches und schon immer da gewesenes Denken, was bei anderen jedoch nur allzu oft auf Unverständnis Stoß.
Damit hatte er sich abgefunden, auch wenn er so ein dämliches Denken der anderen nicht verstehen konnte. Immerhin konnte man doch nicht steuern in wen man sich verliebt, oder? Und da kommen die und sagen ihm das sie sich doch nie im Leben in einen Jungen verlieben würden! Er schüttelte Gedanklich den Kopf, und beschloss nun endlich zu schlafen.

Obwohl er vollkommen erschöpft und Müde war gelang es ihm nicht so schnell einzuschlafen wie er es gern gewollt hätte.
Seine Gedanken, die die ganze Zeit um alle möglichen Themen schweiften, ließen ihn nicht zur Ruhe kommen.
Es war schon weit nach 3 Als Kyo endlich seinen erholsamen Schlaf fand. Und als er einschlief wollte er nichts anderes als wieder aufzuwachen. Es war der Traum, den er besonders in letzter Zeit, immer wieder hatte und der selbst seine Träume von Shinya verdrängten.

Kapitel 3: Kapitel3

Sooo~ und hier ist auch endlich das nächste Kapitel...wieder so kurz *drop* tut mir leid!!! Auch an alle die weiterlesen wollen wie es mit Kyo und Shin weitergeht müssen sich wohl noch etwas gedulden *seufzt* denn in diesem Kap geht es einzig und allein um Kyos Vergangenheit >.< Ich hoffe den schund will überhaupt jemand lesen ._. Naja...und falls das doch jemand tun sollte vergesst nicht n kommi zu hinterlassen und natürlich freu ich mich wieder über kritik! *mich doch verbessern will...das aber momentan nicht tu...ich weis* -.- Okee...genug geschwafelt. Hier das dritte Kapitel:

PS: okee...*drop* animexx wollt das Kapitel nicht on stellen...also hier die um 5 Sätze (-.-) gekürzte Fassung. (hoffentlich stellt animexx die on...).

Kapitel 3

Solange ich denken kann lebten wir in Armut. Ich weis das meine Mutter sich sehr bemühtem aber manchmal reichte das Geld noch nicht einmal wirklich fürs Essen. Damals hab ich es noch nicht verstanden, aber eines Tages hat meine Mutter damit angefangen jede Nacht einen neuen Typen mit nach Hause zu schleppen, nachts, wenn sie dachte ich würde schon schlafen.

Damals dachte ich sie würde einfach nur nach einer neuen Liebe suchen, aber heute weis ich das sie sich für Geld verkauft hatte, sich prostituierte. Noch heute lasse ich meine Mutter im Glauben nichts davon zu wissen, aber ich weis es, und....ich bin ihr dankbar, weil ich weis das sie es für mich gemacht hat.

Doch eines Nachts damals passierte etwas, was ich nie mehr vergessen, ihr nicht verzeihen kann, auch wenn sie eigentlich keine Schuld trifft.

Es war in der Nacht vom 20 zum 21 März. Ich war 11 und meine Mutter hatte schon wieder einen ihrer Freier da, ich hörte sie im Nebenzimmer, wie jede Nacht, und immer war ein anderer bei ihr. Ich grauste mich vor den Geräuschen, konnte nicht schlafen, aber ich sagte nichts zu meiner Mutter. In jener Nacht aber war etwas anders. Ich lag in meinem Bett, hörte die Geräusche, die ich so verfluchte, die mich so anekelten, ich zog mir gerade die Decke

Über den Kopf, als ich einen unhörbaren Schrei vernahm. Ein Schrei des Entsetzens und darauf hin ein Gepolter. Ich zuckte zusammen, war wie gelähmt, wusste nicht was ich machen sollte. Was war im Nebenzimmer passiert? Dann Stille, die mir noch mehr Angst einjagte. Es war meine Mutter, die Geschrien hatte, da war ich mir sicher. Ich wollte zu ihr laufen, schauen ob alles in Ordnung war, aber ich hatte Angst aus meinem Bett zu klettern um nach nebenan zu laufen, vielleicht weil ich nicht wusste was mich dort erwarten würde, aber noch eher davor weil ich nicht wusste was ich sagen sollte wenn ich dort war.

Die Stille lies mich immer unbehaglicher zumute werden doch dann wurde sie unterbrochen von einem Türknarren. Ich hatte die Decke immer noch weit über meinen Kopf gezogen, die Finger in die Decke gekrallt und die Augen fest geschlossen aber ich wusste das es meine Tür war.

~

Der kleine, zierliche Junge krallte seine Finger immer tiefer in die Decke. / das ist Blödsinn, das ist doch bestimmt nur Mama die nachsehen will ob ich schlafe / befahl er sich selber zu glauben, aber als seine Zimmertür laut schmetternd ins schloss fiel und er schwere Schritte sich ihm näher kommen hören konnte, wusste er das es nicht so war.

/ am besten ich tue so als würde ich schlafen.../ Doch sein Herzschlag und sein Atmen wurde hektisch, und seine Finger krallte er nur noch fester in die dunkle Decke über ihm, sodass seine Knöchel weiß wurden.

Mit einem harten Ruck wurde ihm plötzlich die Decke aus den Fingern gezogen, zu Boden geschleudert. Seine kleinen Hände hatten nicht die Kraft gehabt sie fester zu halten.

Er kniff die Augen nur noch fester zusammen, als denke er sein Gegenüber würde ihn nicht sehen, wenn er ihn nicht sähe. Sein schmaler, zarter Körper war zusammengekauert, die Beine bis zur Nasenspitze gezogen.

Ein höhnisches, tiefes Lachen durchdrang den Raum, die Stille. Der zierlichen Gestalt auf dem Bett lief ein eisiger Schauer über den Rücken, seine Angst vernebelte sein Denken vollkommen, er lag einfach nur da, versuchte seinen Atem, der immer schneller wurde zu kontrollieren, war dazu aber nicht im Stande.

Die Stimme über ihm lachte weiter und das Geräusch eines Reißverschlusses durchschmettete sein Denken vollends.

Die breitschultrige Gestalt eines Mannes hockte sich über ihn, ein breites, gieriges Grinsen auf dem Gesicht. Kyo drückte die Augen noch stärker zusammen und der Mann über ihm hobte seine Hand an die Wange des Jungen, strich beinahe sanft über die zarte Haut, eine einzelne verirrte Träne beiseite.

Der kleine Körper zuckte unwillkürlich zusammen. " Du bist aber ein Prachtstück" die Worte waren an sein Ohr gehaucht gesprochen worden. Die Angst war nun so groß, das Kyos Verstand vollends aussetzte. Er konnte nichts tun, sich nicht regen, war wie gelähmt, lag nur mit bebendem Körper da. Dem Mann entfleuchte ein weiteres grässliches Lachen, dann packte er Kyo fest an den Handgelenken, drehte ihn somit auf den Rücken, beachtete das Wimmern des Jungen nicht.

Er drehte Kyos Arme nach oben, lies eins seiner Handgelenke los um es mit der anderen Hand wieder zu packen, sodass Kyo schutzlos mit den Armen nach oben verrenkt auf dem Bett lag und der Mann über ihm seine Handgelenke mit der Linken Hand zusammen hielt, während er mit der anderen, freien Hand über den zierlichen Körper unter sich strich, unter Kyos Oberteil glitt und seine zarte Haut entlangfuhr.

Kyos Atmen wurde noch um einiges schwerer vor Angst. Er bekam kaum noch Luft.

Der Mann strich am Bund seiner Schlafanzugshose entlang, zog sie langsam ein ganzes Stück nach unten, sodass sie letztendlich in Kyos Kniekehlen hing.

Mit vor Bewunderung, Faszination und gierig blitzenden Augen strich er über die schmalen Hüften, drückte Kyos Handgelenke dabei noch fester auf das Kissen.

(-gekürtzt-)

Im Schlafzimmer lag seine Mutter, eine heftige Platzwunde an ihrem Kopf, aus der rote Flüssigkeit rann.

~

Wenig später hat meine Mutter "ihn" kennen gelernt. Den Mann,. Mit dem sie erneut glücklich wurde. Toshiyas Vater.

Und auf einmal schien es, als hätte uns unsere Pechsträhne verlassen und wehres Glück gewichen.

Toshiyas Vater schien meine Mutter wirklich zu lieben, so wie sie ihn, doch wenig später musste er natürlich nach Deutschland zurück. Bis zu diesem Zeitpunkt hatte ich nicht daran geglaubt die beiden könnten zusammen bleiben, aber dann tat er etwas was meine Meinung zu ihm gewaltig änderte. Er zahlte uns einen Großteil der Miete für das nächste halbe Jahr, bis wir zu ihm nach Deutschland ziehen konnten. Meine Mutter musste sich nicht mehr verkaufen und unsere Geldprobleme hatten wir ab da einigermaßen bewältigt.

Ich wusste, wir würden bald nach Deutschland ziehen, meine Mutter würde ihn heiraten...und wir würden endlich die Chance haben glücklich zu werden. Aber ich wollte Japan nicht verlassen. Deutschland...ein anderes Land, andere Sprache, andere Menschen. Eine andere Umwelt...ein neues Leben.

Natürlich war die Aussicht auf ein Neues Leben schön, eine Aussicht auf einen Neuanfang, aber sie machte mir auch Angst.

Was wenn meine Mutter in Deutschland, mit diesem Mann...doch nicht glücklich werden würde? Sie sich wieder trennten? Dann müssten wir wieder nach Japan zurück, oder?

Ich versuchte nicht an all das zu denken, in den Tag hinein zu leben, nicht mehr an die Zukunft zu denken. Natürlich gelang mir das nicht immer, aber ich versuchte stark zu sein. Für meine Mutter.

Nach diesem halben Jahr dann zogen wir nach Deutschland, wo unsere Eltern heirateten. Ich hatte es hier relativ schwer mich an zu passen, und damals hat mir Toshiyas wohlthuende, fröhliche...ja schon eher überschwängliche Art ungemein gut getan.

Die neue Sprache war schwierig für mich...aber nichts im Vergleich zu der neuen Umgebung und den Menschen!

Als ich mit meiner Mutter nach Deutschland kam wusste ich wohin ich geh, ich kannte die Stadt (oder eher das winzige Kaff)und alles, da ich mich im Internet sofort informiert hatte als ich wusste das wir hier hin ziehen würden. Aber ich war nicht auf die Menschen vorbereitet gewesen. Hier schien alles so frei....die Art wie die Menschen hier miteinander reden....die Schulen....man hat kaum Zwänge...kaum Einschränkungen in seinem Tun. Nur eins ist gleich: Die Ausgrenzung die die "normalen" den "unnormalen" zuteil werden lassen.

Zu Anfang habe ich mich wirklich sehr bemüht....in allem was ich getan habe habe ich versucht immer freundlich und nett zu sein. Bis ich mich selbst einfach nur noch abartig fand. Ich mich schließlich einfach nur noch angekotzt habe.

Ich habe es nicht mal 3 Monate ausgehalten, da ist meine Fassade der Freundlichkeit und der Anpassung auch schon gebröckelt.

Eine Zeit lang lebten wir, meine Mutter, Stiefvater und Toshiya in Frieden zusammen...bis....ja...bis ich alles zerstören musste.

Wir waren grade einmal ein halbes Jahr in Deutschland, indem ich mich bewusst von meinen Mitmenschen abkapselte. Ich wusste das ich damit meiner Mutter nur wieder

Sorgen machen würde, aber ich konnte einfach nicht anders sein als wie ich war und ich hatte keine Lust mich weiter zu verstellen...und wenn man mich hier nun einmal nicht so akzeptieren wollte wie ich war...

Doch dann kam ein neuer Schüler in unsere Klasse. ..

Einsam, schüchtern, zurückgezogen und ohne Freunde.

Er war von Berlin in dieses winzige Kaff gezogen indem er niemanden kannte und indem er so wie er war nicht akzeptiert wurde.

Und vom ersten Tag an begann ich mich für ihn zu interessieren.

Die anderen Schüler machten ihn zur Zielscheibe ihrer Gemeinheiten...mir konnten sie nichts tun, ich hatte wohl eine zu tiefe innere Stärke....aber er war hilflos.

Nach einer Woche in der ich ihn nur beobachtete sprach ich ihn nach der Schule an. Er war wirklich verdammt schüchtern...aber er hatte irgendwas in seiner art, ich weis auch nicht was es war...aber es hat mich fasziniert.

Wir trafen uns öfter und ich erfuhr, dass er in Berlin in einer Garagen Punkband Bass gespielt hatte.

Wirklich viel reden taten wir noch nicht einmal...es war als ob wir eh immer bereits wussten was der andere Sagen wollte. Manchmal saßen wir nur eine Ewigkeit nebeneinander und dachten nach ohne irgendetwas zu sagen...

Man könnte fast sagen das die Zeit in der wir befreundet waren die bisher schönste meines Lebens war. Doch wie schon gesagt musste ich natürlich alles kaputt machen...und damit mein ich wirklich alles! Ich habe es schon die ganze Zeit gefühlt und irgendwann habe ich ihn meine verdammt liebe gestanden. Und er? Hat gelächelt und mir ins Gesicht gesagt das es ihm nicht anders gehen würde.

Ich hatte noch keine Ahnung von der Abneigung die mein Stiefvater Schwulen gegenüber brachte, aber ich sollte bald von ihr erfahren.

Wir kamen zusammen und verbrachten die meiste zeit zusammen bei ihm. Zu dem Zeitpunkt war ich noch 13, sollte aber bald 14 werden und er ein halbes Jahr älter als ich.

Natürlich kann man von zwei sich lieben in unserem Alter mit unserer Neugierde auch nicht erwarten das wir nicht miteinander schlafen würden.

Doch das ganze sprach sich irgendwann, wie kann es auch anders sein, in der Schule herum und so erfuhren meine Mutter und mein Stiefvater von meiner Beziehung zu ihm.

Mein Stiefvater schrie tagelang nur rumm ich perverser sollte Schluss mit ihm machen...und ich wollte das Glück meiner Mutter nicht zerstören die doch eh noch nie sonst im Leben Glück gehabt hatte.

Ich wollte die Beziehung zu ihm nicht beenden...ich liebte ihn...aber was hätte ich tun können?

So machte ich mit ihm schluss.

3 Tage später in denen er nicht in der Schule erschienen war und in denen ich immer wieder versucht hatte ihn anzurufen erfuhr ich von seinem Selbstmord.

Seit dem ist der Hass den ich meinem Vater entgegenbringe und die Verabscheuung der er umgekehrt mir entgegen bringt nicht zu übersehen und meine Mutter wird immer unglücklicher darüber.

Ich will sie nicht unglücklich sehen. Vor allem nicht wenn ich weis das ich der Grund dafür bin...aber ich kann nicht anders als ihn zu Hassen.

Anderthalb Jahre vergingen in denen sich meine Mutter hier einen Job gesucht hatte und in denen sich meine Beziehung zu meinem Stiefvater nicht wieder gebessert hatte UND in der ich niemanden mehr an mich rann lies, bis zu jenem Tag an dem ich Shinya kennen lernte.

Kapitel 4: Kapitel4

Hai....und es hat mal wieder jahre gedauert, ich weis >.<

Tut mir auch erlich leid! *drop*

Naja...denn will euch jetzt auch mal nicht länger aufhalten.

Was man zu dem kapitel noch wissen sollte: Es ist aaaaaaaarsch langweilig! (also ich würd mir das nicht freiwillig antun! <.<)

Naja....über Kommentare besonders Kretik und so weiter würd ich mich wieder halb tot freuen und ich will auch mal eben schnell noch allen gaaaaaaanz doll danken die mir schon ein kommentar zurückgelassen haben^^

Aber jetzt kapitel 4:

Kapitel 4

Als Kyo wieder erwachte war es kurz nach 6. Viel Zu früh um aufzustehen, aber versuchen wieder einzuschlafen wollte er auf keinen Fall.

So krabbelte er aus seiner Decke hervor, verlies das Zimmer und watschelte erst einmal zum Bad um sich zu Duschen.

Das Wasser eiskalt gestellt sprang er unter sie um sich kurz darauf einen abzufrieren, aber das ging nun mal nicht anders wenn er wach bleiben wollte...und von einem warmen Strahl wäre er ohne Frage nur wieder noch müder geworden.

Das kalte Wasser rieselte seinen Körper hinunter, benetzte jede einzelne stelle und lies seine Müdigkeit jetzt endgültig verschwinden.

Ein Handtuch um die Hüften geschlungen und mit noch recht nassen Haaren begab er sich in die Küche um sich nun erst einmal einen starken Kaffee zu machen und kurz darauf auch etwas zu essen.

Als er sich mit der Kellogstüte in der Hand umdrehen wollte um am Tisch zu essen stand er plötzlich seinem Stiefvater gegenüber.

Kyos Blick verfinsterte sich auf Anhieb. Er sagte kein Wort, ging einfach geräuschlos und desinteressiert an ihm vorbei um in sein Zimmer zu verschwinden, was sein Stiefvater nur gut hieß.

Gelangweilt saß er in seinem Zimmer, futterte seine Kellogs und lauschte der Musik von Buck Tick.

Er dachte nach....ihm schwirrten einfach zu viele dinge im Kopf herum, an die er jetzt eigentlich auch gar nicht denken wollte, aber irgendwann musste er es eh tun, also lieber jetzt wo er eh nichts zu tun hatte.

Er dachte über Shinya nach...und daran das er wirklich auf dem besten Weg war sich in den Jüngeren zu verlieben...und das wer gar nicht gut. /Man sollte doch wohl meinen ich hätte aus der Geschichte damals gelernt! / dachte Kyo verbittert und umklammerte den Löffel in seiner hand nur ein wenig fester. Ihn kotzte das alles so verdammt an!

/Außerdem muss er bald wieder zurück nach Japan.../

Ein leises seufzen entrann seinen vollen Lippen.

Kyo verbrachte die nächsten stunden in seinem Zimmer.

/es ist gut das er bald wieder weg geht.../

Er hatte die Schulbücher auf dem bett neben sich liegen. Ihm ist nichts andres

eingefallen was er hätte tun können.

/ja...es ist gut so...Am besten wer es ich würde ihn gar nicht mehr sehen.../

Ein erneutes seufzen.

Plötzlich wurde die stille um ihn herum durch ein schrilles klingeln unterbrochen.

/Telefon?/

Er sah sich im Zimmer um, konnte das nervende teil aber nicht finden. Trotzdem war er sich sicher das das klingeln in seinem Zimmer war.

Jemand polterte an die Tür und die stimme seines Stiefvaters vordere ihn dazu auf doch endlich ans Telefon zu gehen.

Kyo suchte seinen Schreibtisch ab. Wann hatte er eigentlich das letzte mal telefoniert? Er konnte sich nicht erinnern...er folgte dem klingeln, schlug die Bettdecke zurück und fand das Telefon schließlich dort liegen. Kyo schnappte es sich und nahm den Anruf entgegen.

Sofort wünschte er sich das nicht getan zu haben. Sofort, als Shinyas engelsgleiche Stimme an sein Ohr drang.

Am liebsten hätte er sofort wieder aufgelegt, aber das konnte er nicht....und er wollte es nicht. / ich sollte es tun...danach würde er nicht mehr anrufen, ich hätte nichts mehr mit ihm zu tun./

Er wusste das es das vernünftigste wer, aber irgendwas riet ihm dazu ab.

Plötzlich dachte er auch noch an eine andere Möglichkeit...WENN er überhaupt wirklich in Shinya verliebt war, und das musst er erst einmal noch raus finden, und Shinya seine Gefühle erwidern würde, was eh nahezu unmöglich war, würde er in Zweieinhalb Wochen wieder zurück nach Japan gehen...und ihre Beziehung, oder ihre Liebe, würde nicht gestört werden. Es brauchte keiner davon zu erfahren.

"h-hai? Bin dran." Nahm Kyo das Gespräch auf. " Ah, gut! Ich wollt fragen ob du heute Zeit hast? Ich langweil mich hier zu Tode! Außerdem bleibt uns nicht viel Zeit in der wir uns sehen können, ne!" drang es fröhlich aus dem anderen Hörer.

Kyo nickte leicht, bis ihm einfiel das sein Gesprächspartner das ja gar nicht sehen konnte und antwortete dann doch mit einem: " m...ja, hab heute zeit. Wo wollen wir uns treffen?"

"Weiß nicht. Ich kenn mich hier ja nicht aus. Können wir uns wieder beim Einkaufszentrum treffen? Dann kann ich danach vielleicht zu dir?" Shinyas Stimme klang hoffnungsvoll.

"Äh..../meine Mutter und er kommen immer gegen acht nach hause...bis dahin wird er wohl schon wieder weg sein. Und Toshiya..? ach...das ist egal/."

Kyo willigte ein und nachdem die beiden auch noch eine Uhrzeit vereinbart hatten, Vier Uhr, also in zwei stunden, beendete Kyo das Gespräch und seufzte leise.

Er legte sich wieder im bett zurück und starrte an die Decke.

Zwei Stunden später stand er angezogen und mit einem undefinierbarem lächeln auf den Zügen, vor dem Einkaufszentrum und wartete auf Shinya. Er war knapp 10 Minuten zu früh.

Er musste jedoch nicht lange auf den jüngeren warten, der für den fall das er sich wieder verlaufen würde diesmal etwas früher losgegangen war.

Als Kyo Shinya von weitem näher kommen sah ergriff ihn sogleich wieder dieses seltsame Gefühl von ihm angezogen zu werden.

Shinya hatte sein typisches, naives strahlen auf den Lippen und begrüßte Kyo mit einem "Naaaaa, kyoooo?" und piekte ihm spielerisch in den Bauch. Kyo stand etwas bedepert da und grüßte seinen Gegenüber nur mit einem "Hey".

Kyo achtete extra darauf dem größeren nicht in die Augen zu schauen, um genau zu sein sah er ihn gar nicht erst richtig an. Dem viel das natürlich auf. Shinya sah den blonden nachdenklich an, dann entschloss er sich, bevor die peinliche stille Oberhand gewinnen würde, den älteren zu fragend ob sie jetzt schon zu ihm gehen oder noch in der "Stadt" rumlaufen wollen.

Kyo stimmte zu, dass sie jetzt schon zu ihm gingen, da der Himmel sich bereits wieder schwarz-grau verfärbte und er nicht unbedingt wollte das seine Klamotten schon wieder nass würden./und dann kann ich mich zuhause auch noch umziehen...wenn er dort ist...das wer echt noch schöner/ dachte Kyo sarkastisch und ihm entrann ein leises seufzen, worauf er von Shinya nur wieder fragend gemustert wurde.

//m....ich versteh ihn nicht, er ist seltsam, so schweigsam...trotzdem trifft er sich mit mir....ich will mehr über ihn erfahren....//

Die beiden gingen los und auf der Suche nach einem Gesprächsthema fragte Shinya schließlich:" Kyo? Hast du noch Geschwister?" "m....noch einen jüngeren Stiefbruder...." War Kyos antwort. Shinya musste schnell feststellen das kein Gesprächsthema bei Kyo lange anhalten konnte. "und du?" fragte der ältere, den Blick beim gehen stur auf die Straße gerichtet. " iie....ich hab ne ganze menge Cousins und Cousinen die ich oft sehe...aber keine Geschwister." Der Mittelblondhaarige hatte einen traurigen unterton in der Stimme, fand Kyo, aber er redete ihn nicht darauf an, war eigentlich klar wieso, oder? Wahrscheinlich hätte er einfach gerne einen Bruder oder eine Schwester.

"ano~...wie ist dein Stiefbruder so?" kam es von Shinny, der lächelte weil er schon wieder etwas mehr über seinen gegenüber erfahren hatte...wenn er einen Stiefbruder hatte, dann sagte das ja schon mal viel über seine Familie aus.

Kyo dachte kurz nach und beim Gedanken an Toshiya musste er leicht lächeln. Wie konnte man ihn eigentlich beschreiben?

"m...naja...er ist ziemlich aufgeweckt und lebhaft...manchmal ein wenig zu überschwänglich und total naiv. Und verdammt neugierig" fügte kyo noch hinzu.

/hai...so in etwa kann man ihn beschreiben./

Shinya musste grinsen. " Also genau das Gegenteil von dir, m?"

Kyo wusste nicht ob es gut oder schlecht war das Shinya das so sagte und nickte nur langsam.

Schon wieder musste der jüngere über ihn schmunzeln. // ich versteh ihn einfach nicht...er ist so anders...irgendwie zurückgezogen...so als ob er es nicht gewöhnt ist überhaupt mit anderen Menschen zu reden...als ob er lange Zeit allein gewesen wer...und das macht ihn irgendwie interessant. // fand der langhaarige.

Den Rest des Weges gingen sie schweigend nebeneinander her und beide hingen ihren eigenen Gedanken über den jeweils anderen nach.

Als sie knapp 20 Minuten spätre bei Kyo zuhause ankamen, einem eigenen wenn auch im Gegensatz zur Nachbarschaft recht kleinem Häuschen, der jedoch dafür einen umso größeren und schöneren Garten besaß, musste Shinya erst mal staunen. Kyo grinste. Ihm selbst wären bei ihrer Ankunft beinahe die Augen rausgekullert, ist man es in Japan ja nun mal nicht gewöhnt in richtigen, eigenen Häusern zu wohnen...jedenfalls nicht wenn man in Tokio lebte.

"Und da wohnst du?" fragte Shinya, nachdem er sich dazu gezwungen hatte seinen Mund wieder zuzuklappen. "hai." Antwortete Kyo nur, immer noch grinsend. Er redete sich oft ein das haus nicht zu mögen, weil es mit seinem Stiefvater zusammen hing, aber um genau zu sein hätte es für ihn genauso keinen schöneren Platz geben können. Das Haus war so groß das jeder ein eigenes Zimmer besaß, es gab eine nicht

allzu kleine Küche und oben und unten jeweils ein Bad. Ebenso ein für Japanische Verhältnisse geradezu gigantisches Wohn- und Esszimmer und einen Flur der alles miteinander verband.

"Wow...."kam es staunend von Shinya worauf Kyo nur meinte das sie jetzt auch reingehen könnten. Die beiden setzten sich in Bewegung die letzten paar Meter bis zur Haustür waren in nicht weniger als 10 Sekunden bewältigt.

Kyo zauberte den, diesmal Gott sei Dank nicht vergessenen, Schlüssel hervor und schloss auf. Im Flur zogen sich beide erst mal Schuhe und in Shinyas Fall auch Mantel aus, den Kyo ihm natürlich sofort abnahm und aufhängte.

Derweil besah Shinya sich den mit Bildern und anderem geschmückten, hübsch gestalteten Flur, denn mehr vom Haus konnte er ja grad noch nicht sehn.

Erst als Kyo ihm erzählte das sein Zimmer oben war, sie also hoch gehen müssten, erwachte Shinya aus seiner "Abwesenheit" und die beiden gingen hoch, den graden, kurzen flur entlang bis zu Kyos Zimmer.

Schon an der Tür war zu erkennen das es seins sein musste, da dort ein Riesenposter von Buck-Tick prangte.

Aus dem Zimmer daneben waren die dunklen Töne eines Basses zu vernehmen. / wohl das Zimmer seins Bruders.../ dachte Shinya und trat in Kyos "kleine Welt" ein.

Die Decke war behangen mit Fotos und, wie es schien einzelnen, zum teil durchgerissenen papieren auf denen Worte in Kanji geschrieben waren. Das wunderte Shinya. Wieso schrieb Kyo in Kanji? Wo er doch schon wohl einige Zeit hier lebte und selbst in Japan braucht man ewig um alle zu erlernen.

Er entschloss sich aber dagegen dem kleinen blonden eine entsprechende Frage zu stellen.

Sein Blick schweifte weiter durch den Raum, über das riesige Bett, in dem seiner Meinung nach 4 Leute hätten schlafen können, und in dem Kyo tatsächlich die meiste Zeit seines Lebens verbracht, ob nun schlafend oder einfach nur dort sitzend. Den kleinen Schreibtisch...dem großen Kleiderschrank, der einen großen Spiegel besaß und schließlich über eine riesige Ahnzahl an CDs und einer Stereoanlage.

"Spielst du eigentlich irgendein Instrument?" fragte Shinya, während er sich noch immer das Zimmer besah. Kyo verzog leicht das Gesicht " Habs versucht, aber das ist nichts für mich." Kam es schließlich zurück "und du?"

Der größere schaute auf. " iie...nicht wirklich. Ich lerne seit ein paar Monaten Schlagzeug...mal schauen was draus wird. Ich würde gern richtig spielen können, aber na ja...."

Kyo musste grinsen, beim Gedanken wie Shinya hinter einem Schlagzeug aussieht. Aber...wenn er sich dann dachte wie er hinter e-Gitarre oder Bass aussehen würde entschloss er sich dazu das ein Schlagzeug doch noch am besten zu ihm passte.

Plötzlich klopfte es an der Tür. Kyo verdrehte auf Anhieb die Augen /war ja klar....könnt wetten er hat gehört das hier mehrere Leute hochgegangen sind./

Schon öffnete sich die Tür schwungvoll und ein, mit einem Strahlen bewaffneter Toshiya stand in der Tür und schaute geradewegs Shinya an.

Sein grinsen verbreiterte sich nur noch bei diesem Anblick. Kyo saß da und schickte seinem Jüngeren Stiefbruder einen Death-Glare und Shinya, der leicht überrumpelt schien, starrte sein gegenüber interessiert an. Ein freundliches Lächeln zierte seine hübsch geschwungenen Lippen...das hätte Kyo lieber sein gelassen. Ohne es zu bemerken klebte sein Blick schon wieder am Antlitz Shinyas. Toshiya bekam das sehr wohl mit und sein Grinsen wurde noch um einiges breiter. Anschein in dem Gedanken er wäre hier, zu diesem Moment in diesem Zimmer äußerst willkommen, schloss er

hinter sich die Tür und setzte sich einfach auf den Boden.

Shinyas lächeln wurde zu einem grinsen. /echt...neugierig./ schoss es ihm durch den schönen Kopf. Toshiya starre Kyo auffordernd an, doch dieser konnte seinen Blick nicht mehr von Shinya abwenden. Der jüngere machte ihn Verrückt. Er wusste noch nicht einmal warum es so war...aber er hatte ein gewisses verlangen nach ihm, das er eindeutig nicht haben sollte.

Shinya folgte Toshiyas Blick und blieb an Kyo hängen. Schnell zwang dieser sich dazu eine normale Miene aufzusetzen, was ihm auch einigermaßen gelang.

Shinya legte den Kopf schief, sodass seine langen goldenen Haare, die er heute mal nicht zusammen gebunden hatte, an der einen Seite nach unten hingen.

"heeee~ Kyo jetzt stell mich mal vor!" quengelte der schwarzhaarige.

Kyo verdrehte die Augen um ein neues. "Shinya, das ist Toshiya, mein Stiefbruder. Toto-Shinya" stellte er mit leicht genervter Stimme vor.

Toshiya grinste um ein neues Shinya an und schaute dann gleich wieder zu Kyo um diesem viel sagend zuzuwinkern. Kyo wünschte ihm in diesem Augenblick einen grauenvollen Tod, aber es sollte es sich noch verschlimmern als Toshiya direkt an ihn aber mit dem blick auf Shinya gewand fragte: "dein neuer Freund?". Toshiya schien seine frage anscheinend keineswegs dreist zu finden und strahlte weiter nur vor sich hin. Kyos Mund dagegen klappte auf, er wollte was sagen aber brachte keinen Ton raus. Shinyas Mund stand ebenfalls offen, doch dieser besann sich schnell wieder und klappte ihn zu./ neuer?.....Freund?.....äh...das hat sich nicht grad nach Kumpel angehört....oder so.../ Shinya schien sichtlich verwirrt. Kyo saß da und starrte seinen Bruder entsetzt an bald darauf änderte sich der Ausdruck in seinen Augen aber in eine Mischung aus bitterem Hass und einer art Trauer. / Was soll der jetzt von mir denken? Das ich öfter einfach irgendwelche Typen an der Straße anspreche und sie gleich zum ficken mit nach hause bring? Toll...wirklich vielen Dank, Toshiya!! /

Das grinsen auf Toshiyas Gesicht verschwand und an seine stelle trat ein mehr als dropsiger Bambi-Blick, der eindeutig: "Tut mir leid, sollte nicht böß gemeint sein..." sagen sollte. Meistens lies Kyo die Sache nach diesem Blick einfach fallen, aber das grad war echt zu viel gewesen. Er wusste nicht was er zu Shinya sagen sollte...doch dieser schien die beschissene Stimmung mal wieder retten zu wollen. " ähm...nee...wir haben uns nur zufällig vor ein paar Tagen kennen gelernt." Sagte er an Toshiya gewand mit einem leichten, freundlichen lächeln auf den Zügen. Dieser nickte kurz und starrte dann den Boden an " tut mir leid Kyo...hätte ja sein können...." Nuschelte er dann. Kyo hätte ihn dafür noch mehr schlagen können / Wird ja immer besser....es hört sich immer mehr so an als würde ich hier reihenweise Typen anschleppen./ Shinya sah schweigend zwischen den beiden hin und her, biss sich leicht auf die Unterlippe. "Du hattest also schon mal n Freund?" fragte er, seiner Stimme nach wirklich leicht interessiert, an Kyo gewand. " haaaai~ hatte er! Aber das ist schon ne Zeit lang her, ne Kyo?" antwortete Toshiya in seiner überschwänglichen Art. "danke, toto, aber ich kann auch selber antworten" kam es knurrend zurück. /wenigstens hat er den möglicherweise bestehenden verdacht aufgelöst das ich schon zich Typen hatte.../ Shinya musste lächeln bei den beiden. " Wieso hast du dich von ihm getrennt?" fragte er weiter, jetzt, da er wirklich den verdacht nicht mehr haben brauchte, das Kyo ihn nur deswegen überhaupt angesprochen hatte und alles, tatsächlich interessiert.

Kyo wandte den Kopf sofort leicht abwesend ab und nuschelte ein " ist doch egal...". Er merkte das wenn er jetzt auch nur ein Wort mehr über "ihn" sprechen müsste er zu heulen anfangen würde und das wollte er vor Shinya jetzt nun wirklich nicht. Er verfluchte seinen Bruder das er ihn in diese dämliche Situation gebracht hatte.

Toshiya merke anscheint was er angerichtet hatte und biss sich leicht auf die Unterlippe, schaute Shinya darauf bittend an, das er aufhören sollte danach zu fragen. Shinya interpretierte den Blick Totos Gott sei Dank richtig und lies das Thema sofort fallen.

Toshiya schien entschlossen die Situation wieder in Ordnung zu bringen." Ano...Kyo? Hast du morgen Zeit? Bei Die steigt ne Party...na ja...so was in der Art jedenfalls. Wir sind zwar nur so sechs...aber wenn du mitkommen willst..."

Shinya war klar das er Kyo damit wieder aufmuntern wollte, er musterte den älteren blonden vor sich, der ihn nicht anschaute. Er war nachdenklich geworden. / Toshiya meinte es sei schon ne Zeit her...aber Kyo scheint noch überhaupt nicht über ihn weg.../

Kyo zuckte kurz mit den Schultern. Er kannte Toshiyas Freunde nicht wirklich, auch wenn sie fast tag ein tag aus bei ihnen durchs Haus liefen. Er wusste das sein jüngerer Stiefbruder öfters bei Die rumhing und sich mit ihm betrank...das wusste er weil er schon mehrere Nächte damit zugebracht hatte dem jüngerer Nachts beim kotzen beizustehen. Wenn es schon keinen anderen in der Familie interessierte. Ja...eigentlich sind Kyo und Toshiya in der Zeit wo sie nun schon zusammen lebten tatsächlich zu so etwas wie Brüder und Freunde geworden, auch wenn sie sich fast ständig wegen irgendetwas in der Wolle haben. Doch Kyo hatte in letzter Zeit, zweifelsohne wegen Shinya, so oft an "ihn" denken müssen, das ihm ein richtiges Besäufnis wohl auch mal wieder gut tun würde, dachte er. Also nickte er nur leicht, was Toshiya tatsächlich leicht zu beeindrucken schien. Kyo war nicht gern unter Menschen.

Dann viel ihm ein das Shinya ja auch noch da saß. " shinny? ...ich darf dich doch so nennen, oder? Shinya ist doch viel zu lang." Fand Toto und plapperte auch ohne Zustimmung auf seine Frage einfach weiter " wenn du Lust hast kannst du ja auch kommen? ...ähm...brauchst auch nichts trinken..." fügte er hinzu.

Das versetzte Kyos Laune einen noch heftigeren Schlag. Er wollte sich betrinken! Vor Totos Freunden war ihm dann auch egal was er dann möglicherweise alles machen würde. Aber wenn Shinya dabei war...dann hieß das das er sich den ganzen Abend nur zusammenreißen müsste. Dummerweise schien Shinya, obwohl er sich kyos Gedanken fast denken konnte, zu finden das es unhöflich klinken würde abzusagen. Und eigentlich wollte er ja auch mehr über Kyo erfahren und das würde eine gute Gelegenheit bieten. Außerdem würden seine Eltern eh nichts dagegen sagen. So stimmte er dankend zu.

Toshiya und Shinya unterhielten sich noch ne Weile. Kyos Laune war am totalen Ende angelangt und er steuerte kaum weiter etwas zur Unterhaltung bei.

So wurde es bald Abend und Shinya verabschiedete sich von den beiden um darauf hin zur Tür zu gehen, nicht ohne Kyo noch zu sagen das er ihn morgen Vormittag anrufen würde ob alles klappt.

Kyo hatte keine nerven mehr, selbst dafür nicht mehr seinen Bruder jetzt noch anzuschnauzen und schickte ihn einfach nur aus seinem Zimmer mit einem gemurmelten " bin müde. Gute Nacht." Daraufhin schloss er die Tür und kullerte sich in sein bett. Vor lauter sorgen schlief er dann auch überraschend schnell ein.

Kapitel 5: Kapitel5

So...und hier dann einmal Kapitel nummer 5. Ich weis es ist echt grottig, aber na ja...stammt halt aus meiner Feder ^^;

(das Flaschendrehn find ich ja bescheuert...wieso habe ich das darein gebracht?-Um Kyo zum heulen zu bringen- a-ja? o.Ö. Echt?- Ja. Wegen der Frage von Shinya.-Hätt ich das nicht anders schreiben können? ._____.-bestimmt.-warum hab ich das nicht gemacht?-weil du dumm bist, hör auf zu quatschen, das will keiner Lesen-*drop* na dann...auch mit scheiß Flaschendrehen, Viel Spaß? Und bis zum nächsten kapitel.-das nur aus ein paar zeilen besteht.-ich weis =.=)

Kapitel 5

Am morgen wurde er vom schrillen klingeln des Telefons geweckt. Warum lag das scheiß Teil auch immer in seinem Bett?

Verschlafen und jetzt schon genervt wühlte er das Teil hervor, drückte auf die grüne taste um das Gespräch entgegen zu nehmen und meldete sich mit einem mehr als entnervt und unwillkommenem Knurren. Am andren Ende fing jemand an zu lachen " Bist du's, Kyo?"

Shinya....Kyo lies sich ins Bett zurücksinken und antwortete mit einem heiseren: "hai...bin dann." " hab ich dich geweckt?" kam es fröhlich vom anderen Ende. " hai, hast du" krächzte Kyo. Seine Stimme vor morgens echt nicht zu gebrauchen.

"Tut mir leid" entschuldigte er sich, klang dabei auch so" Ich wollt nur sagen das es heute klar geht...nur muss ich ja noch wissen wann und wo...und vor allem wie lang, das kann nämlich ein Problem werden" ein leises seufzen war zu vernehmen.

" Am besten ich hol dich in der Stadt ab und wir gehen dann zu Die. Kenn den Weg nicht und Toshiya pennt sicher noch" Toshiya war ein Frühaufsteher, was Kyo oft gewaltig nervte, weil sich neben seinem Zimmer das Badezimmer befand und sein einfallsreicher Bruder natürlich immer mitten in der Nacht, jedenfalls aus Kyos Sichtpunkt aus, duschen musste. Aber ein Blick auf die Uhr verriet ihm, dass selbst Toto jetzt noch nicht wach sein konnte. Kurz fragte er sich wie man mitten in den Ferien auf die Idee kam SO früh auf zu stehen, aber seltsamerweise war er Shinya noch nicht einmal in irgendeiner Weise wütend ihn um diese Uhrzeit aus dem Bett geklingelt zu haben. Diese Erkenntnis lies auch ihn kurz aufseufzen.

" hai...in Ordnung. Um wie viel Uhr denn?"

"Äähm...am besten du rufst in einer Stunde noch mal an, dann ist Toshiya sicher wach und ich frag ihn...hab keine Ahnung was der mit seinen Kumpels ausgemacht hat."

"hai, ist gut, bis dann ne!" verabschiedete sich der Jüngere und legte auf. Auch kyo drückte leicht Abwesend den roten Knopf und legte das Telefon beiseite. /wie soll das nur enden./

An "endlich mal wieder richtig die kante geben" war jetzt echt nicht mehr zu denken. Kyo entschloss sich noch nicht ins Bad zu gehen da sein Stiefvater und seine Mutter sicher wach waren um gleich zur Arbeit zu gehen und er es ja grundsätzlich so gut wie möglich vermied seinem Stiefvater in die Augen zu schauen.

Es war seine eigene Schuld das "er" gestorben war...das er sich umgebracht hatte das wusste er. Aber es war immer einfacher einen anderen Schuldigen zu finden und in diesem Fall war das halt sein Stiefvater. Ebenso hätte er seiner Mutter die Schuld

geben können. Es war ihre Schuld das Kyo sich dazu entschieden hatte mit "ihm" Schluss zu machen. Aber es war die Schuld seines Vaters, dass er überhaupt erst auf die Wahl gestellt wurde. Doch am Ende war er es gewesen der mit ihm Schluss gemacht und somit seinen Selbstmord hervorgerufen hatte.

Einige Zeit saß er aufrecht im Bett, an die Wand gelehnt da und dachte nach. Eine einzelne Träne lief stumm und unbemerkt über seine hellen Wangen. Er starrte an die Wand vor sich.

Es war so abartig. Er konnte sich nicht einmal mehr wirklich an ihn erinnern...nicht mehr an sein ewiges Lachen an das leidenschaftliche Glühen in seinen Augen, wie er sich anfühlte oder seinen Geruch....es war alles weg. Nach seinem Tod hatte er versucht die ganze Sache zu verdrängen, vielleicht lag es daran das er sich nun, wo er versuchte sich zu erinnern, es nicht mehr konnte.

Da kam ihm die Erkenntnis, das Dinge niemals verdrängt werden sollten, egal wie schlimm sie sind.

Jetzt fühlte er sich schuldig, weil er sich nicht mehr erinnern konnte. Jetzt wünschte er sich ihn noch einmal in Gedanken sehn und fühlen zu können, aber es ging nicht mehr.

Immermehr Tränen folgten der einen, blieben an seinem Kinn hängen, da ihnen das nötige Gewicht fehlte herunterzufallen.

Eine Weile noch saß er so da und weinte stumm seine Tränen. Ohne jegliches Zeitgefühl starrte er immer noch die Wand vor ihm an ohne sie wirklich zu sehn.

Vor seinen Augen war alles verschwommen, aber er wischte die Tränen nicht beiseite. Sie waren das einzige was er ihm noch schenken konnte.

Irgendwann entschloss er sich dann doch jetzt ins Bad zu gehen, da er sich fast sicher war das seine Mutter und sein Stiefvater jetzt weg sein müssten. Er stieg aus dem Bett und ging rüber zur Tür, öffnete sie und....stand gradewegs seiner Mutter gegenüber. Schnell wand er den Blick ab, damit sie die Tränen nicht bemerkte. Sie sollte sich nicht noch mehr Sorgen machen. Außerdem gehörten sie nur ihm selbst und "ihm". Es waren ihre Tränen und er wollte nicht, dass sie jemand anderes sehen konnte.

Doch seine Mutter hatte sie bereits bemerkt. Besorgt schaute sie ihren Sohn an, schob die Hand unter sein Kinn und hob es leicht an sodass sie sein Gesicht sehen konnte. Ausdruckslos starrte es zu ihrem zurück.

Kyo hob die Hand und schlug die seiner Mutter sacht beiseite "Ich wollte ins Bad" rann es in monotonem Tonfall über seine Lippen und schon war er an ihr vorbei ins Bad und schloss die Tür schnell hinter sich. Seine Stimme hatte sich seltsam Fremd angehört.

Jetzt würde sie sich erst recht Kummer machen, dachte Kyo, aber es ist einfach nicht anders gegangen. Das war eine Sache worüber er mit niemandem reden wollte, selbst nicht mit seiner Mutter. Oder vielleicht gerade nicht mit ihr.

Kyo trat an den Spiegel, betrachtete sein Spiegelbild einige Sekunden, bevor er sich von seinen Sachen befreite und unter die arschkalte Dusche sprang. Er zitterte, aber das machte ihm nichts aus. Das eisige Wasser rann seinen Körper entlang, erforschte jede Stelle, wie es nur einer sonst gedurft hatte.

Als er eine halbe Stunde später mit geföhnten Haaren und Angezogen das Badezimmer verließ musste er mit Erleichterung feststellen das Mutter und Stiefvater schon weg waren und Toshiya wach. Kyo betrat das Zimmer seines Bruders und wurde sogleich mit gespielter Überraschung gemustert. " So früh schon wach, Gartenzwerg?"

Kam es frech über die Lippen des Schwarzhaarigen. Kyo verdreht die Augen. Er hatte aufgehört sich wegen seinen Sticheleien aufzuregen.

So nickte er nur " wie man sieht.". " Und wie komm ich zu der ehre das du in meinem Zimmer bist?" fragte Toto grinsend. " Du bist andauert in meinem Zimmer. Sogar ohne Grund" murrte der Gartenzwerg leise. "Jaaa~ aber du kommst nie in meins ohne Grund" erwiderte Toshiya. Ein weiteres Augenverdrehen seitens Kyo. "Ich wollt wissen wann wir heut zu Die sollten und wann wir wiederkommen und so." "Hat Shinny schon angerufen?" fragte Toto mit einem riesigen grinsen. "ja, er hat mich aus dem Schlaf geklingelt. Was sollte das eigentlich?" " was sollte was?" kam es unschuldig von Toshiya, der anschein wirklich nicht zu verstehen schien was sein Bruder meinte. " das du mich erst fragst ob wir uns besaufen gehen und du dann Shinya fragst ob er mitkommt!" Kyo war gereizt. Er hasste es wenn sein Stiefbruder auf unschuldig tat. Toshiyas Blick wurde mal wieder bambihaft und er kräuselte die Nase leicht, antwortete aber nicht. Kyo starrte ihn jedoch weiter fragend an und es schien nicht so als ob er ohne eine Antwort wieder gehen würde, also blieb Toto nichts andres übrig als ein " seh doch, dass du ihn magst" zu murmeln.

Kyos Blick wurde leicht steinern und er biss sich auf die Zunge. / hai. So offensichtlich ist das. Verdammt.../

"Aber du solltest doch wohl am besten wissen warum es eh nichts bringt. Und du machst es mir nur noch schwerer." Antwortete Kyo den Blick gesenkt und eine gewisse Trauer in der Stimme. Toshiya senkte den Blick nur weiter, murmelte: " aber ich will doch das du glücklich wirst...du schottest dich immer mehr von anderen Menschen ab und lässt niemanden mehr an dich rann...das ist schon verständlich...aber so kann man doch nicht leben..." kam es kleinlaut von Toshiya. Mal wieder musste Kyo feststellen wie viel Gedanken sich sein Bruder eigentlich um ihn machte. Er kam näher auf ihn zu und schloss ihn in seine Arme.

Toshiya hob erstaunt den kopf und schaute über die Schulter seines Stiefbruders bevor auch er die Arme um seinen Gegenüber legte. "Danke Toto..." flüsterte Kyo leise an sein Ohr.

Einige Sekunden standen sie noch so da bis Kyo sich schließlich von ihm löste. " Aber...Shinya muss bald wieder nach Hause. Er ist nur in den Ferien hier." Kyos Blick wurde noch um einiges trauriger und Toshiyas ebenso. "und es ist besser so." fügte der Blondschoopf noch leiser hinzu. Dann drehte er sich um und verließ das Zimmer bevor die Gefühle wieder Oberhand gewinnen konnten. Es WAR besser so...besser für alle...nur nicht für ihn.

Als Shinny an diesem Tag zum zweiten Mal Anrief fiel Kyo ein das er noch gar keine Antwort von seinem Bruder bekommen hatte bezüglich wann sie sich treffen wollten und so weiter. So tapste er mit Shinya am Telefon erneut in Toshiyas Zimmer und fragte ihn noch einmal. Toshiya lächelte sacht als Kyo den Raum betrat und antwortete, nachdem Kyo ihm auch noch gesagt hatte das es besser wer sie würden Shinya dann in der Stadt abholen, dass sie sich gegen 19.00 Uhr beim Einkaufszentrum treffen könnten.

Kyo wollte sich schon verabschieden als Shinya noch einfiel: " ääääh...wie lang denn? Wird sicher später, oder?". Kyo bejahte. "Hai...schon möglich...bis wann dürftest du denn?" " das ist das Problem...meine Tante und meine Eltern pennen schon um 23.00" er verzog das Gesicht, was Kyo am anderen Ende natürlich nicht sehen aber an seinem Tonfall durchaus hören konnte. " Also komm ich nicht mehr ins Haus." Beendete Shinya den Satz.

Kyo biss sich auf die Unterlippe, dachte kurz nach. "Und...wenn du bei uns schlafen würdest?" fragte er lahm. Seine eigene Idee gefiel ihm ganz und gar nicht! Aber er hatte richtig gelegen, das es die Frage war, die Shinya erhofft hatte, denn dieser stimmte sofort und mit freudig erregter Stimme zu, fügte noch bei das er seine Eltern auch schon gefragt habe und das es so gehen würde.

Sie verabschiedeten sich und Kyo legte mit einem bedrückten Seufzen auf.

Und schon stand Toshiya neben ihm: "...< hast du ihn grad gefragt ob er hier schläft?". Kyo verdreht die Augen. Ihm war zum Heulen zumute. Was sollte das bloß werden?

Nickte nur schroff und meinte: "ging nicht anders, Toto...seine Eltern hätten ihn nicht mehr rein gelassen wenn er so spät kommt." "Aber sie erlauben ihm bei nem Fremden zu pennen? Wo sie auch nur im Urlaub sind?" Toshiya zog ne Augenbraue hoch, fand dann aber das er sich darüber nicht weiter Gedanken machen brauchte und setzte wieder sein super-sorglos-strahlen auf. Grad dachte Kyo schon daran Toto zu fragen ob er vor ihren Eltern, die ihm seit damals nicht mehr erlauben männlichen Besuch bei sich schlafen zu lassen, was Kyo auch nie mehr in den Sinn gekommen war, weil er eh keine Freunde mehr hatte bis jetzt, sagen könnte das Shinya ein Kumpel von ihm sei, als Toshiya leicht nachdenklich sagte: "Hast n Glück das unsre Eltern heut nicht da sind".

Kyo schreckte aus seinen Gedanken hoch: "nicht da? Wieso?" Toshiya verzog das Gesicht, musste dann aber sogleich wieder grinsen. "Die sind heut morgen auf Geschäftsreise gefahren? Erinnerst du dich? Haben sie schon vor 3 Wochen angekündigt!"

Kyo schlug sich mit der flachen Hand gegen die Stirn. /fuck....Toto hat Recht..../ jetzt hätte er echt heulen können. Er hatte gehofft das Shinya mit Toto in einem Zimmer pennen würde, Gästezimmer haben sie ja keins, und das er selbst die ganze Nacht nur mit dem Gedanken verbringen musste das der jüngere Blonde im Haus war, ihm aber nicht zu nah kommen konnte, da er ja bei Toto ist und seine Eltern schon aufpassen würden.

Toshiya musterte ihn: "Ano~...du hast gesagt das er nur in Urlaub hier sind, ne? Wo wohnt er eigentlich normal?" fragte er neugierig und dachte da so an irgendwo in Deutschland, da Shinya ja schließlich perfekt Deutsch spricht und so klappte ihm der Mund auf als Kyo ein in Gedanken versunkenes "Tokio" murmelte.

Als sie gegen 18.35 das Haus verließen, war zumindest bei Kyo die Stimmung komplett in den Keller gesunken. Diesen Abend würde er jedenfalls nicht genießen können.

Er hatte keinen Bock gehabt sich noch um zu ziehen und so ging er in zerrissener Jeans und T-Shirt los, was für seine Verhältnisse echt unnormal war.

Toshiya hingegen hatte sich mächtig rausgeputzt, das machte er immer, egal wo er hinging, jedenfalls wenn er vorher nicht noch seinem Vater über den Weg laufen musste, denn das hätte echt stress gegeben und das wusste er.

So gingen die Beiden die Straße zum Einkaufszentrum entlang...oder eher Kyo schleifte sich hin und Toto glitt.

Als sie schließlich an ihrem ersten Ziel angekommen waren strahlte ihnen Shinya schon entgegen. Er trug seinen langen, fast bis zum Boden gehenden Mantel, sodass Kyo nicht gleich sehen konnte was er darunter trug.

Sie begrüßten sich und gingen dann gemeinsam los. Toshiya und Shinya vorne unterhielten sich die ganze Zeit und Kyo trottete mit nem sieben-Tage-Regenwetter

Gesicht, den Kopf auf den Boden unter ihm gerichtet hinter ihnen her.

Schließlich waren sie dann auch bei Die Zuhause angekommen und alle 3 warteten, dass er ihnen öffnen würde. Kyo hoffte er wer nicht zuhause, weil Toto vielleicht die Tage verwechselt hatte oder so, aber Die war da und allen Anscheins nach auch schon so ein Paar andere. Shinya Knöpfte seinen Mantel auf und Kyo merkte wie sein Mund gleich wieder aufklappte. Noch sah kein anderer hin aber sobald Shinya den Mantel beiseite gelegt hatte starrten alle auf die Ellenlangen, schlanken Beine die nur in Netzstrümpfen steckten und mit Strapsen befestigt wurden und den Kurzen schwarzen Rock. Oben trug er, total unpassend wirkend, einen niedlichen, grauen, etwas zu großen Schlabberpullover. Die, dem Toto vollkommen vergessen hatte zu sagen das er überhaupt noch wen mitbringen würde, starrte ihn jetzt grinsend an stieß ihm mit dem Ellbogen in die Seite: " wers n die geile Schnecke?" flüsterte er Toto interessiert zu, jedoch so leise das es nur der halbe Raum mitbekam. Shinya musste kichern und Kyo starrte eh nur weiter Shinya an und war damit beschäftigt den Mund wieder zugeklappt zu bekommen. Toshiya flüsterte Die ins Ohr sodass es jetzt wirklich niemand außer Die hören konnte: " Lass die Finger von IHM. ER gehört Kyo, klar?" Die glaubte sich verhört zu haben und starrte wieder Shinya an, der jetzt erst recht zu lachen anfangen musste. Dann schaute er wieder ungläubig zu seinem Freund. Toto zwinkerte ihm grinsend zu. Shinya und Kyo gingen weiter durch, weil Toshiya meinte er wolle kurz mit Die allein reden, was Kyo schon wieder komisch vorkam, aber nun ja. Toshiya redete leise, falls doch jemand lauschen sollte. " Hör mal, Die. Kyo mag ihn das sieht man sofort, aber zwischen den beiden läuft dummerweise nichts, wenn du verstehst was ich damit sagen will^^" Die grinste noch breiter: "Und da dachtest du n bisschen Alk würde den beiden auf die Sprünge helfen, m?" Toto biss sich leicht auf die Lippe. Er wusste nicht ob er Kyo damit wirklich einen Gefallen tun würde, weil Shinya ja eh bald wieder weg musste. Aber er wollte seinen Bruder nur endlich wieder glücklich sehen. Und wenn es nur für einen Tag wer.

" und das ist wirklich n Kerl?" fragte Die noch mal ungläubig. Toshiya nickte strahlend. "beweis es..." Meinte Die grinsend. Toshiya lachte. " hai...n bisschen später vielleicht. Flaschendreher?" Grinste er gemein zurück. Die nickte kurz und die beiden betraten das Wohnzimmer wo sich inzwischen alle versammelt hatten.

Kyo und Shinya saßen zusammen in irgendeiner Ecke und beide schienen nicht zu wissen was sie sagen sollten. Alle anderen starrten Shinya an oder redeten irgendwas miteinander.

Die stelle den anderen, die sich ja alle schon kannten, Kyo und Shinya vor und betonte dabei deutlich das er ein FREUND Kyos sei.

Der Abend begann und so allmählich beteiligte sich Shinya auch an den Gesprächen der anderen. Der einzige der die ganze Zeit nichts sagte und sich auch kaum zu regen schien war Kyo und nach einer Weile wurde der kleine Blonde einfach gar nicht mehr beachtet. Worüber sich dieser nur glücklich schätzte, weil er im Moment einfach nicht die Lust hatte mit irgendwem zu reden. Er starrte abwesend Shinya an, war ganz in seine eine kleine Welt geflüchtet.

Erst als es immer später und später wurde und alle so allmählich gingen weil sie von ihren Eltern aus nicht länger bleiben durften lies sich ein Körper neben ihn sinken. Toshiya betrachtete seinen Bruder von der Seite: " warum bist du unter anderen Menschen nur immer so schweigsam?" fragte er nachdenklich, mit einem leisen, traurigen Unterton. Kyo schaute ihn nicht an und antwortete auch nicht, er wusste es selbst nicht einmal, wenn er ehrlich sein sollte. Er mochte die Menschen einfach nicht. Er mochte nicht worüber sie sich unterhielten und noch weniger mochte er die Art wie

sie redeten. Das war einfach so, dafür gab es anscheinend keinen Grund.

Gegen halb 1 waren alle verschwunden, nur Kyo, Toshiya, Shinya und natürlich Die waren übrig geblieben. Toshiya schien noch verdammt nüchtern zu sein, musste Kyo überrascht feststellen, Die...der war vielleicht angetrunken...aber mehr auch nicht und Shinya redete noch wie immer. Trotzdem alberten die 3 rum als wehren sie sturzbetrunken...na ja...vielleicht nicht ganz, sonst würden sie nicht mehr rumalbern sondern rumkotzen. Kyo machte diese Stimmung nur noch depressiver.

Die und Toshiya schienen grad was auszuhecken als Shinya sich zu ihnen stellte, schließlich konnte man sonst mit keinem im Raum reden. "Worum geht's?" fragte er neugierig. "Flaschendrehn. Wir wollen Kyo zum Leben erwecken." Grinste Die. Shinya schien das für keine Schlechte Idee zu halten und so war die Sache schnell beschlossen, zumindest unter den dreien. Shinya ging zu Kyo rüber und fragte ihn ob er mitspielen würde. Zu dritt wer es ja langweilig. Kyo verstand nicht was da zu dritt langweiliger sein sollte als zu viert und ihm Gefiel diese Idee auch überhaupt nicht, denn er konnte sich Die und Toshiya gut vorstellen wie sie sich irgend einen perversen Kram zusammendachten, aber als er in Shinyas Gesicht schaute nickte er nur abwesend, zustimmend und so fand er sich 3 Minuten später in einem kleinen Kreis mit einer leeren Coca-Cola Flasche in der Mitte wieder (Bierflaschen lassen sich nicht so schnell drehen >.<)

Die drehte zuerst, fragt den Teufel warum. Natürlich, wie hätte es anders sein sollen blieb die Flasche auf Kyo zeigend stehen. Na ja...die Changsen standen da nun mal nicht so schlecht wenn man nur zu viert war. "Wahrheit oder Pflicht?" kam es gemein über Dies Lippen. "erstes..." Murrte Kyo zurück. Er hatte keine Lust das Die auf die Idee kommen könnte ihn irgendwas mit Shinya machen zu lassen. Es war für ihn schon so schwer genug nur hier zu sitzen, ohne ihn anzufallen.

"mmm~....." machte Die und schien gespielt angestrengt zu überlegen. "na ja...fangen wir nett an. An wen hast du das letzte Mal Gedacht, als du dir einen runtergeholt hast?"

Kyo blitzte auf die Frage hin sofort Toshiya an. Er hätte es wissen müssen.

/nachweisen das ich da die Wahrheit sag können sie wohl schlecht/

"An Toshiya." Kam es sofort, als hätte er gar nicht erst nachdenken müssen über seine Lippen. Der Mund seines Bruders klappte auf, ebenso wie der Shinyas. Die grinste.

"Kyo? Du verstehst denn Sinn dieses Spieles nicht es heißt WAHRHEIT oder Pflicht. Soll ich es dir noch buchstabieren?" grinste er Kyo frech an.

"Ich versteh den Sinn des Spieles tatsächlich nicht, aber das man da die Wahrheit sagen soll hab ich schon verstanden, Diedie. Also sag ich auch nur schön brav die Wahrheit."

Entgegnete Kyo. Toshiya klappte seinen Mund mühsam wieder zu und auch Shinya beherrschte sich wieder. // iie...der hat sicher dabei nicht an Toto gedacht. Hat Die schon recht....ich glaub ihm jedenfalls nicht...immerhin hat er gestern noch beinah wegen seinem ex geheult....//

Toshiya starrte seinen Bruder nur weiter halb entsetzt an. Kyo drehte.

Die Flasche blieb bei Die stehen. "Flicht~" flötete der. Kyo überlegte. Wie lange würden sie wohl dieses dämliche Spiel spielen?...egal. Falls es irgendwann doch dazu kommen musste das hier irgendwas passierte wollte er nicht das sich irgendjemand daran erinnerte. So beauftragte er Die und Toto sich n wetttrinken zu liefern, brach es jedoch ab als er fand das sie nun genau in der richtigen Situation seinen. Schließlich wollte er nicht wieder die Kotze seines Bruders aufwischen wollen.

Die, jetzt schon sehr angetrunken und kichernd drehte die Flasche. Sie blieb auf

Shinya stehen und sogleich stellte Die, der wenigstens noch so weit denken konnte was er am besten fragen sollte, seine Frage: "Hast du zur Zeit ne Freundin?...Oder n Freund?" fügte er grinsend hinzu.

Die Frage war ja wohl nicht schlimm (soll auch nur aufschlussreich für Kyo sein^^;;) " iie." Antwortete der langhaarige kurz. " Was würdest du denn bevorzugen n Mädels oder n Typ?" " heee~ das sind dann aber zwei fragen!" protestierte Shinya lachend, entschied sich dann aber dazu doch zu antworten. " Na ja...mach ich mir eigentlich nicht wirklich Gedanken drüber..." er zuckte mit den Schultern. " Ich glaub wenn ich mich verlieben würde käme es mir einfach nicht aufs Geschlecht an." Er grinste leicht schüchtern. Und Toshiya strahlte: "Hört sich ja richtig Kyotisch an!" er schaute zu seinem Bruder. Dieser verdrehte die Augen. Es war klar warum Die Shiny diese Frage gestellt hatte. Und er musste zugeben, das ihm Shinya durch seine Antwort noch sympathischer wurde. Innerlich musste er wieder seufzen. Er wollte sich von Shinya fernhalten...aber wie sollte das gehen wenn sein Bruder versuchte sie zu verkuppeln? Denn was andres war das hier ja wohl nicht.

So ging das eine Zeit lang weiter und Toto und Die tranken sich in dieser Zeit immer mehr zu. Auch Shinya trank ein wenig, nur Kyo fasste erst gar nichts an.

Toshiya und Die schienen beschlossen zu haben, trinkfest wie sie mittlerweile waren, sodass sie sich an ihren "Plan" hielten, das sie nur normale fragen stellen wollten. Kaum zu glauben, aber keiner der beiden kam ihnen mit irgendwelchen "Sauereinen". Anschein, kam es Kyo in den Sinn, wollte Toshiya eher das er mehr über Shinya erfuhr. So wusste er eine halbe stunde später, das Shinya noch nie eine Beziehung hatte, weil die Mädels ihn für zu unmännlich hielten und sich die Typen überhaupt gar nicht erst in seine Nähe wagten, weil er ja als Schwuchtel bekannt ist und kein Typ mit ihm in Verbindung gebracht werden will. So hat er auch wenig Freunde. Die einzigen die in Japan zu ihm stehen sind sein Bester Freund Kaoru, den er praktisch schon aus dem Sandkasten kennt und seine Nachbarin Mari, die er ebenfalls schon viele Jahre kennt .

Dann erfuhr er noch das Shinya mal einen Bruder hatte, was erklären sollte, weswegen er so traurig klang, als er sagte er habe keine Geschwister, der aber mit 7 Monaten einen Kindstot starb.

Eigentlich lief dieses "Flaschendreher" eher wie eine Unterhaltung zwischen Freunden ab...nur das einer eine Frage stellte und der andere versuchte sie sehr Wahrheitsgemäß zu beantworten. Die Option "flicht" schien nicht mehr zu existieren. Dann, fiel die Flasche zum ersten mal von Shinya gedreht auf Kyo (..es ist das erste mal, das Shinya gedreht und die Flasche auf Kyo gelandet ist....so...dass Shinya zum ersten mal in dem Spiel Kyo eine frage stellen kann.).

Shinya überlegte lange ob er das fragen sollte, aber dann dachte er, das er ja auch schon sehr viel über sich erzählt hatte und alles...also fragte er schließlich doch: "m...Du hast gesagt das du einen Freund hattest...sagst du mir jetzt warum ihr euch getrennt habt?" fragte er ruhig und den kopf leicht zur Seite gelegt.

Toshiya erstarrte. /kuso...ich hätte wissen sollen das er ihn das fragt....das ist gar nicht gut...gaaanz und gar nicht gut!! >.</ Kyos Blick wurde härter. Er konnte es nicht aussprechen...denn das würde heißen das er sich seiner Schuld für seinen Tod endgültig bewusst werden müsste.

Als Shinya keine Antwort bekam und die Stimmung immer gespannter wurde, begriff er das er diese Frage wirklich nicht hätte stellen dürfen. Er seufzte: "Tut mir leid...". Kyo schaute zu Boden. / ich würde es ihm gerne sagen.../ begriff er...aber wie hätte er das machen sollen? Dafür hätte er Shinya seine ganze Lebensgeschichte erzählen

müssen...und sowieso...über ihn reden...das konnte er einfach nicht. Zu sagen das er tot ist...war undenklich. Weil Kyo im Inneren immer noch an den Gedanken festhielt das er wieder kommen würde. Das er wieder mit ihm zusammen sein konnte. Das es nicht seine Schuld ist, das er für immer weg gegangen ist. Tränen rannen über Kyos Wangen. Wurden von diesem nicht bemerkt, wohl aber von Shinya und Toshiya. Toto starrte seinen Bruder an, biss sich auf die Unterlippe und kroch zu ihm um ihn in den Arm zu nehmen. Doch Kyo erwachte aus seinen Gedanken, musste feststellen das hier alle saßen und ihn sehen konnten. Er schlug die Hände seines Bruders beiseite und starrte Shinya kurz mit großen, von Tränen glitzernden Augen an. Den Augen eines Menschen, der die Welt um sich herum nicht mehr ertrug, der gefallen war und von allein nicht mehr aufstehen konnte. Dann rannte er aus dem Zimmer, in das gegenüberliegende Bad, lies die Tür geräuschvoll hinter sich zuschlagen, schloss mit einer flinken Handbewegung die Tür ab und sank an ihr herunter. Er zog die Beine ganz eng an den Körper und legte seine arme um sie, wie so oft.

/scheiße...verdammst. Wieso musste er das fragen? Und wieso verdammst noch mal kann ich mich nicht unter Kontrolle halten, wenn es darum geht? Wieso nicht?/ Er schlug mit der Faust gegen den Boden unter sich. Seine Knöchel schmerzten. Seine Finger fingen an zu kribbeln, aber er beachtete es nicht. Lies die Faust so auf dem kalten Untergrund ruhen, drückte die Knöchel härter gegen den Boden. Seine Augen waren gefüllt von Tränen, aber sie lösten sich nicht mehr aus ihnen. Hass auf sich selbst flutete seinen Körper. Hass, weil er so schwach war. Weil er damals schon so schwach war. Er hätte nicht mit ihm Schluss machen müssen. Es war einfach nur der bequemste Weg gewesen! Er hat mit ihm Schluss gemacht weil ER ein gutes Leben führen wollte, mit seiner Familie und "er" dazwischengefunkt hatte. Er hatte sich lieber für die Familie entschieden als für ihn. Und jetzt, wo "er" tot war und er merkte, das das Verhältnis zu seinem Stiefvater einfach nur noch scheiße war und das seine Mutter auch so kaputt ging, da fiel ihm auf, das es nichts geändert hätte wehre er mit ihm zusammen geblieben.

Sein Vater hätte ihn gehasst, aber das tut er jetzt ja auch, und seine Mutter wer an diesem Hass zwischen ihnen kaputt gegangen und das tut sie jetzt ebenso.

Nur das "er" dann jetzt nicht tot wer und er selbst nicht so unglücklich. Aber das war wohl seine Strafe.

Shinya biss sich auf die Unterkippe. "Tut mir leid..." wiederholte er. Jetzt standen ihm selbst die Tränen in den Augen. Es war seine Schuld dass die Stimmung so dramatisch geplatzt war.

Er schaute Toshiya an, dann stand er entschlossen auf. " He...wo willst du hin?"kam es leise von Toto " zu Kyo..."war die gemurmelte Antwort. Toshiya stand ebenfalls auf und ging zu Shinya. "Lass ihn...bitte." Shinya schaute ihn fragend an. Er wollte nicht noch mehr dummes anstellen, aber irgendwas sagte ihm das es besser wer jetzt zu kyo zu gehen, auch wenn sein Bruder es nicht wollte. Er senkte den Kopf. Dann drehte er sich um und ging zur Tür. Toshiya schaute ihm hinterher, ließ es jedoch bleiben ihm zu folgen und setzte sich niedergeschlagen wieder neben Die. Der war mittlerweile eingepennt. Frag mich nicht wie man in so einer Situation auch noch einschlafen kann, aber Die konnte es, wohl durch den vielen Alkohol. Toto lies den Kopf hängen und hing seinen Gedanken nach, mittlerweile weinte auch er. /wieso kann ich ihm nicht helfen?...ich will ihn nicht mehr leiden sehn. Ich halt es nicht aus, wenn er leidet. / immer mehr und mehr Tränen liefen seine Wangen hinunter und tropften in die Tiefe. Shinya trat an die Badezimmertür und klopfte sacht. Keine Antwort.

Er klopfte noch einmal vorsichtig an die dicke Holz Tür. Von drinnen aber war immer noch nichts zu vernehmen. Kein noch so kleines Geräusch. /Oh kami-sama...hoffentlich hat er sich nichts angetan...bitte.../ Die Tränen ließen die schwere Tür vor Shinyas Augen verschwimmen. Seine Gedanken waren vernebelt. Er klopfte wieder gegen die Tür, diesmal um einiges lauter, rief Kyos Namen.

Drinnen zwang sich Kyo dazu keinen Laut von sich zu geben. Stumm liefen weitere Tränen über seine Wangen /geh...geh einfach.../ er konnte nicht mit ihm reden.

Wieso war alles immer bloß so schwer?

Shinya schluchzte auf. Hämmerte weiter auf die Tür ein. /er hat sich was angetan...bestimmt...dieser Blick eben.../ "Kyo, mach auf...bitte..." ein erneutes schluchzen entrann seinen Lippen. Die ersten heißen Tränen kullerten über seine Wangen.

Kyo starrte stur vor sich her. Er ertrug es nicht den jüngeren so zu hören. Auch verstand er nicht warum dieser überhaupt weinte. Sollte es ihm nicht egal sein?

Shinya schlug fester gegen die Tür. "Mach auf...kyo..." Seine Stimme war nicht mehr als ein flüstern. Ein verzweifelt flüstern, das seinen Lippen entrann.

Er wusste das Kyo tot war...irgendwas in ihm sagte ihm das und das es seine Schuld war. Er schloss die Augen und sah ihn vor sich, das leichte grinsen das seine Züge zierte.

Wieder schlug er verzweifelt gegen die Tür. Schluchzte auf und bat ihn wieder darum die Tür endlich zu öffnen. "bitte..."

Kyo hielt es nicht mehr aus. Er brauchte ja nicht reden...so lies er seine Hand nach oben wandern und drehte den Schlüssel mit einer kurzen Handbewegung um.

Shinya erstarrte. Starrte die Tür an /O kami-sama...er lebt...für einen Moment hab ich wirklich gedacht er....a-aber.../

"k-kyo?...kann ich rein?" fragte Shinya mit leicht zitternder Stimme. Er hatte Angst Kyo zu sehen. Auch wenn er es so unbedingt wollte, er wusste nicht was er machen sollte wenn er bei ihm war. Wusste nicht was er noch mehr zu ihm sagen sollte als das es ihm leid tat.

Er verstand ihn nicht, aber eben, als er dachte das kyo tot war...da hat er sich noch viel weniger verstanden. Eben...hat er um sich selbst getrauert...das Kyo aus seinem Leben genommen wurde, obwohl er ihn noch nicht lange kannte, er eigentlich nie richtig Teil seines Lebens geworden ist. Hätte er nicht eher an Toshiya denken sollen? Schließlich hätte er dann seinen Bruder verloren!

Ein leises "hai" kam von drinnen. Kyo war von der Tür weggerutscht, sodass Shinya eintreten konnte. Der jüngere blonde drückte mit zitternder Hand die Klinke herunter. Trat in den Raum und schloss sie wieder hinter sich. Dann sah er Kyo aus verheulten, geröteten Auge an. Seine Schminke war zerlaufen.

Kyo schaute ihm genau ins Gesicht, so als ob er auf ein Urteil warten würde, oder auf den Befehl, das er ihm doch endlich alles erzählen sollte.

Shinya trat neben ihn und ließ sich neben ihn sinken, sodass jetzt beide gegen die schneeweiße Badewanne gelehnt dasaßen. "Wieso hast du geweint?" kam es schwach über Kyos Lippen. "Weil ich Angst um dich hatte" war Shinyas antwort. Er wischte sich kurz über die Augen und schaute dann seine schwarz gefärbten Finger an. Kyo schaute ihn von der Seite her an, sein Blick war fragend...seine Augen hatten diesen bestimmten Ausdruck...diesen Glanz in ihnen, der nicht zu verstehen schien. "W-wieso...hattest du Angst.....um mich?" ".....w-weil ich dachte du tust dir was an..." rann es kaum hörbar über Shinyas Lippen. Kyo seufzte leise " selbst dazu bin ich doch viel zu schwach..." Shinya zog die Augenbrauen leicht zusammen. ".....Er...hat dir viel

bedeutet...oder?" fragte er schließlich. Er war sich nicht sicher ob es klug war das Thema jetzt wieder anzusprechen, aber er war sich auch sicher das Kyo jetzt nicht wieder weglaufen würde und das es wichtig wer das kyo darüber redet...das einzige was Kyo machen konnte war zu weinen und dann würde Shinya für ich da sein.

"hai" hauchte Kyo "a-aber...nicht wichtig genug...." fügte er mit zittriger Stimme hinzu. Neue Tränen sammelten sich in seinen Augen und liefen lautlos über sein Gesicht. Shinyas Augen sammelten sich bei dem Anblick ebenfalls wieder mit heißen Tränen. Er konnte Kyo nicht so sehen, nicht ihn...es zerriss ihm das Herz, und er wusste nicht einmal wieso.

"d-du...brauchst...es mir nicht erzählen...ich mein...w-wir kennen uns j-ja gar nicht...aber-aber...ich hör dir zu...und...wenn du mit...jemandem...a-außer deinem Bruder reden willst...dann...kannst du mit mir reden." Flüsterte Shinya, sich jedes Wort überlegend und zittrig und schaute darauf wieder zu kyo hoch. Dieser biss sich leicht auf die Unterlippe, ließ den Kopf wieder hängen und murmelte ein leises "danke.....a-aber wieso?".

"weil...ich...dir helfen möchte...." "warum?" Kyo schaute Shinya an. "weil...ich dich mag." Antwortete Shinya leise. Kyo lies die Schultern leicht hängen. Shinya mochte ihn...vielleicht würden sie sogar Freunde bleiben, wenn er wieder in Japan war. Aber Kyo...vielleicht, dachte er, wer Shinya ein Neuanfang für ihn...er wusste nicht wieso...Shinya war so anders als "er" aber er fühlte dasselbe für ihn wie für "ihn" damals.

"Wenn...du ihn so liebst...wieso seit ihr dann nicht mehr zusammen?...selbst wenn ihr euch getrennt hättet...wieso seit ihr nicht wieder zusammen gekommen...? L-liebt...er dich nicht mehr?" fragte er nachdenklich. Jetzt war er sich Sicher, das Kyo reden würde.

"nein...er hat mich zu sehr geliebt...so sehr..." hauchte Kyo, mit unterdrückter Stimme. " sooooo...sehr" Ein schluchzen entrann ihm und neue Tränen kullerten unentwegt über seine blasse Haut. Shinya schaute ihn beklommen und mitfühlend an, schloss dann seine Arme um die kleine blonde Gestalt und zog ihn näher zu sich.

"so sehr..." schluchzte Kyo erneut " das...er....." er konnte es nicht aussprechen. "er hat..." brachte er erneut hervor, kam aber wieder nicht weiter, weil seine Stimme ihm versagte. Er konnte den Satz nicht zu Ende sprechen. Nicht aussprechen, dass er tot war. Das zu sagen, hätte es nämlich endgültig gemacht. Er klammerte sich nur an Shinya immer noch weinend und dieser tat das, was Kyo sich so lange herbeigesehnt hatte. Er hielt ihn einfach nur fest, war für ihn da und wartete, bis Kyo von alleine weiter zu sprechen begann.

Noch immer saß Toshiya da, neben dem schlafenden Die und fragte sich, was gerade darinnen vorging. Er hörte kein schreien Shinyas, mehr.../Kyo muss ihn tatsächlich rein gelassen haben.../ ein leises seufzen entrann seinen Lippen. Und er hörte auch keinen protestierenden Kyo. /ob er sich endlich jemandem anvertraut?.../

Mit diesem Gedanken vielen seine Augenlieder schließlich zu, weil er einfach zu müde war, und er kippte zur Seite geradewegs auf den dort liegenden Die, kuschelte sich gemütlich an seine Wärmequelle.

Kapitel 6: Kapitel6

Ja...hier ist das nächste, sehr kurze Kapitel...wozu es eigentlich gar nichts zu sagen gibt.

Über Kommentare würde ich mich wieder unglaublich freuen!!! Bitte,bitte,bitte hinterlasst mir welche! Auch wenn das kapitel nur so kurz ist und auch gar nichts drinnen passiert! *eure meinung hören möchte*

Kapitel 6

In dieser Nacht erzählte ich Shinya alles. Alles ab jenem Abend vor zwei Jahren an dem wir nach Deutschland kamen.

Ich erzählte ihm wie ich zu anfangst versuchte alles richtig zu machen, weil ich meine Mutter endlich wieder lachen sehen wollte, das ich es nicht geschafft habe, weil ich nun einmal nicht der Mensch bin der sich anzupassen vermag. Und ich erzählte ihm wie glücklich diese Zeit doch eigentlich war und das ich anfing die Menschen um mich herum, meinen Stiefvater und Toshiya, zu akzeptieren, sogar zu mögen. Dass meine Mutter sich jedoch wieder Sorgte, weil ich keinen Kontakt zu gleichaltrigen hier hatte. Keine Freunde. Und das ich mich deswegen wieder einmal angestrengt habe, wenigstens eine Person zu finden die Ähnlich wie ich tickte und mit der ich mich mal ab und an treffen konnte, nur um meine Mutter damit zu beruhigen. Und das ich diesen Menschen fand.

Ich erzählte ihm von "ihm". Wie ich ihn kennen lernte und wie wir uns von Anfang an, auch ohne Worte zu verstehen schienen. Ich erzählte ihm wie ich Tag für Tag immer stärker etwas anderes für ihn zu empfinden begann. Etwas das über Freundschaft hinausging und das ich ihm schließlich davon erzählte, weil wir uns immerhin alles anvertrauten.

Und ich erzählte ihm wie er lächelte und mir sagte, dass es ihm nicht anders gehen würde, dass wir füreinander bestimmt waren. Dass wir zusammen kamen und das mein Stiefvater als er es herausfand nicht mehr reagierte wie der liebende Vater und Mann. Dass er mich verstieß und anbrüllte und dass meine Mutter Tage lang nur geweinte.

Ich erzählte ihm wie schlimm diese Tage für mich waren, das ich wusste das meine Mutter irgendwann daran kaputt gehen würde und das mein Stiefvater eines Tages schrie: "Zerstöre nicht das Glück deiner Mutter um mit irgend einem KERL zu ficken." Und das ich am nächsten Tag zu "ihm" ging und mit ihm Schluss machte. Ohne ihm einen Grund dafür zu geben. Ohne ihm zu sagen, das ich ihn immer noch liebte, das ich nur nicht mit ihm Zusammensein kann. Ohne ihm zu sagen warum ich so handelte, wie ich handelte.

Ich hab einfach mit ihm Schluss gemacht und bin dann gegangen ohne auf sein weinen zu achten, ohne mich noch einmal umzudrehen. Weil ich es nicht konnte, weil es alles noch schwerer gemacht hätte, weil ich ihn sonst nicht hätte loslassen können.

Ich erzählte ihm wie beschissen ich mich danach fühlte und das ich ihn Tagelang nicht in der Schule gesehen hatte und ihn auch nicht erreichen konnte. Das ich ihm sagen wollte, das es mir leid tat und ihm erklären wollte wieso ich das getan habe, aber das es zu spät war.

Er hatte sich umgebracht.

Und es war meine Schuld. Ich erzählte ihm wie ich immerzu auch jetzt noch meinem Stiefvater und in gewisser Weise auch meiner Mutter die Schuld dafür gab, aber das es eigentlich meine und nur meine war. Ich hatte ihn umgebracht.

Ich erzählte ihm, wie ich jetzt feststellen musste, das es an unserer Situation nichts geändert hätte wäre ich noch mit ihm zusammen. Dass mein Stiefvater und ich nicht mehr miteinander redeten, nur wenn es unbedingt nötig war, und wir uns aus dem Weg gingen und das meine Mutter immer mehr und mehr daran zerbrach.

Das es meine Schuld ist. Das alles, alles, ALLES meine VERDAMMTE Schuld ist!!!!!!

Kapitel 7: Kapitel7

Erst einmal tut es mir leid, das es so lange gedauert hat >.<

Aber ich hatte überhaupt keine Ahnung wie es weiter gehen sollte. Und wenn ich etwas geschrieben habe kam es mir irgendwie falsch vor, sodass ich es wieder löschen musste. Auch hiermit bin ich eigentlich noch nicht wirklich zufrieden, aber jetzt weiß ich wenigstens wie die Story in etwa weiter verlaufen soll!^^

Also hier ist dann das siebte Kapitel und bitte hinterlasst mir Kommentare! Kritik, Lob (wenn es das gibt^^;) oder was immer ihr wollt, aber wer immer das liest, es wäre echt furchtbar net wenn er mir ein kleines Kommentar hinterlassen würde! Ich würde mich sehr darüber freuen!^^

Genug geredet...

Kapitel 7

Toshiya erwachte erst um die Nachmittagszeit. Das erste was er feststellen musste waren seine verfluchten Kopfschmerzen und das er ziemlich ungemütlich lag. Das Zimmer war halb verdunkelt, sodass das Licht nicht gleich in seinen Augen und seinem Kopf schmerzte. Trotzdem angestrengt schaute er nach unten, auf das rotthaarige Etwas, das er unter sich begrub. Der Blick des jüngeren weitete sich etwas...was war gestern Abend noch einmal passiert? Vage erinnerte er sich noch daran das sie Flaschendreher gespielt hatten...und dann....Toshiya kniff die Augen beim angestregten nachdenken leicht zusammen.

Kyo.....

Halb abwesend, mit den Gedanken bei Gestern Nacht und was noch einmal mit Kyo gewesen war betrachtete er den friedlichen Gesichtsausdruck Dies.

Langsam und ohne über sein Handeln nachzudenken, hob er die Hand an Dies Wange, streichelte hauchzart über sie. Wieso musste der ältere auch nur so verdammt friedlich beim schlafen aussehen? Sehnsüchtig blickte Toshiya in das Gesicht seines Freundes.

Plötzlich schnellte eine Hand nach oben und umklammerte stark das Handgelenk des jüngeren. Die Augen flatterten auf. Erschrocken starrte Toshiya auf Die hinab, senkte den Blick und traute sich nicht mehr ihn anzusehen. "Was sollte das?" fragte Die in wacher, nicht zu verstehen schienender Stimme. Noch immer schaute Toto den rothaarigen nicht an, zuckte nur leicht, kaum merklich die Schultern und murmelte ein gerade so vernehmbares "weiß nicht" das sogar der Wahrheit entsprach. Wieso hatte er das gemacht? /Weil er im Schlaf so niedlich aussah und du ihn necken wolltest/ antwortete eine störrische Stimme in ihm. Aber stimmte das? /iie.../ sagte eine andere, viel weiter entfernte Stimme.

Toshiya schüttelte den Kopf, um seine ihn verwirrenden Gedanken los zu werden. Schaute wieder, leicht dropsig, zu dem älteren hoch und lächelte leicht verlegen. "Weißt du eigentlich wie niedlich du aussiehst wenn du so verpennt bist?" fragte er und ein leichtes, die Wahrheit überspielendes grinsen setzte sich auf seine Lippen. Die knurrte und richtete sich auf, wobei Toshiya erschrocken vom älteren kullerte. Er gähnte und streckte sich, ohne vom, nun am Boden liegenden Jüngeren Notiz zu nehmen.

Schmollend stand Toshiya auf und schaute auf Die hinab." Was war eigentlich gestern noch einmal? Kann mich nur noch erinnern das wir Flaschendreher gespielt haben..."

"Kyo hat zugegeben das er an dich denkt wenn er sich einen runterholt und meinte uns abfüllen zu müsse, dann hat Shinya ihn nach seinem ex gefragt und Kyo ist ins Bad gelaufen...Shinya ist ihm hinterher....und dann keine Ahnung. Bin wohl eingepennt" sprudelte der Rotschopf mit monotoner, leicht kratziger Stimme hervor, zuckte kurz mit den Schultern und stand nun ebenfalls auf.

"Kopfschmerztablette..." murmelte er..."du auch?" fragte er an Toto gewandt. Dieser nickte leicht, dachte weiter über den gestrigen Abend nach...Jetzt wo Die seinen Gedanken auf die Sprünge geholfen hatte schien alles wieder etwas klarer zu wirken. /Kyo....kyo.....fuck. Shinya ist ihm nach...und ich? Da muss ich wohl auch eingepennt sein...ob die beiden immer noch auf dem Bad sind?/

Ohne zu merken das er überhaupt ging und immer noch nachdenkend, ob Kyo Shinya wohl alles erzählt hatte, führten ihn seine Schritte vor die Badezimmertür.

Erst als er dort angekommen war kamen seine Gedanken ins hier und jetzt zurück und er überlegte kurz ob er die Tür öffnen sollte, drückte die Klinke schließlich langsam nach unten.

Die Tür gab ein leicht quietschendes Geräusch von sich, sie müsste wohl mal wieder geölt werden und er betrat so leise wie möglich den weiß strahlenden Raum dahinter. Ein breites grinsen zog sich über seine Züge, als er seinen Halbbruder und den langhaarigen Jüngeren betrachtete. Die beiden noch schlafenden saßen, oder in Kyos Fall lagen auf den kalten Fliesen. Shinya saß mit dem Rücken zur Badewanne gelehnt aufrecht da. Sein Kopf hing etwas zur Seite. Toshiya überlegte kurz das Shinya wenn er aufwachen würde wohl tierische Nackenschmerzen haben würde, dann besah er sich den kurzhaarigen genauer, wie er da lag, seinen Kopf auf Shinyas Schoß gebettet und friedlich zu schlafen schien. Sein Gesicht war Shinyas Bauch zugewandt, wodurch Toshiya seinen Halbbruder nicht ansehen konnte.

Aber dieser musste wohl noch schlafen, denn sonst hätte er ja sicherlich etwas gesagt oder sich wenigstens gerührt.

Noch einige Minuten stand Toshiya nur so da und betrachtete die beiden schlafenden. Er fragte sich was gestern Abend wohl noch so alles vorgefallen war, ob die beiden nun zusammen waren...

Ein Blick auf den kleinen Wecker im Bad verriet ihm das es schon 15.00 durch war. Sein Blick weitete sich leicht. Hatte er wirklich SO lange geschlafen? Leichte Verwirrung machte sich in ihm breit, wo er doch normalerweise nur zwischen fünf und sieben Stunden schlief und dann von alleine wach wurde.

Kurz dachte er daran was die Eltern sagen würden wenn Kyo und er zusammen so spät nach hause kämen, dann viel ihm ein das diese ja gar nicht zu Hause waren und sogleich wurde es ihm wieder leichter ums Herz. Noch einmal blickte er die beiden mit einem entzückten lächeln auf den Lippen an und entschloss sich dann dazu sie nicht zu wecken und wieder raus zu Die und seiner Kopfschmerztablette zu gehen.

Kyo erwachte knapp zehn Minuten später auf dem Schoß des jüngeren und das so jäh und endgültig als habe ihm jemand einen Eimer eiskalten Wassers über den Kopf geschüttet. Fast hektisch flatterten seine Augenlider auf und gaben den Blick auf ein Stück Stoff frei. Einige Sekunden vergingen bevor er begriff wo er eigentlich war und noch ein paar weitere bis er sich erinnerte was am vorherigen Tag, oder eher diesen Morgen, vorgefallen war. Seine Gedanken spielten verrückt. Er wusste kaum noch was er denken sollte...von sich selbst denken sollte. Gestern schien es ihm richtig mit

jemandem zu reden...aber heute kam es ihm so vor als hätte er nichts Beschisseneres tun können. Er schaute hoch in das Puppengleiche Gesicht Shinyas. Er hätte es ihm nicht erzählen sollen. Jetzt würde der jüngere ihn aus einer ganz anderen Sicht sehen. Kyo hatte immer versucht den starken zu spielen und alle anderen sollten auch denken, dass er so war. Aber jetzt wusste Shinya, genau Shinya, das das nicht stimmte, dass diese Stärke nur eine Fassade war, eine Maske, hinter der Kyo sich versteckte. Er wusste wie schwach er war, wie verletzlich. Er wusste alles von ihm. Immer noch starrte Kyo den jüngeren an. Shin war der erste Mensch seit "ihm" zu dem er sich hingezogen fühlte, bei dem er sich wirklich geborgen fühlte und die Aussicht das er niemals mit ihm zusammen sein kann, die Aussicht das Shinya nie das für ihn empfinden würde wie das was er anscheinend für ihn empfand schmerzte so unglaublich. Doch es war besser so. Kyo dachte nach. Selbst wenn Shinya etwas von ihm wollte und seine Eltern nicht wären...könnte er mit ihm zusammen sein?

~

Es mag bescheuert klingen. Aber ich hatte Angst. Angst davor wieder zu Lieben. Vielleicht auch weil ich nicht wieder verletzt werden wollte....und nicht wieder selbst verletzen wollte. Vielleicht weil ich dachte es wäre für jeden besser sich von mir fern zu halten weil ich sie nur verletzen würde...oder weil ich glaubte das Liebe etwas ist was nicht ewig halten kann und die tiefe freundschaft zwischen zwei Menschen am ende zerstört. Das alles mag sein...aber jetzt weiß ich, dass der Grund für meine Angst ein anderer war. Ich hatte Angst vor den Folgen der Liebe, ja, aber eigentlich hatte ich viel mehr Angst vor der Liebe selbst. Angst davor mich wieder an jemanden zu verlieren, vor dem Gefühl der Liebe, weil ich nicht mehr wusste wie dieses Gefühl war und weil ich Angst hatte dieses Gefühl würde wieder so stark von mir Besitz ergreifen, das es fast unmöglich werden würde damit zu leben. Und ich hatte Angst mich einer anderen Person hinzugeben, so wie ich es bei "ihm" tat. Ich weiß nicht wieso...aber damals, als ich, als wir noch jünger waren, da schien das alles viel Einfacher.

Nun hatte Ich Angst etwas falsches zu sagen, oder zu tun. Ich hatte Angst davor die Person die ich Liebe zu berühren oder berührt zu werden, weil ich nicht wusste ob ich etwas falsch mache und ich nichts falsch machen wollte.

Ich könnte niemals mehr jemanden so stark und richtig lieben wie ihn, oder? Hatte ich mein Herz an ihn verloren? Ist es in dem Moment gestorben, als er starb?

Nein, ich hatte es nicht verloren, es war zu neuer liebe bereit, aber so wie die damals hätte sie nie sein können, weil ich dieses mal Angst davor hatte. Weil ich die Liebe nun aus einem andern Blick betrachtete.

~

Ruckartig stand Kyo auf und betete das Toshiya und Die noch schlafen mögen. Er wollte gerade den Schlüssel zur Badezimmertür umdrehen als er merkte, dass die Tür gar nicht verschlossen war.

/Na toll, wenn Toshiya schon hier drinnen war denkt er sich sicher wieder einmal seinen Teil dazu -./

Er schloss die Badezimmer Tür wieder hinter sich, tapste lautlos in das verlassen da liegende Wohnzimmer und schnappte sich schnell seine Tasche und Jacke, bevor er fluchtartig, aber immer noch leise wie ein Kätzchen, das Haus der Andous verlies.

So schnell wie seine Füße konnten und sein schwacher Körper, der vom vielen Weinen vergangener Nacht immer noch sehr geschwächt war, es erlaubte, lief er zu sich nach Hause. Er kramte den kleinen silbernen Schlüssel hervor und hatte seine Mühe ihn ins Schloss zu stecken, da seine Hand heftig zitterte. Als er es endlich geschafft hatte schloss er besagte Tür mit einem ruck auf und betrat ganz außer Atmen das Haus.

Er zog seine Schuhe aus, hing den Mantel, den er nicht einmal getragen hatte, in den im Flur stehenden Kleiderschrank und tapste geschwächt und Müde die Treppen hoch zu seinem Zimmer, wo er sich sofort mit dem Rücken aufs Bett fallen lies.

Sein Körper fühlte sich seltsam schwach und nutzlos an. Seine Gedanken wirbelten lahm durcheinander und trotzdem war er nicht im Stande einen von ihnen aufzufangen, festzuhalten. Ausdruckslos starrte er die Decke über sich an, ohne sie wirklich wahr zu nehmen. Erneute Tränen sammelten sich in seinen großen Mandelaugen. Tränen die er selbst nicht einmal verstand, aber die er auch zu schwach war zurück zu halten. Wie erbärmlich war er eigentlich? Lag hier und weinte grundlos vor sich hin. Bemitleidete sich selbst und flüchtete vor Shinya und seinen eigenen Gefühlen.

Als Toshiya endlich, nachdem er, Die und Shinya Kyo überall gesucht hatten, Zuhause ankam um zu schauen ob er vielleicht hier war, und die schwarzen Schuhe seines älteren Stiefbruders dort stehen sah, glaubte er ihm würden gleich tausend Steine vom Herzen fallen.

Als er, nachdem er seine Kopfschmerztablette genommen hatte und sich noch ein wenig über irgendwelches belangloses Zeug mit Die unterhalten hatte, ihm Shinya und Kyo im Bad zeigen wollte weil sie ja "sooooo süüüüß" aussahen, musste er, nachdem die beiden im Badezimmer standen, feststellen das Kyo nicht mehr dort lag, Shinya aber noch schlief. Zuerst suchten Die und Toshiya ihn im Haus, weil Toto ihn doch fragen wollte was gestern noch alles mit Shinya passiert sei. Doch als sie ihn nicht fanden und er auch draußen auf der Straße nicht zu finden war begann er sich doch Sorgen zu machen.

Im Bad war Shinya derweil aufgewacht und half ihnen später bei der Suche, erzählte ihnen dabei kurz was gestern mit Kyo passiert ist.

/Mein Gott...ich dachte echt er hätte...nein...Toto so was darfst du gar nicht erst denken! Siehst du er ist hier, er ist zuhause, also keinen Grund zur Sorge!/
Ein paar mal atmete der quirlige 14Jährige ein und aus, um sich so zu beruhigen, dann tapste er erst einmal nach oben in Kyos Zimmer um nach ihm zu sehen.

Er fand den jüngeren schlafend und angezogen auf dem Bett vor. Ein leichtes lächeln huschte bei diesem Anblick über Totos Gesicht. Der kleine war einfach so unbeschreiblich niedlich! Er schloss die Tür wieder hinter sich und rief erst einmal Shinya und Die an, das Kyo zuhause ist und es ihm gut gehe...das er gerade schläft.

Die an der anderen Leitung verdrehte genervt die Augen "Kann der Giftzwerg nicht bescheid sagen, wenn er weg geht? Wir suchen hier die ganze Gegend ab und der liegt Seelenruhig zuhause im Bett und pennt! Hat wahrscheinlich gar nicht mehr an uns gedacht" schmollte der Rotschopf ärgerlich.

Shinya, der neben Die stand und das Gespräch gespannt belauschte wurde es leichter ums Herz als er hörte das der ältere Zuhause war und sich nichts angetan hatte. Doch er glaubte nicht was Die sagte, das Kyo einfach so gegangen und gar nicht mehr an sie gedacht hatte. Kyo hatte einen Grund gehabt und der war Zweifelsohne er, Shinya gewesen.

/Er wollte mich nicht sehn...wegen Gestern...wahrscheinlich denkt er es war falsch es mir zu erzählen.../ schlussfolgerte der jüngere.

Die legte auf und schaute Shinya an: "Was machst du jetzt hübscher?" fragte er Augenzwinkernd. Shinya schaute mit seinem erotischsten Blick zurück, den Kyo

wahrscheinlich gar nicht ertragen hätte, und lächelte: " Ich, die-kun geh jetzt brav nach Haus und nehme mir ein entspannendes Bad^^"

Eine Sekunde lang hatte er eben daran gedacht noch zu Kyo zu gehen, aber es schien ihm doch besser den älteren nun erst einmal alleine zu lassen.

Die öffnete leicht den Mund: " boaaa du bist so grausam Shin! Wir sehn uns sicher noch, oder? Wie lange bleibst du mit deiner Familie noch hier?" Shinya grinste: " noch 9 Tage, dann muss ich wieder zurück..." ein seufzen seinerseits. Gerade wurde ihm klar, das er hier, in Deutschland bald mehr Freunde hatte als in Japan, mehr Menschen die ihn verstanden und so nahmen wie er war. Als er vor fast 2 Wochen hier her kam, dachte er noch er würde die Zeit wahrscheinlich gar nicht ertragen, ohne Kaoru, seinem besten Freund. Doch jetzt wünschte er sich fast für immer hier bleibe zu können...na ja...wenn kaoru auch noch hier bleiben könnte. Das wäre perfekt! Aber das ging ja nicht. Trotzdem. Beim Gedanken bald schon wieder zurück zu müssen und Kyo nicht mehr helfen zu können spürte er einen Klos im Hals und ein seltsames, bedrückendes Gefühl in der Magengrube.

Kyo...ihn nicht mehr sehen zu können...das war schrecklich. Er wusste nicht wieso, aber jetzt schon, besonders seit Gestern, war es, als ob Kyo ein Teil seines Lebens geworden wäre, ein wichtiger Teil, auf den er nicht mehr verzichten wollte. Ein Freund.

Shinya zwang sich noch zu einem kurzen lächeln, verabschiedete sich dann bei Die und machte sich zurück zum Weg zu sich nach Hause, den er sich Gott sei dank gestern gut behalten hatte. Nachdenklich und traurig gestimmt schlenderte er den Weg entlang. Bald war er beim Haus seiner Tante angekommen.

Das nächste mal als Kyo erwachte war es draußen schon dunkel. Das Kissen unter ihm war tränen durchnässt und er selbst lag mit den Beinen weit an den Körper gezogen, die Knie an seinem Kinn und die arme fest um diese geschlungen da, wie ein kleines erbärmliches, ängstliches Kind.

So hatte er schon einmal da gelegen, aber damals war er noch in Japan gewesen.

Schnell lies er seine Beine los und legte sich zuerst normal hin, setzte sich dann auf und wischte sich zornig über seine Wangen und Augen.

Schlagartig zogen die Bilder von letzter Nacht und seiner "Flucht" von heute Mittag an ihm vorbei.

/ Shinya hasst mich. Bestimmt. Er wird mich erbärmlich finden. Ich BIN erbärmlich! Was sollte man schon von mir wollen?/ Er sprang von seinem Bett auf und wollte zur Tür heraus als er sein Spiegelbild im großen Spiegel seines Kleiderschranks sah.

Er trat näher an diesen heran. Legte seine hand fast behutsam dahin, wo im Spiegelbild seine Wange war, streichelte hauchzart über das kalte Material. Eiskalt blickten seine eigenen Augen zu ihm zurück. "Ich hasse dich" zischte er, starrte sich weiter im Spiegel an, als ob er sich nur lange genug so voller hass anstarren müsste um in tausend Scherben zu zerspringen.

Hart schlug er mit der flachen Hand gegen das Glas und wand seinen Blick ab.

Schnellen Schritts verließ er sein Zimmer, tapste, schwer damit bemüht sich zu beherrschen, hinunter ins Wohnzimmer, weil er hoffte Toshiya dort fort zu finden, der ihn wenigstens auf andere Gedanken hätte bringen können...doch das Zimmer war leer. Nur auf dem kleinen Tisch lag ein weißer Zettel, der einen kurzen Text an Kyo beinhaltete das Toshiya mit einem Freund in das Kino gegangen sei und er auch bei ihm übernachten würde.

Kein Wort darüber das er ihn gesucht hatte.

Es war lächerlich, aber der Gedanke daran das man sein Verschwinden vielleicht gar nicht gemerkt oder beachtet hatte, das man ihn vergessen hatte, der machte ihn wütet, verzweifelt und unendlich traurig zugleich.

/ ist doch klar...wahrscheinlich haben sie sich heute noch prächtig amüsiert. Wahrscheinlich haben sie gar nicht gemerkt, dass ich nicht mehr da war! Nur Shinya...und der will mich doch eh nicht mehr sehen! Ich will mich doch selbst nicht mehr Sehen! Ich bin so jämmerlich! Und seht mich an, wie ich mich selbst bemitleide! Ihm reichte es! Warum sollte sich noch jemand mit ihm abgeben wollen? Wieso hatte er überhaupt so lange gelebt? Sein Leben bestand doch noch nie aus irgendetwas anderem als reinem Schmerz! Was für gute Momente hatte er denn Vorzueisen? Er war Abstoßend, ein Egoist und Masochist, das er sich noch durch diese Welt quälte!

Von Wut zerfressen schmiss er die teure Lampe im Zimmer mit einem schlag zu Boden. Sie war ein Erbstück seines Stiefvaters gewesen. Das Licht flackerte noch einmal auf, bis es gänzlich erlosch.

Ein grinsen stahl sich auf seine Lippen als er die Lampe am Boden betrachtete. /Ein Schnelles Ende/. Er verließ das Wohnzimmer, schlug die Tür geräuschvoll hinter sich zu und stürmte nach oben ins Badezimmer, riss dort alle Schränke auf und suchte nach den kleinen silbernen Rasierklingen seiner Mutter. Er fand sie, setzte sie hasserfüllt an seinem Unternehm an wie schon so oft zuvor.

Seine Hand zitterte. Er konnte es nicht....das wusste er. Er hatte es nie gekonnt.

/ Mich brauch doch niemand mehr! ER ist weg und ich hab das Leben meiner Mutter zerstört!

Was habe ich denn noch für einen Grund zu leben? Wie erbärmlich bin ich, das ich immer noch denke mir würde je wieder etwas gutes im Leben passieren? Ich hatte meine Change! Ich hab sie Verschwändet! Und Shinya.....er hasst mich. Ganz bestimmt. Weil ich schwach bin! Wie könnte jemand noch etwas von mir wollen, wenn er weiß was ich angerichtet habe? Was muss Shinya jetzt in mir sehen? Es ist alles meine Schuld. Ich muss immer alles kaputt machen, was bin ich für ein verdammter Masochist, das ich mich selbst noch so quäle? Wieso kann ich mich nicht einfach umbringen?/

Erneut rannen heiße Tränen seine Wangen herunter. Immer noch hielt er die Klinge, nur leicht auf seinen Unterarm angesetzt.

/ Tuh es, tuh es. Du bist nichts wert! Das hat man dir doch schon immer gezeigt, oder? Was war denn damals? Hätte dein Vater dich verlassen wenn du etwas wert gewesen wärst? Hätte man dich Vergewaltigt und geschändet? Hätte man dich allein gelassen und missachtet? Du bist nichts wert! Seh es endlich ein! Oder redest du dir immer noch wie ein Kleinkind ein, das dein Vater dich geliebt hat und irgendeinen Grund gehabt haben musste das er gegangen ist? Das man dich nur zufällig Vergewaltigt hat weil du nun einmal gerade da gewesen bist?/

Immer mehr Tränen sammelten sich in seinen Augen, alles verschwamm. Und dann war da eine Stimme...sie schien von weit her zu kommen aber zugleich erfüllte sie den ganzen Raum. Eine, die nicht aus seinem Inneren zu kommen schien, die um ihn herum war.

> Glaubst du das er gestorben ist weil er dich Liebt?< ein grausames Lachen erfüllte den Raum, die Stimme schien von überall her gleichzeitig zu kommen> NEIN, VERFLUCHT NOCH MAL! Seh es ein, seh die Wahrheit! Er hat sich nicht erhängt weil er dich so liebte und er es nicht ertragen hat das du mit ihm Schluss gemacht hast! Hör auf dich dafür verantwortlich zu machen! Er hat sich umgebracht weil er dich damit

verletzen wollte! Aus Rache! Hätte er dich geliebt hätte er noch einmal mit dir geredet. Er WOLLTE dir Schmerzen zufügen! Dich hat NIE jemand geliebt! < wieder hallte dieses höhnische Lachen durch seinen Kopf.

> Willst du wissen wie erbärmlich du bist? Dann schau runter, auf die Klinge! Du willst dich umbringen, dir selbst das Leben nehmen! Dabei bist du nur Opfer! Du warst immer nur Opfer und wenn man Opfer ist, dann sollte man nicht fliehen, sondern sich Rächen!< das letzte Wort hallte tausendfach in Kyos Schädel wieder.

Ihm wurde schwarz vor Augen.

Während die Stimme sprach war er wie hypnotisiert gewesen. Unbewusst hatte er immer mehr Druck auf die Klinge und somit auf seine Haut ausgeübt.

Kleine, vereinzelte Blutstropfen rannen seine weiße, blasse Haut hinunter. Er begann immer heftiger zu zittern, bis er nicht einmal mehr die Klinge halten konnte und sie zu Boden fiel. Sein geschwächter Körper folgte. Er hatte sich nicht mehr aufrecht halten können.

/ Nein...nein...NEIN!!! Das stimmt nicht! Er hat mich geliebt! Er ist gestorben weil er mich liebte! Weil er dachte ich würde ihn nicht mehr lieben! Es ist meine Schuld. Er wollte nicht....er hat sich nicht umgebracht um mich zu verletzen! Er hat mich doch geliebt....das hat er.....wirklich....er war verzweifelt, er konnte nicht leben ohne mich! Sein Tod ist meine Schuld, ich hab ihn umgebracht...ich hab ihn dazu getrieben! /

Ein schluchzen entrann seinen Lippen. Weitere folgten und immer mehr Tränen rannen seine Wangen hinab.

Es war unerträglich sich selbst einzugestehen, dass der geliebte Mensch wegen seinen eigenen Fehlern gestorben war, aber noch unerträglicher war es für Kyo zu hören zu bekommen, dass er nie geliebt wurde.

/das hat er doch.../

Im Wohnzimmer klingelte schrill das Telefon, doch keiner nahm de Hörer ab.

Kapitel 8: Kapitel8

Ok. Hier das nächste Kapitel. Es ist extrem kurz geraten, ich weiß, aber ich fliege Morgen für 3 Wochen in den Urlaub und wollte vorher noch eins hochladen. Leider bin ich nicht sehr weit gekommen, weil ich so viel um die Ohren habe im Moment.

Trotzdem ist dieses Kapitel eigendlich ziemlich wichtig für den weiteren Verlauf der Story! Und es ist sehr verwirrend geschrieben @.@, dafür bitte ich euch um entschuldigung. Und sowieso...ich habe dieses mal GAR NICHTS wirklich beschrieben. Dieses Kapitel hört sich so heruntergeleiert an *seufz*

Aber bitte, bitte hinterlasst mir doch trotzdem alle ein Kommentar! Damit ich mich freuen kann wenn ich aus dem Urlaub komm und ein paar Kommentare entdecke^^.

Genug gelabert, das nächste Kapitel dauert dann natürlich etwas länger, aber hier erst einmal Das achte:

Kapitel 8

Shinya konnte in dieser Nacht nicht schlafen. Er machte sich Sorgen um Kyo, auch wenn der andere sagte er hätte sich noch nichts angetan, sicher, dass er es nicht tun würde, war sich Shinya nicht. Er wollte ihm helfen, für ihn da sein, aber das schien der ältere nicht zu verstehen.

Aus dem Nebenzimmer drangen laute Stimmen an sein Ohr. Die Stimmen seiner Eltern. Von Außen spielten sie die perfekte Familie, aber auch sie hatten Probleme und zwar schwere, das wusste Shinya. Auch wenn er seine Mutter im glauben lies nachts zu schlafen, wenn Krach und Unruhe die Wohnung in Tokio oder dieses Haus ihrer Tante heimsuchten.

Zwischen seinen Eltern lief vieles Schief. Manchmal dachte er, das diese Menschen die sich des Nachts gegenseitig anbrüllten und mit Gegenständen um sich warfen nicht seine Eltern seinen konnten. Er wollte es nicht verstehen. Des Tages waren sie die fröhlichsten und nettesten Menschen überhaupt. Jeder schien ihre kleine Familie zumindest ein wenig zu beneiden, alles schien perfekt zu laufen und auch Shinya hatte tagsüber keinen anderen Eindruck über seine Eltern. Doch wenn man tiefer blickte, in das lachen seiner Mutter, dann konnte man sehen das es unecht war. Natürlich, es war nahezu perfekt und so verdammt glaubwürdig gespielt, dass man diesen Funken Wahrheit kaum wahrnahm, aber er war da.

Shinya drehte sich auf die andere Seite. Er wollte das nicht mehr hören. Er konnte nie verstehen worum es bei den Schreiereien ging, aber das wollte er auch nicht. Er hätte nur genau lauschen brauchen um jedes Wort zu verstehen aber es interessierte ihn nicht. Er wollte nur, dass das aufhörte. Er wollte nicht wissen worum es ging, warum seine Mutter so außer sich war. Wollte nicht wissen warum seine Mutter sogar manchmal mit Geschirr warf in der Hoffnung seinen Vater zu verletzen.

Seine Tante war heute nicht da...anderenfalls hätten seine Eltern sich nicht gestritten, immerhin wollten sie alle im glauben lassen das es in ihrer Ehe keine noch so kleine Komplikation gab.

~Rückblick~

Schwere Schritte hallten durch die enge Seitenstraße eines düsteren Viertels in Tokio.

Die schwarzen, glänzenden Schuhe, die die Schritte verursachten, welche mehrfach in der Gasse widerhallten, gehörten zu einer großen Person, die noch nicht allzu alt schien. 30 vielleicht etwas älter. Der hoch gewachsene Mann wollte sich gerade eine Zigarette anzünden, als eine kleine Gestalt vor ihm auftauchte. Ein hässliches Grinsen zog sich über seine Züge, während er das verängstigte Mädchen betrachtete das vor ihm stand mit zittriger Stimme fragte ob er wüsste wo irgendeine bestimmte Straße war, in die das Mädchen offensichtlich wollte. Das grinsen verstärkte sich.

Die Straße war, wie der Mann wusste, noch fast 2 Kilometer entfernt. Die kleine musste sich wirklich gehörig verlaufen haben. Und das in so einer Gegend /tze, tze /tze/

"Soll ich dir den Weg zeigen, kleines? Es ist nicht weit." Lächelte der Mann. Seine Stimme war gespielt warm und lies dem Mädchen einen eiskalten Schauer über den Rücken jagen. Sie wollte nicht mit diesem Typen gehen. Wirklich nicht. Er war ihr nicht geheuer. / hätte ich ihn doch bloß nicht angesprochen/ leichte Panik machte sich in ihr breit. Was sollte sie jetzt tun? Einfach den Kopf schütteln und dann abhauen? Oders sein Angebot annehmen?...Wenn er etwas böses im Sinn haben würde, dachte sie, würde es wohl kaum etwas bringen davon zu laufen. Der ältere und wesentlich größere Erwachsene wäre mit Sicherheit wesentlich schneller und vor allem kräftiger. So nickte sie nur.

Der Mann packte sie an ihrer kalten Hand und zog das Mädchen mit sich.

Diese zwang sich dazu ruhig zu bleibe und einen klaren Kopf zu behalten. Ihr Blick war gen Boden gerichtet und die kalte Nachtluft, lies sie eine Gänsehaut bekommen.

/ hoffentlich bringt er mich einfach dort hin...bitte...auch wenn er nicht gerade so aussieht/ dachte sie noch.

Und plötzlich ging alles ganz schnell.

Der ältere schupste das währlose Mädchen in eine ebenfalls verlassene, noch kleinere Gasse. Zog sie unsanft am Arm wieder hoch, als sie zu Boden fiel und schob sie weiter vor sich her, bis der schmale Weg in einer Sackgasse endete. Dort schlug der Erwachsene die kleine hart gegen die Steinerne Wand und drückte sich selbst an sie. Küsste sie hart auf die Lippen, und presste seinen Unterleib schmerzhaft gegen den der minderjährigen. Das schwarzhaarige Mädchen wollte schreien, sich wären, doch es hätte ja eh nichts gebracht. Ein paar mal versuchte sie es trotzdem schwächlich, wurde aber jedes Mal nur mit einem weiteren harten Stoß gegen die kalte Wand belohnt.

Mit schallenden Schritten betrat der Mann die kleine Wohnung im siebten Stock. Begrüße seine Frau mit einem zärtlichen Kuss auf die Lippen und betrachtete sie mit einem lieben, rundum zufriedenen Blick. "Wo ist Shinya?" fragte er seine Gattin. Seine Stimme war ehrlich und warm. Wie die Stimme eines einfachen, liebevollen Vaters. " In seinem Zimmer." Antwortete die zierliche Frau, ebenfalls lächelnd. "Aber..." Sie stand von ihrem Platz auf und trat direkt vor ihren Mann. Den Mann, den sie über alles auf der Welt liebte. Mit dem sie einen wunderbaren, wenn auch jetzt schon etwas eigenwilligen, Sohn hatte.

"..du könntest mir...auch mal wieder mehr Zeit schenken..." Sie grinste den Mann erotisch an, worauf dieser leise lachen musste und seine Hand sacht an die Wange seiner Frau legte, zart über sie streichelte. Diese schmiegte sich vertraut an die warme Hand, bis ihre Lippen von denen ihres Gatten zärtlich umschlossen wurden.

Draußen fing es an zu regnen.

In einer kalten Gasse, lag, die Augen weit geöffnet und ausdruckslos geradeaus

starrend, der geschändete Körper eines 12 Jährigen Mädchens. Der Regen viel schwer und niederdrückend auf sie herab.

~Rückblick Ende~

Irgendwann schlief Shinya dann doch ein, die Stimmen seiner sich streitenden Eltern immer noch im Ohr. Sie verfolgten ihn bis in seine verwirrenden Träume. Schweißgebadet erwachte der langhaarige Junge am nächsten Morgen in seinem Bett. Wusste nicht mehr genau was er geträumt hatte...nur noch, dass es schrecklich gewesen war. Und das er plötzlich Angst hatte wieder einzuschlafen. Aber das brauchte er auch nicht. Immerhin war es schon 8.00 durch und somit für Shinya Zeit zum aufstehen. Er betrat das Bad seiner Tante, duschte erst einmal, zog sich an und erledigte sonst noch was man eben so morgens im Bad erledigen musste.

Er würde nicht mehr lange hier, in Deutschland, sein. / Ich möchte die anderen noch so oft wie möglich sehen. Hoffentlich kann ich heute wieder zu Kyo / er hatte sich fest dazu entschlossen den älteren gleich anzurufen...allerdings noch nicht jetzt, da Kyo sicher noch schlafen würde. Gestern schon hatte er es bei dem Hellblonden versucht, doch es ist keiner an das Telefon gegangen, weswegen er sich noch mehr sorgen gemacht hatte.

Als Toshiya am nähen Vormittag nach Hause kam war im Haus noch alles toten Still. Nur in der Küche tropfte unaufhaltsam der Wasserhahn. Die einzelnen Tropfen klaren Wassers lösten sich geschmeidig vom Hahn, vielen lautlos in die Tiefe und zersprangen mit einem leisen platschenden Geräusch auf hartem Metall.

Toshiya verdrehte die Augen. / Wenn Dad nach Hause kommt soll er das Teil reparieren. Das nervt! Und Wasser geht dabei auch verloren.../

Er befreite sich aus seinen hohen Stiefeln, schmiss die Jacke achtlos auf die Treppe, immerhin waren sie eh alleine im Haus, wozu also Ordnung halten, und tapste erst einmal in die Küche, wozu er zuerst das Wohnzimmer durchqueren musste. Dort angekommen nahm er sich ein Glas aus dem Schrank und etwas zu trinken aus dem Kühlschrank und nahm einen Schluck des kalten Getränkes. Als er das Glas geleert und in die Spüle gestellt hatte ging er zurück in den Flur und polterte geräuschvoll die Treppe hoch.

Eigentlich wollte er in sein Zimmer gehen und etwas Computer spielen, doch als er sah das Kyos Zimmertür offen stand stockte er, bleib stehen und ging näher an die Tür heran. Vorsichtig lugte er durch den offenen Spalt.

Von der Tür aus hatte man einen perfekten Blick zum Bett, in dem sich sein älterer Bruder gerade ganz offensichtlich nicht befand. Toshiya zog nachdenklich die Augenbrauen zusammen und schaute auf seine Armbanduhr. Es war gerade einmal halb zehn. Eine Zeit um der Kyo normalerweise noch schlief. Er öffnete die Tür ganz und betrat den Raum.

Alles war normal.

/ Toilette?.../ Er schloss seufzend wieder die Tür und lauschte zwei Türen weiter durch das dicke Holz. Er hoffte so sehr einen Wasserstrahl zu hören, eine Dusche, ein klappern, irgendwas, das es ihm fast so vorkam als würde er darinnen wirklich etwas hören. Doch wenn er genauer hinhörte war da nichts mehr. Nur Stille.

/ Oh Gott, Kyo!...Bitte, bitte, bitte....hab dir nichts angetan! Was soll ich denn ohne dich machen? Verdammt. Warum bin ich gestern noch gegangen? Ich hätte zuhause bei ihm bleiben müssen. Ich hatte doch gestern schon Angst, dass er sich etwas

angetan haben könnte, und dann geh ich einfach! Wie dumm kann man eigentlich sein?/

Vielleicht war es kein normales denken, das man sich gleich sorgen machte, das der eigene Bruder sich etwas angetan haben könnte, nur weil er nicht in seinem Zimmer war und aus dem Bad oder sonst woher keine Geräusche drangen, aber für Toshiya konnte es nicht anders sein. Er kannte Kyo. Der kleine, blonde verbrachte fast seine gesamte Zeit in seinen vier Wänden. Und im Bad war er nie all zu lange. Nur zum Duschen, Zähneputzen und so weiter. Aber das hätte man vor der Tür gehört. Und weg gehen tat er schon gar nicht. Besonders nicht um diese Uhrzeit.

Er hatte Angst. Mit einem Mal, hatte er furchtbare Angst das sein Bruder hinter dieser Tür lag und Tot war. Seine Gedanken wirbelten durcheinander. Er wäre Schuld. Er hätte ihn nicht allein lassen dürfen. / ich geh nie wieder weg, nie wieder...aber bitte, bitte lass ihn noch am Leben sein. Bitte...er ist da drinnen und holt sich einen runter oder so....er ist nicht tot, nicht tot, nicht tot/ redete der jüngere sich immer und immer wieder ein. Doch sein Gefühl sagte ihm etwas anderes. Er hatte Angst diese Tür zu öffnen. Was sollte er tun wenn sein Stiefbruder tot war? Was zum Teufel sollte er tun, wenn er die Tür öffnen und seinen Bruder mit aufgeschlitzten Pulsadern, in einer Lache seines eigenen roten Blutes, das den weißen Fußboden zierte, dort liegen sah? Tränen rannen über die blassen Wangen Toshiyas. / Bitte Kyo, bitte tu mir das nicht an. Bitte...ich brauch dich doch. Ich brauch dich....was soll ich nur ohne dich tun?/

Ein leises schluchzten entrann seinen Lippen. Es viel im Schwer zu Atmen.

Er schloss die Augen, versuchte sich krampfhaft unter Kontrolle zu halten und, drückte die Klinke langsam, sich immer und immer wieder einredend das er nicht tot war, Zentimeter Weise nach unten, Die Klinke schien Zentner zu wiegen. / er kann nicht tot sein....er darf nicht....bitte Kyo.../. Die Tür sprang mit einem leisen klicken auf. Jetzt musste er sie nur noch nach vorne schieben um sie zu öffnen. Um zu sehen, was dort hinter lag. Sein herz schien Still zu stehen. Kein sich beschwerender Kyo, der in anbrüllte, das er wieder raus gehen sollte. Es gab nur noch zwei Möglichkeiten. Entweder Kyo war nicht in diesem Haus, immerhin war er bereits in allen Räumen gewesen, abgesehen vom Schlafzimmer seiner Eltern und seinem eigenen und er glaubte nicht daran das Kyo da sein könnte, oder er lag dort. Im Bad, hinter dieser Tür und war tot.

Toshiya gefiel Möglichkeit eins auf Anhieb besser. Es gab nur einen Weg das heraus zu finden.

Kapitel 9: Kapitel 9

Es tut mir unglaublich leid, aber ich bin im Moment ziemlich im stress, deswegen hau ich jetzt auch wieder ab und viel Spaß (oder eher viel langeweile...) mit Kapitel 9! Auch wenn nicht wirklich viel passiert und das was passiert selten dämlich ist -.-; Bis zum nächsten Kapitel!

Kapitel 9

Langsam und mit einem mehr als schlechten Gefühl in der Magengegend schob Toshiya die Tür nach vorne. Jedoch nicht weit, denn als die Tür gerade einmal ein paar cm geöffnet war stieß sie gegen Widerstand. Toshiyas Herz klopfte laut, schneller und härter gegen seinen Brustkorb.

/ scheiße...scheiße...bitte nicht, bitte KYO!!!/ Tränen sammelten sich in seinen Augenwinkeln. Jetzt war er sich sicher. Da, hinter der Tür...der Widerstand auf dem Boden musste sein Stiefbruder sein. Er konnte es nicht. Konnte die Tür nicht weiter öffnen, den Widerstand dadurch nach hinten schieben. Schnell und mit einem lauten knallen schloss er die Tür zum Badezimmer wieder. Nicht in der Lage seinen Blick abzuwenden starrte er gegen das dicke Holz vor sich. Erste Tränen schossen aus seinen Augen, liefen rasch seine Wangen hinab und starben einen schnellen tot, nachdem sie sich von seinem Kinn gelöst und zu Boden gefallen waren. Eine immer größer werdende Verzweiflung machte sich in ihm breit. Toshiya sank zu Boden, den Blick immer noch auf die Tür gerichtet. / Kyo...kyo...bitte...warum? sag doch was.../ "KYO!!!" Das letzte Wort schrie er, so laut er konnte, sodass seine Stimme fast einem kreischen glich und schlug hart mit der Faust gegen die Tür, sodass die Haut an seinen Knöcheln aufplatzten und an einigen stellen sogar kleine Blutstropfen zum Vorschein kamen. Erschrocken schaute er seine Hand an. Ein brennen machte sich auf seinen Knochen, den aufgeplatzten Stellen breit. So ging das nicht / Toshiya...ruhig....v- vielleicht ist er bloß eingeschlafen? / Ok, die Möglichkeit war ziemlich verflucht gering, wo Kyo noch nicht einmal auf diesen lauten Schrei von eben reagierte, aber...immerhin...es war eine Möglichkeit, oder? Kyo musste nicht Tot sein...Kyo konnte nicht Tot sein, er durfte es einfach nicht! / Ich brauche dich doch..../

Toshiya lies noch einige Sekunden vergehen in denen er angestrengt versuchte nachzudenken. Aber er konnte nicht mehr klar denken. Sein Gefühl sagte ihm immer wieder das Kyo tot war und das es seine Schuld ist...und es sagte ihm, dass er nichts mehr tun konnte. Aber das wollte Toshiya nicht wahr haben. Was wenn Kyo da drinnen lag, mit aufgeschlitzten Pulsadern, aber er noch leben würde? So gerade eben? Und er saß hier und weinte sich die Augen aus, anstatt ihm zu helfen! Er musste einen Krankenwagen rufen...oder...irgendwas. Aber....dazu müsste er wissen was mit seinem Bruder war...doch....er konnte die Tür einfach nicht wieder öffnen. Er konnte einfach nicht...so dumm das klingen mag. Wankend stand Toshiya auf und versuchte sich auf den Beinen zu halten. Sein Körper wollte ihm immer wieder den dienst versagen, einfach wieder zu Boden sinken, doch er schaffte es schließlich sich ins Wohnzimmer zum Telefon zu schleppen. Der vierzehn Jährige nahm den Hörer ab und wählte mit stark zitternden Fingern, sodass er die Knöpfe immer wieder verfehlte und

von neuem anfangen musste, Dies Nummer.

Tut

.

.

.

Tut

.

.

.

Tut

.

.

.

Tut

/ Die....bitte, bitte sei da, bitte geh rann, bitte...../

.

.

Tut

.

.

" Andou?" die gelangweilt klingende Stimme seines besten Freundes hallte an sein Ohr. Toshiya atmete hörbar auf. " D-die...?" brachte Toshiya leise, fast flüstern heraus. Die am anderen Ende hatte Schwierigkeiten ihn zu verstehen. Er starrte den Hörer in seiner Hand kurz, mit zusammengezogenen Augenbrauen an. " toshiya? Bist du das?" Der jüngere Atmete einige male tief ein und aus..." h-h-hai...." " ist alles in Ordnung?"..." k-kannst du....k-k-kommen?"

Die nickte nur und legte dann auf, hatte ganz vergessen das der andere das nicken ja gar nicht sehen konnte.

Verstört starrte er noch einmal den Hörer in seiner Hand an, legte ihn dann auf die Ladestation zurück, schnappte sich seine Jacke, zog sich seine Schuhe an und verließ das Haus. Der Haustürschlüssel lag vergessen auf der Ablage im Flur.

Toshiya legte nicht auf, lauschte dem schnellen tuten das ihm zeigte das der ältere aufgelegt hatte. / bitte Die...bitte komm....schnell..../.

Er lehnte sich an die Wand hinter ihm und zog die Beine eng an seinen Körper. Ihm war schrecklich kalt und übel. Er zitterte aus Angst um Kyo. Er hatte es Kyo nie gesagt. Ihm nie gesagt wie viel er ihm bedeutete und das würde er sich nie verzeihen können, ganz davon abgesehen das er sich sein leben lang für seinen Tod schuldig machen würde. Er war nie für Kyo da gewesen, oder? Nie WIERKLICH DA gewesen, oder? Und Als Shinya vorgestern Abend zu ihm wollte um mit ihm zu reden, da wollte er ihn sogar zurückhalten. Er hatte immer einfach angenommen, dass der kleine Blonde nicht darüber reden wollte. Aber er hatte mit Shinya geredet. Er hatte Shinya sein Herz ausgeschüttet und nicht ihm. ER hätte es sein müsse, der Kyo tröstet, aber er hat sich bei dieser Angelegenheit immer zurückgezogen. Hatte sich selbst vorgemacht das er nur das beste für Kyo wollte, aber eigentlich hat er ihn nie verstanden. Nicht ein STÜCK. Kyo wollte sich von Shin fernhalten, weil er Angst hatte ihn zu verletzen und wahrscheinlich auch sich selbst wenn Shinya bald wieder nach Japan zurück müsste, so dachte Toshiya nun. Aber er hatte es ihm nur noch schwerer gemacht und hatte sogar versucht ihn mit dem femininen Jungen zu verkuppeln. Er hatte Kyo damit nicht gut

getan, wie er erst dachte, sondern ihn damit nur noch mehr verletzt, das alles für ihn noch schwerer, unerträglicher gemacht. Und gestern war er einfach abgehauen. Immer nahm er an, sobald sein Bruder sich NOCH nichts angetan hätte würde es ihm noch gut gehen. Gestern als er gesehen hatte das er nur nach Hause gegangen war um wahrscheinlich da zu schlafen, da hat er nicht eine Sekunde daran gedacht, was sich in dem kleineren abspielen könnte sondern einfach angenommen das es ihm gut gehen würde. Immerhin hatte er mit Shinya geredet. Er hatte nicht daran gedacht, dass es dem jüngeren noch schlecht gehen könnte, dass er vielleicht sogar von Die abgehauen ist WEIL es ihm nicht gut ging. Er hatte nur an sich gedacht und sich lieber mit einem Freund getroffen um seinen Spaß zu haben als bei seinem Stiefbruder zu bleiben.

Die lief so schnell er konnte durch die Straßen zu Toshiyas Haus. Was hatte der jüngere Freund bloß? /jedenfalls klang er nicht gut am Telefon....hoffentlich ist nichts passiert./ aber was sollte schon passiert sein? /irgendetwas muss es doch sein, das er so aufgelöst ist...gerade Toshiya, der doch eigentlich immer so optimistisch und unbekümmert ist..../

Während er immer schneller rannte, er hatte schon heftige Seitenstiche, denen er jedoch keinerlei Beachtung schenkte, dachte er über den Grund nach den Toto so zum verzweifeln bringen könnte. Dann schoss ihm ein einziges Wort, ein einziger Name durch den Kopf / Kyo! /

Die zwang seine Beine noch etwas schneller zu laufen, aber sein Körper ließ dies nicht zu.

Toshiya hatte so unglaublich verletzt geklungen.../ Kyo...wenn du dir was angetan hast bring ich dich gleich noch mal um! Wie kannst du Toshiya nur so etwas antun? /

Die war fast bei Toshiya...nur noch ein kleines Stück. An der Tür angekommen / keine Krankenwagen...das ist schon einmal gut...o-oder sie sind schon weg.../ musste er sich erst einmal die Seite halten und ein paar mal tief einatmen, bevor er mit dem Klingelsturm begann.

Toshiya schreckte, mit vor lauter heulen deutlich roten, gereizten Augen auf und schaute zur Tür des Wohnzimmers die halb offen stand. Erneut zwang er sich dazu aufzustehen und zur Tür zu wanken. Angestrengt drückte er die Klinke herunter und hoffte, dass Die die Tür aufschieben würde. Dieser starrte die nun offene Tür vor sich mit leichter Verwirrung an. / wieso öffnet er nicht? / Er schob die Tür, hinter der Toshiya jetzt etwas nach hinten gewankt war nach vorne und betrat den Raum.

Erschrocken schaute er in das verheulte Gesicht seines besten Freundes. / Oh Gott....oh Gott.../ er schloss die Tür zügig hinter sich und eilte zum Jüngeren, der jetzt wieder zusammen zu sinken drohte und hielt ihn fest. Sofort merkte er wie stark der Kurzhaarige zitterte. " Oh...T-Toto...was ist los? Was ist passiert?"

Direkt nachdem Die diese Worte ausgesprochen hatte fing Toshiya schon wieder an heftig zu weinen, klammerte sich an den älteren und schluchzte immer wieder an Dies Shirt.

Dieser war damit leicht überfordert, legte einfach schützend seine Arme um den jüngeren. " Schhhht, Toto...sag mir mal was los ist..." fragte er schließlich leicht verzweifelt.

Toshiya brachte nur ein einziges Wort unter den Schluchzern hervor und dieses war so zittrig gesprochen, das Die mühe hatte es zu verstehen, aber er wusste schon fast das es um Kyo gehen musste.

Toshiya fing an sich für immer bekloppter zu halten. / Toshiya...jetzt rei dich mal zusammen! Kyo ist NICHT Tot...bestimmt nicht, nicht tot, nicht tot...und jetzt...sag Die was los ist und geht zusammen hoch ins Bad! Du hast doch noch nicht einmal einen Beweis dafür, dass überhaupt etwas mit deinem älteren Stiefbruder ist!/
" Hey...kleiner...was-was ist mit ihm?" Die klang ängstlich, obwohl er bereits versuchte dieses Gefühl so gut wie möglich aus seiner Stimme zu verbannen, da er Toshiya schließlich erst einmal wieder beruhigen wollte....er wusste ja noch nicht einmal was los war.

" Hey...kleiner...was-was ist mit ihm?" Die klang ängstlich, obwohl er bereits versuchte dieses Gefühl so gut wie möglich aus seiner Stimme zu verbannen, da er Toshiya schließlich erst einmal wieder beruhigen wollte....er wusste ja noch nicht einmal was los war.

Toshiya zwang sich dazu sich wieder zu beruhigen, auch wenn es ihm nicht ganz gelingen wollte konnte er wenigstens das ewige heulen abstellen und erzählte Die kurz, mit noch immer stark zittriger Stimme, sodass Die nicht im Stande war alles genau zu verstehen und öfters einmal wieder nachfragen musste, was vorgefallen war. "Und...und jetzt willst du das ich.....da rein gehe...und nachschaue?" schloss der ältere lahm. Toshiya nickte nur kurz. " Ich-ich weiß ja nicht was mit ihm ist....v-vielleicht ist er ja auch gar nicht da drinnen...und was....na ja...anderes liegt da vor der...Tür?" die Aussage war mehr zur Frage vormurliert und der jüngere schaute Die hoffnungsvoll auf diese Worte hin an. Dieser nickte kurz..." schon gut...ich...ich schau nach." Er selbst wurde jetzt wieder etwas ruhig, immerhin hatte er schon damit gerechnet das sein Freund ihm erzählen würde das sich Kyo schon etwas angetan hatte, das er schon tot war oder dergleichen und er ihn gesehen hatte. Die nickte noch einmal bestätigend und führte Toto dann erst einmal zurück ins Wohnzimmer, wo er ihn mit sanfter Gewalt in den dort stehenden und schon ziemlich alten Sessel drückte und ihm dann tief in die Augen schaute. " Hr mir zu Toshiya. Ich geh jetzt hoch und schau nach, ok? Du bleibst hier...ja? " / falls er sich etwas angetan hat soll er ihn nicht sehen...das würde er nicht verkraften...würde er wahrscheinlich auch so nicht...aber das ist halt noch etwas anderes./

Er seufzte kurz.

Der jüngere nickte schwach und blieb auf dem Sessel liegen, es glitzerten bereits wieder Tränen in seinen Augen, doch Die wusste nicht was er dagegen tun oder noch sagen sollte, drehte sich einfach um und verließ das Zimmer. Mit einem leisen "klak" bei jedem Schritt, denn er hatte seine Schuhe ganz vergessen auszuziehen, ging er Stufe für Stufe langsam die Hölzernen Treppe empor. So langsam machte sich auch die Unruhe wieder schleichend in ihm breit, schließlich wusste er nicht was ihn oben erwarten würde.

Sein Herz klopfte mit einem mal wieder so laut und hart gegen seine Brust, das er Angst hatte es würde bersten. Mit jedem schlag, schlug es erbarmungslos gegen seinen Brustkorb und Die hatte fast das Gefühl zu spüren wie seine Knochen unter den Schlägen erzitterten. Erst als er vor der hölzernen Tür zum Bad ankam blieb er stehen, betrachtete die Musterung des Holzes und hob schließlich, sich selbst immer wieder einredend das er einen klaren Kopf behalten sollte, die rechte Hand zur Türklinke. Langsam berührten seine Fingerspitzen das kalte Metall, bis Die letztendlich seine ganze Hand um das kühle schloss. / Jetzt mach dir mal nicht gleich in die Hose. Ist ja lächerlich...gleich, wenn du siehst das das Bad leer ist, und das wird es mich Sicherheit sein, wirst du nur noch über dich selbst lachen können./ redete er sich eindringlich ein, doch selbst das brachte nicht wirklich etwas. Er glaubte seinen Eigenen Gedanken nicht. Er schluckte noch einmal und drückte dann die Klinke herunter, schob die Tür auf, bis sie gegen den von Toshiya erwähnten Widerstand stieß. Der Spalt, der nun offen stand, war nicht einmal groß genug, das Die htte hindurchluken können, um irgendetwas Bedeutsames zu sehen. Sein Blick viel nur auf

die kalt wirkende, weiße Kachelwand. Er musste wohl oder Übel versuchen, das was immer da hinter der Tür lag, mit der Tür nach hinten zu schieben, bis der Spalt wenigstens groß genug war, das der Rothaarige hindurchschlüpfen könnte.

Also schob er die Tür mit leichter Gewalt langsam weiter auf und damit den Widerstand weiter nach hinten bis er sich schließlich durch den nun offenen, größeren Spalt quetschen konnte. Kaum war er durch den Spalt in den Raum getreten und hatte freie Sicht auf das, was dort lag, hatte er das Gefühl sein Herz hätte sich jetzt für die andere Richtung entschieden, nämlich ganz stehen zu bleiben, jedenfalls kam es Die so vor. Ein eiskalter Schauer jagte ihm den Rücken hinunter, als er auf die zierliche, kleine Gestalt starrte, die durch die Tür nach hinten geschoben jetzt zwischen Dusche und Tür gequetscht reglos da lag und einen ziemlich bizarren Anblick bot. Der linke Arm Kyos wurde von seiner rechten Hand stark an seinen Oberkörper gedrückt, auch wenn der jüngere nicht wach zu sein schien. Neben der reglosen Gestalt des Blondens lag eine kleine, dünne Rasierklinge, an der unverkennbar etwas Blut zu kleben schien. Dies alles nahm Die innerhalb einer einzigen Sekunde wahr. / Oh mein Gott...Kyo.../ Er schlug sich die Hand vor den Mund und auf einmal war ihm verdammt übel. Bittere Galle stieg seinen Hals hinauf bis in seine Mundhöhle. Gerade noch rechtzeitig hatte der Rothaarige den Toilettendeckel angehoben und sich über die Schüssel gebeugt.

Halb abwesend und zitternd starrte er in die Toilette, die nun wohl seinen halben Mageninhalt beinhalten mochte, viel hatte er ja noch nicht gegessen, an und versuchte ruhig zu Atmen / denk nach, Die...scheiße...scheiße.../ allmählich schien er in Panik zu geraten, doch so weit wollte er es nicht kommen lassen, drehte sich erneut zu dem reglosen Körper um, welcher der Stiefbruder seines Freundes war und betrachtete ihn noch einmal. Eben noch war er sich sicher gewesen der jüngere Blonde wäre tot....doch nun...viel sein Blick wieder auf die beiden Arme. Wäre er tot könnte er sie nicht mehr so halten...oder? Seine Gelenke und Muskeln müssten schlaff sein...doch so schien es nicht. Die schmeckte noch immer den ekeligen, beißenden Geschmack der Galle und des Erbrochenen in seiner Mundhöhle und seine Kehle brannte fürchterlich. Ein mehr als widerlicher, Ekel erregender Geschmack. Und der nicht minder abartige Geruch seines erbrochenen kroch aus der Toilette empor in seine Nase. Dies alles nahm Daisuke doppelt, nein dreifach so stark wahr als sonst ... vielleicht auch weil er meist nur kotzte wenn er besoffen war und dann bekam er eh nie mehr viel mit, oder er erinnerte sich am nächsten Tag nicht mehr so daran.

Langsam kroch er zu dem Körper hin, bis er genau in Kyos Gesicht sehen konnte. Die Augen des kleineren waren geschlossen, der Mund leicht geöffnet und die Haut fast Leichenblass.

Zittrig hob der andere Zeige- und Mittelfinger an Kyos Hals, suchte seinen Puls und atmete erleichtert aus, als er ihn fand. / Er lebt....oh kami-sama...danke, danke.../. Er zog seine Finger wieder zurück und schob stattdessen seinen einen Arm unter Kyos Kniekehlen, den anderen unter seine Schultern und hob ihn sanft hoch. Er hätte nicht gewusst was er Toshiya hätte sagen sollen, wäre der jüngere Blondschoopf wirklich tot gewesen. Sofort erschrak er, als er merkte wie leicht der jüngere war und trug ihn Mühelos aus dem Bad, schob das Zimmer des 15 Jährigen etwas weiter auf und legte ihn vorsichtig auf sein Bett. Er hockte sich neben den blonden und betrachtete ihn ein paar Sekunden lang, hob dann abermals die Hand um Kyos Finger um sein anderes Handgelenk sanft zu lösen und dieses in die Hand zu nehmen. Ein einzelner, kurzer, wenn auch tiefer Schnitt zog sich über dieses. / hat er also wirklich versucht sich umzubringen...?...Oh Kyo...wieso? Wieso tust du das? Wieso...willst du dich selbst umbringen? Hat dein Leben für dich denn wirklich nur noch SO wenig Wert? Hasst du

dich selbst so sehr das du keinen anderen Ausweg mehr siehst? ...Wie lange er wohl da gelegen hat? .../

Die entschloss jetzt erst einmal wieder zu Toto runter zu gehen um diesen beruhigen zu können das Kyo nicht tot sei. Vorsichtig deckte er den kleinen, zierlichen Jungen noch zu, denn seine Haut war eiskalt, sodass Die dachte er würde frieren und verließ so leise wie nur möglich das Zimmer.

Die war nicht gerade derjenige der sich groß Sorgen um etwas machte. Aber hierbei war das etwas anderes. Er hatte Angst das Kyo es irgendwann doch schaffen würde sich umzubringen...denn er wusste das Toshiya das nicht ertragen würde. Er kannte seinen besten Freund gut genug um das zu wissen. Außerdem machte er sich Gedanken darüber, was in dem Blondschoopf vorgehen musste, das er keinen anderen Ausweg mehr in betracht zu ziehen schien als seinen eigenen Tot.

Er schloss die dicke Holztür vorsichtig, darauf bedacht kein zu lautes Geräusch zu verursachen, hinter sich und wendete sich dem Flur zu, tapste die Treppenstufen hinunter und betrat schließlich das nur schwach erleuchtete Wohnzimmer. Der große Rothaarige trat an den Sessel in dem sein jüngerer Freund immer noch eingekauert saß und hockte sich wieder neben ihn, schaute ihm ins Gesicht. Die Augen des sitzenden waren Geschlossen, sein Atem flach und gleichmäßig. / schläft wohl....wahrscheinlich hat er sich so viele Sorgen und Gedanken gemacht, das er vor Erschöpfung eingeschlafen ist./

Noch einige Zeit hockte Die so da, schaute Gedankenverloren seinen schlafenden Kumpel an ohne ihn wirklich wahr zu nehmen. In Gedanken war der sonst so Gedankenlose Junge weit weg. Immer noch musste er an kyo denken...an die Gründe die den kleinen Blondschoopf wohl zu so einer tat zwangen. Auch machte er sich Gedanken, was wohl jetzt mit ihm los war. Immerhin lag er eben noch auf den eisigen Fließen eines Badezimmers, die Blutbefleckte Klinge neben seinem blassen, zierlich wirkenden Körper. / Man kann doch nicht einschlafen, während man sich umbringen will, oder?/ Ein lauter Seufzer verließ seine Lippen.

Ächzend richtete er sich wieder auf, da seine Kniekehlen zu schmerzen angefangen hatten, durch die Ungemütliche Position und seine Füße ihn so ebenfalls nicht mehr lange gehalten hätten. Leicht Unschlüssig stand er nun vor dem Sessel, wollte Toshiya nicht wecken, wusste aber auch nicht was er nun "allein" oder eher als einziger wach, im Hause tun sollte. Sollte er vielleicht einfach wieder gehen und Toshiya nur eine Nachricht hinterlassen, das er Kyo schlafend im bad vorgefunden hatte und ihn in sein Zimmer gebracht hatte?

Nein...das kam ihm irgendwie...nicht richtig vor. Also entschloss er sich dazu einfach zu bleiben. Erst einmal ging er zurück in den Flur und zog sich die Schuhe aus, was ja auch mal Zeit wurde und ging dann zurück ins Wohnzimmer, ohne genau zu wissen was er nun dort drinnen tun sollte.

Dann viel ihm auf das sein Körper gerade zu nach Wasser schrie, immerhin war er den ganzen Weg hier hin gelaufen und noch immer herrschte dieser Ekel erregende Geschmack in seiner Mundhöhle. So entschloss er sich dazu erst einmal die Küche aufzusuchen und sich etwas zu trinken zu holen, wofür er das Wohnzimmer durchqueren musste. Als er jedoch die ersten paar Schritte weit gegangen war blieb er plötzlich stehen, verzog schmerzhaft das Gesicht und unterdrückte gerade noch einen Aufschrei der somit in einem, die Zähne zusammengepressten, zischen endete. Hart biss er sich auf die Lippen und ließ seinen Blick an sich runter, zu Boden wandern. Seine Augen weiteten sich. Schnell hob er seinen Fuß wieder vorsichtig vom Parket auf und balancierte seinen Fuß in der Luft, hüpfte mit dem anderen, darauf achtend

wo er auf dem hölzernen Boden aufkam von der Stelle auf der er gerade gestanden hatte weg und sank angestrengt, den einen Fuß immer noch in der Luft baumelnd nach Unten, setzte sich auf das angenehm warme Parket und zog seinen Fuß nun langsam zu sich, um in sich genau anzuschauen. Eine ziemlich große und ein paar wenige kleine, gläserne Scherben hatten sich in die Unterseite seines Fußes durch den weißen Socken gebohrt und färbten die Unterseite dieser in ein leuchtendes rot. /verdammte...wer lässt denn auch diese dummen, beschissenen, fuck Scherben da liegen?/ fluchte er innerlich, wobei er sich gaaaaanz extrem vorsichtig daran machte die Scherben aus seiner empfindlichen Haut zu ziehen. Gedanklich verfluchte er denjenigen der sich nicht die Mühe zu machen schien diese gefährlichen Dinger vom Boden zu entfernen. Dann fiel ihm auf das es ja nur Toto oder kyo gewesen sein konnten. So langsam hatte er eine Vorstellung was gestern, oder heute früh passiert sein musste. Jedenfalls musste Kyo wirklich sehr wütend oder ziemlich verzweifelt...oder aber beides gewesen sein, das er auch schon mit Gegenständen um sich schmiss...danach musste er dann ins Bad und...ja, dort hatte er wohl versucht seinem Leben einen Schlussstrich zu ziehen. Reimte sich Die zusammen und nachdem er alle Scherbe aus seinem Fuß gezogen hatte, der nun immer heftiger Schmerzte, rollte er langsam und die Zähne stark aufeinander beißend den nun zweifarbigen Socken von seinem Fuß um sich die Schnittwunden betrachten zu können. Scharf zog er die Luft ein. Das müsste sicherlich genäht werden, soviel war klar. /Verdammte Scheiße aber auch...hab ich denn keine Augen im Kopf?/ schollt er sich selbst. Doch...eigentlich, der Raum war so schwach beleuchtet, das er die Scherben selbst jetzt nicht genau erkennen, nur das trügerische Funkeln sehen konnte. Es war zwar mitten am Tag und sogar um die frühe Mittagszeit, doch draußen hatte es zu stürmen begonnen, und der Himmel war von grauen und beinahe schwarzen, dichten Wolken durchzogen. Die Sonne war so dicht hinter diesen verschwunden, dass sie keinen noch so kleinen, Licht und Wärme spendenden, Strahl auf die Erde zu schicken im Stande war. Oder zumindest nicht auf diese Gegend....

Was war das eigentlich für ein beschissener Sommer, dieses Jahr? Klar, in Deutschland war nie sonderlich hervorragend gutes Wetter, aber dieses Jahr schien es einfach noch trister und kälter als gewöhnlich...und NOCH regnerischer. Manchmal schien im einen Moment noch die Sonne, so klar, hell und fröhlich das man dachte nichts wäre im Stande ihr lachen zu verdecken, und im nächsten Moment wurde sie von dicken, schweren Wolken verschluckt und durch Dunkelheit ersetzt. Natürlich war es nicht wirklich SO heftig aber manchmal kam es einem einfach so vor.

Und dann war er ja auch noch mit den Gedanken ganz wo anders gewesen...und hatte eh nicht eine Sekunde auf den Boden unter seinen Füßen geachtet, wer konnte denn auch schon ahnen, dass man ihm diese Unaufmerksamkeit gleich mit ein paar hübschen und tiefen Schnittwunden bezahlen würde?

Hörbar seufzte er auf. Was sollte er jetzt tun? Zuerst einmal aufstehen...aber das war leider leichter gesagt als getan! Die Schnittwunden bluteten Heftig und schmerzten einfach Höllisch! Die wollte lieber nicht herausfinden wie es sein musste damit auch noch aufzutreten. So schob er sich mit Hilfe seines unverletzten Fußes an die Wand, stützte sich an dieser ab und schaffte es so auf...na ja, zumindest auf ein Bein zu kommen. Vorsichtig und langsam hüpfte er die Wand entlang, was ziemlich anstrengend war. Zuerst einmal musste er ins Bad kommen, vielleicht gab es ja da Verbandszeug oder so...jedenfalls bewahrten sie so etwas immer im Badezimmer auf. Schwer hoffte der Rotschopf Glück zu haben, das diese Tatsache auch in dieser Familie so sei, und das sich das Zeug auch hier unten im wesentlich kleineren Dusch

und Badewannenlosen Badezimmer finden ließe. Wenigstens einmal schien er heute Glück zu haben.

Das ebenfalls Weiße Zimmer beinhaltete nur eine Einzige, weiße, kleine Badezimmer-Kommode, in der man möglicherweise so etwas finden konnte und diese befand sich auf dem Boden, unter dem Waschbecken. Anstrengend ließ sich der von heute Morgen frisch neu Gefärbte Rotschopf auf die kalten, Teppichlosen Fliesen sinken und öffnete die Tür. Sofort atmete er erleichtert aus. Zuerst angelte er wieder nach Oben nach einem Waschlappen, den er unter das kalt gestellte Wasser hielt und tupfte vorsichtig an den Wunden rum um das viele Blut davon zu bekommen. Dann legte er den nun an einigen Stellen Roten Lappen beiseite und desinfizierte die Wunden mit einer dafür geeigneten Flüssigkeit sorgfältig, hielt dabei die Luft an, da es höllisch brannte und verband seinen Fuß dann so gut wie es ihm möglich war, schließlich war er kein Arzt, mit dem weißen Verband. Das musste für den Anfang reichen. Er stellte die nicht gebrauchten Sachen und alles wieder in die kleine Kommode, denn er hatte eben erst wühlen müssen, bis er den Verband und das Desinfektionszeug gefunden hatte und richtete sich wieder tapfer auf. Langsam setzte er den Fuß auf, versuchte ein paar Schritte damit zu gehen. Es ging einigermaßen, auch wenn es wehtat, trotzdem entschloss er sich dazu am besten noch heute damit zum Arzt zu gehen.

Nun hatte er keine andere Wahl mehr, humpelte zurück ins Wohnzimmer und beugte sich dort zu dem jüngeren Runter um ihn zu wecken.

Zuerst zögerlich, dann doch entschlossener schüttelte er Toto an der einen Schulter. "Toto, wach auf..." Genervt stöhnte er auf, als sich der schlafende nur mit einem grummeln zur Seite drehte. Die rollte die Augen und schüttelte Toshiya noch etwas fester. Er war mit den Nerven ziemlich am Ende. Erst die Sache mit Kyo und jetzt auch noch das mit seinem Fuß!

"Toshiya, jetzt wach endlich auf!!, bitte!!" flehte Die schon fast in leicht entnervtem Ton woraufhin der jüngere schließlich erbarmungsvoll mit den Augenlidern klimperte, bis seine Augen gänzlich und ruckartig aufflackerten und Die anstarrten.

"Was ist mit Kyo?" das erste was über Toshiyas Lippen kam und das gerade so, als ob sie mitten in einem Gespräch wären. Totos Stimme klang, wach und gar nicht so als wäre er eben erst aufgewacht. "Ihm...geht es gut....glaube ich zumindest. Hai...du hattest schon recht, er lag im Bad...aber keine Sorge!" fügte er hinzu als der jüngere ihn aus großen, geweiteten Augen ansah. "wie ich schon gesagt habe...er lebt. Ich hab ihn in sein Zimmer getragen und aufs Bett gelegt...ich glaub er schläft nur" versuchte Die seinen kurzhaarigen Freund vorsichtig zu beschwichtigen.

Toshiya atmete sichtlich erleichtert aus, stellte dann aber die Frage die ihm in diesem Moment durch den Kopf schoss: "W-wieso lag er denn...im Bad?" "ähm....also..." Die wusste nicht genau was er antworten wollte. Sollte er Toshiya vom Selbstmordversuch seines älteren Bruders erzählen? Hai, sollte er wirklich! Aber etwas in ihm sagte ihm, dass er den zwar jüngeren aber dennoch etwas größeren nichts davon erzählen sollte. Er wollte nicht, dass sich der Junge noch mehr Sorgen machen musste. Trotzdem sagte er ihm in ruhigem Ton, wie er Kyo vorgefunden hatte, denn ihm war auch klar das Toto, wenn er nach oben zu seinem Stiefbruder gehen würde die Wunde an seinem Handgelenk wohl bemerken müsste, und er wollte den jüngeren nicht anlügen. "Ähm...meinst du, du schaffst das ab jetzt allein, Toto?" fragte Die mit nun wieder schmerzgezeichnetem Gesicht hoffnungsvoll. Dieser nickte, zog aber die Augenbrauen leicht zusammen "wieso? ...willst du schon gehen?" fragte er mit seinen verfluchten Bambi Augen, denen er sich wahrscheinlich selbst gar nicht bewusst war. Die erklärte kurz die Sache mit den Scherben, sagte ihm auch das er sie gleich bitte am

besten vorsichtig selbst wegräumen sollte, damit dem etwas größeren nicht auch noch das gleiche Schicksal wie ihm widerfahren müsste. Erschrocken schaute Toshiya seinen Rothaarigen Freund an. " Hast du dich etwa verletzt?" fragte er besorgt. Der andere nickte nur kurz " sollte damit wohl lieber einmal zum Arzt, fürchte ich....ähm....kann ich von hier aus eben ein Taxi rufen? Ich glaub nicht das ich so zu Fuß dahin komme" fragte er mit einem leicht schmerzlich wirkenden lächeln auf den Lippen. Sein Freund nickte leicht verstört, zeigte hinter sich auf das Telefon. "danke" murmelte Die und rief sich darauf hin sein Taxi.

Es dauerte dann auch nicht allzu lange bis dieses erschien. Die hatte sich derweil auf dem Sofa niedergelassen, denn es war ziemlich schwer auf dem einbandagierten Fuß Gleichgewicht zu halten und Toshiya war leicht zögerlich und sich schon einmal von seinem älteren Freund verabschiedend, zu seinem blonden Bruder hoch gewatschelt um nach ihm zu sehen.

Mit einem ächzen stand Die wieder auf und ging zur Tür. Seinen, durch den Verband, dicken Fuß konnte er nicht mehr in den Schuh quetschen, also zog er nur den einen an, nahm den anderen in die Hand und hüpfte aus dem Haus, die paar Meter durch den strömenden regen zu dem bereit stehenden Taxi.

Kapitel 10: Kapitel10

Ich weiß es hat ewig gedauert und es ist nicht sonderlich lang geworden, aber hier ist endlich das 10 Kapitel ^^;

Ich hoffe es ist nicht allzu schlecht geworden!

Gewitmet ist es an erster Stelle Rosifer (Danke, das du dir den Schrott schon vorher durchliest und mir deine Meinung mitteilst! Es macht mich irgendwie viel sicherer beim hochladen^^)und natürlich allen die es immer noch lesen!

Kommentare und Kretik (vor allem die!) sind/ist wie immer erwünscht und würd/en mich überglücklich machen! Schließlich muss ich wissen was ich hätte besser machen können!

Dann...ja, viel "spaß" bei Kapitel 10:

Kapitel 10

Der nächste Morgen war noch längst nicht eingebrochen. Ein Blick auf den kleinen schwarzen Wecker der auf der Kommode in Kyos Zimmer stand verriet diesem, dass es erst 3.20 in der Nacht war. Eine Zeit, zu der er normalerweise des öfteren erst zu Bett ging. Na ja, jedenfalls in den Ferien. Er war vor einigen Minuten erst aufgewacht...hatte Schwierigkeiten sich zu erinnern was geschehen war...wieso hatte er geschlafen? Und was machte er hier überhaupt? Die gestalt jedoch, die nun schlafend mit dem Kopf auf seinem Bett und dem Körper auf dem Boden hing, verriet ihm zumindest WER ihn augenscheinlich hier hin gebracht hatte. Ein leichtes lächeln stahl sich auf seine Lippen. Hatte Toshiya sich also doch Sorgen gemacht, wenn er nun hier, bei ihm lag?

Sein Gedächtnis wies eine ziemliche Lücke auf...er wusste noch das er, als er am Abend aufgewacht war nach unten gegangen war...und dieser Brief von seinem Bruder, konnte sich an den Schmerz erinnern der ihn durchflutet hatte, sein Inneres zu zerreißen schien, als er im Bad hockte und seinem Leben wieder ein Ende setzten wollte...wieder hatte er es nicht geschafft...aber er konnte sich nicht mehr erinnern was dann geschehen war, nur noch der Schmerz in seinem Körper...und dann musste er eingeschlafen sein. Es kam ihm vor als wäre das ganze Jahre her...doch es musste gestern gewesen sein, oder?

Immer noch schaute er gedankenverloren den Haarschopf seines Stiefbruders an. Hob schließlich die Hand und streichelte leicht über das seidige, unglaublich weiche, schwarze Haar. Ein seufzten verließ seine vollen, derzeit blassen Lippen. / iie....er...hat sich sicher mal wieder nichts dabei gedacht, als er zu seinem Freund gegangen ist, oder? Es...ist egoistisch von mir...wieso bin ich gestern (?) nur so ausgerastet als ich seinen Brief gelesen habe? Gelesen habe das er über Nacht weg gegangen ist? Ist er mein Wauwau, der immer bei mir bleiben MUSS? Nein. Also...er kann doch machen was er will...und...er konnte doch gar nicht wissen, das es mir nicht gut ging, nicht wahr? Jaaa....er hätte es sich denken können...aber er ist halt Toto, ne? Er...wäre sicherlich bei mir geblieben, hätte er es gewusst. Es...hat mich in dem Moment einfach so wütend gemacht...das er nicht sieht was in mir vorgeht...das ich jemanden zum Reden brauche, und das er dann einfach gegangen ist und mich allein gelassen hat. Und...sind wir mal ehrlich...hätte ich doch eh nicht mit ihm geredet, oder? Darüber?/ weiter

streichelte er gedankenverloren durch das schwarze Haar, bis es sich schließlich zu bewegen begann, was ihn aus seinen Gedanken aufschrecken ließ.

Ein verpennt und verpeilt aussehender Junge starrte ihn aus zusammengekniffenen Augen müde an. Kyo schenkte ihm ein leichtes lächeln " gomen...wollt dich nicht wecken..." flüsterte er sanft. Sofort weiteten sich Toshiyas Augen, jetzt schien er wieder hellwach. Mit einem Satz sprang er seinem blonden Bruder in die Arme. Tränen waren ihm in die Augen geschossen und ein leises, unterdrücktes, da er sein Gesicht an Kyos Shirt gepresst hatte, schluchzen ertönte im Raum. Der kleinere von beiden wusste nicht so ganz was er tun sollte, auch wenn er diese Attacken seines Bruders in gewisser Weise schon gewohnt war. " tu-tu das nie, nie, nie wieder, k-k-klar!" nuschetle der größere von Schluchzern unterbrochen an sein Shirt. "ääähm...." / was? Was soll ich nicht mehr tun? ...oh...mein Gott, ich Depp...mit Sicherheit hat er mich im Bad gefunden...und...wenn ich nun die Klinge noch in der Hand hatte? Dann ist es klar wie es für ich ausgesehen haben muss.../ schoss es ihm erleuchtend durch den Kopf. / aber...ich hab mich doch nicht, oder?/ Er konnte sich nicht mehr erinnern. Bis jetzt hatte er die Klinge zwar schon öfters aufgesetzt, aber nie genug Druck auf sie ausgeübt, dass sie zwischen seine zarte Haut hätte gleiten können.

Er nickte einfach, nur um seinen Bruder zu beschwichtigen, wollte ihn nicht mehr weinen hören. Weiter streichelte er dem jüngeren über den Kopf und den Rücken hinab. " beruhig dich, ja? Mir geht es gut....ich..." er schluckte " ich mach das nie mehr...versprochen." Er wusste das er das versprechen nicht würde halten können, doch ein zweites Mal musste sein Bruder es ja nicht raus bekommen. Sie hatten bis jetzt noch nie irgendwelche Folgen gehabt, seine so genannten "Suizid versuche"...und, und das war mehr als egoistisch, das wusste er, selbst wenn er einmal erfolg haben und es schaffen sollte, sterben würde, dann wäre er nicht mehr da, um miterleben zu müssen wie sein Stiefbruder sehen müsste, das dies nur ein leeres Versprechen gewesen war.

Langsam löste sich Toshiya aus Kyos Armen und sah ihn mit verheulten, großen Augen leicht unsicher an. Der ältere biss sich bei diesem Blick schon fast schmerzhaft in die Innenseite seiner Unterlippe. Er ertrug es einfach nicht den größeren so zu sehen. " Hey...toto...es tut mir leid..." murmelte er, jedoch klar genug das dieser seine Worte verstehen konnte.

Erneut verließ ein schluchzen die Lippen des größeren, ließ seinen Körper erzittern. " Ich...ich hab mir solche Sorgen um dich gemacht...und...und bitte, bitte, du darfst das nie wieder machen." Stotterte er an Kyos Schulter. / hai...er hat sich Sorgen gemacht...siehst du? Er meinte das nicht böse das er gegangen ist./

"Wie...ähm...komm ich überhaupt hier hin?" fragte der blonde, obwohl er glaubte die Antwort eh schon zu wissen. Doch er wollte ein anderes Thema beginnen...auch wenn das nicht wirklich ein anderes war -.-.

" Ich...als ich heute Morgen wiederkam, da...ich konnte dich nicht finde und..." " Moment mal." Fiel ihm Kyo ins Wort. " Heute Morgen?" er zog die Augenbrauen leicht zusammen. Der jüngere nickte nur leicht. " hai....als...ich wieder kam warst du nicht in deinem Zimmer...und...ich hab mir Sorgen gemacht weil..." er wurde leicht rot" du gehst doch sonst nicht weg und so" nuschetle er leise. " und...dann wollt ich im Bad nachsehen...aber da lag was vor der Tür und...Oh Gott, Kyo...ich hatte solche Angst!! ...Das du..." er wagte es nicht die Worte auszusprechen, doch Kyo nickte nur leicht, verstand was er meinte. Innerlich seufzte er, verfluchte sich selbst das er dem jüngeren auch noch solchen Kummer bereitete und beschloss wirklich mal mehr zu versuchen sich unter Kontrolle zu bringen. Das war doch echt eh nur noch lächerlich.

Erneut flossen Tränen über die Wangen seines größeren Bruders, der ihn genau ansah. Dieser Anblick ließ Kyos Herz schmerzhaft zusammenziehen.

" Ich...ich hätte nicht gehen dürfen vorgestern." Sagte der Jüngere so ruhig wie er konnte und trotzdem mit diesem Ausdruck in den Augen, der Kyo verriet wie ehrlich er seine Worte meinte und das er sich irgendwie Schuldig zu fühlen schien. Da begriff der Blondschoopf was er seinem Bruder damit angetan hätte, wäre er gestorben. / Er hätte das gleiche....na ja...nicht ganz, aber im Grunde ist es gleich...erleben müssen wie ich...die gleichen Schuldgefühle./

Sofort schloss der ältere den Anderen in seine Arme. Er wusste nicht was er sagen oder tun sollte. Alles was er sagen könnte wäre falsch oder gezeugnet gewesen, also ließ er es einfach bleiben. Er konnte ihm nicht sagen, dass es nicht seine Schuld war, das er es auch getan hätte wenn er da gewesen wäre...vielleicht stimmte das sogar...aber er hatte es an diesem Abend wirklich getan, weil er dachte er wäre seinem Stiefbruder auch noch egal.

Am liebsten hätte er ihm gesagt er solle ihn nie wieder allein lassen, doch das hätte nicht nur egoistisch sondern auch noch lächerlich geklungen.

Noch einige Zeit saßen sie stumm so da, nur das ab und an doch noch vorhandene schluchzen Toshiyas erfüllte die Stille mit Schmerz.

Irgendwann mussten sie dann doch noch eingeschlafen sein, denn als Toshiya ein paar Stunden später erwachte, eine Zeit um der er normal längst wach gewesen wäre, lag er immer noch in Kyos Armen, jetzt aber richtig auf dem Bett, neben seinem Bruder. Ein lächeln zog sich über seine Züge. Er wusste nicht warum, aber es war schön neben ihm aufzuwachen. Aus Angst den blonden zu wecken wagte er es nicht sich zu doll zu bewegen, oder aufzustehen, doch das wollte er eigentlich auch nicht...noch nicht. Halb fasziniert, halb besorgt betrachtete er den schlafenden, dessen Gesicht zu ihm gewandt war.

/ ach Kyo...warum hast du das gemacht?...Ich...ich werde immer für dich da sein, immer...wusstest du das nicht? Natürlich nicht, wenn ich mich auch so benehme, einfach verschwinde wenn er mich braucht!/ schollt er sich selbst. Er wusste, dass er sich selbst widersprach, aber ab jetzt wollte er mehr für den älteren da sein...auch wenn er, wie er dachte, ihm wahrscheinlich oft eh nur auf die Nerven gehen würde. / was sollte das eigentlich diese Nacht? Heulst ihn voll...und am ende ist er es, der DICH ihm Arm hält, nicht andersrum./

Leise seufzte er. / du glaubst immer ich hätte so viele Freunde, würde mich mit allen prächtig verstehen, oder? Aber...nur du und Die bedeuten mir wirklich so viel. Nur euch beide könnte ich als wahre Freude betiteln. Und das macht mich so glücklich. Ich will keinen von euch beiden jemals verlieren, nie...Ich...versteh mich zwar mit mehreren gut...aber eigentlich kann ich nicht mit denen Reden. Sie sind nur da damit ich Spaß mit ihnen haben kann, mit ihnen herumalbern kann. Das klingt gemein...aber dennoch ist es so. Erst das Reden über seine wahren Gefühle und Gedanken mit einem anderen Menschen kann einen wirklich fest befreundet mache, oder? Ich denke es ist so...ein wahrer Freund ist für mich nur jemand mit dem ich über alles Reden kann, und der mit mir genau so über alles redet. Doch...diese Freundschaften gibt es kaum noch. Sie sind so selten...und das ist echt traurig. Ich kann mich so glücklich schätzen gleich zwei solcher guter Menschen und Freunde gefunden zu haben. Ich muss der reichste Mensch der Welt sein./

Eine Bewegung Kyos neben ihm, die das ganze Bett zum bewegen brachte, rüttelte ihn aus seinen Gedanken. Der ältere gab ein leises, murrendes Geräusch von sich,

welches Toshiya zu einem lächeln veranlasste.

"Hey....Bruderherz" neckte Toshiya das kleine Blonde, von dem daraufhin ein weiteres kleines knurren kam. Toshiyas betrachtete den lieblichen Giftzwerg neben sich einige Zeit lang verträumt, ohne etwas zu sagen, dachte nach...bis er sich endlich von seinen Gedanken losreißen konnte und erneut, diesmal mit klarerem Blick dem Blondschoopf widmete.

"Hey....Kyo...." leicht ungeduldig piekte Toto seinem Stiefbruder in die Seite, welche nicht mehr von der Decke bedeckt wurde, unter der sie des Nachts noch geschlafen hatten, da diese mittlerweile bis zur Hälfte zu Boden gesunken war. Ein weiteres knurren war die einzige Antwort auf dieses Handeln. So langsam wurde Toshiya ungeduldig...denn das wurde er ziemlich schnell, und piekte den kleineren erneut...und immer wieder, bis dieser sich schließlich auf den Rücken drehte und die Augen aufschlug, Toshiya mit tödlichem Blick bedachte und ein genervt murrendes " Was soll das? Ich will schlafen" von sich gab. Seine Stimme klang kratzig, noch kratziger als sonst morgens, und kaum hatte er die Worte ausgesprochen folgte ihnen ein bellender Hustenanfall.

Besorgt schaute der Schwarzhaarige auf den anderen, sprang sofort auf und sah sich hektisch um, Medizin beinhaltete dieses Zimmer wohl kaum, also im Bad nachsehen. " Hast du etwa Angst dich anzustecken? Da kann ich dich beruhigen. Du lagst die ganze Nacht neben mir, wenn du dich also da noch nicht angesteckt hast dann wirst du es jetzt auch nicht...anderenfalls...ist es eh zu spät." Krächzte der Blonde monoton und Blinzelte sich den Schlaf aus den Augen. / darum geht es doch gar nicht..../ Jetzt bemerkte er auch das verfluchte brennen in seinem Hals, das ziehen und die tierischen Kopfschmerzen. Ein gequälter Laut entfuhr seinen vollen, trockenen Lippen, den er nicht hatte zurückhalten können. Toshiyas Blick spiegelte die Sorge die er um den kleineren aber älteren Blondschoopf hatte wieder und sofort ging er erst einmal zu ihm um die Decke wieder richtig über ihn aus zu breiten. / Die muss er sich geholt haben als er die ganze Zeit auf den kalten Badezimmerfließen gelegen hatte.../" Ich mach dir mal einen Tee...und...Kopfschmerztablette? Hustenbonbons....irgendwas gegen den Husten...das hört sich ja schrecklich an...." Bevor Toshimasa noch weitere Arzneien und deren Tätigkeit auflisten konnte unterbrach Kyo in mit einem Schnauben. " Mach mal halb lang" wollte er knurren, doch in der Hälfte der Worte verließ ihn seine Stimme. Er hatte keinen Bock sich mit Tabletten und sonstigem ekligen Zeug voll stopfen zu lassen. Diese kleine Erkältung, wo auch immer sie so plötzlich herkam, würde auch wieder von alleine verschwinden. "Kyooo~ deine Stimme!! Das klingt gar nicht gut..." jammerte Toshiya, prüfte auch gleich mit seiner Handfläche die Stirn des älteren. " Und du glühst ja richtig!!" erschrecken und leichte Verzweiflung in der Stimme des schwarzhaarigen. Was sollte er jetzt tun?

/ Arzt..../

" Toshiya. Fang jetzt gar nicht erst mit Arzt..." flüsterte Kyo, da ihm seine Stimme nicht mehr als dieses erlaubte und ging dann in einen bellenden Hustenanfall über. "...an" brachte er noch hervor. Es brachte nichts. Toshiya starrte ihn immer noch besorgt an, wollte seinen Bruder nicht zwingen irgendwas zu nehmen und ihn eigentlich auch nicht mehr nerven mit seiner überfürsorglichen Art, aber wenigstens Klarheit haben. So wuselte er zum Bad um ein Fieberthermometer aus dem kleinen Schränkchen zu kramen und mit eben diesem wieder zurück zu Kyo zu kommen. Leicht schüchtern, halt eigentlich so gar nicht Toshiyas Art, hielt er Kyo das Thermometer vor die Nase, stupste sie leicht mit der kalten Spitze an. Ein leises murren seitens Kyo, welches

erneut in ein kratziges Husten übergang, dann nahm er das kleine Gerät schließlich doch entgegen und ließ es brav zwischen seine Lippen, unter seine Zunge gleiten, sah seinen Bruder daraufhin leicht genervt und mit einem "zufrieden?" Blick an. Dieser nickte leicht, verschwand dann aus dem Zimmer um nach unten zu gehen und einen Tee zu kochen. / das wird wohl noch erlaubt sein..../ dachte er sich.

Einige Stunden und Unmengen an Tee später, saß Kyo unten auf dem Sofa in eine warme Decke eingewickelt und schaute irgendwelche sinnlosen und langweiligen Programme im TV an, als das Telefon schrillend neben ihm erklang.

Ohne nachzudenken nahm er ab, wollte sich melden, bekam jedoch nur ein kratziges flüstern zustande. "Kyo? Bist du das?..." Die tiefe, so unendlich schöne Stimme Shinyas, die an Kyos Ohr drang. Kyo hauchte ein leises "hai...." Hustete dann erneut, da sein Hals wie sonst etwas kratzte und er das Gefühl hatte zu ersticken. Besorgt schaute Shinya das Telefon seiner Tante an, legte die Stirn in Falten. "Bist du krank?" Besorgtheit in der Stimme des jüngeren, nur ein nicken von Kyo, das natürlich niemand sehen konnte.

In dem Moment kam Toshiya durch die Tür, um nach seinem kranken Brüderchen zu sehen.

Kaum bei Kyo angekommen drückte ihm dieser das Telefon in die Hand. Toshiya zog eine Augenbraue nach oben, meldete sich dann. "Toshiya? Ist Kyo krank?" Wiederholte Shin die Frage nun an den schwarzhaarigen gerichtet. "hai, hat ne totaaaaale Erkältung eingefangen...oder so was....hat Fieber und ist nur noch am Husten, aber zum Arzt will der Sturkopf ja nicht" Im Hintergrund vernahm Shinya ein leises knurren, welches wohl Kyo gehörte, gefolgt von einem gemurmelten fast schmollend klingenden "ist doch so." von Toshiya. Dies veranlasste Shinya zu einem lächeln, die beiden waren einfach zu süß...

Ein seufzen verließ seine Lippen, wie gerne würde er doch hier in Deutschland, bei den beiden bleiben...und bei Die....aber er wollte auch zurück zu Kaoru...

"Ähm....Was wolltest du eigentlich, Shinny?" holte sein Gesprächspartner den langhaarigen aus seinen Gedanken. "ano~...fragen ob ich heute kommen kann...aber das hat sich wohl erledigt, oder?" "Wieso daaaaas?" Empörung in der Stimme des älteren. "Du kannst gern kommen!"

Wieder musste Shinya lächeln "wenn es euch nichts ausmacht..." "Überhaupt nicht!!! Du musst doch bald weg...." Ein schniefen, welches vom schwarzhaarigen ausging.

"Ist ok...dann...kann ich gleich kommen?" Shinya war hörbar erleichtert, schließlich wollte er die Beiden doch wieder sehen....

Toshiya stimmte zu und beide legten auf. Kyo der das ganze Gespräch aufmerksam verfolgt hatte schaute nun seinen Stiefbruder an und flüsterte ein leises "Ich will ihn nicht anstecken" welches Toshiya zu einem quietschen veranlasste. / zu süß..../ Kyo verzog das Gesicht / quietsch nicht so grundlos...mein armer Schädel./ demonstrativ hielt sich Kyo die Hand vor den Kopf, Toto verstand diese Geste und entschuldigte sich leise. / gomen, aber es ist zu niedlich wie du dich um Shinya sorgst.... Wenn ihr doch bloß zusammen sein könntet...er könnte dir helfen, hai...er würde dir helfen und dich über allen Schmerz hinweg tragen, ihn vergessen lassen./

~

Früher habe ich mir eingeredet das ich "ihn" so sehr geliebt habe, das es niemanden mehr geben würde den ich so sehr lieben könnte, und deswegen wollte ich keine neue

Beziehung mit jemandem eingehen.

Doch eigentlich, das ist mir jetzt klar, habe ich ihn nie wirklich geliebt. Ich dachte es...ich war jung, ich wusste nicht was Liebe war...und so habe ich meine Bewunderung und tiefe Freundschaft für ihn mit Liebe verwechselt. Jetzt glaube ich...ja...ich glaube er hat mich wirklich geliebt. Ich glaube er hat mich geliebt und er hat von Anfang an gewusst, gemerkt, das das, was ich für ihn empfand, nicht dasselbe war was er für mich empfand. Er hat es in meinen Augen gesehen, in der Art wie ich ihn anschaute...wenn er mich anschaute, so war da immer dieser Ausdruck in seinen Augen, ich vermag ihn nicht zu beschreiben...aber es war ein Ausdruck von unendlichem Glück und Verzweiflung im selben Atemzug, in meinem Blick lag nur Freundschaft, tiefe Freundschaft und der Wunsch nie allein gelassen zu werden. Das war eine Art von Liebe...aber nicht das was er für mich empfand. Er war so viel reifer als ich, seine Gefühlswelt hatte schon so viel mehr Erfahrungen gemacht als meine. Er hat mich geliebt, aber ich wollte ihn nur besitzen, damit ich nicht mehr allein sein musste.

Vielleicht hatte er gehofft ich würde irgendwann dasselbe für ihn empfinden...ich denke er wusste es, obwohl ich ihm gesagt hatte das ich ihn lieben würde. Er wusste das es nicht so war, doch er hatte gehofft es würde kommen...mit der Zeit.

Doch dann sagte ich ihm ohne jeglichen Grund, dass ich Schluss machen würde. Das muss für ihn geklungen haben, als ob ich nichts mehr mit ihm zu tun haben wollte...

Als ich Shinya das erste Mal sah, war es anders...anders als bei "ihm".

Shinya.....ich wollte von Anfang an keine Freundschaft von ihm....ich wollte nicht das er mich hält, damit ich nicht mehr allein sein müsste, sondern ich wollte IHN halten. Ich wollte ihn beschützen und für ihn da sein...das war ein anderes Gefühl. Es war Liebe.

Doch damals dachte ich, ich würde "ihn" betrügen wenn ich Shinya lieben würde. Ich dachte, dass es nicht richtig wäre glücklich zu werden, weil "er" wegen mir gestorben ist.

Und somit hielt ich mich von Shinya fern.

~

Kapitel 11: Kapitel11

Ja....und hier bin ich auch "schon" wieder mit Kapitel 11 ^^'.

(die Kapitel Titel sind alle so einfallsreich ><)

Bei diesem Kapitel bin ich mir wieder total unsicher...und ich habe das Gefühl das sich meine Caraktere selbständig machen. Das war doch ganz anders geplant gewesen! Aber nun gut...am besten ich plane einfach gar nicht mehr vorraus.

Weil ich mir so unsicher bin wäre ich euch bei diesem Kapitel gaaaaanz besonders Dankbar über Kommentar und Kretik!

Ok, ich habe schon wieder viel zu viel gelabert^^'

Vielen Dank noch schnell an alle die mir einen Kommentar hinterlassen haben und die das hier auch so lesen!

Viel...ähm..."spaß"?

Kapitel 11

Das klingen an der Tür verriet den beiden Hausbewohnern das Shinya den Weg zu ihnen gefunden hatte und angekommen war.

Voller Elan and Freude hüpfte Toshiya zu besagter Haustür und öffnete diese schwungvoll.

Er war einfach gut drauf. Kyo hatte ihm versprochen das nie wieder zu tun...und jetzt würde er eh erst einmal bei ihm bleiben, ja, ihn nicht eine Minute aus den Auge lassen, bis dieser wieder wohl auf sein würde und das würde wohl noch ein Weilchen dauern. Kyo lag, bis zur Nasenspitze in die weiche, Wärme spendende Decke eingewickelt, in seinem Bett und schlief. So verzogen sich die beiden Jungen in Toshiyas Zimmer.

Shinya war leicht betrübt, wollte er den Blondschoopf doch unbedingt wieder sehen...mit ihm reden...und, besonders nachdem Toshiya ihm von Kyos Suizid Versuch berichtet hatte, ihm sagen, das er immer für ihn da sein würde. Er wollte ihm klar machen, dass es kein Fehler war über seine Probleme zu reden, dass es kein Fehler war, das er mit IHM darüber geredet hatte.

Bis zum frühen Abend, saßen die beiden in Toshiyas Zimmer und redeten, lachten und alberten einfach rum. Machten genau das, was man in ihrem Alter nun einmal machte. Ein paar mal wachte Kyo auf, hörte die beiden im Nebenzimmer....wie gerne wäre er zu ihnen gegangen...hätte mit geredet...mit gelacht, auch wenn das lachen nicht echt gewesen wäre. Alles in ihm verlangte danach Shinya zusehen...seine für ihn engelsgleiche Stimme zu hören...seine Nähe zu spüren.

/ Wieso?...wieso verdammt? Was ist bloß los mit mir? / er drehte sich auf den Rücken, starrte hoch zur Decke. / Wieso verhalt ich mich so? Ich versteh mich selbst nicht mehr. Wieso verlier ich mich immer und immer wieder in seinen Augen? Wieso klingt der klang seiner Stimme in meinen Ohren so.....ja, wie klingt er?...aaaaarg...verdammt noch mal! Ich will doch nichts von ihm! Ich liebe ihn nicht! Ich habe IHN geliebt, und er ist tot....nie, nie wieder kann ich jemanden mehr so sehr lieben wie ich ihn geliebt habe...ich betrüg ihn schon allein mit meinen Gedanken an Shinya! Beschmutze sein, mich liebendes Herz, das er mir schenkte.../

Kyo schlug sich einmal gegen die Stirn, um diese lästigen Gedanken los zu werden. Er

wollte schlafen....für immer, um nicht mehr denken zu müssen. Er fühlte sich so verdammt schuldig, weil er merkte, dass er das, was er für Shinya empfand zuvor noch für niemanden empfunden hatte. Für niemanden...noch nicht einmal für IHN. Und das sagte ihm, dass er IHN nicht geliebt hatte...nie....

Das wollte er einfach nicht wahr haben! Es konnte und durfte einfach nicht wahr sein!!!

/ Er ist doch für mich gestorben...../

Gegen halb acht verabschiedete sich Shinya von Toshiya, weil seine Eltern von ihm verlangten um acht wieder zu Hause zu sein, da sie alle zusammen, er, seine Eltern und seine Tante, essen gehen wollten. So richtig chic...halt bestimmt total langweilig. Aber er hielt es für besser dort zu sein, wie immer gab es keinen Widerspruch seinerseits, obwohl er wusste, dass er nur ein Wort hätte sagen können und seine Eltern hätten ihm erlaubt bei seinen Freunden zu bleiben.

Also verabschiedete er sich von Toshiya, ging den Flur entlang und kam an Kyos Zimmer vorbei. Nachdenklich schaute er die hölzerne Tür an. Sollte er anklopfen? Und...dann einfach reingehen? ...Sich zu verabschieden wäre dämlich gewesen, schließlich hatte er sich in der ganzen Zeit die er heute hier war nicht einmal mit dem kleinen, blonden unterhalten.

Vielleicht wollte er ihn auch gar nicht sehen...sicherlich sogar nicht...schließlich war er wegen ihm aus dem Haus der Andous "geflüchtet". Er dachte kurz nach...schließlich wollte er mit ihm genau darüber reden...aber einfach sagen was er zu sagen hatte, schließlich konnte Kyo gar nicht richtig sprechen, und dann wieder verschwinden wollte er auch nicht. Ein Seufzen verließ seine Lippen, ehe er sich von der Tür abwandte und die Treppe hinunter tapste. Nur noch das leise Klicken der Tür verriet, das er das Haus verlassen hatte.

8:30.....Toshiya saß auf seinem Drehstuhl, die Füße auf dem Schreibtisch, starrte den Kleinen Wecker vor ihm an, wie langsam und tickend die Zeit davon strich / viel zu langsam.../

Er seufzte. Was sollte er tun? Kyo schlief...und am TV lief auch nichts Gescheites. Ein paar Minuten hatte er da gesessen und angestrengt an einer kleinen Zeichnung gearbeitet, nur um dann fest zu stellen, das er heute einfach nicht genügend Ausdauer dafür besaß, das hässliche Gekritzeln zerknüllte und in den Mülleimer warf. Jetzt saß er da, und folgte gelangweilt dem Sekundenzeiger des Weckers, tippte mit seinen Fingernägeln auf der Schreibtischunterlage herum. /Die.....DIE! Ja, warum eigentlich nicht? Ich ruf ich einfach an...mal fragen wie es seinem Fuß geht und so...und...vielleicht kann er ja vorbeikommen?/

Gedacht, getan, verließ der schwarzhaarige sein Zimmer, tapste leise, um Kyo nicht zu wecken, in das Wohnzimmer und wählte, sobald er das kleine Telefon in Händen hielt Die's Nummer.

"m?... "Kaugeräusche... "Andou?". Ein leises kichern seitens Toshiyas " Hey, Süßer! ^.^" "Toshiya?" "Wer sonst? Wie geht's deinem Fuß?" Die verzog das Gesicht. " Sah schon mal besser aus. Werd wohl ne leichte Narbe behalten, die mich stets daran erinnern soll NIE wieder ohne Schuhe euer Haus zu betreten!" " Oder die Augen besser auf zu halten! Mit Schuhen betrittst du dieses Haus nicht, mein Vater würde mich umbringen." " Aaaach, jetzt ist das meine Schuld?" schmolte der Rotschopf, zog die Augenbrauen nach oben. Toshiya wechselte das Thema, hatte keine Lust sich mit dem Älteren zu streiten, auch wenn das hier eigentlich kein richtiger Streit, sondern eher

Spaß war. " Ano~...also...was machst du grade?" " Willst wissen ob ich Zeit hab?" grinste der Ältere. " Jap." " Für dich doch immer~" flötete er. " Also...kannst du kommen? Ich mag Kyo nicht allein lassen..." " Ach so...hai, lässt sich einrichten, wenn ich mit den Krücken bis zu dir komm....aber so weit ist es ja nicht." "m...tut mir übrigens Leid wegen deinem Fuß!! Echt." Entschuldigte sich der schwarzhaarige. "Ja, ja, nicht der Rede wert, konntest ja auch nicht ahnen, das Kyo schon anfängt Vasen runter zu schmeißen und da Scherben liegen. Also...ich steh dann jeden Moment bei dir vor der Matte ne! Bye und bis gleich." Tuten. Das der auch immer auflegen musste bevor man sich selbst verabschieden konnte...aber er würde ja eh jetzt kommen.

/ wozu noch verabschieden.../

Kaum 10 Minuten Später schrillte die Türklingel. Toshiya schreckte auf und hastete zur Tür. /Hoffentlich ist Kyo nicht davon aufgewacht...ich hätte Die sagen müssen, das er Klopfen soll.../ Diese Erkenntnis kam leider etwas zu spät. Er öffnete die Tür und lächelte Die an, umarmte ihn zur Begrüßung. "Jap-...lass mich erst einmal rein, ja? ..." sagte der auf Krücken gestützte Rotschopf, der dank dieser die Umarmung nicht erwidern konnte. Toshiya nickte und ließ Die eintreten, schloss hinter ihm die Tür, bevor er sich mit Die Richtung Wohnzimmer machte. Toshiya verfrachtete seinen besten Freund erst einmal auf das Sofa, verschwand dann selbst in der Küche um ein Bier für sie beide zu holen.

Für Toshiya war es trotz seines ja eher geringen Alters doch schon alltäglich geworden das Zeug zu trinken. Er öffnete Die's Flasche, reichte sie ihm, welcher sich bedankte und sogleich erst einmal einen Schluck trank, dann öffnete er auch seine, legte den Flaschenöffner auf den kleinen Wohnzimmer Tisch und setzte sich neben den älteren. Einige Minuten vergingen, in denen keiner ein Wort sagte, doch wie immer unter den beiden war es keine unangenehme Stille, sondern eher eine Stille in der beide über ihre Sachen nachdachten und irgendwie froh waren das nicht allein zu tun, sondern jemanden neben sich sitzen zu haben.

Toshiya bemerkte die Blicke nicht, die sein rothaariger Freund ihm immer wieder verträumt und nachdenklich zuwarf.

/ ou man....DIE! Reiß dich mal zusammen....ihr seit schon ewig befreundet und NIE hattest du solche dämlichen Gedanken...mit ihm.../ er schüttelte den Kopf, um seine lästigen Gedanken damit los zu werden. Es war doch lächerlich. / bestimmt nur ne Phase....scheiß Phase. Bis jetzt wusste ich noch nicht einmal, das ich auf Typen stehe und dann auch noch mein bester Freund? Das ist wirklich krank. Scheiß Pubertät, oder was immer das ist.../

/ m...eben stand Shinya noch vor Kyos Tür...ich hab ihn gesehen...stand im Türrahmen, aber ich glaub er hat mich nicht bemerkt. Ob er ihn sehen wollte? Bestimmt....ob Shinny auch...? Nein...sicher nicht. Er scheint die wenigen Freundschaften die er hat einfach nur sehr gut pflegen zu wollen...damit sie nicht verdorren, bestimmt wollte er nur sehen wie es ihm geht. Aber warum hat er es sich dann doch anders überlegt, ist nicht in sein Zimmer gegangen? .../

/scheiße...so langsam regt mich dieser beschissene Körper auf...mein Hirn denkt nicht mehr was es denken soll und ich muss mich schon fast dazu zwingen nicht jetzt und hier über ihn herzufallen/

/wenn ich den beiden bloß helfen könnte...irgendwie.../

/ Als Toshiya letztens bei mir gepennt hat...er ist buchstäblich auf mir eingeschlafen...und dann...morgens...als er... Warum hat er das getan? Na ja...ist eben Toshiya...aber irgendwie schien es anders...ich weiß auch nicht...aaaaarg, jetzt fang ich schon an mir irgendwelche Sachen einzubilden/

Gleichzeitig seufzten die beiden Freunde auf, ohne, dass der jeweils eine es vom anderen bemerkte.

/ Kyo....ich wünschte ich hätte dir ein besserer Bruder sein können, auch wenn wir nicht Blutsverwandt sind. Du bist mir so unglaublich wichtig...wichtiger als fast alles auf diesem Planeten für mich ist, na ja, mit Ausnahme von Die vielleicht. Aber ich werde jetzt für dich da sein, das verspreche ich./

/ Mein Körper verlangt nach ihm...er schreit nach seiner Nähe, nach seinen....Berührungen/ schon allein der Gedanke hauchte ein gesundes rot auf Dies Wangen / aber...aber...liebe ich ihn?/ Die Frage, die er sich in den letzten Tagen immer wieder gestellt hatte. Er wusste es nicht, konnte sie nicht beantworten.

/Oder ist es ein rein Körperliches Verlangen? ...Wieso...wenn es das wäre...wieso dann grade Toshiya?/ dachte der Rotschopf.

Ohne es zu bemerken hatte er, während er nachgedacht hatte, seinen Kopf zur Seite gedreht, betrachtete seinen schwarzhaarigen Freund im Profil. Er wirkte nachdenklich und vielleicht auch etwas angespannt. Ohne es zu wollen hob Die seine Hand. Sein Verstand hatte ausgesetzt, nicht ein Wort der Vernunft drang mehr in seinen Geist. Sanft platzierte er seine warme Hand auf der beinahe eiskalten Wange Toshiyas, der seinen Kopf darauf hin leicht erschrocken dem älteren zuwandte. "Die?" Nur ein flüsternd. Tiefe, fragende Augen, die leicht verwirrte in die Dies zurück blickten.

Alle Gedanken, die Toshiya grade noch nicht hatten los lassen können, alle Schuldgefühle und Bedrücktheit viel mit einem Male von ihm ab, als der Rotschopf seine weichen, zarten Lippen sacht auf die seinen legte .Nicht mehr. Nur eine flüchtige Berührung ihrer Lippen, in der sie verharrten, als wäre die Zeit stehen geblieben, bis Toto schließlich seine Augen schloss, leichten Druck auf die Lippen seines Freundes ausübte.

In dem Moment kam Die wieder zu sich, erlangte wieder Oberhand über sein Handeln und Denken. / Er.....Moment...er will doch...anscheint.../ Verwirrung die sich in dem Rothaarigen breit machte. Er traute sich nicht seine Lippen wieder von denen Totos zu nehmen, wollte es eben so wenig. Langsam und sanft fingen beide gleichzeitig an ihre Lippen gegen die des anderen zu bewegen, sich zu küssen.

Es war nicht das erste Mal. Schon oft hatten sie sich geküsst wenn sie zu viel getrunken hatten, oder einfach nur aus Spaß an der Freude...nie mehr, nur geküsst, aber diese Küsse waren steht's leidenschaftlich, feurig...doch unbedeutend gewesen. Das hier...war etwas komplett anderes, es war nicht verlangend, sondern eher schüchtern, gefühlvoll. Bereits nach nur einigen Sekunden lösten sich die beiden wieder von einander, sahen sich mit geröteten Wangen in die Augen, bis Toshiya seinen Kopf wieder etwas nach vorne bewegte, seine Lippen erneut auf die Dies legte, ihm einen weiteren sanften Kuss voller Zärtlichkeit stahl. Hauchzart strich Toshiyas Zunge über Dies Unterlippe, bettelte somit um Einlass, welchen er auch, wenn auch leicht zögerlich, schließlich bekam.

Aufgeregt teilte Totos Zunge Dies Lippen, drang in die süße, warme Mundhöhle des anderen ein, erforschte sie sanft und stupste spielerisch die Zunge des anderen an, immer wieder, bis sie sich in einem zärtlichen, von Liebe getränktem Tanz wieder fanden.

Ihre Zungen umspielten einander, ließen den beiden Körpern angenehme Schauer über den Rücken laufen. So leicht, so zart war der Kuss, das es schien als würden sie schweben.

Erst nach einer kleinen Unendlichkeit lösten sich die Beiden Jungen wieder voneinander, ließen ihre Augen jedoch geschlossen. Zu schön war das Gefühl, das sich

in ihnen breit gemacht hatte, sodass sie es auskosten wollten, solange es ihnen noch möglich war.

Lautlos, leicht und gleichmäßig atmeten sie den Duft des anderen ein, bis Toshiya als erstes die Augen wieder öffnete, leicht verwundert war, noch immer in diesem Wohnzimmer, auf diesem sterilen Sofa zu sitzen. Für einen wunderbaren Moment war er geflogen, über den Horizont hinweg gezogen in eine sorgenfreie, leichte Welt.

Jetzt vernahm er deutlich das Ticken der Uhr an der Wand ihm gegenüber, das es eben nicht zu geben geschienen hat. Eine Fliege surrte irgendwo gegen ein Fenster, das leise "tropf, tropf, tropf" des kaputten Wasserhahns...all die irdischen Dinge waren mit einem mal wieder für seine Ohren hörbar geworden, ließen ihn leicht erschauern, schien doch eben noch alles unendlich still. Es war, als wäre die Welt tatsächlich für einen Augenblick stehen geblieben, nur für sie.

Auch Dies Augen flatterten allmählich wieder auf, trafen auf die Toshiyas, wandten sich jedoch nur den Bruchteil einer Sekunde später beschämt ab. Am liebsten wäre er aus dem Raum geflüchtet, doch dann hätte er erst einmal seine Krücken wieder ergreifen müssen und wie bitte hätte so eine Flucht ausgesehen? So schnell es ging auf Krücken zur Tür humpeln, wobei der andere ihn im Schleichtempo noch einholen könnte?

"D-Die?" unsicher war das Wort über die Lippen des schwarzhaarigen gekommen. Der andere wagte es nicht wieder in die Augen seines Freundes zu blicken, auch wusste er nicht was er sagen sollte.

/Fuck....was war das? Jetzt bin ich noch verwirrter....ob...ob er es auch so empfunden hat wie ich? ... Soll...sollte ich ihm sagen, das ich ihn liebe? / er schüttelte innerlich den Kopf / verdammt...ich weiß doch selbst nicht einmal ob ich das tu!/ Ein lautloser Seufzer entrann seinen Lippen, noch immer schaute Toshiya nur auf die ihm zugewandten feuerroten Haare Dies, wusste nicht was er machen oder sagen sollte. "wieso...also...wieso hast du...?"

Er wollte Klarheit. War es nur wieder...zum "Spaß" gewesen wie sonst auch? Nein...dafür kam es ihm zu...anders vor. /Wie ein Kuss unter liebenden....O-Gott. Liebt...liebt Die mich etwa? Aber.../

"Ich weiß nicht..." kam es geflüstert, doch deutlich über die Lippen des älteren, beantwortete die gestellte Frage Toshiyas. " Ich....ich geh besser." Nuschelte er weiter, wollte aufstehen, wurde jedoch von Toto, der ihn am Ärmel zurück hielt daran gehindert. Fragend schauten seine Augen in die des etwas kleineren doch älteren Rothaarigen. Dieser biss sich schmerzhaft auf die Unterlippe, nuschelte ein kaum verständliches "gomen, ich weiß es wirklich nicht.", wurde von Toshiya losgelassen und verschwand auf seine Krücken gestützt langsam aus dem Wohnzimmer, in den Flur, durch die Tür, nach draußen, in die Sternenklaare Nacht.

Zu erstarrt und nachdenklich gestimmt war der zurück gebliebene Schwarzhaarige, sodass er keinerlei Anstalten machte dem anderen zu folgen, ihn zurück zu halten.

In seinem Kopf wirbelte alles durcheinander, Satzfetzen, Bilder, Gedanken vermischten sich zu einem wilden, tosenden Meer, das nun in seinem Kopf wütete.

Wieso musste nur immer alles so schwer sein? Er verstand rein gar nichts mehr.

Oben in seinem Bett war Kyo ein weiteres Mal aus seinen Träumen erwacht. Im Nebenzimmer war alles still. War Shinya schon wieder weg? Ein Blick auf die Uhr verriet ihm, dass sie grade viertel nach neun durchhatten. Langsam schälte er sich aus seiner Bettdecke, setzte sich vorsichtig auf, damit ihm nicht gleich wieder schwindelig wurde, setzte erst den linken, dann den rechten Fuß aus dem Bett und richtete sich

schließlich ganz auf. Sofort durchzog ein schmerzendes Ziepen seinen Kopf und sein Hals brannte.

Genervt verzog der Blonde das Gesicht, nahm sich die Halsbonbons, die Toshiya fürsorglich dort platziert hatte, von der Kommode und schüttelte sich eins aus der Schachtel, auf seine Handfläche.

/hoffentlich ist Shinya wirklich schon weg...ich möchte nicht jetzt auf ihn treffen, wo ich auch noch so beschissen aussehe.../

Er ging auf seine Tür zu, öffnete diese und schaute erst einmal vorsichtig bei Toshiya ins Zimmer. Keiner da. Also tapste er die Treppe hinab und lugte darauf bedacht nicht gesehen zu werden durch den Spalt der Wohnzimmertür. Toshiya schien allein zu sein. Alles schien seltsam still. Kyo stupste die Tür an, damit sie weiter aufging und trat ein, stand nun etwas unsicher in der Tür. /Was ist denn mit dem los? .../ Wunderte sich der kleinere, blickte seinen Stiefbruder an, der wie erstarrt auf dem Sofa sah, genau neben ihm, immer noch zur Tür blickte. Der schwarzhaarige schien so sehr in seine Gedanken versunken zu sein, dass er noch nicht einmal gemerkt hatte wie der kleine, blonde das Zimmer betreten hatte.

Langsam ging Kyo, zum Sofa, sah seinen jüngeren Stiefbruder an, setzte sich dann sacht neben ihn. Die Bewegung die dabei verursacht wurde weckte den anderen wieder aus seinen Gedanke über einen gewissen Rotschopf, ließ ihn leicht zusammenzucken. Verwirrt schaute er neben sich, in die braunen Tiefen Kyos. "Hey...." Gab dieser grade von sich, einfach nur um irgendwas zu sagen, bekam ein leichtes, verwirrtes nicken Toshiyas.

"Du...solltest doch im Bett liegen...oder hast du Durst? Hunger, ich mach dir was." Ein leichtes lächeln, welches wieder auf das Gesicht des jüngeren stahl, der grade versuchte den Moment zu überspielen. Der Blonde musste sich zusammenreißen nicht die Augen zu verdrehen, bei dieser Fürsorglichkeit. Als ob er sich nicht selbst etwas zu trinken hohlen könnte. Er schüttelte nur den Kopf, obwohl sein Mund trocken war vor Durst und sein Magen bereits knurrend protestierte vor Hunger. "Was ist los?" fragte er den jüngeren, strich ihm sanft über die Wange / irgendwas muss doch sein...so wie er grade geschaut hat...ich weiß das auch er sich immer über alles mögliche viel zu viele Gedenken macht, auch wenn es nach Außen wie der ewige Optimist wirkt...als würde ihn nie etwas bedrücken. Vielleicht ist das seine Art mit Problemen fertig zu werden? So zu tun als gäbe es sie nicht...als ob sie immer leicht zu bewältigen wären, bis er es schließlich selbst glaubt?/

Eine Träne hatte sich aus den Augen Totos gelöst, welche in Kyos Blickfeld huschte und ihn aus seinen Gedanken zurückholten. "Hey...Toto...? Was ist denn los?" klang seine sanfte, tiefe Stimme durch den Raum, in Toshiyas Kopf.

Der jüngere wollte nicht weinen, wollte Kyo nicht belasten mit seinem Gefühls Wirrwarr, ihm nicht mehr zur Last fallen, sondern sich im Gegenteil darum bemühen das es Kyo gut ging.

"Toshiya...bitte erzähl es mir." Die bitte darum und der sanfte klang seiner Stimme brachten Toto jedoch dazu ein leises geflüstertes "Die" zu hauchen, auf das ein leises schluchzen folgte. Immer mehr Tränen rannen über Toshiyas Wangen, die dieser immer wieder versuchte schnell weg zu wischen. /warum bin ich bloß so eine verdammte Heulsuse? Wieso kann ich mich nicht ein Mal zusammenreißen? Und warum zum Teufel heul ich den jetzt eigentlich?/

Verfluchte sich der Weinende. /Die...?/

Sacht zog kyo seinen Stiefbruder in seine Arme, legte seine rechte Hand an Toshiyas Hinterkopf und streichelte mit der anderen sanft und beruhigend über seinen Rücken.

Zuerst dachte Toshiya daran zu protestieren, wollte dem anderen ja nicht zur Last fallen, doch zu angenehm war die Wärme, die von Kyo ausging, genau das, was er brauchte.

Und, auch wenn Toshiya davon überzeugt war, das der ältere dies nur tat um ihn zu beruhigen, war es auch genau das, was Kyo brauchte. Zu sehen, selbst gebraucht zu werden.

Geduldig wartete er, bis der jüngere zu erzählen begann und als er dies tat, war seine Stimme leicht brüchig, und er schien selbst beim Reden nachzudenken.

" Ich...als Shinya weg war hab ich Die angerufen, weil...ich wusste nicht was ich machen sollte, und ich dachte da ruf ich ihn halt an....und...als er dann hier war...ich weiß auch nicht. Wir saßen da und haben uns angeschwiegen, nachgedacht...und plötzlich da..." er suchte nach Worten. Kyo nickte kurz, um ihm zu zeigen das er weiter reden solle, und das er ihm zuhörte.

"Er...hat mich geküsst. Einfach so....und....irgendwie war es komplett anders als sonst. Ich...ich weiß auch nicht. Es war als...würde ich schweben, als...ich weiß nicht wie ich das beschreiben soll." schloss er, war leicht rot geworden. "Und...ich weiß nicht warum er das gemacht hat...und...warum ich mich so seltsam gefühlt habe, ich versteh einfach gar nichts mehr. Und...dann ist er einfach abgehauen, hat seine Krücken genommen und ist verschwunden." Kyo nickte leicht, dachte nach.

"Toshiya?"

"m?"

"Liebst du ihn?"

Kapitel 12: Kapitel12

Ja...und da ist Kapitel 12...es ist schlimm geworden *seufz*.

Ich kann keine Dialoge schreiben...aber nun ja, muss ich halt noch üben^^

Will auch gar nicht viel schreiben, nur noch einmal DANKE an alle, die mir Kommentare hinterlassen und auch an die, die es nicht tun, die die Story aber trotzdem lesen! (falls es die gibt^^')

Widtmen tuh ich dieses Kapitel diesmal wieder besonders Rosifer und Missing-Link!^^

Kapitel 12

"Ich...weiß nicht...ja, natürlich Liebe ich ihn...a-aber...doch nicht SO, oder? ...ist mir jedenfalls bis jetzt noch nicht aufgefallen" Ein seufzen huschte über seine Lippen.

"Ich meine...woran erkennt man eigentlich das man verliebt ist, Kyo? Woher weiß ich...das ich ihn "nur" als Freund liebe, oder...oder halt anders?" fragend schaute er sein Gegenüber an, der nachdenklich und irgendwie traurig schien. Leicht, kaum merkbar zuckte der Blonde mit den Schultern und nuschelte ein leises "ich weiß nicht..." schließlich hatte er selbst erst jetzt erkannt, das er "ihn" damals nicht wirklich geliebt hatte, wie sollte er seinem jüngern Bruder jetzt einen Ratschlag geben können? Er selbst hatte den Fehler gemacht Freundschaft mit Liebe zu verwechseln.

"Aber...irgendwo dran muss man es doch erkennen, oder?" Toshiya hatte den Kopf leicht schief gelegt, sah Kyo weiter durchdringend an.

"Ich....Toto, ich weiß es nicht."

" Aber du liebst doch Shinya, oder? ...und früher hast du auch schon geliebt. Sehr sogar..."

/m....nein...er hat MICH sehr geliebt...ich habe ihn nur gebraucht, um mich gut zu fühlen. Ich bin so ein verdammter Egoist! ...aber Shinya.../

"Ich glaube...man fühlt es einfach..." rang er sich beim Gedanken an Shinya doch zu einer Antwort ab. " Und...wie fühlt man es?" "Kann ich dir nicht sagen, Toshiya! Vielleicht fühlt es auch jeder anders...ich hab keine Ahnung." Leichte Verzweiflung hatte sich in Kyo breit gemacht.

Toshiya hatte verstanden das er nicht weiter nachfragen sollte / tut mir leid...ich fall dir schon wieder zur Last...nerve dich./ "Ich frag mich warum er das gemacht hat" nuschelte er, eher zu sich selbst als zu Kyo. Doch dieser schien sich angesprochen zu fühlen und antwortete mit leicht gereiztem Unterton: " Dann ruf ich an und frag ihn! Oder geh gleich zu ihm..."

Besorgt schaute Toshiya seinen älteren Stiefbruder von der Seite her an. "Es tut mir Leid, Kyo..." murmelte er leise. Dieser wandte ihm ein Fragendes Gesicht zu. " Was?" "das ich dich immer nerve und...so..." /er denkt er nervt mich damit? ... Ach Toshiya...es ist nicht das. Ich komm mit meinem eigenen Leben nicht mehr klar! Eigentlich bin ich auch gar nicht genervt von dir...es ist mir lieber du redest mit mir, als alles, wie ich, immer in hinein zu fressen...aber deine Probleme sind auch was anderes als meine. Ich kann nicht darüber Reden. Wie würdest du mich anschauen, wenn du wüsstest was ich denke? Wenn du wüsstest das ich ihn nur missbraucht habe...und all die andren Sachen...die mich nicht loslassen. Wie würdest du mich ansehen, wenn du das alles wüsstest? Du würdest nicht mehr das sehen was du vorher in mir gesehen hast. Du

würdest nicht mehr einen älteren, Bruder in mir sehen, sondern einen Menschen, der so abstoßend, egoistisch und böse ist, das du nichts mehr mit mir zu tun haben wolltest. Du würdest denken ich sei krank, weil ich denke was ich denke, und da hättest du noch nicht einmal Unrecht. Ich BIN krank. Krank und abartig./

Im versuch die Fassung zu behalten schüttelte er nur leicht den Kopf um dem schwarzhaarigen zu Zeigen, das das, was er sagte nicht stimmte.

"Es tut mir leid, dass ich dich immer sinnlos anfare, es liegt nicht an dem was du sagst, und du nervst mich auch nicht. Bitte...geh hoch und ruf Die an...klärt das." Presste er zwischen seine Lippen hervor, musste sich zu jedem Wort zwingen. Sein Hals war plötzlich wie zugeschnürt, als müsse er ersticken. / mich würde niemand mehr ansehen....niemand, alle würden mich verachten und verabscheuen./

Sein Blick war auf die Sofalehne gerichtet, doch eigentlich schaute er sie nicht an, schaute eher durch sie hindurch. Toshiya schaute ihn einen Moment besorgt an. / dann nerv ich dich wirklich nicht?...Aber...es sieht immer ganz danach aus. Und in letzter Zeit bist du sowieso so komisch...total nachdenklich. Ich wünschte du würdest auch mit mir reden...ich wünschte ich könnte dir helfen. Und ich weiß, das ich das könnte, wenn du es mir nur sagen würdest!/
Er ließ seinen Blick schließlich wieder von seinem älteren Stiefbruder ab und stand auf, um Die anzurufen, schließlich hatte Kyo ihm dazu geraten...und im Moment kam er eh nicht an den kleinen Blondschof heran. Mit leicht bedrücktem Ausdruck und schwer ums Herz, weil Kyo nicht mit ihm redete und er nicht wusste wie er ihm sonst helfen sollte, schnappte er sich das Telefon vom Wohnzimmertisch und verließ den Raum, ging hoch in sein eigenes Zimmer, wo er die Tür schloss und ohne auf das Telefon zu schauen Dies Nummer wählte, den Hörer schließlich an die Ohrmuschel legte und dem tuten lauschte.

/scheiße...was will ich ihm eigentlich sagen?...Und...wenn ich es mir genau überlege, hat er mich gar nicht geküsst, oder? Aaarg...scheiße...er hat doch nur seinen Lippen auf meine gelegt...ja, ok...die Geste war eindeutig. Aber wenn es nun nur so zum Spaß von ihm war...oder so? Eigentlich hab ich doch angefangen ihn zu Küssen.../
"Andou?" die genervt klingende Stimme einer Frau war zu hören. "Ähm...kann ich Die sprechen?" Toshiya war in Gedanken immer noch bei dem gewesen was er Die jetzt sagen oder fragen sollte, sodass er etwas überrumpelt war, als der Hörer bereits abgenommen wurde.

"Moment..." erklang die Stimme der Frau, eindeutig Dies Mutter. Im Hintergrund konnte Toshiya jetzt wahrnehmen, wie sie die Treppe hoch schlich und an einer Tür klopfte. "Daisuke. Telefon für dich." Die Worte drangen nur gedämpft an Toshiyas Ohr, wahrscheinlich hatte die Frau den Hörer während sie sprach an ihre Brust gelegt. Toshiya vernahm das dumpfe klicken eines Schlüssels, der umgedreht wurde und einen Augenblick später hörte er die Stimme seines Freundes klar an sein Ohr dringen. "Ja?"

Obwohl Die sich schon dachte, dass es Toshiya sein müsste, wollte er doch erst einmal sicher sein. Sogleich schlich sich wieder diese Aufregung in Toshiyas Bauch, was sollte er jetzt eigentlich sagen?.../Ähm...erst mal.../..." "Ich bin's" Seine Stimme klang für ihn selbst seltsam fremd.

Er hörte wie Die die Tür wieder schloss und die Stimme der Frau noch einmal schwach durch das Holz drang " sag ihm, er soll nicht mehr so spät anrufen!"
Dann ein Seufzen seitens Die. "Hör mal Toshiya...ich wollte das nicht."
/ Siehst du, Toshiya? Er wollte das noch nicht einmal...und du hast ihn einfach geküsst, wie dumm kann man eigentlich sein? Verdammt. Und dann war es auch noch

so...seltsam.../

Er wusste nicht was er jetzt sagen sollte. Doch bevor eine bedrückende Stille hätte aufkommen können drang schon wieder die klare, aber irgendwie Tonlos klingende, Stimme Dies an sein Ohr. " Also...ich find wir sollten das einfach vergessen...oder?"

Nur das letzte Wort war irgendwie hoffnungsvoll ausgesprochen worden. "Ich...also...Es tut mir leid, Die." Murmelte Toshiya, der sich jetzt für die dumme Situation verantwortlich fühlte. Die zog die Augenbrauen fragend zusammen, was Toshiya natürlich nichts sehen konnte und ließ ein leises, verwirrt klingendes "was?" hören. "Das...ich dich geküsst hab...und so..."antwortete der schwarzhaarige, wurde leicht rot bei seinen eigenen Worten.

/Will ich vielleicht nicht doch was von ihm?...Ich meine...wieso sonst sollte ich mir wünschen ihn gleich wieder zu küssen? Oder will ich nur dieses Gefühl wieder spüren? ...man...was muss das auch so schwierig sein?/ dachte Toshiya.

/hä? Wieso...er hat doch gar nicht...ich hab doch angefangen...na gut, er hat angefangen mich zu Küssen, aber ich hab doch...wieso entschuldigt der sich jetzt bei mir?/ Dies Gedanken spielten verrückt. /scheiße...und wenn er was von mir will? Ach Gott, Die! Du weißt doch selbst wie aussichtslos das ist!...Und...man, wieso denk ich jetzt überhaupt so was? Würde es mich nicht stören, wenn er was von mir wollte? Ich will doch nichts von ihm, oder?...Nur...na ja, doch. Ich glaub ich will was von ihm, aber keine Liebe, oder? Mein Körper sehnt sich auf beschissene Weise nach ihm...aber tut mein herz das auch? Und...ich kann ihm doch nicht sagen dass ich ihn nicht liebe, aber mit ihm schlafen will. Wie klingt das denn? Ich muss diese dämlichen Gedanken endlich loswerden! /

Die schlug sich hart gegen die Stirn, um sich von eben diesen zu befreien, was aber nicht gelang. "Die?" fragte Toshiya zaghaft.

Dieser antwortete aber nicht. / Ou man...das soll doch jetzt nicht zwischen unserer Freundschaft stehen! Es war nur ein Kuss. Ein dämlicher Kuss. Wir sollten das wirklich einfach vergessen...aber irgendwie will ich auch, dass es wieder passiert./ Er seufzte. Er musste mit Die reden und zwar nicht am Telefon!

"Kann ich vorbei kommen?" fragte er deshalb kurz entschlossen.

Der Rotschopf wusste jetzt nicht so genau, was er antworten sollte, war von der Frage überrascht...und wollte eigentlich nichts sehnlicher, als das diese Gedanken ihn ihm aufhörten und das er und Toshiya diesen dummen Kuss einfach vergessen konnten.

"J-ja....a-aber Kyo?" antwortete Die, der fand des es sich ziemlich dumm angehört hätte zu sagen, das er nicht vorbeikommen dürfte, aber einen Grund suchte, damit der schwarzhaarige eben NICHT vorbeikommen kann. Toshiya biss sich leicht auf die Unterlippe, aber immerhin hatte Kyo selbst gesagt er solle das klären. Und das würde er auch tun. "Das...geht schon in Ordnung, denke ich..." sagte der Schwarzhaarige noch, bevor er einfach auflegte und die Treppe runter stürmte, Kyo sagte, er würde zu Die gehen um die Sache zu klären, (worauf er nur ein leichtes nicken bekam), und das Haus verließ. Er hatte extra aufgelegt, damit Die ihm nicht noch einige Gründe hätte aufzählen können, damit er nicht kommt. Er dachte und merkte irgendwie, dass der Rothaarige nicht mehr darüber reden wollte. Aber ER wollte es.

Draußen hatte es immer noch nicht gänzlich zu regnen aufgehört, aber immerhin war es nun nur noch ein leichter Nieselregen, mit dem Toshiya fertig werden musste.

In wenigen Minuten hatte der Junge das Haus erreicht, welches seinen besten Freund beinhaltete und klingelte sofort, damit er nicht vorher noch nachdenken und seine Meinung ändern konnte, an der kleinen, schwarzen Türklingel.

Die hatte das Telefon in seiner Hand angestarrt, welches nur noch dieses

nerventötende Tutet von sich gab, ein Zeichen, das der andere Aufgelegt hatte. / scheiße...und jetzt kommt er sicher vorbei. Was soll ich ihm dann sagen?/

Doch er hatte keine Zeit gehabt weiter darüber nachzudenken, denn unten schrillte die Klingel durch das ganze Haus und seine Mutter, das wusste er, würde jetzt schon wieder zu viel bekommen und gleich zu meckern anfangen. So beeilte er sich nach unten vor die Tür zu kommen und diese zu öffnen, bevor der größere ein weiteres Mal schellen konnte.

Ein seltsames Gefühl hatte sich in seine Magengegend gebahnt und seine Hände zitterten leicht, fast unmerklich, als er die Klinke nach unten drückte und seinem Freund einlass gewährte. Auch Toshiya war mittlerweile wieder nervös geworden, betrat das Haus und schloss die Tür wieder hinter sich.

Eine Zeit lang standen sie nur da, trauten sich nicht einmal mehr sich gegenseitig anzuschauen, bis der jüngere von beiden sich schließlich einen Ruck gab und zu dem Rotschopf aufblickte. Wie von weit her drangen seine eigenen Worte an sein Ohr, als er leise ein "Wieso hast du das getan?" über seine Lippen hauchte. Die Frage, die ihn nicht mehr losließ. Auch wenn Toshiya Die zu küssen begonnen hatte, so war es doch Die gewesen, der den Anfang gemacht hatte. In Die tobte noch immer dieses unglaubliche Gefühlschaos. Ja...warum hatte er es getan?

/...warum...?/ Das Wort hallte immer wieder durch seinen Kopf. Nach einer Antwort suchend, ließ er seinen Kopf erst einmal gesenkt, schaute Toshiya nicht an, dessen Blick aber immer noch fragend auf ihm ruhte.

/wieso antwortet er nicht? ...Weiß er es nicht?...vielleicht...geht es ihm ja genau so wie mir? .../

/ja. Warum....?/

/aber warum sagt er es mir dann nicht?/

/Wieso kann er es nicht einfach dabei belassen? Ich versteh mich im Moment doch selbst nicht mehr und ich möchte dir doch die richtige Antwort auf deine Frage geben.../

Dachte Die leicht verbittert, traute sich immer noch nicht den Kopf wieder zu heben.

/Wenn er mich...liebt...dann...sagt er s natürlich nicht. Ich meine...er würde unsere Freundschaft damit nicht gefährden wollen, oder? Dann müsste ich ihn fragen....aber...er könnte es auch leugnen. Man...was ist das hier bloß für eine Scheiße?/

.

.

.

Weitere Minuten vergingen, in denen die beiden nur so da standen und Die versuchte die richtige Antwort aus seinem Gefühlschaos zu fischen und Toshiya sich frage, wie er ihm die richtige antwort entlocken könnte. Gleichzeitig fragte sich Toshiya aber auch immer noch selbst, wie seine Gefühle zu dem Rothaarigen standen.

Erneut war es dann Toshiya, der zu reden begann und einfach, ohne noch weiter darüber nachzudenken, die Frage stellte, die ihm so sehr auf der Zunge brannte. "Die?...L-Liebst du mich?" / scheiße...wie hört sich das denn an?...Und...und wenn er mich jetzt doch nicht liebt? Dann wird sich das noch dämlicher anhören! Klingt fast so als wolle ich es...was wenn er jetzt denkt...das ich IHN liebe? Aber...das tue ich doch nicht, oder? /

Der Rothaarige hatte nun endlich aufgeschaut, war aus seinen Gedanken geschreckt worden.

/frag mich das doch jetzt nicht!!! Ich weiß es doch nicht, verdammt noch mal! Aber...tut

er es? Oder wieso fragt er so?...Ich meine...er hat den Kuss immerhin erwidert...o-oder überhaupt erst wirklich beginnen lassen./

"Liebst du mich denn?" stellte er die Gegenfrage. / wenn er mich liebt...dann...dann denke ich sollten wir es auf jeden Fall versuchen, oder? Ich meine...wenn er mich liebt, dann kann ich vielleicht auch lernen IHN zulieben...wenn ich das nicht schon tue./

Toshiya dachte noch ein paar Sekunden nach, ehe er leicht lächelte und ein leises "Ich weiß es nicht" von sich gab, welches in seinen Ohren abermals so klang als hätte es ein Fremder ausgesprochen. Auch Die lächelte nun leicht, hob seine Hand und kratzte sich leicht am Kopf.

"Ist wohl nicht so leicht mit uns beiden, m?" fragte er nur und der jüngere entschloss sich nun dazu auch den letzten Meter zwischen ihnen zu entfernen und den älteren leicht zu Umarmen. Irgendwie war er erleichtert. / Scheint doch so als wisse er es auch nicht, nicht wahr? Anschein stecken wir beide in derselben Klemme. /

"ähm...gehen wir hoch in dein Zimmer?" drang die Stimme Toshiyas leise und leicht schüchtern an Dies Ohr, welcher daraufhin nur nickte. / So kenn ich Toto ja gar nicht...so schüchtern./ Ein erneutes grinsen huschte über seine Züge, als er sich von dem sonst so fröhlichen Jungen löste und die beiden sich auf den kurzen Weg in Dies Zimmer machten.

Dort angekommen ließen sie sich auf das weiche, rote Sofa fallen und dachten eine Zeit lang, beide für sich, nach, bis die Stimme des Jüngeren erneut die Stille brach "Du...Die?" "m?" / Was kommt denn jetzt?/. "Also...jetzt mal ganz ehrlich...wieso hast du mich geküsst? Wolltest du nur ausprobieren ob du was fühlst...oder so?" fragte er, wobei sich ein leichtes Rosa in sein Gesicht schlich.

"m...auch..." gab Die wieder. / na ja...in dem Moment war es nicht deswegen...aber ich hatte tatsächlich schon vorher darüber nachgedacht ihn vielleicht mal zu küssen...halt nur um zu schauen ob ich dabei etwas empfinde was über Freundschaft hinausgeht. Und eben...also heute Abend...es war auf jedenfalls anders. / Er seufzte leise.

"Aber DU hast den Kuss überhaupt erst wirklich begonnen! Wieso...wieso hast du ihn überhaupt erwidert?"

Toshiyas Wangen wurden gleich noch ein wenig roserner. "Instinkt...." Nuschelte er nur, woraufhin Die noch breiter grinsen musste. "Und wie war's?" fragte er und klang dabei eher so als ob es ihn nur so nebenbei interessieren würde, obwohl es für ihn die wohl fast wichtigste Frage im Moment war. Er wollte halt wissen ob Toshiya es genau so seltsam und schön empfunden hat wie er.

"Weiß nicht...anders." Antwortete dieser wahrheitsgemäß.

"v-viellciht lieb ich dich doch..."nuschelte er weiter. Er war sich in dieser Hinsicht immer noch nicht sicher, sein Herz sagte klar und deutlich "nein", sein Körper aber "ja" und das verstand er nicht. Aber zumindest war er sich sicher, dass er Die verdammt gern hatte und das er das, was dieser heute Abend mit ihm gemacht hatte, unbedingt wieder erleben, wenn möglich sogar noch mehr davon bekommen wollte. /Aber ich kann ihm doch auch nicht sagen das ich.../

"vielleicht tu ich das auch..." grinste Die, beugte sich bei diesen Worten leicht zu Toshiya hin und küsste diesen, nur flüchtig, auf die süßen Lippen. / soll das heißen es ist ok? / fragte sich Toshiya und schaute seinen älteren Freund daraufhin fragend an. Dieser grinste nur, bis sich schließlich leicht auf die Lippen, was Toshiya ebenfalls zu einem lächeln veranlasste. Die sah im Moment einfach zu niedlich aus...und irgendwie spitzbübisch. Dieser Ausdruck verriet Toshiya, das Die genau das wollte, was er auch wollte...oder viel mehr was sein Körper wollte, und somit ließ er erneut die paar cm zwischen ihnen verschwinden und legte seine Lippen, diesmal jedoch vorderer auf die

Dies. Auch wenn der Kuss diesmal feuriger und leidenschaftlich war, unterschied er sich doch kaum von dem sachten, vorsichtigen, den sie heute Abend bereits geteilt hatten.

Kurz fragten sich Toshiya und Die gleichzeitig, warum sie ihre Küsse plötzlich so anders empfanden als jene, die sie früher noch aus lauter Spaß geteilt hatten (war das hier nicht auch nicht mehr als Spaß ?). Aber vielleicht lag das auch daran, das sie damals meist schon ein wenig zu viel getrunken hatten...

/Vielleicht.../ dachte Toshiya / ja, vielleicht kann sich daraus doch...irgendwann einmal...richtige Liebe entwickeln./

Insgeheim dachten jedoch beide, dass zumindest zu diesem Zeitpunkt, keiner von beiden wahre Liebe für den anderen aufbrachte. Doch, dachten sie, wollten ihre Körper einander spüren, ihre Lippe einander berühren und ihre Seelen einander streifen. Also noch ein rein Körperliches Verlangen, welches für beide aber schließlich als einfach nur solches in Ordnung war. (?)

~

Weiß Gott was die beiden in dieser und weiteren Nächten noch so alles getrieben haben. Jedenfalls hat mir Toshiya damals noch nichts davon erzählt. Vielleicht war es ihm peinlich, keine Ahnung. Aber ich wusste trotzdem davon.

Nur war ich mir nicht sicher, ob sie es nun aus Liebe oder Spaß taten, wahrscheinlich mussten sie es selber nicht einmal so genau.

Jedenfalls geschah in dieser Nacht noch etwas, was mein weiteres Leben und Denken erneut umwarf, und mir zeigte WIE Grausam das Leben wirklich zu einem sein konnte. Etwas, das mein Herz still stehen ließ und mich eiskalt unter Wasser tauchte, mich zu ersticken drohte und mit dem ich nicht fertig werden konnte.

~

Kapitel 13: Kapitel 13

So...und endlich mal wieder ein etwas längeres Kapitel^^

Es war so schnell geschrieben...(in 2 Tagen <.<) und dann habe ich aber doch so lange gebraucht mit dem hochladen *seufz* Das tut mir wirklich leid!

Ich hoffe es ist nicht zu schlimm geworden!

Vielen Dank noch einmal an alle die mir Kommentare da lassen!!! Das macht mich richtig glücklich!^^

viel "Spaß" dann mal mit kapitel 13:

Kapitel 13

/verdammt...und wo soll ich jetzt hin?/ ein schmerzerfülltes Schluchzen durchbrach die Stille des kleinen Waldes /ich muss hier weg...will einfach nur weg.../ Er biss sich so fest wie er nur konnte auf die Unterlippe, wollte den Schmerz, der seinen ganzen Körper durchzog übertrumpfen. Er wusste nicht mehr, wie er es überhaupt so weit geschafft hatte, aus dem Haus heraus, durch den Garten, in den kleinen, daran grenzenden Wald...weit hatte er es nicht wirklich geschafft, aber wenn man bedachte...

Zitternd lag er nun auf dem kalten, leicht feuchten Moos, die Dunkelheit um ihn herum schien ihn zu ersticken, ihn verschlucken zu wollen...nicht ein Strahl des weichen Mondlichtes schaffte es durch die Blätterdecke über ihm zu dringen. Alles war dunkel...dunkel und unendlich kalt. Salzige Tränen bahnten sich ihren weg unablässig über die schneeweißen Wangen des zitternden Jungen. Sein Körper war zu schwach, als das er sich auch nur noch einen Millimeter weit bewegen konnte, auch wusste er, das der Schmerz bei jeder neuen Bewegung doppelt so stark zurück kommen würde, also blieb er dort, auf der Seite, liegen. Seine Kleidung war bereits klamm und feucht, klebte leicht an seiner zarten Haut.

/Ich muss weg.../ Wie lange würde es dauern, bis man seine Flucht bemerkte? Nicht lange genug...

Immer wieder zuckten diese Bilder durch seinen Kopf, die Worte...

/sei still....verdammt...sei still./ Am liebsten hätte er sich die Ohren zugehalten, doch er wusste, das es nichts bringen würde. Die Worte waren in sein Gedächtnis gebrannt, drückten hart gegen seine Schädeldecke. Er würde sie nie wieder vergessen können. Er war allein. Und sie würden kommen und ihn holen. Das stand fest. Ja...wo sollte er auch hin, wenn nicht wieder zurück? Seine Flucht war sinnlos gewesen. Er MUSSTE zurück. Und er würde zurückgehen...oder zurück gebracht werden. Er konnte nichts dagegen tun. Er hatte keine Wahl, würde Tag für Tag unter diesen Heuchlern leben und selbst zu einem werden. Denn er musste es. Doch jetzt, wenigstens für diesen Moment, wenigstens für die nächsten Tage, wollte er nicht zurück...so lange wie er weg bleiben konnte wollte er nicht zurückkommen. /Aber wohin...die einzigen, die ich hier kenne sind.../

Doch wie sollte er zu ihnen? Konnte er doch nicht einmal mehr aufstehen. Die Tränen, die auf seinen Wangen brannten waren bereits getrocknet und jetzt kamen keine neuen hinzu, doch der Schmerz in ihm blieb unverändert, wurde im Gegenteil noch

stärker und die Verzweiflung in ihm wuchs von Sekunde zu Sekunde. Die Kälte wurde beinahe unerträglich, er wusste nicht wie Spät es war...sein Zeitgefühl hatte komplett ausgesetzt. Der Wald schien zu reden, die Blätter raschelten leicht, bei jedem Windzug bewegten sie sich, er schloss die Augen für Augenblick, doch die einzige Wirkung dessen war, das die Geräusche des Waldes und die Kälte um hin herum nur noch präsenter, noch näher wirkten. Seine Gedanken schienen stehen zu bleiben, langsam wurde ihm schwarz vor Augen, doch es war eine andere Schwärze, als die des dunklen Waldes. Das Moos unter ihm schien zu verschwinden, die Kälte sich zurück zu ziehen...und seine Lieder klappten schlaff nach Unten.

Nur noch das stetige "Poch...poch...poch..." seines eigenen Herzens schien um ihn herum, bis auch das verschwand, alles still, leer und Gefühllos wurde.

Kyo saß, mit dem Ellebogen auf der Lehne und das Kinn auf seine Hand gestützt, gelangweilt auf dem Sofa im Wohnzimmer, zappte durch die Kanäle des TV's, ohne etwas interessantes zu erhaschen. Schließlich schaltete er den Fernseher einfach aus. /Und was nun? / das Licht des Wohnzimmers war weit runtergedämmt, sodass jetzt, ohne das stetig grelle Flimmern, der Raum beinahe dunkel war. Sein Blick fiel auf die kleine Digitaluhr an ihrem Videorekorder, deren Ziffern grün erstrahlten und die 1.30 Uhr anzeigte.

Toshiya war nicht zurückgekommen, und der kleine Blonde bezweifelte stark das er das noch vor Morgen früh würde. Mit einem leisen ächzen rappelte er sich von seinem gemütlichen Sitzplatz auf und schlurfte in die Küche, wo er das Licht einschaltete und sich an ihrem Kühlschrank zuschaffen machte. Sein Bauch knurrte schon seit mindestens einer Stunde fürchterlich, doch er hatte einfach keine Lust gehabt auf zu stehen und sich etwas zu machen.

Sein Hals brannte immer noch, doch seine Stimme war wieder fast gänzlich in Ordnung, bis auf die Tatsache eben das sein Hals beim sprechen unablässig ziepte. Er schaute in den fast leeren Kühlschrank, seufzte leise und nahm sich schließlich einen Joghurt heraus...bis ihm einfiel das DER in seinem Hals erst recht brennen würde und er ihn mit bitterer Miene wieder zurück stellte.

Mit einem wütenden Blick auf diesen Schloss er den Kühlschrank und drehte sich um. Mit den Fingernägeln trommelte er leicht auf der Ablage herum, überlegte was er nun essen könnte und schritt schließlich ans andere Ende der Küche, wo eine zusammengeknüllte Bäckertüte lag, in der sich noch ein, jetzt ziemlich weiches, Brötchen befand. Er zuckte mit den Schultern und nahm dieses dann heraus, biss einmal hinein.../m...kann man noch essen.../ entschloss er und machte sich auf den Weg hoch in sein Zimmer. Er hatte grade die Tür zu diesem öffnen wollen, als unten das Telefon schrillte...und dieses lag natürlich wo? Unten. Er rollte die Augen und versetzte seiner Tür einen Schlag mit der Faust, was ihm letztendlich nur einen piekenden Schmerz in den Fingerknöcheln einbrachte. / wer ruft denn um DIE Zeit noch hier an?/ fragte er sich genervt und wollte den Anrufer schon einfach ignorieren als ihm etwas einfiel. / wenn jemand um diese Uhrzeit hier anruft wird es wichtig und dringend sein...oder aber irgendein verrückter...ODER Toshiya...aber um das herauszufinden muss ich wohl wieder nach unten. / also raste er die Treppe hinunter, bevor der Anrufer auflegen konnte und schnappte sich das kleine Gerät, drückte auf den grünen Knopf und...

Langsam zuckten die Augenlider der zierlichen Gestalt wieder auf. Wo war er? Doch dann spürte er erneut diesen Schmerz in seinem Körper und er erinnerte sich...aber

war es nicht nur ein Traum gewesen? Ein bekloppter, beschissener Albtraum? Jedoch ließ ihn die Kälte und Nässe unter ihm zusammenzucken, und mit den Fingern tastete er über das weiche Moos, des Waldes. /Kein Traum.../ Noch immer lag er im dunkeln Wald und jetzt war sein Zeitempfinden komplett im Arsch. Wie lange hatte er geschlafen? Hatte er überhaupt geschlafen?

Er wollte sich aufsetzen, doch sogleich entrann ihm ein überraschter Schmerzensschrei. /Ah.../ erneut biss er sie auf die, bereits angeschwollene Unterlippe. Er schaffte es sich halbwegs hinzusetzen, lehnte sich keuchend an den klammen Baum hinter ihm, dessen Rinde nun, durch seine Kleidung in seine Haut piekte. Einige Minuten, so schien es ihm, saß er nur da, starrte in die Dunkelheit vor ihm, bis seine Augen sich langsam an das Licht gewöhnten, er die vielen Äste vor sich erkennen konnte und auch sein Körper sich irgendwie an diesen Stechenden Schmerz zu gewöhnen schien.

Immer noch war sein denken leicht gelähmt...doch plötzlich viel es ihm ein! Wieso, fragte er sich, hatte er nicht gleich daran gedacht? Und für einen Moment schien der Schmerz ganz zu verschwinden, durch die Hoffnung in ihm vertrieben.

Er hatte sein Handy dabei und die Nummer Kyos war darin gespeichert! Mit zitterigen Fingern tastete er über die Jeans, die er trug, hoch zur Tasche, in der das kleine Telefon steckte. Langsam zog er es heraus. Gelbes, grelles Licht stach ihm in die Augen und ließ ihn für einen Moment Sternchen vor diesen tanzen sehen. Ein Paar mal klimperte er mit den Liedern, bis er sich an das Licht gewöhnt hatte und er die kleinen Zeichen auf dem Bildschirm lesen konnte. Er brauchte nicht lang um Kyos Nummer zu finden, da sie nur Eine von ziemlich wenigen war. Doch dann zögerte er einen Augenblick. Ja...er wollte nicht zurück...aber konnte er Kyo und Toshiya damit belästigen? Konnte er sie jetzt einfach so mitten in der Nacht anrufen und darum bitten ihn abzuholen? Denn bis zu ihnen laufe konnte er bestimmt nicht! Und dann war er ihnen eine Erklärung schuldig, die er ihnen eigentlich nicht geben wollte, das wurde ihm schnell klar. Aber was blieb ihm übrig? JETZT zurückgehen? Nein. Auf keinen Fall...noch nicht. Und es grenzte an ein Wunder, das sie ihn noch nicht schon gefunden und wieder zurück gebracht hatten! Also drückte er den kleinen Knopf, legte das Gerät, mit zitterigen Fingern an sein Ohr und lauschte dem Tuten.

/Hoffentlich schlafen sie noch nicht.../

Beinahe hatte er die Hoffnung verloren, als...

"Ja?" fragte Kyo, wusste nicht recht wie er sich um diese Uhrzeit melden sollte, ob er den Anrufer nicht gleich anschauen sollte warum er mitten in der Nacht noch anrief!...Doch dann dachte er / wenn es was wichtiges ist.../ und so beließ er es bei einem einfachen, gefragten "ja".

Einen Moment herrschte Stille / also doch so ein bekloppter Scherzanruf / dachte Kyo genervt, als: "K-k-kyo?"

Die Stimme an der anderen Leitung war leise, fast nicht zu verstehen gewesen, doch er war sich sicher, dass sie seinen Namen gesagt hatte. "Wer ist da?" fragte er, zog die Augenbraun leicht zusammen. "ich..." die Stimme blieb bei einem schwachen Flüstern, schien mühe zu haben überhaupt zu reden. Entgeistert starrte Kyo das Telefon an. Was sollte das denn?

Wieder herrschte Stille. "ich..." kam es diesmal etwas, nur ein klein wenig, lauter...doch war das auch schon wieder alles was der Anrufer sagte, als ob er nicht recht wüsste was er denn überhaupt sagen wollte. Doch diesmal hatte Kyo seine Stimme erkannt.

"Shinya?" fragte er, leicht unsicher und verwirrt. Was war denn jetzt kaputt? Doch

sofort schlich sich auch Sorge bei ihm ein. /Shinya...was ruft er um die Uhrzeit hier an? Ist ihm irgendwas passiert?/

Schwere Atemgeräusche waren zu hören..."j-ja...k-k-kannst...abholen?...bitte..." die Worte waren nur geflüstert und seine Stimme zitterte stark, sodass Kyo nur die Hälfte verstand.

"Wo bist du?" fragte es, ohne weiter nach zu denken. Irgendwas stimmte da nicht, und ihm wurde klar, dass es jetzt nichts bringen würde irgendwelche sinnlosen Fragen zu stellen.

"a-alles...dunkel..." flüsterte Shinya schwach. "Wo bist du, Shinya?" fragte Kyo noch mal, mit mehr Nachdruck. / wenn ich nicht weiß wo er ist kann ich ihn auch nicht holen...scheiße...bitte mach das ihm nichts passiert ist!/

"W-wald...i-ich...wollte einfach weg...kalt..." drang es zittrig an Kyos Ohr.

Shinya gab sich alle Mühe normal zu sprechen. Als er seinen Entschluss gefasst hatte bei Kyo und Toshiya anzurufen, hatte er sich nicht einmal genau überlegt, was er sagen wollte...doch in Gedanken schien es, als ob er es schon hinbekommen würde. Jetzt merkte er, dass seine Stimme einfach kaum mehr im Stande war zu sprechen, und das Handy wollte seinen zierlichen Fingern immer wieder entgleiten.

Neue Tränen verließen seine Augen, flossen langsam über seine kalten Wangen.

"In welchem Wald?" fragte Kyo weiter, wollte so schnell wie möglich nur wissen, wo sich Shinya befand und ihn holen gehen.

Doch dieser wusste nicht wie er es Kyo beschreiben sollte, wusste, das er zu Großen Erklärungen nicht mehr im Stande war. "Tante...Haus..."brachte er noch hervor, doch dann schien ihm wieder schwarz vor Augen zu werden und er ließ das Handy fallen, zwang sich dazu es wieder zu ertasten und weiter zu sprechen, doch es gelang ihm nicht. Erschöpft rutschte er am Baum ab, sodass er nun wieder reglos auf dem kühlen Moos lag.

"Shinya?...SHINYA!!!" /verdammmt.../

Kyo wusste nicht was er machen sollte.../Tante...was weis ich wo seien dumme Tante wohnt!!! Und...warum schafft er es nicht mehr bis zu ihr, wenn sie doch in der Nähe ist? ...Oh Gott...bitte lass ihm nichts zu schlimmes passiert sein...!/

"SHINYA!!" rief er noch einmal in den Hörer, doch es kam keine Antwort. Er drückte den roten Knopf, lief in den Flur, zog sich seine Schuhe an, schnappte sich noch schnell eine Jacke und verließ das Haus, ohne noch einen weitem Gedanken zu denken.

So schnell er nur konnte rannte er zu Dies Haus, welches ja Gott sei Dank nicht zu weit weg war und klingelte Sofort Sturm.

"jetzt macht endlich auf!!! VERDAMMT noch mal!" schrie er die Tür an.

Endlich, eeeendlich, nach einer Unendlichkeit wie es ihm schien, öffnete sich die Tür und ein reichlich zerzaust dreinblickender Die stand im Türrahmen. Sein Oberkörper war frei...sowieso trug er nur eine gestreifte Boxa, und seine Haut glänzte leicht. Mit wütendem Blick starrte er nach draußen, doch als er Kyo und dessen Gesichtsausdruck erkannte schlich sich Verwirrung und Besorgnis in sein Gesicht und verdrängte die Wut.

"Was ist los?" fragte er. "WO ist Toshiya?" schnaubte Kyo gleich, war ungeduldig und leicht außer Atem. "Oben im Bett...warum?" doch er kam nicht mehr dazu seine Frage zu stellen, denn Kyo hatte sich an ihm vorbei gedrängt und war gleich die Steinernen Treppe hoch gerast.

Oben begegnete er sogleich einer, mehr als wütend, dreinblickenden Frau Andou. "Was soll dieser Lä-" doch auch sie kam nicht weiter, denn Kyo hatte sie bereits zur Seite geschupst und stürmte jetzt in Dies Zimmer. Toshiya saß auf dem Bett, hatte

sich grade seine eigene Boxa übergezogen und starrte nun Kyo an. "Was?" "SHINYA!" jetzt war Toshiya noch verwirrter. "Was?" fragte er, zog die Augenbrauen fragend zusammen.

"Wir müssen ihn suchen, verdammt noch mal! Zieh dir was an und komm mit!" befahl er, bevor er wieder nach unten, vorbei an der empört und verwirrt dreinblickenden Frau Andou, stürmte und auch Die anschnauzte er solle sich was anziehen und mitkommen. Auf die Frage was denn los sei bekam dieser nur ein "MACH!" entgegen geschrien.

Keiner von beiden hielt es für klug Kyo noch zu widersprechen und so war standen keine 2 Minuten später Toshiya und Die angezogen, verwirrt und gehetzt wirkend vor ihm.

Der Blondschoopf verließ das Haus, zog die Beiden mit sich und ließ die Tür laut ins Schloss fallen. "Kyo...was ist jetzt los?" fragte Toshiya, der ebenfalls ziemlich durchwühlt aussah.

Auch Kyo schien jetzt endlich erkannt zu haben, das es an der Zeit war den beiden zu erklären worum es ging...denn sonst konnten sie ihm wohl nur schlecht beim suchen helfen.

Also blieb er abrupt stehen, sodass so wohl Toshiya als auch Die beinahe in ihn hinein gerasselt wären und erzählte den beiden hastig von dem seltsamen Anruf eben. Toshiya schlug sich die Hand vor den Mund, als er geendet hatte fragte er leise und mit etwas ängstlicher Stimme: "Meinst du ihm ist was passiert?" "SONST hätte er wohl kaum bei uns angerufen, oder? Und dann war er einfach weg. Er hat die ganze Zeit nur geflüstert und seine Stimme hat total gezittert! Am besten wir suchen jeden Walt hier in der Nähe ab." Sprudelte er herunter, doch wurde dann von Die unterbrochen. "Mal langsam...bist du die sicher, das es Shinya war?" Kyo verdrehte genervt die Augen "JA! Und jetzt kommt!" er wollte die beiden schon weiterziehen, doch Die blieb weiter stehen und da er stärker war als Kyo war es ihm ein leichtes auch den am gehen zu hindern. "Dann sollten wir uns erst mal überlegen wo wir suchen wollen! Es bringt nichts jetzt einfach irgendwo rum zu irren. Hat er noch irgendwas gesagt, wo er ist?" Kyo war hibbelig, wollte weiter und Shinya endlich suchen! Aber begriff das das wohl wirklich dumm war. "Er meinte irgendwas von Tante...aber das bringt uns AUCH nicht weiter! Wir wissen nicht wo seine Tante wohnt!" er redete so schnell, das seine Stimme sich fast überschlug. Toshiya dachte kurz nach. "Doch..."sagte er dann langsam. "Kyo! Er wohnt nicht weit von der Stadt weg, oder? Hattest du nicht gesagt, das du dich dort immer mit ihm getroffen hast?" "jaaaaa...schon, aber ich hab keine Ahnung WIE weit er von der Stadt entfährt wohnt!" "aber immerhin haben wir einen kleinen Anhaltspunkt. " meinte Die ruhig.

"Am besten wir gehen erst einmal in die Stadt und suchen dort in den Wäldern...die sind da alle ziemlich klein. Wenn er dort nicht ist sehen wir weiter. Mehr können wir eh nicht tun, oder hat jemand einen besseren Vorschlag?" fragte er. Kyo zuckte leicht. Es widerstrebte ihm Vorschläge von Die anzunehmen, aber ihm selbst viel nichts Besseres ein und so beeilten sie sich in die Stadt runter zu kommen. Kyo war sich sicher die Strecke noch nie so schnell hinter sich gebracht zu haben, und als sie bei dem Kaufhaus ankamen, wo Kyo das erste mal auf den langhaarigen Blondem gestoßen war, war Toshiya SO außer Atem, das er kaum noch Luft bekam. Auch Die keuchte schwer und Kyo hatte so dolle Seitenstiche, das es ihm schwer viel grade zu stehen. Aber es war ihm egal, er konnte nur noch daran denken, das Shinya wahrscheinlich irgendwo da draußen, allein in einem dunklen, kalten Walt saß und sich nicht rühren konnte. Denn eine andere Erklärung fand er nicht, warum der

Jüngere es nicht mehr schaffte zu seiner Tante zu kommen, wenn ihr Haus doch in der Nähe war. Oder hatte er etwas ganz anderes gemeint? Meinte er vielleicht das Kyo seiner Tante bescheid geben sollte? ...aber dann hätte er doch gleich sie und nicht ihn angerufen, oder? Er hatte ja noch nicht einmal ihre Nummer! Und so wie so war es dafür jetzt zu spät. Er hatte sich selbst ausgesperrt und auch kein Geld dabei um in eine Telefonzelle gehen zu können.

"Wir müssen weiter...verdammte...wir müssen ihn finden!!" schrie er und hastete schon weiter. Um die Stadt herum lagen nicht allzu viele Wälder und die meisten davon waren ziemlich klein...doch war Kyo sich nicht sicher, ob Shinyas Tante überhaupt in der Nähe der Stadt wohnte! Egal...erst einmal die Wälder hier in der Nähe absuchen / besser als nur rum zu stehen und nachzudenken.../

Die und Toshiya starrten ihm leicht Fassungslos hinterher. "Meinst du Shinya ist wirklich etwas passiert?" fragte Die und blickte seinen besten Freund von der Seite her an.

Dieser zuckte nur leicht mit den Schultern " Ich weis nicht...aber was er am Telefon gesagt hat war schon komisch, oder? Und dann war er einfach weg...und wie Kyo seine Stimme beschrieben hat...auf jeden Fall sollten wir ihn schnell finden!" Der Rothaarige nickte kurz, dann beeilten sie sich hinter Kyo herzukommen. /scheiße...was läuft der auch weg? Wir haben allesamt keine Handys dabei und wenn wir uns trennen können wir uns nicht einmal bescheid geben, wenn einer von uns ihn gefunden hat!"

Es dauerte jedoch nicht allzu lange bis Die Kyo eingeholt hatten. Er riss ihn mit einem unsanften Ruck am Ärmel zurück, und schnauzte schwer atmend: "Musst du...so schnell laufen? Wenn wir uns verlieren...wer das...nicht grade günstig!"

Er hielt sich die stechende Seite und Atmete ein paar Mal tief ein und aus, wobei er Kyo immer noch fest hielt, der verzweifelt versuchte sich von dem Griff des anderen los zu reißen. Ja...er wusste ja, das Die rech hatte, aber dadurch das sie jetzt nur hier rum standen würden sie ihn auch nicht finden! Toshiya stieß nun auch wieder zu ihnen auf und die drei gingen weiter in den ersten, dunklen Wald. Schnell wurde ihnen klar, wie bekloppt und Sinnlos diese Suche war! Kyo hatte SO überstürzt reagiert, dass keiner von ihnen Zeit gehabt, oder auch nur daran gedacht hatte, eine Taschenlampe mit zu nehmen. Ihre Augen gewöhnten sich zwar schnell an das Dunkel, doch war das einzige was sie ausmachen konnten trotzdem nur dunkle, schemenhafte Umrissen. /Bitte...Shinya...wenn wir ihn nicht finden...ihm ist bestimmt was zugestoßen, und jetzt liegt er hier irgendwo im Wald, ganz allein...und er ruft mich an, verdammte! Er ruft MICH an...und ich kann ihm nicht helfen! Wenn er nun auch stirbt oder so...dann ist es meine Schuld! Ganz allein meine...wieso konnte ich noch nicht einmal an die verFUCKTE Taschenlampe denken! / schollt sich Kyo selbst, während er über jeden zweiten Ast am Boden stolperte und sich der Bund seiner Hose immer wieder im Gestrüpp verhedderte, sodass sie halt machen mussten.

Toshiya bekam allmählich Angst und klammerte sich an Die, der kurz stehen blieb und den Schwarzhaarigen mit einer leicht entnervten Miene begutachtete, dann aber mit der Klette an seinem Arm weiter ging. Toshiya, der nur einen dünnen Blazer trug, zitterte und fror bereits am ganzen Körper. Langsam wanderte sein Blick umher...und plötzlich schlug ihm ein Ast mehr als unsanft direkt ins Gesicht! Kyo, der vor ihnen ging hatte ihn bei Seite geschoben und dann wieder loslassen, sodass er nach hinten, genau in Toshiyas Gesicht schlug. "Au..." machte Toshiya, dem von der Wucht des Schlages die Tränen in die Augen geschossen waren. "au..." wiederholte er sich, tastete über seine schmerzende Wange, die nun von einem hässlichen, roten Streifen geziert war, den im Dunklen der Nacht natürlich noch niemand sehen konnte. Kyo

verdrehte nur kurz die Augen und stakste weiter, immer weiter geradeaus. Er wusste schon lange nicht mehr wo er war, war komplett orientierungslos und auch seine Verzweiflung wurde immer größer. /Wir werden ihn nicht finden.../ Tränen kämpften sich in ihm hoch, der er verbot ihnen heraus zu treten. Er musste doch stark bleiben. Der Wind schoss um sie...und der Wald wurde immer dichter...Toshiya und Die gingen ein gutes Stück hinter Kyo, ließen ihn jedoch nicht eine Sekund aus den Augen um nicht in Gefahr zu raten ihn zu verlieren!

Dieser hatte die Arme um seinen Oberkörper geschlungen. Am liebsten wäre er jetzt einfach zu Boden gesunken, so schwach schien sein Körper. Sein Geist redete ihm immer wieder ein wie sinnlos diese Suchaktion doch war und das sie ihn nicht finden würden! Er hatte keinen Schimmer mehr wo sie waren, es wurde immer später und kälter und der Wald immer und immer dichter. Die Äste vor ihm ragten wie Arme aus den Ungeheuern der Bäume, schienen nach ihnen greifen zu wollen. Der Boden war mit dichtem Moos bewachsen, sodass es schien als liefen sie auf Watte. Kyo schloss die Augen, hielt die Arme vor sein Gesicht und ging einfach weiter und weiter...und weiter...

Weiter...nur noch ein Gedanke, der ihn durchzog...er musste weiter...und ihn finden. Er WÜRDE ihn finden...

Es hatte zu nieseln begonnen...kleine Tropfen kühlen Nasses tropften durch die Dicke Baumschicht auf ihn herab...

...

...

BUMM.

Einen Moment lang sah Kyo nur noch Sternchen. Er klimperte einige Male mit den Augen.

/scheiß Wurzeln.../ Er wollte sich grade aufrappeln, als er merkte, das das unter ihm keines Falls eine Wurzel sein konnte. Vorsichtig richtete er sich ganz auf, und schaute mit weit aufgerissenen Augen und Überraschung auf die dort liegende Gestalt, über die er gefallen war. "Shinya..." kam es leise über seine Lippen..."SHINYA!!!" Ein leichtes Lächeln huschte unwillkürlich über seine Lippen. Er hatte ihn gefunden!

Aber..."Shinya..." er beugte sich über ihn, ging in die Hocke und strich ihm sanft über die Schneeweiße, eiskalte Wange, die im Dunklen seltsam zu leuchten schien...

Schlieft er? Sacht stupste er ihn an, doch Shinya rührte sich nicht. Verzweifelt begann er ihn weiter, jetzt aber etwas heftiger, zu stupsen, rüttelte sogar an seinen Schultern.

Doch das einzige Ergebnis dessen war, das sich die Verzweiflung in Kyo nur noch mehr ausbreitete. / bitte sei nicht Tod...bitte...bitte, shinya...tu mir das nicht an!/
Zittrig ließ er sich ganz auf das Moos sinken, da seine Beine es nicht mehr schafften ihn so zu halten. Was sollte er jetzt tun? Sein herz raste ungewöhnlich schnell in seiner Brust, schien dann manchmal aber komplett aus zu setzen! Wo waren eigentlich Toshiya und Die? Er hatte nicht mehr zurück geblickt...

Wieder starrte er Shinya vor sich an, schloss kurz die Augen...öffnete sie dann wieder und führte seine Hand dann zu Shinyas, nahm sie in die seine und suchte seinen Puls. Er war sich nicht ganz sicher, ob er es sich nur einbildete, weil er es nicht wahr haben wollte...aber er spürte ihn. Shinya schien zu leben.

Aber wie zum Teufel sollte er ihn nun hier weg schaffen?
Ihn auf den Arm zu nehmen und mit ihm durch den ganzen Wald zu irren wäre einfach schwachsinnig gewesen! Shinya war zwar leicht, aber immer noch nicht leicht genug das Kyo ihn den ganzen Weg lang würde tragen können! Und mit ihm zurück durch das Gestrüpp? Das würde auch schlecht gehen...aber er musste ihn doch hier weg bringen.

.../scheiße.../ jetzt schlichen sich doch Tränen der Verzweiflung aus seinen Augen, die er nicht zurück halten konnte. Kullerten sacht und eis kalt über seine Wangen. Zuerst musste er Toshiya und Die wieder finden, das war zumindest das einzige was er tun konnte. /hoffentlich hören die mich...ich will Shin nicht wieder allein lassen...und wenn ich ihn dann nicht wieder finden würde?/ Also fing er an so laut er konnte nach den beiden zu rufen, und mit jedem unbeantworteten Schrei kroch dieses seltsame Gefühl der Hilflosigkeit mehr in ihm hoch, vermischte sich mit der unendlichen Verzweiflung. Doch dann, plötzlich, wehte von weit her, (oder hörte es sich durch den dichten Wald nur so weit an?), Toshiyas Stimme zu ihm herüber. "TOSHIYA!!!" Die und Toshiya blieben stehen. Sie waren eine Zeit lang weiter durch das Gestrüpp geirrt, da sie Kyo nicht mehr hatten sehen können. Toshiya hatte zu weine begonnen, weil er dachte Kyo sei etwas passiert und auch in Die hatte sich so ein komisches Gefühl geschlichen, auch wenn er Toshiya bestätigt hatte das sie Kyo schon wieder finden würden und es ihm sicher gut ging. "Kyo...Die, das ist Kyo! Hör mal!" Wieder hallte gedämpft Kyos Ruf zu ihnen hinüber. "Das ist er, Die!!" Toshiya wischte sich die Tränen aus den Augen, lächelte nun wieder leicht, war wie immer optimistisch wie sonst was. Er griff Die beim Ärmel und schleifte ihn hinter sich her, in die Richtung aus der er dachte die Stimme gehört zu haben. Währenddessen schrie auch er nach Kyo, damit dieser wusste, dass sie ihn suchten und schließlich kamen Die und Toshiya bei den beiden am Boden kauern den Gestalten Kyos und Shinyas an. Toshiya lief auf Kyo zu und zog ihn überschwänglicher denn je in seine Arme. Er hatte sich wirklich unglaubliche Sorgen gemacht. Die stand da und schaute weiter auf die drei hinab, sah zu, wie Kyo den jüngere schließlich von sich schob. "Ihr...Shinya...ich bekomme ihn nicht wach" murmelte er und keinem der beiden entging die Verzweiflung in seiner Stimme, die sie irgendwie leicht erschauern ließ. Nie hatten sie Kyo so gehört...nie so hilflos gesehen. Toshiya schaute ihn mit großen Augen an. "Nicht wach? ...Shinya..." nun stupste auch er an dem jüngeren herum, beachtete Kyos leise geflüstertes "bringt nichts" überhaupt nicht erst. Kyo schaute zu Die hoch: "Wir müssen Hilfe holen oder so...ich weiß nicht wie weit der Wald in die Richtung" er deutete auf die Richtung, der gegenüber, aus der sie gekommen waren " noch geht...und wir können ihn nicht den ganzen Weg zurück tragen, oder?" Die überlegte kurz, schüttelte dann den Kopf. "Doch können wir." Sagte er entschlossen, schaute durch das Dunkel zurück. Ihm selbst war klar wie bekloppt das klang. Sie hatten genug Schwierigkeiten gehabt hier her durch zu kommen, und mit Shinya auf dem Arm würde es nicht grad leichter werden! Dazu kam das sie keine Ahnung hatten wo sie überhaupt her gegangen waren, wenn sie den Weg nicht wieder zurück fanden wer es möglich das sie Ewigkeiten durch den Wald irrten. Er schaute in die Richtung in die Kyo gedeutet hatte. Der Wald schien dort weniger dicht zu sein..."Wir gehen da her und schauen wie weit wir kommen." Entschlossen er, schob Kyo und Toshiya leicht von Shinya weg, beugte sich über ihn und hievte ihn hoch. /zumindest müssen wir es versuchen/ dachte er. Toshiya schaute Kyo an, stand dann auf und sah zu Die, der Shinya auf den Armen hielt. Beiden schoss die Frage durch den Kopf wie Die es schaffen wollte mit ihm durch das Gestrüpp zu kommen...doch keiner sprach sie aus. Kyo wollte nur, das Shinya hier weg kam und so war er Die unglaublich dankbar. Die 3 gingen den "weg" geradeaus weiter, bis sie schließlich tatsächlich auf einen

kleinen Pfad durch den Wald gelangten, dem sie weiter folgten, bis sie 5 Minuten später im Garten eines großen Hauses standen. Keiner konnte glauben wie leicht es gewesen war, sie waren draußen! Ok, sie hatten keinen Schimmer wo sie jetzt waren, aber...

"Wir sollten in dem Haus dort um Hilfe bitten." Schlug Die vor, aber irgendetwas in Kyo sagte ihm das sie das nicht tun sollten. "Tante..." murmelte er. /war Shinya nur zu schwach gewesen bis hier her zurück zu kommen? Oder wollte er es nicht? War er vielleicht sogar von hier geflüchtet? Er hat MICH angerufen und nicht seine Tante...wenn er nicht hier her zurück wollte würden wir ihn ungeahnt ausliefern./ Er schüttelte den Kopf. "Nein...wir müssen ihn zu uns bringen." "Das hat doch keinen Sinn, Kyo! Vielleicht können die uns ja helfen!" er deutete auf das Haus und Kyo schüttelte abermals den Kopf, teilte seine Gedanken schnell mit den anderen. Der Rotschopf nickte leicht, seufzte dann. "Dann müssen wir erst mal aus deren Garten raus."

Also gingen sie, hielten sich dabei weiter am Rand des Waldes, um das halbe Haus herum, bis sie auf dem Bürgersteig einer kleinen Straße mit wenigen Häusern standen.

"Kennt die einer von euch?" fragte Die, meinte die Straße. Die beiden anderen schüttelten nur den Kopf, hielten nach einem Schild Ausschau, das den Namen der Straße verkündete und fanden es schließlich. "Am besten wir rufen ein Taxi..." schlug Kyo vor, schaute auf Shinya, der weiter reglos in Dies Armen lag. "Und wie sollen wir das ohne Handy machen?" meldete sich jetzt auch Toshiya wieder zu Wort, klang fast weinerlich. Auch Die schaute Kyo jetzt fragend an und dieser dachte kurz nach, schlug sich dann hart gegen den Kopf. Das er nicht gleich daran gedacht hatte! "Shinya." Sagte er. "Shinya hat ein Handy mit. Wie sonst hätte er mich anrufen können?" Er trat an Die heran und wühlte in Shinyas Taschen, kam sich dabei zwar ziemlich komisch vor, aber hier ging es schließlich darum Shinya zu helfen! Doch er fand nichts. /wie hat er mich denn dann angerufen?/ "da ist nichts..." murmelte er.

Die seufzte. "Wir sollten bei einem der Häuser klingeln und fragen ob wir kurz Telefonieren dürfen." sagte er, und klang dabei leicht erschöpft was ja auch kein Wunder war.

Ihnen blieb wohl wirklich nichts anderes übrig. / hätten wir wahrscheinlich sowieso machen müssen...ich kenn die Taxi-Nummer nicht -./ dachte der kleine Blonde und nickte also. "Müssen wir wohl."

Sie gingen die Straße weiter entlang bis zum letzten Haus. Zielstrebig steuerte Toshiya auf die Tür zu. Das Licht vor dem Haus ging automatisch an, sodass es nicht schwierig war die kleine Klingel zu finden und zu betätigen. Toshiyas Blick wanderte zu dem kleinen, goldenen schimmernden Namensschild "Mertens" murmelte er. / hoffendlich kennen die Shinya nicht...sonst werden sie uns doch gleich wieder raten ihn zu seiner Tante zu bringen.../ hoffte Kyo, stand etwas abseits von Toshiya und wartete das sich die Tür öffnen würde. Doch es tat sich nichts. Toshiya klingelte erneut...und drinnen ging Licht an. Eine schlanke, ältere Frau, um die 60 mit gelocktem Haare öffnete. Es war unverkennbar, das sie eben noch gemütlich in ihrem Bett gelegen und geschlafen hatte...um die Uhrzeit ja nicht verwunderlich. Sie trug ein Geblühtes Nachthemd, welches ihr bis zu den knöchigen Knien ging und ein altertümliche Hauslatschen "Was soll der Lärm? " fragte sie, schaute die 4 gestalten vor ihrer Tür missmutig an. Doch ihr Ausdruck änderte sich schlagartig. "Oh, mein Gott." Nuschelte sie "Was ist denn mit euch passiert?" Sie hielt sogleich die Tür weiter auf und trat zur Seite, bedeutete ihnen somit das sie eintreten durften.

Toshiya und Kyo schauten sich fragen an. So schlimm konnten sie doch wohl nicht aussehen, oder? Betraten aber dann das Haus, gefolgt von Die, der immer noch Shinya trug.

Die ältere Dame schloss die Tür wieder hinter ihnen, bedeutete ihnen mit Handbewegungen das sie weiter durch ins Wohnzimmer gehen sollten.

"setzt euch...setzt euch doch...ich mach erst mal Tee..." sagte sie, klang dabei ziemlich aufgewühlt. Kyo schüttelte leicht den Kopf über das Verhalten der Älteren. Wollte die eigentlich gar nicht wissen warum sie mitten in der Nacht, sein Blick fiel zur Uhr an der Wand, um 3.48 bei ihr vor der Haustür standen? Stattdessen lud sie sie ein sich doch hinzusetzen und mir ihr eine Tasse Tee zu trinken. Aber egal...wenigstens konnten sie nun bald ein Taxi rufen und alle schnell nach Hause. Toshiya setzte sich als erstes. Ihm schien die alte Frau sofort sympathisch und wenn sie nun auch noch Tee machen wollte, warum nicht?

Er hoffte nur, dass sie nicht all zu viele Fragen stellen würde und sie telefonieren ließ. Auch Die, der fand das Shinya nun doch langsam schwer wurde, setzte sich nun, behielt den Langhaarigen aber weiter im Arm und strich ihm sanft ein Paar Strähnen zur Seite, die quer über seinem Gesicht gelegen hatten. Kyo beobachtete das ganze mit leicht saurer Miene. Der ältere sollte bloß seine Flossen von Shinya lassen...aber das sagte er besser nicht, schollt sich eher in Gedanken selbst. Schließlich hatte Die Shinya den ganzen Weg hier her getragen und er war ihm wirklich dankbar dafür.

Hier drinnen war es angenehm warm, schien geradezu heiß, wenn man von draußen kam und so durchgefroren war wie die drei. Das Licht im Raum war runtergedämmt und so brannte es ihnen nicht gleich in den Augen, wo sie doch an die Finsternis des Waldes gewöhnt waren und so brauchten sie auch eine Weile, bis sie erkannten was die Frau an der Tür gemeint hatte. Sowohl Toshiya als auch Kyo und Die waren über und über mit kleinen Kratzern bedeckt. Besonders Kyos Arme und Beine sahen unheimlich verkratzt aus und bluteten an manchen Stellen. Hatten sie es vorher nicht gemerkt, so schienen die Kratzer und kleinen Aufschürfungen jetzt erst recht zu brennen. Doch keiner, noch nicht einmal Toshiya, sagte etwas. Der Blonde entschloss sich schließlich dazu sich auch einmal hinzusetzen und machte es sich neben Die und Shinya auf der weichen Couch "bequem". Sah unablässig auf Shinya hinab.

Die Frau kam zurück und balancierte ein Tablett mit 4 Porzellan Tassen und einer schweren Kanne vor sich hin. Sicher stellte sie das Tablett auf dem Wohnzimmertisch ab, stellte jedem seine Tasse hin und goss ihnen von dem heißen, noch stark dampfenden Tee ein. Nur für Shinya hatte sie keine Tasse mitgebracht, schien bereits bemerkt zu haben, dass dieser nicht grade in der Verfassung für Teekränzchen war. "Vorsicht...ist noch heiß" sagte sie überflüsslicherweise und setzte sich dann neben Toshiya.

"So..." sagte sie langsam, als erwarte sie von ihnen, das sie ihr jetzt alles Erzählten, was heute Vorgefallen war. Die räusperte sich leicht: "Ähm...wir...wollten eigentlich nur fragen, ob wir von hier aus ein Taxi rufen könnten..."sagte er, schaute leicht verlegen zu der Alten.

"Ja...aber natürlich!" antwortete die Frau, stand wieder hastig auf und holte ihr kleines, Schnurloses Telefon herbei. "Aber ein Krankenwagen wer vielleicht angebrachter!" sagte sie, blickte dabei besorgt auf den jüngsten herab und reichte Die das Telefon. "Was macht ihr denn um die Uhrzeit? Was ist ihm da passiert?" fragte sie, deutete auf den Langhaarigen.

"Wir...möchten wirklich nur ein Taxi rufen..." sagte Die, fand sich selbst aber gleich wieder unhöflich, schließlich hatte diese Frau sie um DIE Uhrzeit in ihr Haus gelassen

und ihnen auch noch Tee gekocht, doch diese schien schon zu verstehen und lächelte nur sanft. "Ihr müsst einer alten Frau wie mir ja nichts erzählen, wenn ihr nicht mögt. Ich kann das durchaus, verstehen! Einmal haben ich und mein guter alter Monti, damals war er ja noch nicht so alt..." und sie begann irgendeine Geschichte zu erzählen, die sie und ihr anscheinend bereits verstorbenen Gatte, einmal erlebt hatten, als sie etwa in ihrem Alter gewesen waren. Den drei Japanern interessierte diese Geschichte nun wirklich Herzlich wenig, aber sie unterbrachen die Frau nicht, anscheinend hatte sie nicht oft Besuch, und tranken vorsichtig ihren noch immer heißen Tee.

Als sie geendet hatte, was Gott sei Dank, nicht all zu lange gedauert hatte, fragte Die sie noch nach einem Telefonbuch um die Taxi Nummer herauszusuchen und rief dieses dann endlich an. Shinya hatte sich nicht einmal gerührt und Kyo betete einfach nur, das das Taxi sich beeilen und Shinya bald wieder zu Bewusstsein kommen würde. Was war dem Jüngeren bloß zugestoßen?

~

Ist es nicht lachhaft, was alles innerhalb weniger Tage passieren kann? Da sitzt man, manchmal Wochen, Monate, Jahre lang einfach nur da und denk über sich selber nach...man macht nichts, man sitzt nur da, denkt nach und vegetiert irgendwie vor sich hin...und dann, ganz plötzlich passieren all diese Dinge auf einmal. So lief es mir schon öfters im Leben...

Wieso können sich diese ganzen Grausamen Sachen nicht irgendwie...aufteilen?

Ich weiß noch, dass ich in jener Nacht, dort im Wald so viel Angst hatte, wie noch nie in meinem Leben zuvor. Es mag lächerlich klingen, was weis ich. Aber allein die Vorstellung wieder nichts tun zu können, Shinya nicht helfen zu können...machte mich wahnsinnig.

Ich verstand es nicht...aber jetzt weiß ich es. Ich hatte mir selbst die Schuld an SEINEM Tod gegeben, ich habe ihn zum Galgen getragen und ihm die Schlinge um den Hals gelegt. Ich war es, der den Stuhl darunter weg getreten hatte und zusah, wie er langsam und qualvoll erstickte, mit mir, als letzten Gedanken.

Es war nicht meine Schuld...nicht mein Wille...aber ich habe es getan, ohne es zu wissen. Wie ein Kleinkind, das einen Hasen erdrückt und nicht weis, was es angerichtet hat. Ich war jung...aber ich hatte doch gemerkt WIE sehr er an mir hang. WIE sehr er mich liebte. Tief in meinem Inneren, war mir klar, das er ohne mich nicht würde leben wollen. Ich hätte nur richtig nachdenken müssen, und mir wäre klar gewesen, das er sich umbringen würde, würde ich mit ihm Schluss machen. Doch ich dachte nur an mich. Das ist so eine Eigenart von den Menschen, nicht wahr? Das sie immer und immer wieder nur an sich denken, ohne Rücksicht auf andere zu nehmen...oder zumindest über die Folgen ihres Handelns nach zu denken.

Jedenfalls sah ich damals, als ich den Anruf von Shinya bekam, denke ich, irgendwie die Chance darin meinen "Fehler" wieder gut zu machen, meine Sünden zu bereinigen. Ich hatte auch unendlich Angst um Shinya, schließlich wusste ich nicht was passiert war, aber hauptsächlich handelte ich unbewusst doch wieder aus Eigennutz. Egoistisch.

Ein Wort das auf jeden Menschen zutrifft, auf JEDEN.

Wäre Shinya gestorben, hätte ich wieder gesehen, wie nutzlos ich war, dann hätte ich mir wieder die Schuld dafür geben müssen, denn er bat MICH um Hilfe...und hätte ich ihm die nicht geben können, hätte ich mir das mein ganzes Leben lang nicht verziehen. Außerdem merkte ich, dass mir Shinya doch mehr bedeutete als ich zugeben wollte.

Auch wenn ich mir von Anfang an das Gegenteil einredete liebte ich ihn. Doch er musste zurück, nach Japan, weit weg von mir...und meiner Welt, weit weg, von dem Psychopaten, der in mir lauerte.

~

Kapitel 14: Kapitel14

So....da ist endlich das nächste Kapitel. Man, was habe ich mich mit dem schwer getan! Ich konnte einfach nicht mehr richtig schreiben *seufz*
 Tut mir leid...es ist auch ziemlich dumm geworden und so vorhersehbar und alles. Aber ich hoffe ihr lest trotzdem fleißig weiter!
 Wisst ja gar nicht wie glücklich ihr mich damit macht!^^
 Also: Wieder vielen Dank an alle, vielleicht besonders an die, die mir Kommentare hinterlassen! Und bis zum nächsten Kapitel^^'
 (viel "Spaß"? <____<)

Kapitel 14

Etwa eine halbe Stunde nachdem die 3 das Taxi gerufen hatten, fuhr dieses dann auch endlich bei Frau Mertens vor. Die alte Dame hatte keine weiteren Fragen gestellt, nur ab und an gelächelt und ihnen immer wieder neuen Tee nachgeschüttet. Sie schien die Nächtliche Störung nicht als zu schlimm empfunden zu haben, ganz im Gegenteil sich darüber zu freuen mal wieder Junge Menschen in ihrem Haus gehabt zu haben. Was sie bloß für ein Glück hatten an eben jener Tür geklingelt zu haben...andere Menschen wären von dieser Störung höchstwahrscheinlich nicht so begeistert gewesen!

So verabschiedeten sie sich schließlich dankend von der Frau und stiegen in das kleine, muffige Taxi. Die Luft dort drinnen konnte man nun wirklich nicht als gut bezeichnen. Der Gestank von kaltem Zigarettenrauch zog sich durch den ganzen, schäbigen Wagen.

Ein großes Stück des orange-rot gemusterten (dann das sollte es wohl mal gewesen sein, bevor es sich in ein gräulich-schwarzes Sitzfeld verwandelt hatte)Polsters, welches sich auf der Rückbank befand war anscheinend herausgerissen worden und an einem der Gurte klebte ein hartes, graues Kaugummi an der Innenseite. SO fest, das man es wahrscheinlich noch nicht einmal mit einer Zange hätte abbekommen können. Es musste schon Jahre so dort kleben. Kyo verzog angewidert das Gesicht und entschloss sich schließlich dazu sich besser gar nicht an zu schnallen. Toshiya hatte sich etwas widerwillig nach vorne, zu dem älteren, ungepflegt und mürrisch dreinschauenden Fahrer gesetzt und Die nahm zusammen mit Kyo die Hinterbank ein. Shinya hatten sie quer über sich gelegt, mussten allerdings seine Beine leicht anwinkeln, da er für das schmal gebaute Auto doch eindeutig zu lang war.

Keiner beschwerte sich, denn schließlich wollten alle jetzt einfach nur nach Hause, und außerdem dachten sie, das er Alte sie dann womöglich allesamt rausschmeißen würde und ihnen sagte sie können allein nach hause latschen.

Toshiya beobachtete leicht angewidert, auch wenn er versuchte diesen Eindruck so gut wie möglich zu verstecken, den Fahrer von der Seite. Sein dreckig graues Haar und der gleichfarbige, etwas längere Bart schienen schon seit Tagen kein Wasser, geschweige denn Shampoo gesehen zu haben. Das Haar war stark verfilzt und sein Bart wurde von den Überresten des Essens (von mindestens 4 Tagen) verklebt. Ein Geruch wie von Totem Vieh ging von ihm aus und bei dem Gedanken verzog Toshiya nun doch angeekelt das Gesicht.

Der Mann startete den Motor, legte seine Hände auf das Lenkrad, dessen Leder von unendlich vielen kleinen Rissen durchzogen wurde und nun konnte man auch die

gelblich verfärbten, dicker als natürlich scheinenden, Fingernägel des Alten erkennen. /Ich hör auf zu rauchen...bei Gott, ich schwör ich hör auf zu rauchen, wenn ich davon jemals SOLCHE Fingernägel bekommen sollte./dachte Toshiya und vermied es nun sichtlich den anderen anzusehen, starrte stattdessen unablässig aus dem leicht verdreckten Fenster nach draußen. Auch in Kyo und Die hatte sich das Unbehagen geschlichen...aber sie hatten eh keine andere Wahl mehr, oder?

"Wo soll's `n hingehen?" fragte er mit kratziger, tiefer Stimmer und hätte der Bart seinen Mund nicht so gut verdeckt hätte man mit Sicherheit seine Käsig wirkenden, gelben Zähne gesehen. Die nannte ihm hastig das gewünschte Ziel und gegen ihre Erwartungen fuhr der Alte erstaunlich gut. Die ganze Fahrt über, die ungefähr 15 Minuten dauerte, herrschte ein schon beinahe unheimliches Schweigen und Kyo beschränkte sich darauf Shinyas blasses, hübsches, aber leer wirkendes Gesicht zu betrachten, ihm immer wieder über Haare und Wange zu streichen. /was ist bloß los mit mir? Ich liebe ihn nicht. Das tue ich nicht!!!/

Redete er sich immer wieder selber ein, während seine Finger sich selbstständig zu machen schienen, er sanft über Shins geschlossene Augenlieder strich, seine Nase hinunter und über diese samtig weichen Lippen...

Der Rothaarige beobachtete ihn Gedankenversunken von der Seite her.

Wie sollte das bloß Enden?

Als sie dann endlich an ihrem gewünschten Ziel angekommen waren, beeilten sich die 4 so schnell wie nur möglich aus dem Wagen heraus, an die frische Luft zu kommen. Und noch nie, da war sich Toshiya zumindest ziemlich sicher, hatte er das Gefühl gehabt nicht schöneres und angenehmeres zu geben als diese klare Luft hier draußen. Da Kyo sich und Toshiya ja sinnvoller Weiße selbst ausgesperrt hatte und ihre Eltern nicht zuhause waren, blieb ihnen nichts anderes übrig als Dies Mutter erneut aus dem Schlaf zu klingeln.

Der Rothaarige bat den Fahrer kurz zu warten, damit er von drinnen Geld holen konnte, denn natürlich hatte er keines dabei und schellte gleich mehrfach an der kleinen Klingel. Als Dies Mutter dann beinahe sofort die Tür öffnete wunderte sich dieser doch ein bisschen. Ihn ihren Augen lag Wut...aber auch Sorge und sie trug jetzt einen weißen Bademantel über ihrem langen Nachthemd. Anschein hatte sie auf sie gewartet.

Er warf seiner Mutter noch einen kurzen, entschuldigenden Blick zu, bevor er schnell die Treppe hinauf hastete und wenig später mit seinem Geldbeutel zurückkam. Er drückte dem Taxifahrer leicht murrend den, nicht grade geringen, gewünschten Betrag in die Hand und verabschiedete ihn kurz, bevor er sich wieder zu den anderen Umdrehte. Kyo hatte Shinya auf dem Arm, schien diesen aber nicht mehr als zu lange halten zu können. Immerhin war der Bewusstlose beinahe genau so schwer und größer als er! Leicht grinsend nahm der Älteste Kyo den anderen ab: " am besten ihr bleibt über Nacht erst mal hier...wann kommen eure Eltern eigentlich wieder?" fragte er dann noch an Toshiya gewand. "In 2 Tagen..." antwortete dieser, verzog leicht das Gesicht. Die seufzte: " kommt est mal mit rein."

Gefolgt von einem erschöpft und müde wirkendem Toshiya und einem Die leicht böse musternden Kyo betrat er das Haus, vorbei an seiner Mutter, erneut. Kyo wusste er sollte Die dankbar sein, und das war er ja auch! Aber trotzdem...er wollte auch für Shinya da sein, im helfen können...aber er war zu schwach ihn auch nur zu tragen! Und dieses grinsen auf Dies Gesicht hatte ihm einen heftigen Stich durchs Herz gejagt.

Dies Mutter schloss die Tür hinter ihnen und sah ihren Sohn jetzt auffordernd an, grade so, als wären sie mitten in einem Gespräch gewesen, welches natürlich davon

handelte wo die 3 gewesen waren, warum sie so ausschauten und WARUM er eine vierte, bewusste Gestalt in Armen trug. Oder...war sie überhaupt bewusstlos? ...

"Jetzt nicht, Mom..." sagte Die erschöpft, schaute seine Mutter dabei nicht einmal wirklich an. "können Kyo und Toshiya über Nacht bleiben?" Dies Mutter nickte nur, fragte nicht laut nach was passiert sei, beschloss aber insgeheim das Morgen richtig zur Sprache bringen zu wollen, und dann auch nicht eher ab zu lassen bevor sie eine Antwort bekam. Aber jetzt sah sie ja selbst, dass die 3 total erschöpft waren und sich wahrscheinlich grade nichts sehnlicher wünschten als ein warmes Bett. "Und was ist mit ihm?" frage sie, nickte dabei zu der zierlichen Gestalt in Dies Armen. "ähm...wir denken er ist Ohnmächtig oder so..." antwortete er leise. "Was soll das heißen, ihr DENKT?" "Na ja...also...er scheint nicht tot zu sein..." sagte Die kleinlaut. "Wir müssen einen Krankenwagen rufen!" beschloss sie und schaute ihren Sohn nur weiterhin durchdringend an. Dieser Blickte zu kyo, als meinte er, dass dieser das zu entscheiden hatte. Kyo schüttelte energisch den Kopf. /Dann würden sie ihn wahrscheinlich gleich zu seiner Tante bringen...und das scheint er ja nicht zu wollen...am besten wer es wenn wir ihn wenigstens wach bekommen würden./

Dies Mutter hatte die Kopfbewegung Kyos gesehen und seufzte nur. "Wenn er nicht in den nächsten Stunden aufwacht rufen wir aber den Krankenwagen!" beschloss sie und ging dann in die Küche. "komm mal bitte Die!" rief sie von dort aus und der Rotschopf verdrehte nur die Augen. "Geht schon mal hoch...Toshiya, du weist wo die Luftmatratzen liegen, am besten du bringst schon mal zwei in mein Zimmer, ich komm dann gleich und helfe euch." Er drückte dem größten, schwarzhaarigen Shinya in die Arme und folgte seiner Mutter in die kleine Küche.

Es stimmte, Toshiya war SO oft bei Die, das es für ihn wie eine Art zweites zuhause geworden war. Und somit wusste er auch wo sich was alles befand.

Toshiya ging mit Shinya auf dem Arm knapp gefolgt von seinem älteren Stiefbruder die Treppe hinauf und dann in das Zimmer des Rotschopfes, wo er den jüngsten vorsichtig auf das gemütliche Bett legte und dann erneut verschwand um die Matratzen zu holen.

Kyo hockte sich neben das Bett und betrachtete das blasse Gesicht Shinyas. Manche mochten sagen er würde friedlich aussehen, wie er nun da lag und zu schlafen schien...aber Kyo fand das nicht. Die Lippen des jüngeren waren einen Millimeter weit geöffnet und schienen seltsam blass und farblos zu sein. Nur die leichte Erhöhung ließ überhaupt erahnen, wo Haut aufhörte und Lippen angingen. Wie eine Puppe lag er da, rührte sich nicht, gab nicht den leisesten Laut von sich...

Kyo beugte sich weiter über ihn, strich mit Zeige- und Mittelfinger ein paar lange, blonde Haare aus seinem Gesicht. Er war Shinya so nah, das er, zwar nur ganz sanft, ja fast unnatürlich ruhig, seinen Atmen auf seiner Haut spüren konnte. Er lebte...und würde wieder aufwachen. Er MUSSTE einfach wieder aufwachen. Kyo stand auf, trat ein, zwei Schritte von dem Bett weg und betrachtete Shinya erneut. Die dünne, weiße Bluse war an vielen Stellen, vom Wald zerrissen, und darunter blitzten feine, rötliche Kratzer hervor. Eine Jacke trug er nicht, und das machte Kyo klar, das er es anscheinat ziemlich eilig gehabt hatte von irgendwo weg zu kommen. Sein Blick schweifte weiter...über den schwarzen, kurzen Rock, die langen, nackten und ebenfalls zerkratzten Beine. Auch Schuhe trug er keine, wie ihm jetzt auffiel.

Und...Kyos Augen verengten sich, war es nur eine Einbildung?

Er trat erneut an den Bewusstlosen heran. Toshiya hatte ihn auf die Seite gelegt, sodass seine dünnen Beine übereinander lagen. Das Licht in Dies Zimmer war kaputt, und so hatte Toshiya nur das grelle Schreibtischlämpchen angeschaltet, welches das

Zimmer zwar um einiges erhellte, aber es nicht vermochte es komplett zu beleuchten. Etwas komisch kam sich Kyo dabei schon vor, aber trotzdem drehte er den Jungen auf den Rücken, legte seine Beine auseinander. Sein Herz klopfte mit einem mal schneller als sonst. Waren es nur Schatten? / oh Gott...Shinya...bitte nicht.../

Leicht unsicher hob er seinen Arm, legte zittrig nur die Fingerkuppen auf die weiche, kalte Haut an Shinyas Beinen. Er biss sich auf die Unterlippe, führte seine Hand schließlich langsam zu der Innenseite seiner Schenkel und weiter nach oben. Sein Herz schien zu zerspringen und er kam sich irgendwie total dämlich dabei vor...aber er musste es schließlich wissen. Die Haut unter einem seiner Finger hatte sich verändert. Es war, als würde er über rauhen, harten Boden streichen und je höher seine Finger wanderten, desto breiter schien die die Spur zu werden.

Erschrocken zog Kyo seine Hand zurück. / Oh Gott...nein...mach das das nicht so ist wie es scheint, bitte.../ Das bereits getrocknete Blut konnte unmöglich von einem Kratzer stammen, den er sich im Wald zugezogen hatte...aber vielleicht war es ja doch irgendwie anders da hin gekommen.

Kyos Atem ging schneller und als Toshiya die Türklinke mit einem Ruck nach unten drückte, denn in seinen Armen trug er schließlich die ganzen Luftmatratzen und eine gelb-schwarze Luftpumpe, sodass er sie mit dem Ellbogen hatte öffnen müssen, zuckte Kyo erschrocken zusammen. Kleine Tränen hatten sich in seine Augen geschlichen. Toshiya grinste leicht, als er den Raum betrat, denn er hatte gesehen wie Kyo sich erschreckt hatte. Er warf die Matratzen auf den Boden und stellte die Luftpumpe daneben. Kyo nahm das nur schwach, von der Seite her war, sein Blick war immer noch starr auf Shinya gerichtet.

So merkte er auch erst, das Toshiya versuchte ihn anzusprechen, als dieser schließlich damit anfang ihm mit der linken Hand vor den Augen rum zu wedeln. "Kyo!" "m?" schreckte er jetzt aus seinen Gedanken hoch, klimperte, sodass das Wasser in seinen Augen unbeabsichtigt hervortrat und schlug Toshiyas Hand schwach beiseite. "Was ist los?" fragte der größere, schaute besorgt auf seinen älteren Bruder hinab und setzte sich schließlich neben ihn.

Der Blonde schüttelte sacht den Kopf. "nichts...ist schon gut." Sagte er nur, schaute den Größeren dann kurz an und brachte sogar ein, zwar sehr leichtes und hervor gezwungenes, aber echt wirkendes lächeln zustande. "Ich bin froh, dass wir ihn gefunden haben..." fügte er noch leise hinzu. Die Tränen kitzelten auf seinen Wangen, denn sie waren auf halbem Wege stehen geblieben, sodass sie nun weiterhin seine Wangen zierten, doch er wagte es nicht sie weg zu wischen, denn Toshiya schien sie noch nicht bemerkt zu haben und er hätte sich damit nur verraten.

Er wusste nicht warum, er erzählte weder Die noch Toshiya von seinen Vermutungen. Der Rotschopf trat in genau diesem Moment mit leicht mürrischem Blick ebenfalls wieder in sein Zimmer, schloss die Tür wieder hinter sich und machte sich sogleich daran die Matratzen auszubreiten und aufzupumpen. Toshiya kam ihm wenig später zur Hilfe und die beiden wechselten sich ab. Kyo hingegen blieb wo er war, betrachtete Shinya nur weiterhin, und dachte nach. /bitte lass ihn bald aufwachen...wenn nicht müssen wir ihn noch wirklich ins Krankenhaus bringen...ich hasse Krankenhäuser! Und wenn wirklich DAS passiert ist...wenn er wirklich.../ er schluckte / wer immer ihm das dann angetan hat, ich schwöre, ich SCHWÖRE bei allem was mir wichtig ist, ich bring diesen Scheiß Bastard um! Ich bring ihn um.../

Erneut stiegen Tränen in seinen Augen auf, doch diesmal waren es Tränen des Zorns. "Am besten wir lassen Shinya auf meinem Bett liegen und du...." Kyo hörte nicht zu was Die sagte, es war ihm egal und er war auch zu sehr in seine Gedanken versunken.

Draußen wurde es bereits wieder langsam hell, als die 3 sich zum Schlafen auf ihre Matratzen legten. Kyo wollte nicht schlafen und er fühlte sich auch kein Stück müde. Er hatte darauf bestanden auf der Matratze vor Dies Bett zu schlafen, sodass er Shinya immer im Auge behalten konnte. Im Raum war es jetzt still, und doch schien es auf seltsame Art und Weise, laut zu sein. In Kyo tobten Gedanken und Gefühle, vermischten sich zu einem tosenden Meer, welches in seinem Kopf zu wüten begann. Er wollte es nicht, aber er konnte sich nicht daran hindern immer wieder diese Bilder in seinem Kopf zu sehen, Bilder, die doch hoffentlich nicht real wachen, Bilder von Shinya, wie er wehrlos und taub unter einem Mann lag, wie er selbst damals und er meinte fast seine Schreie in Gedanken hören zu können.

Er presste die Innenseite seiner Hand auf seine Stirn und schloss die Augen, wollte die Gedanken, Bilder und Geräusche loswerden. Doch es gelang ihm nicht und jetzt vermischten sich die Vorstellungen von Shinya mit seinen eigenen Erinnerungen. Noch nie meinte er sie so deutlich vor sich gesehen zu haben. Deutlicher als in der Nacht vor so vielen Jahren selbst. Er meinte seinen Atem auf seiner Haut spüren zu können, die ihm einen Schauer über den Rücken jagte und sogar seinen abartigen, starken Geruch...

Er hatte das Gesicht seines Vergewaltigers damals nicht gesehen, da war er sich sicher gewesen, aber nun schien es für eine Sekunde vor seinem inneren Auge aufzutauchen, aber es verschwand wieder, bevor er danach hätte greifen können! Er schlug die Augen auf, blinzelte mehrmals. Ein stummer Schrei schien in seinem Hals zu stecken, der ausgestoßen werden wollte, doch er schluckte ihn mühsam herunter. Neben ihm hörte er das leise, ruhige und gleichmäßige Atmen der beiden anderen. Im Zimmer wurde es zunehmend stickiger.

Kyo schälte sich aus der Wolldecke, die über ihm gelegen hatte und wollte zum Fenster gehen um es zu öffnen, als sein Blick wieder auf Shinya viel. Kleine, glasige Schweißperlen hatten sich auf die Stirn des Langhaarigen geschlichen, und er strampelte mit den Beinen leicht gegen die Decke, die Die über ihn gelegt hatte. Sein Gesicht war leicht verzogen und er atmete schwer. Kyo öffnete das Fenster einen spalt breit und ging dann zurück zum Bett, hockte sich auf seine Matratze, sodass er in Shinyas Gesicht sehen konnte. Sanft strich er ihm den Scheiß von der Stirn. "Wach auf Shinya...bitte..." flüsterte er leise.

Jetzt, wo er so nah bei ihm saß konnte er auch die dicken, schweren Tränen erkennen, die sich unter seinen geschlossenen Liedern hervorquetschten und rasch über Wangen und Nasenwurzel schnellten bis sie ihren Tod in dem Stoff des Kopfkissens fanden.

"Ich liebe dich..." flüsterte Kyo, so leise, das es nicht mehr als ein Hauch war, der von der Luft sofort verschluckt wurde. / es ist falsch, so verdammt falsch. Wieso sage ich so was? Es stimmt nicht. Es stimmt nicht! Ich mag ihn, ja. Aber lieben? Ich habe doch IHN geliebt...kann man denn zwei Menschen lieben? Und ist es nicht ungerecht und gemein, wenn ich jetzt jemand anderen liebe, wo du doch wegen mir gestorben bist? Wo ich dir doch sagte, ich könne dich nicht lieben? Du musst mich hassen. Jetzt. Das will ich nicht./

Doch er wurde jäh aus seinen Gedanken gerissen als eine schwache Stimme ganz nah bei ihm, seinen Namen hauchte. "Shinya?" Er schaute ihn wieder richtig an. Seine Augen waren geöffnet, doch er schien Mühe zu haben sie auch offen zu halten. Er schaute genau in Kyos Augen. Das weiche Bett, Kyo...er musste ihn gefunden haben. Ein leichtes Lächeln zog sich über seine Lippen. Kyo lächelte flüchtig zurück. /Gott sei dank.../ Er wusste nicht was heute mit ihm los war, denn es hatten sich erneut Tränen

in seine Augen geschlichen. Sie drohten zwar nicht überzulaufen, aber sie waren da.
/ hoffentlich hat er das eben nicht gehört...es ist doch nicht wahr!!!/

"Wie geht es dir?" fragte Kyo leise, bekam darauf jedoch keine Antwort. Das war aber auch eine dumme Frage gewesen. Wie sollte es ihm schon gehen? Shinya hatte die Augen wieder kurz geschlossen, er wünschte es wäre alles nur ein Traum gewesen, ein grausamer, nicht realer Traum und er könnte jetzt aufwachen, einfach aufwachen und feststellen, das er im Haus seiner Tante war, seine Eltern nebenan immer noch friedlich schlafen würden...

Und das er jetzt nicht hier wäre...

Was sollte er Kyo sagen? Welchen Grund sollte er ihm nennen? Doch er konnte nicht weiter nachdenken, denn Kyo hatte beinahe unbewusst die Frage ausgesprochen, die ihm seit ein paar Stunden so sehr auf der Zunge gelegen hatte. "Shinya ? ...W-wurdest...du...?" doch er brauchte nicht weiterreden, denn Shinyas Augen weiteten sich bereits. Sein Blick ruhte zwar immer noch auf Kyo schien aber plötzlich durch ihn hindurch zu gleiten, ins leere zu gehen.

Kyo brauchte die Antwort nicht mehr in Form von Worten zu hören, er wusste sie jetzt. Es durfte nicht sein...

"Shinya?" seine Stimme war immer noch nur ein Flüstern, aber sie klang jetzt aufgewühlter und zittrig. Nur ein Wort, zur Frage gestellt. "wer?" Seine Augen sprühten jetzt vor Hass.

Shinya antwortete nicht, richtete seinen Blick jetzt jedoch wieder richtig auf Kyo. Er hatte leicht zu zittern begonnen. Und plötzlich, ohne Vorwarnung schmerzte Kyos Kopf unglaublich, schien zerspringen zu wollen."WER?" fragte Kyo, jetzt lauter, achtete nicht mehr darauf, das er Die und Toshiya damit aufwecken könnte. Doch die schliefen seelenruhig weiter, bekamen von all dem nicht das Geringste mit.

Kyo hatte Shinya automatisch an den Schultern gepackt und rüttelte ihn. Er wollte nur die verdammte Antwort hören und dann würde er diesen Mistkerl umbringen! Shinyas Körper zitterte jetzt immer heftiger und er hatte zu weinen und zu schluchzen begonnen. / ich kann nicht...lass mich los, verdammt...du tust mir weh, Kyo...lass los...lass los...und hör auf mich so anzusehen, du machst mir Angst. Ich will das nur vergessen. Lass mich.../

Er konnte sich nicht wehren, schluchzte nur immer und immer wieder. / ich kann nicht...lass mich./

Und erst nach einer unendlichen Minute begriff Kyo was er hier überhaupt tat. Er ließ Shinya los, fasste sich selbst an den schmerzenden Kopf. / nein...scheiße...was mach ich hier? /

"Es tut mir leid..." flüsterte er, wusste nicht was er sonst sagen sollte. Er rückte etwas weiter von Shinya weg. "es tut mir leid..." flüsterte er erneut, jedoch mehr zu sich selbst.

Shinya schaute ihn weiter an, der kleinere verschwamm immer wieder vor seinen tränenden Augen. Sein Körper zitterte immer noch und sein Unterleib schmerzte unglaublich...als er aufgewacht war hatte er es für ein paar Sekunden tatsächlich gar nicht wahrgenommen, aber jetzt schien sein Körper wieder zerreißen zu wollen.

Er versuchte sich irgendwie so hinzulegen, dass es nicht mehr so sehr schmerzte, aber jeden noch so kleine Bewegung machte den Schmerz beinahe unerträglich.

Kyo merkte das, kroch wieder weiter zu ihm. Aus besorgten und...ängstlichen (?) Augen schaute er den Jüngeren an. "wir...am...besten...m-meinst du, du schaffst es ins Bad?" fragte er schließlich leise. Kyo konnte sich denken, das Shinya nicht wollte, das jeder von der Sache wind bekam, sonst hätte er Kyo nicht eben so angesehen...und er

konnte ihn ja verstehen.

Bei ihm war es schließlich nicht anders gewesen. Aber wenn Die oder Toshiya morgen die Blutspuren entdecken würden, würden auch sie sich zusammenreimen können was passiert war. Shinya antwortete nicht, begann stattdessen sich langsam aufzusetzen, unterdrückte dabei sichtlich mehrere Schmerzensschreie. Er dachte gar nicht daran nicht auf den älteren zu hören. Kyo nickte ihm leicht zu, biss sich auf die Unterlippe. "V-versuch dich irgendwie zu entspannen..." flüsterte er, wusste wie beschissen dieser Rat war, aber was sollte er sonst sagen? Wenn er sich zu sehr anspannte, würde es schließlich nur noch mehr wehtun. Shinya nickte leicht, ohne etwas dagegen zu sagen, und stand schließlich langsam auf. Hätte Kyo ihm nicht sofort unter die Arme gegriffen und ihn somit aufrecht gehalten, wäre er wohl sofort wieder eingeknickt. Am Ende wusste keiner der Beiden wie genau sie es geschafft hatten, aber sie kamen schließlich im Bad der Andous an, wo Kyo vorsichtshalber zunächst die Tür abschloss. Shinya hielt sich am Waschbeckenrand fest. Seine Beine zitterten und sein Unterleib fühlte sich jetzt taub an, ein wenig so, als wäre er eingeschlafen nur viel stärker. Wenigstens musste er so die Schmerzen nicht mehr so sehr spüren, dachte er.

Er fühlte sich müde und schwach.../ nicht einschlafen...einfach stehen bleiben...das wird ich doch wohl noch schaffen!/ dachte er lahm.

Kyo trat hinter ihn, wollte ihm zuerst die Hand auf den Rücken legen, doch ließ es dann bleiben, weil er merkte, dass sie zitterte. / jetzt kann ich ihn noch nicht mal mehr berühren, ohne aufgeregt zu sein? Das muss aufhören, VERDAMMT! Und schon gar nicht in so einer Situation! / schollt sich Kyo in Gedanken selbst. Doch dann viel ihm ein, was er hier eigentlich grade tat...oder viel mehr was er vorhatte! Klar, es war ihm zuerst einmal wie das Sinnvollste vorgekommen...aber er konnte doch nicht einfach...oder doch?

Würde der jüngere das überhaupt zulassen? / aber ich kann ihn auch nicht allein lassen, oder? .../ Er schreckte auf, als er merkte das Shinyas Körper vor ihm stark wankte, er drohte wieder umzukippen. Sicher war auch die Nacht in der Kälte des Waldes daran Schuld...und die Feuchtigkeit des Moooses auf dem er gelegen hatte.

"shinya?" er versuchte seine Stimme so ruhig wie möglich zu halten, schloss dabei instinktiv die Arme um Shinyas Tallie, sodass er nicht zur Seite umkippen konnte.

Shinya nickte zaghafte, konnte Kyos Stimme kaum verstehen...als ob sie von weit her an sein Ohr dringen würde...als würde er irgendwo zwischen Schlaf und Wach sein hängen.

Kyo wusste nicht wie er sagen sollte, was sie jetzt tun sollten...ihm kam das ganze plötzlich einfach nur bescheuert vor. Aber Shinya schien auch nicht zu wollen, dass jeder mitbekam was mit ihm passiert war...

Seine Gedanken wurden abermals durch Shinya unterbrochen, dessen Knie eingeknickt waren und jetzt nur noch mühsam in Kyos Armen hing. /scheiße / Gott sei Dank hatte er noch rechtzeitig reagieren können, denn sonst wäre der jüngere wohl auf die harten Fliesen geknallt. Er drehte sich so, dass er Shinya vorsichtig quer auf den Badezimmerteppich legen konnte. Und was jetzt?

Na ja...jetzt war es eigentlich wesentlich einfacher, oder? Solange Shinya nicht wieder aufwachen würde musste sich wenigstens keiner der Beiden durch die Situation schämen.

Also machte sich kyo nach einigen weiteren Minuten stummen Nachdenkens daran den blassen, bewusstlosen bis auf die Shorts zu entkleiden, denn er befand es nicht für nötig ihm die auch noch auszuziehen...auch weil ihm das selber wahrscheinlich

total unangenehm gewesen wär.

Er biss sich auf die Unterlippe, betrachtete die beinahe nackte Gestalt Shinyas ein paar Sekunden lang, bevor er sich aus seiner Starre riss und Shinya in die Badewanne verfrachtete.

Sein Herz schlug seltsam schnell, beinahe ZU schnell und ein merkwürdiges Gefühl hatte von seinem Magen Besitz ergriffen...das noch nicht einmal unbedingt unangenehm, aber irgendwie störend war, weil es einfach nicht dort sein sollte!

Das Material der Badewanne war eiskalt, und wäre Shinya wach gewesen wäre er mit Sicherheit bei der Berührung zusammengezuckt. Kyo drehte das Wasser auf, stellte es auf eine Wärme, von der er dachte, das sie nicht zu heiß war, denn auch so würde das Wasser bereits an den etlichen kleinen und größeren Schnitt- und Schürfwunden brennen, aber auch nicht zu kalt. (Angenehm halt^^)

In den Schränken wühlte er derzeit nach einem großen Handtuch, welches er hinterher zum Abtrocknen brauchen würde und einem Waschlappen.

Als Toshiya einige Stunden später erwachte huschte sein Blick zuerst zum Wecker des Rothaarigen. 13.34 Uhr. Er hatte keine Ahnung wann er das letzte Mal bis zu SO einer Uhrzeit geschlafen hatte, aber immerhin waren sie ja auch erst sehr spät wieder nach Hause gekommen. Mit diesem Gedanken kamen auch die Erinnerungen an die vergangene Nacht und den Morgen zurück. Sofort setzte er sich auf, schaute zu Dies Bett hinüber in dem Shinya unverändert zu schlafen schien. Auch Kyo lag noch auf seiner Matratze. Nur Die war nicht mehr im Zimmer. Er war vor etwa einer Stunde aufgewacht, hatte die anderen jedoch nicht wecken wollen und ist deswegen nach unten, in die Küche gegangen um sich etwas zu essen zu machen und anschließend eher lustlos durch die Kanäle des TVs zu schalten. Er wollte wissen wie es Shinya ging...und was mit ihm passiert war. Natürlich, einen Verdacht hatte er schon, aber er hoffte...nein er betete dafür, das er nicht stimmte. Seine Mutter war Arbeiten, und somit würden sie das Haus den Rest des bereits weit angebrochenen Tages für sich haben.

Toshiya rappelte sich jetzt ganz auf, ging zwei Schritte, bis er bei kyo war und hockte sich dann vor ihn hin. Leicht strich er ihm eine der blondierten Strähnen aus dem Gesicht. Er sah erschöpft aus...obwohl er schlief und seine Beine hatte er weit an den Körper gezogen, als sei ihm wahnsinnig kalt gewesen. Tatsächlich war es ziemlich kühl im Raum und Toshiya erkannte gleich den Grund für diese Ursache. Er erhob sich erneut, ging zum Fenster und schloss es bevor er einen Blick auf Shinya warf. Im ersten Moment hätte er beinahe geschrien, doch stattdessen stolperte er nur zurück und stieß gegen den hölzernen Schreibtisch Dies. Er fing sich jedoch recht schnell wieder und jetzt schlich sich ein breites Lächeln über seine Lippen. "Shinya!" Der jüngere hatte doch tatsächlich die Augen geöffnet...er war wach, er lebte / Oh man....Gott sei dank! / Shinya schaute stumm hoch zu Toshiya. Sein Hals schmerzte und noch immer schien sein Körper taub zu sein, was er selbst jedoch eher als erfreulich betrachtete.

"m..." wollte er antworten, aber das einzige was seine ausgetrocknete und überreizt wirkende Kehle hervorbrachte war ein klägliches Krächzen. Aber das hatte nicht viel zu bedeuten. Seit einiger Zeit hatte er morgens IMMER Halsschmerzen...doch die verschwanden im Laufe der nächsten Minuten. Na ja, vielleicht diesmal nicht ganz so schnell, schließlich hatte er die halbe Nacht auf eiskaltem und feuchten Moos zugebracht und die eben so kalte Nachtluft eingeatmet. Trotzdem. Er war kein Mensch der schnell krank wurde und die eine Nacht...

/geh....bitte geh.../

/flehst du mich hier etwa an? Ich bin dein Freund, Tooru. Dein Freund, dein EINZIGER Freund. Du bittest mich zu gehen?/

/ja...../

/ bald wirst du darum winseln, das ich wieder komme! Ohne mich hast du Niemanden. Dann bist du wieder allein, und das möchtest du doch nicht, oder?/

Kyo schlug sich mit der Hand gegen den Kopf, wollte das es aufhörte, dieser verdammte Schmerz...und er wollte diese Stimme nicht hören, sie machte ihm Angst. Er wollte sie nicht, er brauchte sie nicht! Warum war sie da? WER war sie? Bildete er sich alles nur ein? Wieder kam sie von überall her, lachte jetzt, lachte laut, höhnend und schallend, über ihn.

/ich will nicht mehr....Oh Gott, bitte.../

Und dann war alles schwarz. Schwarz und leer.

~

" In dieser Welt ist der einzige dem du wirklich vertrauen kannst du selbst!"

- Doch was, wenn du selbst es bist, dem du am wenigsten vertrauen kannst?

Dann kannst du niemandem trauen.

Nicht einmal deinem Schatten,

nicht einmal deinem Spiegelbild.

Dann bist du wirklich allein.

~

Kapitel 15: Kapitel15

Ok...es geht ENDLICH weiter! Tut mir wirklich unglaublich leid, das es so lange gedauert hat, aber jetzt geht es weiter und auch wieder schneller, versprochen!^^
Das Kapitel ist nicht wirklich lang geworden und auch nicht grade gut -.-...aber ich hoffe es gefällt euch trotzdem einigermaßen und ihr lest weiter!!!
Über Kretik und sonstige Kommentare würde ich mich mal wieder unglaublich freuen^^
eins noch:

*** Gedanken (oder viel mehr das was er sieht und so weiter)von Kyo nachdem er im Bad umgekippt ist ***

Ich hoffe das versteht jeder >.<..
Viel "spaß" dann mit Kapitel 15~

Kapitel 15

Toshiya war ihm nach anfänglichem Zögern (und weiterem Blickaustausch mit Shinya) hinterhergelaufen, hatte den jüngsten allein im Zimmer zurückgelassen und angefangen gegen die Badezimmertür zu schlagen, nachdem Kyo wieder einmal nicht auf sein rufen und Fragen reagierte.

Doch die Tür vor ihm blieb verschlossen. /nicht schon wieder.../ dachte Toshiya, beinahe ein bisschen genervt, obwohl er sich auch Sorgen machte. / was hat er bloß? Sah eben erst aus als würde er keine Luft bekommen...und dann ist er ja wieder einfach weg! Man...warum muss er immerzu weglaufen? So kann ich ihm doch auch nicht helfen./ er seufzte, wusste einfach nicht was er nun tun sollte. "KYO..." rief er noch mal mit einer größeren Spur von Verzweiflung in der Stimme.

/muss Die fragen ob er einen Ersatzschlüssel hat / beschloss er gedanklich, machte sich aber vorher noch einmal in das Zimmer des Rothaarigen wo Shinya immer noch auf seinem Bett lag. "Magst nicht aufstehen?" fragte der größere leicht verwundert, blickte dabei auf den anderen hinab. Dieser schüttelte nur den Kopf, gab ein mehr gemurmertes "mir geht's nicht so gut" zur Antwort und erntete darauf nur ein Schulterzucken des älteren. Er hoffte, dass diese verdammten Schmerzen so schnell wie möglich wieder aufhörten, nein...er flehte fast. Schließlich konnte er nicht so lange bei Die bleiben...die ganze Zeit über im Bett liegen, sie würden wissen wollen was er hat und dem Blondem war es schon unangenehm genug das Kyo davon wusste. /kyo...warum sagt er mir nicht was er hat und was war das eben? O.K...wir kennen uns erst seit ein paar Tage aber er weiß doch auch schon so viel über mich.../ Dann viel ihm ein das Kyo ja schon einmal mit ihm geredet hatte, und zwar über etwas mit dem er sonst kaum mit jemanden drüber geredet hätte...und er beschloss das das doch eigentlich schon ein sehr guter Anfang war. Ja, eigentlich sollte er nicht so viel auf einmal erwarten. Warum musste er nur so "ungeduldig" sein?

Er drehte sich vorsichtig ein wenig mehr auf die Seite während Toshiya, der ihn noch eine Weile nachdenklich beobachtet hatte das Zimmer endgültig verließ um Die unten nach einem Zweitschlüssel zu fragen.

Als er jedoch unten ankam, fand er Flur, Wohnzimmer und Küche leer vor.

Langsam hob der Schwarzhaarige seine rechte Hand zu seinem Kopf und kratzt sich nachdenklich an der Stirn. Wo zum Teufel konnte Die bloß stecken? Also ging er zurück ins Wohnzimmer, wo er sich nochmals genauer umschaute. "Ah" entkam es ihm, als er auf dem Wohnzimmertisch schließlich ein zwar kleines, unscheinbares, aber doch deutlich vorhandenes, weißes Zettelchen liegen sah (was für ein Satz XD). Mit zwei größeren Schritten, wobei er beinahe über den im Weg stehenden Sessel gestolpert wäre, begab er sich zum Zettel um diesen aufzuheben und die kurze Nachricht zu lesen.

" Bin im Krankenhaus, macht euch keine Sorgen, komm gleich wieder zurück. Die."

/Typisch...so kurz wie möglich...aber was macht der im Krankenhaus? / Beunruhigt legte er den Zettel wieder zurück. Das Die ihm geschrieben hatte er solle sich keine Sorgen machen, stachelte ihn erst recht zur Sorge an!

Was sollte er jetzt machen? Einige Zeit stand er nur unschlüssig und irgendwie allein wirkend auf derselben Stelle, im Hintergrund das stetige Ticken der Uhr an der Wand. /Es nervt/ dachte er, zog die Augenbrauen ein wenig zusammen, funkelte die Glasuhr böse an und entschloss sich dazu einen Platz ohne Uhr aufzusuchen.

Träge, denn irgendwie fühlte er sich furchtbar schwach und müde, zog er sich die Treppe wieder hinauf und klopfte noch einmal hoffnungsvoll an Dies Badezimmertür. Wie schon erwartet bekam er keine Antwort.

Also ging er wieder zurück in Dies Zimmer, wo Shinya ihn erwartungsvoll anschaute. Doch Toshiya hatte keine Lust irgendwelche Auskünfte über Kyo oder Die zu geben, in seinem Inneren tobte ein Orkan an Gefühlen und Fragen. Was war mit seinem Kleinen, wenn auch älteren Stiefbruder los? Warum redete er nicht mit ihm? Was ist eben passiert und wieso antwortete er ihm nicht? Konnte er es vielleicht gar nicht mehr? Bei dem Gedanken musste er schlucken. Energisch schüttelte er den Kopf / Jetzt fang nicht an dir wieder so was einzureden! / doch in seiner Magengegend breitete sich ein extrem unangenehmes Gefühl aus. Einmal wieder daran gedacht lies es ihn nicht mehr los. Was würde er tun wenn Kyo sich wieder versucht hatte umzubringen? Was wenn er es geschafft hatte?

Er wollte nicht weite darüber nach denken, aber er musste es einfach, seine Gedanken zwangen ihn immer wieder in diese Richtung.

Shinya schaute ihn vom Bett her immer noch an, doch hatte sein fragendes Gesicht sich jetzt in ein eher nachdenkliches verwandelt. Er fragte sich was Toshiya grade dachte, wie er da so einsam stand, den Blick auf einen einzigen Punkt am Fußboden gerichtet.

Sollte er Shinya sagen das Die im Krankenhaus ist? Aber er hatte Geschrieben sie sollten sich keine Sorgen machen....und Shinya würde sich sicher Gedanken machen...vielleicht musste er ja auch nur hin, weil seine Oma oder so im Krankenhaus lag?

Er zuckte kurz, fast unmerklich mit den Schultern, schaute dann Shinya an und lächelte matt.

"Er schließt nicht auf..." sagte er also nur, fügte ein gemurmertes "was ja auch n Wunder gewesen wär" hinzu und ging einige weitere Schritte auf den im Bett liegenden Jüngeren zu und setzte sich schließlich zu ihm auf die Bettkante.

Die letzten beiden Tage hatten ihn irgendwie sehr mitgenommen.

Züngelnde Kälte.

Schwarze, tiefe Dunkelheit.

Einsam...verirrt.
Am Rande...des Wahnsinns.
Sturz.
Unaufhörlich...Fall, gefallen.
Zerstörerische Tiefe.
Verlorene Zeit.
Vergessen.

(...)

Ich stehe an einem Abgrund...
Schau hinein, in die Tiefe, in das schwarze Meer vor mir, welches leicht da hin zu schweben scheint. Man könnte meinen es sei ein glatter, tiefschwarzer Fliesenboden...als ginge der Weg, den ich gegangen bin dort einfach weiter, ohne sich wirklich zu verändern.
Aber wenn ich zurück schauen würde, würde ich die Veränderung deutlich erkennen können...
Ich kann aber nicht zurück schauen.
Ich stehe an einem Abgrund...
Meine Füße kippeln.
Wenn ich mich bewege, falle ich.
Das weiß ich. Ich weiß nicht woher...aber es ist so.
Mir ist kalt...unglaublich kalt...aber diese Kälte kommt nicht von außen...
Meine Hände beginnen leicht zu zittern...mein ganzer Körper will zittern, aber ich versuche es zu unterdrücken. Versuche mein ganzes Denken darauf zu konzentrieren nicht weiter zu zittern.
Meine Füße kippeln.
Wenn ich mich bewege, falle ich.

Von unten weht der Hauch eines Lächelns zu mir...nein, es ist kein Lächeln, es ist eine höhnische Fratze, ein grausames Auflachen das man mir entgegen schleudert. Aber ich erkenne es nicht...lächle zurück...
Übergewicht.
Ich falle.

Alles schwarz...unendlich dicht...so dicht, das kein noch so winziger Lichtstrahl das Dunkel durchdringen kann. Die Dunkelheit ist wie aus konzentriertem, schwarzem Rauch...
Ich kann nichts sehen,
schließe die Augen.
Das Lächeln zielt immer noch meine Lippen.
Es ist gut so...Ich falle.
Warte auf den Aufprall, ein knirschendes Knacken meiner Knochen...
Auf Wärme...warmes Blut, das mich in den Schlaf singt...
Aber es bleibt aus.

...

Ich weis nicht mehr, wie lange es her ist, aber irgendwann hat sich mein Lächeln in einen Schrei gewandelt, der Lautlos aus der Tiefe widerhallte...
Aber Zeit...Zeit spielt hier keine Rolle mehr...Zeit gibt es hier nicht, nur ein schwarzes Fallen in die Unendlichkeit.
Ich will das es aufhört...ich habe geweint...der nicht vorhandene Wind hat das Feucht aus meinen Augen geweht und fort getragen, es aufgesogen...
Schwarze Klauen greifen aus der Dunkelheit nach mir, lassen mich erschauern, vor Kälte, zerren unaufhörlich an meinen Kleidern und den geblichenen Haaren.
Rupfen es in großen Büscheln von meinem Kopf, zerren es in Fetzen von meinem Körper, bis ich in völliger Nacktheit weiter falle, weiter, dem nichts entgegen.
Entblößt, Gedemütigt...egal. Alles egal, meine Augen behalte ich weiter geschlossen.
Mir ist schlecht...ich kotze. Merke wie meine eigene Kotze zu mir zurückgeweht wird.
Wie sie in meinem Gesicht kleben bleibt, und in die leicht blutigen, offenen Stellen an meinem geschundenen Kopf sickert.
Abscheu ergreift Besitz von mir...
Die Eisigen Klauen beginnen nun an meiner Haut zu scharren, sie in Fetzen von meinem Körper zu reißen. Ich Verschränke die Arme vor meinem Körper, versuche mich irgendwie zu schützen...vor dem Schmerz. Er durchtreibt meinen Geist, lähmt mein Inneres...hat mich längst in seinen Besitz genommen.
Schreien, kann ich nicht mehr. Weinen auch nicht.
Bin ich tot? Vielleicht unbemerkt doch aufgeprallt...und nun in der Hölle?
Meine Hölle...ich habe Angst...
Ich meine jemanden Flüstern zu hören, schlage automatisch die verkrusteten Augen auf. Wie lange habe ich keine Stimmen mehr gehört? Jeden Laut beinahe vergessen.
War es real?
Grün...durch den dichten Nebel zieht sich ein dünner Streifen schwächlichen Lichts.
Ich sehe sie.
Wie sie da sitzen, wie Könige auf ihren beschissenen Thronen.
Mich angaffen, mit ihren dreckigen Fratzen.
Sehe für den Bruchteil einer Sekunde immer wieder den Hohn und die unendliche Abscheu in den Augenpaaren aufflackern. Grün, blau, grau, braun ertränkt in einheitlichem nicht-nachdenker Denken. Selbstverliebtheit und Egoismus.
Sie lächeln mir entgegen, lachen schallend auf oder zeigen mir ihre Gleichgültigkeit gegenüber meinem Leid. Einige darunter, die mich beinahe mitleidig oder gar erschrocken mustern. Starren. Heuchler.
Augen auf meinem geschundenen, misshandelten Körper.
Hände, die weiter über mich schrammen, gänzlich zerkratzen.
Ich rase an den Menschen vorbei, welche abseits an den nicht sichtbaren Wänden lauern.
Traue mich nicht mehr die Augen wieder zu schließen.
Ich möchte sie sehen.
Mir ihre Identitäten merken.
Ich kenne sie.
Sie lassen mich fallen. Keiner Hilft. Sie sind da, und sie könnten es.
Ich muss sie mir merken, um sie hassen und verabscheuen zu können, so wie sie es bei mir tun. Seit Jahren wieder erste Regung von Gefühl in mir. Ich will sie nicht wieder verlieren...
Und wenn es nur der Hass ist.
Traue mich nicht einmal mehr zu blinzeln, aus Angst einen zu verpassen.

Krallen. Klauen. Überall. Unaufhaltsam. Kratzen. Blind.
Ich schreie. Schreie so laut ich kann. Schreie...nein Krächze, bis meine Stimmbänder ihren Dienst versagen, aber ich bin blind. Weis, dass ich es nun ewig sein werde. Blut, über meine Wangen, Nasenwurzel getränkt, tropft vom Kinn hinab.
In Leere Dunkelheit. Aufgesogen.

.....

Ein Ruck.
Leises Wimmern, welches meiner ausgetrockneten Kehle entrinnt.
/Sie haben mich/ Gedanken.
Aber...
Da ist keine Kälte. Keine eisigen Klauen. Kein Kratzen und schaben.
Nur wohltuende, leise wärme.
Zart...so unglaublich Zart, diese Hand, an meinem Gelenk. Festhaltend.
~Ich halte dich~
Was an mein Ohr weht.
So zart, so weich und doch bestimmt. Glaubhaft. Ich glaube...

Mit einem Ruck schreckte Kyo hoch. Sein Atem ging schnell, beinahe rasselnd. Nur ein Traum? Es waren Jahre...nein...Jahrhunderte! Boden.
Er tastete über das harte Kühl des Fliesenbodens, zwang sich mit aller macht zur Ruhe.
Wo war er? Er konnte sich nicht erinnern...was machte er hier? Wo war die Dunkelheit? Wo die Schmerzen...und...wo die Hand, die ihn festgehalten, gestoppt hatte?
Er drehte sich ruckartig um, fast als würde er glauben dort jemanden stehen zu sehen...
Aber da war nur die Tür. Eine Holztür, die ihn in diesem Raum gefangen hielt.
Er schloss die Augen.
Augenlicht... langsam hob er die Hände und tastete über seine Lieder, dann seinen Hals, seinen Körper hinab. Er trug seine Shorts und das viel zu große T-Shirt, alles Heil, seine Arme, sein Bauch, keine Spuren von Blut oder abgerissenen Hautfetzen.
Langsam schaffte er es wieder seine Atmung zu kontrollieren.
Und die Erinnerungen kamen zurück. Füllten nach und nach sein Hirn aus. Der Wald, Shinya, Eine weiße Badewanne, Froteetücher, Schluchzen....und dann...er war zu Bett gegangen...Erinnerungen. An eine andere Zeit, an einem anderen Ort.
Grausame Erinnerungen. Ein Lachen...und dann...er war sich nicht sicher. War er aufgewacht? Da war diese Stimme gewesen.
So sehr er sich auch anstrengte, er konnte sich nicht daran erinnern warum zum Teufel er in Dies Bad, auf dem kalten Fliesenboden vor der Tür lag.
Und wie lange tat er das schon?
Mit einem Ächzen rappelte er sich auf, wandte sich erneut zur Tür um und drehte den Schlüssel langsam nach links. Er fühlte sich seltsam leicht, irgendwie betäubt. Fast so, als habe er keinen Boden unter den Füßen, als ob er immer noch fallen würde...
Er schüttelte den Kopf. Die Erinnerung an den Traum war bereits fast versiegt. Ganz plötzlich, konnte er sich nicht mehr genau an ihn erinnern...nur noch an die Tatsache das es dunkel war, und er gefallen ist.
Noch eine Weile stand er so da, den Blick auf die hölzerne Tür gerichtet. Erst ein paar Minuten später öffnete er diese schließlich und trat hinaus, auf den engen Flur.

Als er das Zimmer gegenüber, Dies Zimmer, erneut, leise betrat bot sich ihm ein irgendwie niedliches, wenn auch ziemlich merkwürdiges Bild, welches in ihm ein erstaunlich heftiges Gefühl der Eifersucht auslöste, von dem er keine Ahnung hatte woher es kam.

Shinya lag auf der Seite, das Gesicht, welches von seinen langen, blonden Haaren verschleiert wurde, dem Raum zugewandt. Toshiya hatte es sich dem Anschein nach auf der Bettkante gemütlich gemacht und war dann vor lauter Müdigkeit zur Seite weg gekippt, sodass er nun, den Kopf ein Stück unter Shinyas ruhend, bis zu den Hüften, neben jenem lag. Seine langen Beine baumelten dabei an der Seite des Bettes herunter. Das ganze sah ziemlich unbequem aus.

Ein leichtes Lächeln schlich sich bei diesem Anblick auf die vollen Lippen Kyos. Jedoch wurde dieses von einem Stich in seinem Herzen begleitet, sodass er es schnell wieder von Jenem wischte.

Ein Seufzen entrann seiner Kehle, ehe er sich zu den Beiden gesellte und Toshiya, ziemlich unsanft, an der Schulter rüttelte. Dieser blinzelte ein paar mal, schaute dann leicht verwirrt zu ihm hoch und rieb sich schließlich die Augen.

Kaum hatte er realisiert das es Kyo war, der da vor dem Bett des Rothaarigen stand (welcher der einzige war der momentan nicht darauf lag oder saß >.<) entwich ihm ein überraschter Laut und sofort war er wieder auf den Beinen, schloss den Älteren überschwänglich wie immer, in eine enge Umarmung. Der Blondschoopf verstand gar nicht was das sollte. Was war bloß passiert? Auf jeden Fall hatte er seinem jüngeren Stiefbruder Sorgen gemacht...

Ein trauriger Ausdruck schlich sich auf seine Züge, während er den leisen Schluchzern Toshiyas lauschte. /schon wieder...wieso muss ich immer allen Sorgen bereiten? Und warum verdammt noch mal kann ich nicht verstehen, dass sie sich wirklich um mich sorgen? Ich denke immer ich wär ach so allein, mit all meinen beschissenen Problemen. Bemitleide mich nur selbst...Ich muss aufhören damit!/
"Ich...ich -ab doch gesagt du sollst das nicht mehr tun..." schluchzte Toshiya. Er konnte nicht anders. Immer wieder hatte er so eine Angst seinen Bruder zu verlieren, er liebte ihn doch so sehr. Diese Angst lies ihn beinahe verrückt werden.

Kyo tätschelte ihm leicht über den Rücken. "Ich...es tut mir leid..." sagte er nur, da er ja nicht genau wusste was überhaupt vorgefallen war.

Toshiya klammerte sich nur noch fester an ihn, schnürte ihm nun beinahe die Luft ab. Kyo keuchte auf. "Au...toto!" beschwerte er sich, worauf dieser sich dazu entschloss seinen Griff wieder etwas zu lockern, nicht ohne dabei einen Haufen von Entschuldigungen zu murmeln natürlich. Kyo drückte den Schwarzhaarigen nun bestimmt ein Stück von sich, sodass er ihm in die Augen sehen konnte. "Es geht mir gut, ok? ..." fragte er nur leise, schaute ihn dabei hoffnungsvoll, auf ein nicken wartend, an. Dieses sollte er auch, wenn auch recht schwächlich wirkend, bekommen. /Jetzt häng ich mich schon wieder so an ihn...er will das nicht...warum muss ich immer alles so verkehrt machen?...besonders dann wenn ich eigentlich versuchen will etwas besser zu machen -.- /

Noch ein letztes Mal zog er die Nase hoch, ehe er seine Arme von Kyo löste und sich mit der einen Hand das salzige Nass von Kinn, Wangen und Augen wischte.

Dann nickte er noch einmal leicht, und eher zu sich selbst, was Kyo aber zu einem erleichterten Ausatmen bewegte.

Sein Blick viel nun wieder auf den schlafenden Shinya, wie er so unendlich friedlich da lag...fast zu friedlich, wenn man bedachte, was ihm passiert war. /Ob er wohl gerade etwas träumt?.../ fragte sich Kyo, wehrend er den Jüngeren betrachtete.

Unten klickte währenddessen die Haustür.
Die war zurück.

Kapitel 16: Kapitel16

So^^ Da ist es. Hat zwar wieder eine ganze Zeit lang gedauert...aber ging nun mal nicht schneller >.<. Möchte auch gar nicht viel sagen, ich war mir bei diesem Kapitel ziemlich unsicher, also bin ich um so mehr auf eure Kommentare gespannt! (bitte schreibt mir welche, mit eurer Meinung!^.~)
Besonderer Dank dieses Mal gilt meiner Cousine, Marii und Miaire >~<

Kapitel 16

Sich auf beide Krücken stützend humpelte er ins Haus und stieß die Tür mit der rechten Krücke wieder zu. /So ne scheiße, und wie bitte soll ich jetzt die Treppe hoch kommen?/ murrte er gedanklich und verfluchte den Arzt, obwohl der doch nun wirklich nichts dafür konnte. Ob die Anderen überhaupt schon wach waren? /Hoffentlich -.- sonst werden sie jetzt wach. / dachte er, bevor er seinen Mund öffnete, einmal tief Luft holte und "Bin wieder da!" rief. Was hätte er auch sonst tun sollen? Schließlich kam er mit den Krücken nicht allein die glatte Treppe hinauf.

Oben schaut Kyo derweil Toshiya mit leicht zusammen gezogenen Augenbrauen verwirrt an. /Was denn mit Die los? Wusste gar nicht das der so brüllen kann./ "Ähm...", gab Toshiya von sich und erzählte Kyo dann kurz in einem Satz das Die nicht da war, als er aufgewacht sei und unten einen Zettel hinterlassen hatte, auf dem stand, dass er im Krankenhaus ist. Einen (vorerst) letzten Blick auf Shinya werfend, der immer noch sanft zu schlummern schien, verließen sie das Zimmer und tapsten (bei Toshiya passte das Wort trampeln eher)die Treppe hinunter. Unten im Flur stand der Rothaarige, schaute bemitleidenswert zu ihnen hoch und verzog leicht das Gesicht. "Hab gestern vor lauter Hektik und so gar nicht mehr an die Teile gedacht und bei der Angst um Shinya hab ich den Schmerz anschein auch nicht mehr gespürt", erklärte er den beiden anderen, nachdem sie sich ins Wohnzimmer bequem hatten. "Tja...und jetzt hat sich die Wunde nur noch verschlimmert...vom ganzen drauf rum laufen..." Zum Satzende hin murmelte er fast nur noch zu sich selbst. Dann zuckte er mit den Schultern. "Na, ja...heißt wohl, das ich die nächsten Tage im Haus bleiben und auf dem Sofa pennen muss...ich komm mit den Teilen nämlich nicht die Treppe hoch...und die Einfahrt war heut Morgen auch nicht grad lustig hoch zu humpeln." Toshiya schaute Die aus großen Rehkitz Augen an, die eindeutig Mitleid zeigen sollten. Leicht tätschelte er den andren an der Schulter. "Und wie lange brauchst du die Krücken?" fragte er dann in eher leisem Tonfall und nickte dabei zu den Krücken, die nun, da Die auf dem Sofa saß, gegen dieses gelehnt worden waren. Dieser zuckte mit den Schultern. "Wenn die Wunde verheilt ist, denk ich mal...ich muss nächste Woche noch mal zum Arzt...Fäden zieh lassen" sagte er, verzog dann schmerzhaft das Gesicht.

Kyo war in Gedanken total abgeschweift, schien zwar geistig anwesend zu sein und Die zuzuhören, hatte aber in Wahrheit nicht ein Wort von dem was der Rotschopf ihnen gesagt hatte wirklich mitbekommen.

Sein Inneres schien wie leer...und doch war es, als würde ein riesiger Sturm darin toben, ein Sturm von Gefühlen...in denen die Gedanken davon gewirbelt wurden. Es

war...als schaffe er es nicht seine Gedanken einzufangen, konnte keinen von ihnen klar erfassen.

Wieso fühlte er sich in letzter Zeit immer so seltsam?

Es war ein Hass in ihm, den er sich nicht erklären konnte...ein Gefühl von Selbsthass und Verzweiflung, aber er konnte es selbst nicht zuordnen, da sein Denken ausgesetzt hatte.

/werd noch verrückt.../ ein Gedanke, den er geschafft hatte einzufangen.

Pulsierte Momente lang in seinem Kopf. Hallte von leeren Wänden wieder, wurde zurückgeschleudert. "Kyo?"

Toshiyas Stimme durchbrach das Bild von Worten die durch leeren Raum sausten, immer hin und her geschleudert wurden. Er schreckte auf, schüttelte dann kurz den Kopf um dieses Bild abzuschütteln und schaute dann direkt in Toshiyas große, fragende Augen.

Er zwang sich zu einem leichten lächeln und einem, eher genuschelten: " tut mir leid...war in Gedanken." Bevor er den Blick wieder abwandte und nun auf eine Fussel, die den Boden vor ihm zierte, aufmerksam wurde. Die Fussel fing leicht an zu tanzen, wirbelte dann hoch in die Luft und flüsterte leise Worte, die er nicht verstehen konnte...wie eine andere Sprache.

Dann wehte sie zu ihm rüber, schwebte knapp vor seinem Ohr, flüsterte klar und deutlich diesmal " Du brauchst mich Tooru...du bist zu schwach ohne mich, siehst du es nicht? Deine SCHWÄCHE!!!" Das letzte Wort brüllte sie in sein Ohr, lies sein Trommelfell dröhnen.

Erneut schüttelte er den Kopf, diesmal noch stärker als zuvor und schlug mit der rechten Hand in die Luft vor seinem Ohr, in der Hoffnung die Fussel vertreiben zu können.

Sein Herzschlag hatte kurz ausgesetzt, nur um jetzt in unnormalem schnellem Rhythmus weiter zu pochen, gegen seine Brust zu schlagen, ja, sie regelrecht zerschlagen zu wollen!

Sein Blut strömte beinahe merklich durch seinen Körper, rauschte in seinen Ohren, in seinem Kopf.

Ihm war schlecht...und da war dieses Gefühl in ihm, dieser Hass...er musste etwas tun um sich zu beruhigen, seinem Selbsthass Ausdruck verleihen. Wurde von seinem Hirn beinahe dazu gezwungen. Wie von weit her hörte er seine Stimme durch den Raum hallen "Mir ist schlecht...geh mal eben auf Toilette." Sie klang erstaunlich ruhig und gefasst.

Er stand auf, verließ unter den Blicken Dies und Toshiyas den Raum, ebenso ruhig wie seine Worte waren seine Bewegungen. Nicht hektisch, ganz leicht.

Badezimmer.

Tür abschließen.

Alles automatisch.

Was er früher nicht gekonnt hatte, schien nun so klar, so deutlich...und so einfach zu sein. Nein...er würde sich nicht umbringen. Aber er brauchte den Schmerz, konnte in dem Moment an nichts anderes mehr denken...und ihm war schlecht..."Essen" wollte nach draußen, Blut wollte seinen Körper verlassen, pochte so hart gegen seine Hülle, so fordernd. Er öffnete leicht den Toiletten Deckel, weißer Engel, der ihn empfing. Kaum Essen, nur brennende Magensäfte, die seinen Körper erlösend verließen. Von ganz allein...und doch nur durch seinen Willen. Er hing erschöpft und leer am Klodeckel, sah, wie aus anderen Augen, seine weißen Arme an. So rein, so unschuldig...so zart...schaute sich um, fand wonach er suchte. Rasierklingen, silberne

Götter, die ihn für einen Moment streichelten, ihm beruhigend zuflüsterten. Ruhe...Schneiden....Hass...Hass auf sich selbst... nimmt immer mehr die Überhand, Schnitte werden schneller und kräftiger, leises Lachen, was seiner schmerzenden Kehle entrinnt. Immer wieder, keinen Gedanken mehr fassen könnend. Es tut gut... tut nicht weh, nicht im Geringsten. Wieso nur hatte er immer so viel Angst davor gehabt es zu tun? Es war ganz leicht! Sein Arm fing an zu zittern, Rasierklinge glitt aus seiner Hand, fällt zu Boden. Kleine, offene Schnitte, die seine Haut auseinander klaffen lässt. Kleine Blutstropfen, die sich hervorkämpfen, sich ihren Weg über die zarte Haut suchen. Ein neuer und wunderschön faszinierender Anblick...

Sanft streichelt er mit den Fingern über die Schnitte, über das klebrige Blut, verschmiert es. Er dachte immer Blut wer wässriger, würde mehr fließen...und nicht so klebrig sein...

Er hob die blutgetränkten Finger an seine Lippen, berührte sie erst nur ganz sanft. Sein Atmen ging aufgereggt, verlangend...leckte das Blut nun von seinen Fingern, um es seinem Körper wieder zuzuführen, sich selbst zu schmecken. Keine Zweifel mehr, nicht ein Zweifel über sein tun, in diesem Moment. Alles läuft wie von selbst, unbeschwert ab. Er weiss nur, dass es richtig ist.

Hebt seinen Arm an seine Lippen, leckt das Blut gierig davon. Ein leichtes, hauchzartes Brennen flackert durch seinen Arm.

Und dann ist es vorbei.

Er starrt auf seinen Arm, die Schnitte, das Blut, welches neu hervor tritt. Faszination wandelt sich in Ekel. Erlösung in weiteren Selbsthass. Die Frage nach dem warum...pulsiert durch seinen Körper. Warum? - Weil es gut tat.

Er hatte zum ersten Mal etwas gegen sich unternommen. Hatte zum ersten Mal auf seinen Hass gehört und ihm Gestalt verliehen. Er hatte Erlösung geschaffen.

Aber jetzt...war das ganze gute Gefühl bereits verschwunden. Wieder dieses Wort in seinem Kopf hallend: SCHWÄCHE.

Es hatte Recht...jetzt, jetzt wo er das gemacht hat...war es nicht Schwäche gewesen die ihn dazu getrieben hat? Wäre er stark gewesen, hätte er den Impuls unterbinden müssen, oder?

Oder war es Stärke? Stärke sich gegen sich selbst zu richten?

Tränen traten in seine Augen, er wusste nicht mehr was das alles sollte, verstand sich selbst immer weniger. Vor ein paar Tagen, war alles noch normal gewesen. Vor ein paar Tagen, hatte er noch einfach weiter leben können...jetzt? ...war innerlich ein weiteres Stückchen abgestorben. Seine Vergangenheit hatte ihm das bis jetzt größte Stück Leben entrissen.

Er hatte so lange nicht mehr so klar daran gedacht...an seine Vergangenheit...

~

In diesem Moment wo ich ihm Bad saß, die Arme voll von meinem Blut und den beinahe gruchlosen aber dennoch starken Geruch meiner Magensäfte in meiner Nase, war es mir, als ob meine Vergangenheit mit unglaublicher Stärke wieder in mir zu leben begann.

Hatte ich es vorher geschafft sie ein Teil zurück zu sperren, so brach sie jetzt aus, mit aller Macht, die sie aufbringen konnte.

Ich hatte Angst.

Ich erinnerte mich an Gedanken und Gefühle in Momenten in meiner Vergangenheit, plötzlich wieder so klar, als ob es in diesen Augenblick geschehen würde.

Ich wurde dazu gezwungen meine Vergangenheit wieder und wieder zu leben...zu durchleben. Meine Angst nahm meinen ganzen Körper in Besitz. Ich konnte mit niemandem reden. Was hätte ich sagen sollen? "Ich glaub ich werd verrückt? Stimmen und Fusseln reden mit mir und treiben mich in den Wahnsinn? Ich hasse mich selbst und ich glaub ich bin Schuld daran das mein Leben so verlaufen ist, wie es verlaufen ist?" Das hätte doch eh niemand verstanden. Alle hätten nur gesagt: "Du bist nicht verrückt, vielleicht nur etwas krank...aber Krankheiten, wenn auch seelische können geheilt werden.

Man hätte mir geraten in eine Therapie zu gehen. Hatten doch alle keine Ahnung. Diese ganzen dummen Psychologen haben doch meist keine Ahnung von dem, was sie tun, was sie tun sollten! Sie hätten mich auch nicht verstanden...hätten nur durch dummes Psychologie Wissen versucht meine Seele wieder einzurenken. Mich zu "heilen" indem sie mich in eine Therapie stecken in der ich nur noch Wahnsinniger geworden wäre.

Nein, das musste ich selbst in den Griff bekommen...

Und hätte ich etwas von Stimmen erzählt...wer hätte mir geglaubt? Sie hätten gedacht ich würde nur Aufmerksamkeit erregen wollen, hätten sich von mir abgewandt, nicht geglaubt und mich allein gelassen.

Und niemand hätte mein Denken über meine Schuld verstehen können.

Die hätten mir gesagt: DU kannst nichts dafür. Du warst Opfer, es ist schlimm was passiert ist, aber DU trägst keine Schuld daran.

Und was hätte es mir genützt, wenn sie mir das sagen? Ich WUSSTE ja innerlich, das es stimmte, aber es hätte nichts daran geändert das ich es nun mal GLAUBE.

Auch wenn ich irgendwo wahrscheinlich verdammt froh gewesen wäre, wenn mir das mal jemand gesagt hätte. Denn das hätte bedeutet, dass da jemand ist, der wenigstens versucht mir zu helfen, für mich da zu sein und der zu mir steht, der bei mir ist.

Aber das wollte ich ja auch selbst nicht. Ich wollte das alles allein hinbekommen, weil ich dachte somit dieser Stimme trotzen zu können, ihr beweisen zu können, dass ich NICHT schwach bin.

Ein fataler Fehler...

Ich hätte darüber reden sollen.

Das hätte ich wirklich.

~

Schwach, aber deutlich anwesend und drückend regierte den ganzen Tag über das Gefühl in ihm sich selbst verletzen zu müssen. Egal wie. Er wollte sich abhärten, wünschte sich seinen Körper und seine Seele einfach wegschneiden oder auskotzen zu können. Er wollte nicht mehr fühlen, einfach vergessen. Taub sein, für das Leben und den Schmerz den es mit sich führte, sein ständiger Begleiter war.

Aber er zwang sich dazu diesen Impuls zu unterdrücken. Redete sich immer wieder ein /morgen,...morgen kann ich es wieder tun. Aber für heute...war es genug. /

Vielleicht tat er grade das, aber auch wieder nur um sich selbst zu verletzen. Der Schmerz, der in seiner Seele brannte wurde von Minute zu Minute schlimmer und jedes Mal stand in ihm die Frage wie er die nächste überleben sollte. Sein Hirn schien schmerzhaft gegen die Schädeldecke zu hämmern, wollte ausbrechen, aus seinem Kopf geschossen und hinaus, in die weite Welt freigelassen werden. Kleine schwarze Käfer würden dann da sein, und seine Gedanken fressen...ein irgendwie erheiternder

Gedanke wie er fand.

Alles änderte sich in seinem Leben und das so schnell und ganz ohne Grund, das er einen Sinn dafür noch nicht einmal in tiefster Ferne zu entdecken im Stande war. Es war doch nichts passiert, was sein Leben jetzt so aus der Bahn werfen könnte, oder? Und schon gar nicht von einem Tag auf den anderen.

Ein Seufzen verließ seine Lippen, als er so darüber nachdachte. Sein Blick streifte die Uhr in Dies Zimmer. Es war bereits Abend und er saß immer noch an Shinyas Bett, schon seit Stunden. Er schaute verträumt in das feine Gesicht des Schlafenden, hatte sich bereits jede noch so kleine Kleinigkeit im Gesicht des Jüngeren eingepägt. /Wie eine Porzellanpuppe.../ schoss es ihm schon die ganze Zeit durch den Kopf, lenkte ihn von seinen derzeitigen doch eher Düsteren Gedanken ab.

Der Tag war ruhig verlaufen...jedenfalls für alle außer Kyo, denn der war dauerhaft angespannt, aufgeföhlt und manchmal waren seine Geföhle und sein Verlangen so stark das er anfang zu zittern.

Toshiya und Die hatten den Tag unten verbracht und Videospiele gezockt...(wahrscheinlich taten sie das noch immer) und Shinya hatte Fieber, wie sich später herausstellte, und lag im Bett. Man könnte jetzt meinen eine so starke Erkältung hätte der jüngere jetzt nun wirklich nicht auch noch verdient und so weiter, das stimmte wahrscheinlich auch, aber dem war das gerade recht, denn so hatte er eine gute Ausrede im Bett liegen bleiben zu können, und sich nicht bewegen zu müssen.

Dies Mutter war schon vor eine Weile nach Hause gekommen und hatte nachgeschaut wie es Shinya ging. Erst nachdem dieser ihr hoch und heilig versichert hatte, dass es ihm, bis auf die starke Erkältung, gut gehe, hatte sie davon abgelassen ihn ins nächste Krankenhaus zu schleppen. Die meiste Zeit des Tages hat Shinya jedoch mit schlafen verbracht, was Kyo gut verstehen konnte...und so hatte er Zeit den jüngeren zu beobachten, ohne das dieser es mitbekam. Er hasste sich dafür. Dafür, das er Shinya nicht einfach so gut wie möglich ignorieren konnte. Und seit dem "Morgen" (war ja eigentlich schon eher Mittag gewesen -.-) empfand er nur noch mehr Abscheu vor sich selbst und seinem Körper. Alles an ihm, jeder Gedanke und jede Bewegung, jeder Fetzen seiner Haut, der an ihm Klebte widerte ihn an.

Das Blut an seinem Arm war bereits zu festen, dunkelroten Krusten getrocknet, die er immer wieder spürte, sobald sie, bei Bewegung, seinen Pullover scheuerten.

Die Schnitte waren nicht tief gewesen, und ein Blutverlust kaum vorhanden, und dennoch kam es ihm so vor, als wäre sein Körper jetzt viel ausgelaugter und schwächer.

Gegen 23.00, als Toshiya nach oben kam um zu schlafen legte sich Kyo ebenfalls hin. Der Schwarzhaarige hatte eine schmollende Miene aufgesetzt, als er den Raum betreten hatte und fing auch gleich an sich vor Kyo darüber zu beschweren, das Die ihn anscheint nicht bei sich haben wollte, nur weil der meinte, das es wohl besser wäre, wenn Toshiya die Nacht oben in seinem Zimmer verbringen würde. Denn erstens wäre es dort auch wärmer und er wär bei Kyo und Shinya, zweitens war die Couch auch nicht groß genug, das sie Platz für zwei Liegende bieten könnte, und drittens würde Dies Mutter das auch wohl sehr seltsam finden, wenn die beiden, trotz des nun mal sehr geringen Platzes, sich zusammen auf eine Couch quetschen würden. Der Dritte Punkt, so fand Toshiya, war wohl was dümmste was er je gehört hatte! Er und Die waren befreundet, und was ging es ihn an was seine Mutter denken würde? Aber Die hatte ihn nach oben verbannt. Und nun saß er da, auf der Matratze neben

Kyo, der ihm eh nicht zuhörte, und lies sich lautstark über Die aus.

Die Nacht verging ziemlich unruhig. Shinya wachte immer wieder schweißgebadet auf, sei es nun durch das Fieber oder die Albträume die ihn plagten, Die fiel, auch ohne das Toshiya neben ihm lag, mindestens einmal pro Stunde von der Couch und landete schmerzhaft auf dem Boden und Kyo schaffte es einfach nicht zur Ruhe zu kommen. Alle möglichen Gedanken schwirrten ihm durch den Kopf und immer wieder rappelte er sich auf um Shinya einen neuen, kühlen Waschlappen auf die Stirn zu klatschen oder einfach nur über ihm zu wachen. Nur Toshiya...ja, der schlief wie immer wie ein Baby, wenn man davon absah das er sich andauernd hin und her drehte und manchmal ziemlich seltsame Laute von sich gab.

Am nächsten Morgen erwachte Toshiya quietschfidel wie immer und entschloss sich, einen Blick auf die anderen im Raum werfend, diese noch ein wenig schlafen zu lassen (weiser Entschluss, Toshiya! xD). Also machte er sich zuerst auf den Weg ins Badezimmer, um dort zu duschen. Ein Blick auf die Uhr verriet ihm, dass es grade mal halb acht war. Dies Mutter war also noch nicht außer Haus. Sie fuhr meistens so um acht zur Arbeit. Dafür hörte man sie bereits unten, in der Küche rum wurschteln. / Ob Die schon wach ist? Ich mein...bei dem Lärm die die Frau veranstaltet kann man doch unten nicht mehr schlafen, oder? /

Er zuckte kurz mit den Schultern, während er das Badezimmer betrat, schloss die Tür hinter sich ab begann schon auf dem, doch relativ kurzem Weg, zur Dusche sich von seinen Anzihsachen zu befreien. Wenn Sie wach war musste er ihn unbedingt nach anderen Sachen für ihn fragen. Ging ja schließlich nicht, dass er die ganze Zeit in ein und denselben Klamotten herum lief und zwischendurch auch noch mit denen schlief! War ja ekelhaft, wie Toshiya fand. Aber zuerst Duschen...

Vorsichtig schob er die Duschkabine auf, trat hinein bevor er sie wieder hinter sich schloss und drehte dann das Wasser auf. Eiskalt rannen die einzelnen Tropfen schnell seinen Körper hinab, bescherten ihm zunächst eine leichte Gänsehaut. Er erschauerte kurz, drehte das Wasser dann ein klein wenig wärmer, bis er es als angenehm empfand.

Durch das Geräusch der Dusche, oder Gott weiss wodurch, geweckt regte sich nun auch schon Kyo. Murrend drehte er sich auf die andere Seite und zog die Bettdecke über seinen Kopf. Er wollte wieder einschlafen, jetzt, wo er doch endlich einmal schlief! Aber es gelang ihm nicht. Wieder strömten Gedanken auf ihn ein und er klammerte sich ein wenig am Laken fest. Es musste aufhören...

Er schüttelte bestimmend den Kopf und kämpfte sich aus der dünnen Decke hervor an die Oberfläche. Am liebsten, so dachte er, würde er sich sein Hirn heraus reißen, so dass er nicht mehr denken müsste...dann könnten sich andere mit dem Wirrwarr seiner Gedanken herumschlagen. Aber gleichzeitig überkam ihn bei diesem Gedanken auch eine Art von Schuld. Toshiya, sein Stiefbruder...er liebte ihn über alles, er und Die waren alles für ihn, auch wenn er selbst das nicht verstand. /Wieso gibt es immer noch Menschen die mich "lieben"? Es wär viel einfacher wenn mich die ganze Welt hassen würde und ich ohne jegliche Schuldgefühle haben zu müssen abtreten könnte.../ dachte er und stand auf. Ein Blick zu Toshiyas Matratze hin verriet ihm, das der Jüngere schon auf den Beinen war...wahrscheinlich war er es, der den Lärm im Bad veranstaltete. Kyo beschloss jetzt schon einmal Dies Dusche zu hassen -.-...oder eher den Umstand das sie so nah an seinem Zimmel lag. Er schaute zu Shinya rüber, erschrak, als er in zwei weit geöffnete Augen blickte, wo er doch gedacht hatte, dass

der Blonde noch schlafen würde. /Oh man.../ er atmete wieder aus und fragte den Jüngeren dann wie es ihm ginge. "Geht..." krächzte Shinya leise, beinahe nur gehaucht, und doch verstand Kyo ihn. Ein leichtes, sanftes Lächeln huschte auf sein Gesicht, bevor die zwei kleinen Schritte zu Shinya hinüber ging und sich wieder neben ihn setzte. "Wirklich?" fragte er dann leise und mit eben so sanfter Stimme, die man doch eigentlich so gar nicht von ihm gewohnt war. Shinya deutete ein nicken an. Da er immer noch auf der Seite lag war es etwas anstrengend zu Kyo hoch zu schauen. Sein Nacken schmerzte und sein Hals brannte noch schlimmer als am Vortag. Ein piekender Schmerz zuckte immer wieder durch seinen Kopf und sein ganzer Körper fühlte sich seltsam gelähmt und taub an. Doch das schlimmste war der Gedanke, dass er bald mit seinen Eltern wieder zurück nach Japan musste. Mit seinen...Eltern...es war mit einem Mal komisch geworden dieses Wort auch nur zu denken. Waren das seine Eltern? Ja...zumindest seine Erzeuger...und in den letzten 12 Jahren hatten er sie über alles lieben gelehrt. Auch wenn es oft Streitigkeiten unter seinen Eltern gegeben hatte, so kam es ihm doch so vor, als hätten sie sich immer wieder vertragen...zumindest sobald sie wussten das er anwesend war, hatten sie immer heile Welt gespielt. Doch mit einem Mal...mit einer Nacht...nein, in einer Stunde nur hatten sie es geschafft, das er sie nicht mehr als Eltern ansehen konnte. Jegliches Gefühl von Liebe, was er stets für sie in sich getragen hatte, war nun verschwunden, schmerzhaft aus ihm herausgerissen, mit Füßen getreten und in den Abfall geschleudert worden und hinterließ nur noch eine gähnend, klaffende Leere in ihm. Und dieser Umstand ließ ihn all seinen anderen Schmerz vergessen. Ließ ihm all seinen anderen Schmerz nichtig und unwichtig erscheinen.

Es war nicht mehr wichtig ob er krank war, ob sein Hals verbrennen und sein Kopf explodieren würde...denn er hatte seine Liebe und sein Vertrauen in alles Menschliche verloren.

Am liebsten würde er sich abschotten, von allem, nie wieder lieben um nicht mehr verletzt zu werden...und doch...waren diese Gedanken, die er seit gestern in sich trug, weg, sobald er Kyo ansah. /Kyo...mein Körper schreit danach dir zu vertrauen...aber kann ich das? Oder wirst du mich auch nur so verletzen? Ich will niemandem mehr vertrauen...niemandem!!! Aber meine Seele zieht mich zu dir. Lohnt es sich überhaupt noch weiter zu leben? Für mich...? Wenn ich niemandem, nicht mal mehr meinen Freunden vertrauen will, und mein Vater weiter macht, sobald wir wieder in Japan sind...wenn er das nun immer wieder macht? Was nützt mir dann noch mein Leben? Ich würde euch alle verlieren...und es wäre meine Schuld...ist es da nicht besser jetzt, gleich zu sterben? Ich will nicht zurück...ich habe Angst...und ich will Kaoru nicht mehr sehen, ich könnte ihm nicht mehr in die Augen schauen, ich würde mich von ihm distanzieren und ihn von mir stoßen...und dann würde er gehen und mir bestätigen das alle mich allein lassen...und es wäre nicht seine Schuld...aber ich kann einfach nicht? Wie soll ich ihm vertrauen? Wie soll ich jemals wieder jemandem vertrauen, wenn die Menschen, denen ich am meisten vertraut habe, mich so zerrissen haben?/ Außerdem waren da die Gedanken...es hatte ihn früher nie interessiert worüber ihre Eltern stritten. Er wollte sich nicht einmischen, es war ihre Sache, aber nun...seine Mutter hatte oft geweint und geschrien...was wenn er das über all die Jahre auch mit ihr tat? Der Gedanke machte ihn verrückt...obgleich auch ein kleiner, winzig kleiner Teil in ihm, ihm sagte, dass sie es verdient hätte. Auch wenn er wusste das das nicht stimmen würde...aber sie hatte ihn allein gelassen. Sie hat die Tür geschlossen...war gegangen...sie hatte geweint...aber sie hatte ihm nicht geholfen! Sie hätte ihm helfen können...sie hat es...gesehen.

Kyo saß die ganze Zeit über weiter neben ihm, hatte gesehen wie der Jüngere in Gedanken abgedriftet ist, und ohne das er wollte hatte sich seine Hand gehoben und nun streichelte er schon seit etwa 5 Minuten ununterbrochen über den golden schimmernden Haarschopf Shinyas. Er dachte nichts dabei, endlich einmal...endlich konnte er nicht mehr denken...zumindest für diese paar Minuten herrschte erlösende Leere in ihm...durchzogen von einem sanften Gefühl von Zufriedenheit. Vielleicht ja, wie der Hauch eines süßen Duftes schwebte dieses sanfte Gefühl in ihm, breitete sich in ihm aus.

Er wünschte es würde nie wieder verschwinden...

Toshiya hatte den Föhn beiseite gelegt und seine alten Sachen widerwillig noch einmal übergestreift um nach unten zu gehen und Die nach frischen Klamotten zu fragen.

Er schloss die Tür wieder auf und ging die Treppe hinunter. Auf dem Flur traf er auf Dies Mutter, die gerade das Haus verlassen wollte. "Ach hallo schon so früh wach, Toshiya?" begrüßte die, doch noch recht junge, Mutter ihn. Toshiya nickte leicht. "Ist Die auch schon wach?" fragte er dann. Die Frau grinste noch etwas breiter. "Ja...ich glaube er konnte nicht wirklich gut schlafen auf der Couch." Ein leises, amüsiertes Lachen ging von ihr aus, das gleichzeitig etwas...gemeines(?)... an sich hatte. "Aber ich muss jetzt echt los, will ja nicht zu spät kommen....Ach ja, wie geht es Shinya denn?" fragte sie noch, hatte die Tür bereits geöffnet. Toshiya zuckte leicht die Schultern. "Ich glaube er schläft noch..." antwortete er dann, bevor die Frau etwas nachdenklich nickte, und sie sich verabschiedeten.

Toshiya mochte Dies Mutter. Sie und ihr Mann lebten getrennt seit Die etwa 4 Jahre alt war, aber Die, so wusste der Schwarzhaarige, hatte noch ziemlich viel Kontakt zu ihm und seiner neuen Familie. Manchmal fragte er sich wie es war, wenn man einen Vater besaß, der in einer ganz anderen Familie lebte... der eine andere Frau und andere Kinder hatte.

Er löste sich aus seinen Gedanken und betrat das Wohnzimmer, wo Die auf der Couch saß und durch die Kanäle des TVs zappte.

Kapitel 17: Kapitel 17

So...und hier ist das nächste Kapitel...tut mir leid, dass es mal wieder länger gedauert hat, aber Schule stresst in letzter Zeit ganz schön. Bald sind Ferien, und dann wird es auch schneller weiter gehen!^^

Ich mag das Kapitel persönlich nicht so sehr, da es vollkommen aus meinem Konzept herausgesprungen ist und ich mir jetzt alles neu überlegen muss *seufz* Aber ich hoffe es ist trotzdem lesbar...

Vielen, vielen, vielen Dank an alle, die das hier lesen und (besonders) an die, die mir auch immer so tolle Kommentare hinterlassen! Ich freue mich immer sehr darüber^^' (nur in letzter Zeit fehlte mir die Zeit mich bei einzelnen zu bedanken...also steht das jetzt mal hier^^")

Besonderer Dank wieder an meine Beta, die dieses Kapitel wirklich in rekordzeit gelesen und korrigiert hat! Danke!

Dann "Viel Spaß" bei Kapitel 17 :

Kapitel 17

Toshiya grinste, näherte sich seinem rothaarigen Freund und lies sich schließlich neben diesen auf die Couch fallen. Die schreckte auf, er hatte den Anderen doch gar nicht hereinkommen hören. Toshiyas Grinsen wurde noch etwas breiter, als er sah wie sein Freund zusammenzuckte und ein leises Lachen entwich seiner Kehle. „Sag mal, Die, kannst du mir frische Klamotten leihen?“ fragte er endlich, setzte dabei einen bettelnden Blick auf. Als er merkte, dass der Andere ihn schmollend ignorierte, wie gebannt auf den TV vor sich starrte, zog er einen Schmollmund und fügte ein genuscheltes „ich stinke schon“ hinzu. Geradezu demonstrierend hob er seine rechte Schulter mit samt Arm etwas an und tat so als würde er an sich schnüffeln, verzog dann angeekelt das Gesicht. „Nimm dir was aus meinem Schrank“ erbarmte sich Die schließlich doch dazu, Toshiyas Frage zu beantworten, richtete den Blick allerdings weiterhin stur auf den Bildschirm vor sich. Der Schwarzhaarige sah ihn noch einige Sekunden lang von der Seite an, stand dann aber wieder auf und verließ das Zimmer. /Mann, ist der schlecht gelaunt.../ seufzte er innerlich und begann damit die Treppe vor sich zu erklimmen. Als er oben war vernahm er keinen Mucks aus Dies Zimmer, so dass er dachte, dass die Anderen immer noch schliefen. Er wurde jedoch etwas anderem Belehrt als er den Raum betrat und die beiden, zwar mit geöffneten Augen, aber sich anschweigend, vor sich sah. Kyo zuckte sofort zusammen, als er das leise quietschen, der sich öffnenden Tür vernahm und zog blitzschnell seine Hand zurück, wodurch auch Shinya aus seinen Gedanken gerissen wurde. /Warum erschrickt sich heute eigentlich jeder sobald ich auch nur den Raum betrete?/ fragte sich Toshiya, ließ es aber bleiben irgendwelche Fragen dies bezüglich zu stellen, da er sich sicher war, dass weder Kyo noch Shinya eine Antwort darauf wussten, und er sie eh nur damit nerven würde. Also schritt er gradewegs zu Dies Kleiderschrank hinüber und zog ein paar Klamotten für sich hervor. Die meisten von Dies Sachen waren eher sportlich gehalten, und da Toshiya und Die etwa gleich groß waren, hätte es kaum einen Sinn gehabt groß nach etwas bestimmtem zu suchen. Leise und mit einem leichten Grummeln, verließ er den Raum dann wieder mit den Anzihsachen auf dem Arm,

schloss die Tür zu Dies Zimmer und begab sich erneut ins Bad um die alten gegen Dies frische Sachen zu wechseln. Er bekam sich ungerecht behandelt vor und Dies schlechte Laune, welche unverkennbar darauf zurückzuführen war, dass der Rothaare die ganze Nacht nicht wirklich hatte schlafen können, immer wieder unsanft von der Couch gefallen und auf dem harten Boden gelandet war und er obendrein auch noch Schmerzen am Fuß hatte, die es ihm nicht erlaubte oben bei seinen Freunden sein zu können und ihm beinahe jegliche Bewegungsfreiheit raubten, war geradezu ansteckend.

Während Toshiya sich also umzog, saßen Shinya und Kyo sich leicht verlegend anblickend gegenüber. Kyo hatte erst jetzt richtig bemerkt, dass er Shinya die ganze Zeit gestreichelt hatte, und das obwohl der Jüngere doch bei vollem Bewusstsein war! Er wandte den Kopf schließlich von dem Langhaarigen ab und stand auf. In seinem Inneren zog sich erneut etwas schmerzhaft zusammen, als er den Blick des Anderen auf sich spürte. Dieser Blick...er hatte sich verändert. Kyo merkte wie ihm Tränen in die Augen stiegen, als er dem Anderen in die großen, schön geformten Lichter blickte, deren Licht erloschen war. Wie eine Glühbirne, die geplatzt war, einfach kaputt gegangen ist und nun zersplittert von der Decke hing. Ja...das war es. Shinyas Augen, waren leer. Hatten ihren Glanz verloren. Genau wie seine eigenen.

Er konnte nicht weiter in diese Tiefen blicken, wandte den Blick nur mit Mühe ab und trat ein paar Schritte zurück, wobei er beinahe über die Matratze hinter sich gestolpert wäre. Er drängte seine Tränen zurück, wollte nicht vor dem Anderen weinen. Denn sicher würde der dann fragen, was mit ihm los sei...und er konnte...und wollte ihm keine Antwort darauf geben. Doch zu spät. Auch so schon, ohne dass Kyo auch nur eine seiner Tränen vergoss, stellte Shinya ihm, mit leicht irritierter und leiser Stimme, diese Frage. Er schüttelte nur den Kopf, nuschelte eine Entschuldigung und verließ hastig den Raum.

Er wollte ins Bad verschwinden, so wie schon die letzten Male, ganz einfach weil er sich im Bad einschließen, und selbst entscheiden konnte wann er sich wieder soweit beruhigt hatte, dass er für die Außenwelt ungefährlich war. Bis er seine Fassung wieder gefunden haben würde.

Aber die Tür war zu und das runterdrücken der Klinke bewies ihm, dass abgeschlossen war.

/ Scheiße!!! Verdammt noch mal, KYO! Du kannst nicht immer weglaufen, wenn du mit irgendetwas konfrontiert wirst! Warum, verdammt noch mal, bin ich nicht da drinnen geblieben und habe gelächelt? Ihm gesagt, dass alles in Ordnung ist? DAS hätte ich tun sollen. Irgendwann kommt er noch dahinter...und ich benehme mich auch noch so offensichtlich! Wieso kann ich das nicht einfach zurückschieben? Warum habe ich mich so wenig unter Kontrolle? / Ohne darüber nach zu denken schlug er seinen Kopf hart gegen die Wand neben der Tür. Ein leises Keuchen entrann ihm, als ihm kurz schwarz vor Augen wurde und er schließlich nur noch Punkte vor seinen Augäpfeln auf und ab tänzeln sah. Sein Kopf dröhnte abartig und sein Hirn schien gegen seine Schädeldecke zu drücken, sich nach außen winden zu wollen. Er biss sich hart auf die Unterlippe, versuchte so den Schmerz von seinem Kopf auf ein anderes Körperteil lenken zu wollen. Aber es wollte nicht recht gelingen. Sein Schädel schien auseinander springen zu wollen. Er schwankte leicht, entschied sich dann dazu, sich auf den Boden sinken zu lassen, bevor sein Kreislauf ihm diese Entscheidung abnehmen würde. Eine leichte Angst nahm plötzlich Besitz von ihm, die Angst davor, sich selbst nicht mehr unter Kontrolle zu haben. Er hatte damit begonnen. Er hatte sich einmal verletzt, er hatte sich ein zweites Mal vollkommen unüberlegt verletzt indem mit seinem Kopf einfach

gegen eine Wand geschlagen hatte und würde sich bestimmt auch ein drittes Mal verletzen. Jetzt, wo er gemerkt hatte, dass er es konnte, würde er es bestimmt wieder tun. Und wer konnte ihm versichern, dass er dann so weit bei Verstand war, dass er es nicht zu weit treiben würde?

Noch einige Sekunden, die ihm wie eine stumme Unendlichkeit vorkamen an die er sich später kaum erinnern konnte, blieb er so da sitzen, die Hände auf dem dröhnenden Kopf zusammen gefaltet. Doch dann ließ ihn das Geräusch des Schlüssels, welcher sich in seinem Schloss herumdrehte, hochschrecken und er bemerkte, halb abwesend, wie sich die Tür öffnete und sein Stiefbruder das Badezimmer verließ. Das alles nahm er nur ganz leicht wahr, wie aus weiter Ferne...oder eher wie in einem Traum, in dem er die Menschen nur dabei beobachtete was sie taten und sich später nicht mehr richtig daran erinnern konnte es wirklich gesehen zu haben. Es war ein seltsames Gefühl, gefüllt von Taubheit...

Er bekam nicht mit, wie der Kurzhaarige sich über ihn beugte und leise seinen Namen flüsterte, auch nicht als er sich schließlich vor ihm kniete und ihn beobachtete. Erst als Toshiya ihn bei den Schultern packte und leicht rüttelte, schien, zumindest ein Teil von ihm, wieder ins Hier und Jetzt zurück zu kehren. Er hob seinen Kopf langsam und sah den Größeren aus weit geöffneten, gläsernen Augen an, die dem Anderen für einen Moment die Luft abschnürte. Noch NIE hatte er seinen Bruder so schauen sehen. Wie eine Marionette saß er da. Grade so, als hinge er an unsichtbaren Fäden, die ein grausamer Meister über ihn zog, der ihn nun jedoch einfach hatte liegen lassen. So tot war sein Blick, das Toshiya im ersten Moment drauf und dran war zu denken, in die Augen einer Leiche zu blicken, die tagelang im Wasser vor sich hin verrottet war. Doch dann senkte Kyo seinen Blick. Und als er ihn erneut hob, war nichts mehr von all dem zu sehen. Nicht mehr diese Zerbrechlichkeit einer gläsernen Marionette, kein Schimmer mehr von Tod in seinen Augen, wie Toshiya fand. Einfach Kyo und sein üblicher Blick. Der Schwarzhaarige schüttelte den Kopf, als sei das eben nur Einbildung gewesen und wusste gleichzeitig nicht, ob es das nicht vielleicht auch wirklich nur gewesen war!

Kyo hatte derweil Mühe mit seiner Maske zu kämpfen. Sie war wieder da, er hatte es geschafft sie erneut hervorzukramen und zusammen zu setzen, aber noch immer hatte sie Risse, die gestopft werden mussten. / Scheiße...was hab ich grad gemacht? Warum schaut er mich so an? / dachte Kyo während er nachdachte was er nun tun sollte. Sein Kopf schmerzte noch immer und plötzlich spürte er auch das brennen und ziehen an seinem Unterarm, welches gestern noch ausgeblieben war, eindeutig. Er hatte Mühe nicht schmerzhaft das Gesicht zu verziehen, aber irgendwie schaffte er es seinen normalen Ausdruck zu bewahren und ihn sogar etwas fragend und verwirrt aussehen zu lassen. Toshiya kniete noch ein paar Sekunden vor ihm, blinzelte dann und schüttelte erneut den Kopf. Erst dann stand er wieder auf und reichte seinem älteren Stiefbruder, mit leicht unschlüssiger Miene, die Hand. Der Blonde ignorierte diese gekonnt. Er wollte sich nicht helfen lassen, egal wobei. Er müsste, und würde sein Leben alleine auf die Reihe hinbekommen. Schnell rappelte er sich auf, um dem Jüngeren genau das zu zeigen, das er keine Hilfe benötigte und er sich auch keine Sorgen zu machen brauchte, doch um ihn herum drehte sich alles und es kostete ihn eine Ganze Menge Kraft, gegen den aufkommenden Schwindel anzukämpfen und dabei noch so zu tun, als würde sich nicht alles verschieben, verwackeln, verwischen und drehen. Toshiya schaute den Kleineren misstrauisch an. „Geht es dir nicht gut?“ fragte er dann zaghaft, klang sogar etwas eingeschüchtert. Kyo wollte den Kopf schütteln, aber er hatte das Gefühl sich dann übergeben zu müssen. Und ohne sein

zutun, ohne das er diesen Befehl zu seinem Gehirn weitergeleitet hatte, nickte er. Ganz sanft nur, beinahe unmerklich, aber er nickte. Gab dem anderen somit das Zeichen, dass es ihm nicht gut ging. /Scheiße...macht das Teil jetzt schon was es will? Hab ich mein Hirn grade etwa schon so geschädigt, das es eigene Befehle befolgt? / dachte er grimmig, konnte aber gleichzeitig nichts mehr tun. Es war als gehorche ihm sein Körper nicht mehr. Tatsächlich fühlte er sich körperlich so schwach, dass er es kaum weitere fünf Sekunden schaffte aufrecht zu stehen und wieder zu Boden sackte, diesmal allerdings ohne sein zutun. Seine Sicht verschwamm nun vollends, bis seine Lieder schwach und schwer nach unten klappten. Der Jüngere reagierte schnell und fing den Kleineren auf, bevor dieser auf dem Boden aufprallen konnte.

/...Kyo? Fuck...was mache ich denn jetzt?.../ Toshiyas Gedanken schienen Purzelbäume zu schlagen, doch noch ehe er sich wirklich die Möglichkeiten zurecht gelegt hatte, hob er den zierlichen Jungen auch schon hoch und trug ihn in Dies Zimmer. Das war wohl das erste was er machen konnte. Er legte den Blondem auf seine Matratze, deckte ihn zu und schaute dann zu Shinya, in der Hoffnung das er ihm vielleicht sagen könnte, was er nun tun sollte. Aber dieser schlief tief und fest, wenn auch nicht schmerzfrei. Der Langhaarige hatte kaum Zeit gehabt weiter über Kyo nachzudenken, als ihn die Müdigkeit und die Schwäche wieder gepackt hatten und er erneut in die Welt der Träume abgedriftet war.

Toshiya kamen mit einem Mal die Tränen. Alles hatte sich verändert...Kyo hatte sich verändert. Früher war er viel...verschlossener (?) gewesen, manchmal jedoch auch wirklich fröhlich...oder zumindest etwas in der Art (Kyos Fröhlichkeit zeigte sich nun mal anders als die Toshiyas.) ...aber dafür kam es in der Vergangenheit auch deutlich weniger vor, dass der zierliche Blonde einfach so zusammenbrach oder ins Badezimmer flüchtete! Toshiya wusste einfach nicht mehr was er nun tun sollte. Was war bloß mit seinem Stiefbruder los? / Warum erzählst du es mir denn nicht? Ich will dir doch helfen.../ Verzweiflung machte sich immer weiter in ihm breit. /Der Tag läuft einfach scheiße...Die hat schlechte Laune, Shinya geht es nicht gut...and du erleidest auch noch einen Nervenzusammenbruch...oder so was. Aber dieser Blick grade...Kyo, du machst mir Angst. Habe ich mir das etwa nur eingebildet? / Er hoffte, nein, flehte fast, das dieser Blick eben nur seiner Einbildung entsprungen war. Denn wenn er das nicht war...dann hatte er eben vielleicht das erste Mal wirklich in Kyos Seele blicken können, und dieser Anblick war weit aus schlimmer gewesen als er gedacht hatte. Er wusste, dass mit dem Blondem etwas nicht stimmte, wusste, dass er wohl etwas in der Vergangenheit erlebt haben musste, wovon er, Toshiya, sich keine Vorstellung machen konnte. Etwas grausames...aber er hatte nicht gewusst wie weit dieses Etwas den Älteren anscheinend zerstört hatte. Ein erneutes Seufzen entrann seiner Kehle und den Blick weiter auf den Bewusstlosen Blondschoopf vor sich ruhend, richtete sich der Jüngere schließlich wieder auf.

Er hob seine Hand, um sich durch das kurze, weiche Haar zu streichen.../ Soll ich jetzt einen Krankenwagen rufen? Oder...oder einfach abwartet bis er wieder aufwacht? Er würde mich erschlagen, wenn er seine Augen aufschlagen und feststellen würde, dass er in einem Krankenhaus ist. Aber ich weiss ja nicht mal was mit ihm ist! So langsam macht das echt keinen Spaß mehr / Er verfluchte sich noch im selben Moment für sein eigenes Denken, konnte aber nicht drum herum, es war so. Dieses ständige Umkippen und Weglaufen seines Bruders ging ihm nicht nur auf die Nerven, sondern auch auf seine Seele. Und auch wenn es totaler Quatsch war und dazu auch noch über die Maßen ungerecht, fragte er sich grade ob Kyo ihm eigentlich extra solche Sorgen machte, um auch ihn an den Rand des Nervenzusammenbruchs zu treiben. Er verstand

sich selbst nicht mehr...Kyo war sein Stiefbruder und er hatte ihn lieb, auch wenn er...na ja, etwas „kompliziert“ war.

Es war nur, dass dieses ständige hin und her Toshiya einfach...nervte. Er wünschte sich es wär alles wieder so wie noch vor ein paar Tagen und er verstand diesen plötzlichen Wechsel einfach nicht. Wie konnte ein Mensch sich in SO kurzer Zeit nur so sehr verändern? Woher kamen diese plötzlichen „Ausbrüche“? Und warum genau jetzt?

Toshiya schüttelte seine Gedanken und die unbegründeten Anschuldigungen von sich und ermahnte sich lieber weiter über die Frage nachzudenken, was nun zu tun sein.

Er zog nachdenklich die Unterlippe zwischen seine Zähne, kaute nervös etwas auf ihr herum, bis er sie, mit dem Entschluss runter zu Die zu gehen und ihn um Rat zu fragen, wieder frei gab und sich auf den Weg nach unten machte.

Der Rotschopf jedoch war wie schon Shinya, in noch immer sitzender Position, wieder eingenickt, wobei sein Kopf schlaff zur Seite baumelte. Beim Anblick seines besten Freundes entwich Toshiya ein seufzen, da er ihn nun wohl wecken müsste um ihn um Rat fragen zu können. Im nächsten Moment schlich sich jedoch ein, beinahe träumerisch wirkendes, Lächeln mit auf seine Züge. Die sah einfach so verdammt niedlich aus, wie er da so lag und stumm vor sich her schlummerte. Einige Sekunden...(oder waren es bereits Minuten gewesen?) schaute der Schwarzhairige Die einfach nur so, verträumt an. Wenn er Die betrachtete, so kam es ihm jedenfalls vor, schien die Welt keine Zeit mehr zu kennen.

Doch irgendwann musste er sich wieder vom Anblick des Anderen lösen, immerhin wollte er ihn etwas fragen! Und so wunderschön wie Die auch war, so vermochte auch er es nicht ALLE anderen Gedanken aus seinem Kopf zu vertreiben / warte mal...denke ich hier wirklich das DIE wunderschön ist? / Er schüttelte bestimmend den Kopf und machte die letzten Schritte auf die Couch zu, um den Schlafenden darauf, mit einem mehr als Unsanften Rütteln an dessen Schultern, gradewegs aus dem Land der Träume zu reißen.

Etwa eine halbe Stunde später saßen Die und Toshiya, beide jeweils mit einer Tasse heißen Tees in den Händen, auf Dies Couch und starrten stumm vor sich hin. Beide waren sie in ihre eigenen Gedanken versunken, die unterschiedlicher nicht hätten sie können.

Toshiya hatte Die, mit gezwungen ruhiger Stimme, von Kyo erzählt, und ihn ein weiteres Mal um Rat gefragt. Doch Die hatte nur seufzen können...was hätte er sagen sollen? Er wusste das Kyo niemals in ein Krankenhaus gehen wollte, schon gar nicht wenn es nicht auch unbedingt notwendig war, doch wie sollte er das abschätzen? Kyo lag da, bewusstlos, wie öfters in letzter Zeit. Auf jeden Fall mussten sie mit ihm reden, sobald er wieder aufwachen würde, denn SO konnte es einfach nicht mehr weiter gehen. Auch wenn der Blondschoopf sich wehren würde, was er sicher tun würde, und auch wenn er ihnen versuchen würde, wie immer, einzureden, das mit ihm alles in Ordnung war, diesmal, da waren sich Die und Toshiya einig, würden sie nicht aufgeben, bis der Blonde mit der Sprache heraus gerückt war.

/Kyo...ich will dir helfen...und ich werde dir helfen! Sobald ich weiß was mit dir los ist, helfe ich dir. Und sag mir nicht, dass ich das nicht kann...ich will nicht immer so nutzlos sein. So nutzlos, wenn es um dich geht. Aber du wirst es uns bestimmt nicht sagen. Wenn, dann würdest du sicher mit Shinya reden...aber nicht mit uns...nicht mit mir. Kyo, das tut so weh...rede doch mit mir! / Seine Gedanken flehten einen unsichtbaren Kyo an, der ihn nicht hören konnte, aber gleichzeitig hatte er sich auch verbissen ein Ziel gesetzt.

Die hingegen betrachtete mal wieder nachdenklich Toshiyas Gesicht. Er seufzte innerlich.

/ Ach Toshiya...ich wünschte ich könnte dir helfen...aber das kann wohl nur Kyo, indem er dir sagt wie man IHM helfen kann...das ist alles so verdammt verzwickt ><. Geht es Kyo schlecht geht es dir schlecht, und wenn es dir schlecht geht fühle ich mich auch beschissen, weil ich nicht helfen kann.../ leierte er in Gedanken mit leicht genervtem Unterton herunter.

/ Aaaaaaarg, ich muss mit Kyo reden...er muss uns endlich sagen was mit ihm los ist. Ich mach mir ja auch Sorgen um ihn, aber noch mehr möchte ich, das es DIR wieder besser geht. Das ist vielleicht egoistisch und keine Ahnung...aber ich mag dich halt...und wie du jetzt schon wieder schaust, so in Gedanken versunken... bestimmst denkst du an Kyo...an deinen Stiefbruder. Und da ist schon wieder diese Frage die seit ein paar Tagen ununterbrochen in meinem dämlichen Kopf herumspukt. Das der überhaupt auf so scheiß Gedanken kommt! Die müsste ich doch eigentlich einfach nur mit einem mitleidigen Lächeln von mir scheuchen! Das ist lächerlich....hörst du, Hirn? L.Ä.C.H.E.R.L.I.C.H!!! Und trotzdem ist genau dieser Gedanke Schuld warum ich die halbe Nacht nicht schlafen konnte und heute Morgen sauer auf Toshiya war... Wie kann ich nur irgendwie denken, das Toshiya Kyo LIEBEN könnte? Das ist so absurd! Klar, die beiden sind nicht Blutsverwandt und alles, aber trotzdem benehmen sie sich doch wie Geschwister! Und Toshiya sieht ihn doch auch als Bruder, dass weiß ich. Das hat er schon so oft gesagt...Kyo ist mein Bruder...hörst du, Hirn? BRUDER nicht Geliebter. / das alles spuckte er seinem Hirn in verächtlich klingendem Ton entgegen, und trotzdem beschäftigte es ihn immer noch. War es nicht vielleicht doch irgendwie möglich, das Toshiya sich in seinen Stiefbruder verliebt hatte? Hatte er vielleicht deshalb so oft gesagt, das er sein Bruder ist, um sich selbst einzureden, dass da nicht mehr sein darf?

Er schüttelte heftig den Kopf um die Gedanken von sich zu schleudern, sie am besten gaaaaaaanz tief in einen dunklen Keller zu sperren und den Schlüssel weg zu werfen! Es war absurd. Toshiya wollte mit ihm schlafen...in jener Nacht, als die Sache mit Shinya war...und wäre Kyo nicht plötzlich so unerwartet und verzweifelt aufgetaucht hätte er es bestimmt auch getan. Schon allein der Gedanke daran erweckte in Die ein leichtes Kribbeln. Wollte er vielleicht doch mehr von Toshiya? Woher sonst die Eifersucht? Und Toshiya hatte ihn auch so angesehen...oder war das nur Einbildung gewesen? Wollte sich Toshiya vielleicht nur von seinen Gedanken um Kyo ablenken lassen und hätte deshalb fast mit ihm geschlafen? Aber...es wäre sein erstes Mal gewesen, oder? Und das hätte er doch sonst sicher nicht mit ihm verschwenden wollen...? Fragen über Fragen und keine Antworten solange sich diese Fragen nur in seinem Kopf abspielen würden, das brachte doch alles nichts.

Leicht säuerlich richtete er seinen Blick wieder auf die Tasse in seinen Händen, die mittlerweile leicht feucht vom heißen Dunst des Tees waren. Toshiya dachte derweil weiter über seine „Wie bekomme ich Kyo dazu mit mir zu reden und nicht ewig weiter zu schweigen bis es ihn irgendwann zerstören wird“ Aktion nach und war somit gedanklich mindestens genau so weit weg wie Die noch vor ein paar Sekunden.

„.....Toshiya?“

Riss Die den Schwarzhaarigen mit sanfter, schüchtern und unsicher klingender Stimme aus seinen Gedanken. Langsam hob dieser den Kopf, schaute den Anderen dann wieder mit etwas klareren Augen an. Der Ältere jedoch nahm seinen Blick schnell wieder von Toshiya, starrte stattdessen seine Finger an, die er dazu zwingen musste ruhig liegen zu bleiben und nicht am Henkel der Tasse herumzufummeln. Ganz

plötzlich fühlte er sich total nervös...was sollte er jetzt sagen? Hatte er eben tatsächlich daran gedacht seinen besten Freund zu fragen ob dieser etwas von seinem Stiefbruder will? /NEIN!!! Das kann ich jetzt nicht machen...was hab ich mir nur gedacht? ...Aber ich will es wissen...awww, ist das alles blöd >< / Toshiya schaute ihn noch immer fragend an. „Ähm...ja?“ versuchte er es dann, da ihm auffiel, dass Die seinen Blick gerade gar nicht sehen konnte.

„Ich...ähm...also...“ /Scheiße...was soll ich denn jetzt sagen? / „Also...“ begann er ein weiteres Mal...und dann sprudelte es, beinahe ohne sein Zutun, einfach aus ihm heraus: „ Ich...ich wollt wissen, also...liebst du Kyo?“ Er kniff die Augen zusammen, wartete auf eine Antwort...am liebsten hätte er sich gleich mit der Hand vor das Gesicht geschlagen, aber das tat er dann lieber doch nicht...hätte wehtun können...und außerdem hätte er dann womöglich auch noch die Tasse mit dem, zwar mittlerweile nicht mehr so heißen, aber immer noch nassem Tee fallen gelassen und ihren Inhalt über Hose und Boden verschüttet.

Toshiya starrte ihn einfach nur an...und starrte...und starrte...immer noch...dann musste er grinsen. „Jap. Natürlich liebe ich ihn!“ sagte er mit einer Selbstverständlichkeit, als würde er sagen das die Sonnenblumen in Nachbars Garten Gelb und nicht Blau sind. Sein Grinsen wurde in der Zeit nur noch etwas breiter. Worüber zerbrach der Ältere sich da nur den Kopf? Und wieso stellte er ihm SO eine Frage? Und warum gerade jetzt? Die öffnete die Augen derweil wieder.../ ich sollte jetzt echt meine Klappe halten, aber.../ „J-ja...aber ich...ich meine...so...mehr als brüderlich?“ Fragte er, biss sich diesmal auf die Unterlippe und verfolgte Toshiyas Reaktion auf seine Worte. Dieser schaute ihn jetzt wieder ernster an.

„ Die?“

„Mmm?“ antwortete dieser, senkte seinen Kopf dabei ein wenig ohne den Augenkontakt jedoch zu unterbrechen.

„Wie kommst du auf so was? Klar liebe ich ihn und das weist du, ich würde alles für ihn tun!!! Wirklich. Ich bewundere ihn total und er ist mir super wichtig. Und ich weiß nicht wo ich heute ohne ihn wär! Du bist der einzige, der meine Vergangenheit und alles kennt, also weißt du auch worüber ich rede. Er hat mir praktisch mein Leben gerettet...oder es zumindest sehr zum positiven hin verbessert...und ich wünschte...ich wünschte mir gerade nichts mehr, als das ich das gleiche auch für ihn tun könnte. Ich mag ihn nicht leiden sehen, und er leidet...doch so sehr.“ Er schluckte kurz und Die sah kleine Tränen in seinen großen, schönen Augen glänzen. „ Ich will ihm helfen und ich will mehr über ihn wissen...und...und...ich weiß zwar nicht was Liebe ist...also so richtig wahre Liebe...oder wie man überhaupt merkt, das man verliebt ist und alles...aber ich, ich weiß, dass ich Kyo definitiv nicht SO liebe...ich mein, ich mag ihn total...aber ich könnt mir jetzt echt mal nicht vorstellen irgendwas mit ihm zu haben...ohne ihn jetzt beleidigen zu wollen...“, endete er schließlich und war zum Schluss immer leiser geworden. Und trotzdem schien es, als hätte er seine Worte sorgsam gewählt und sie auch ehrlich gemeint. Die wusste das, ja...eigentlich hatte er das doch alles bereits gewusst! Plötzlich traute er sich wieder nicht mehr seinem besten Freund in die Augen zu schauen, er kam sich einfach total blöd vor. Er hätte ihn das niemals fragen sollen...und obwohl er wusste, dass er jetzt wirklich besser war die Klappe zu halten, musste er einfach noch eine Frage loswerden. Leise, ja beinahe gehaucht, sodass Toshiya die Ohren spitzen und genau lauschen musste was der Andere ihm nun sagte, stellte er seine zweite Frage an diesem Tag: „ A-aber...du...könntest...dir vorstellen...mit mir?.....“ die anderen Wörter gingen in einem reinen Genuschel über. Trotzdem verstand Toshiya wenigstens so in etwa, was

Die ihm sagen wollte. Eine Weile, die für Die eine Unendlichkeit dauerte und in der er ebenso unendliche Tode starb, schwieg Toshiya und schaute den anderen nachdenklich an. Er dachte nach...es war ein tolles Gefühl Die zu küssen, einfach unbeschreiblich toll!!! Und am liebsten würde er ihn jetzt gleich wieder küssen, wieder diese unendlich zarten Lippen auf den Seinen spüren, ihn wieder umarmen und einfach nur seine Nähe genießen können...Ja, in seiner Nähe fühlte er sich unendlich wohl und geborgen. Er mochte den Älteren gerne um sich haben und wenn dieser auch nur lächelte, ging für ihn die Sonne wieder auf. Egal wie scheiße es ihm ging (das war auch in der Vergangenheit schon so gewesen) sobald Die bei ihm war, und ihm sein wunderschönes Lächeln schenkte, ihm dabei sagte, das eines Tages auch für ihn alles gut werden würde, dann ging es ihm wieder besser. Ja, dann fühlte er sich, als ob all seine Sorgen nichtig und klein wären...einfach unwichtig, solange es dieses Lächeln und diese Arme gab, die ihn immer wieder auffingen.

Zwischen ihnen war ein Band entstanden, so kam es ihm oft vor, welches von nichts und niemandem jemals durchtrennt werden konnte. Es kettete sie aneinander...

Sie kannten sich schon so lange, sie kannten sich in und auswendig, jeden noch so kleinen Tick des Anderen und jede noch so winzige Verrücktheit. Ein Grinsen schlich sich bei dem Gedanken auf seine Lippen. Aber...gerade deswegen...gerade weil sie sich schon so unendlich lange kannten...konnte er ihn lieben? Er hatte darüber nachgedacht was Kyo zu ihm gesagt hatte, vor ein paar Tagen (ihm kam es viel länger vor...) als Die und er sich das erste Mal geküsst hatten. Liebte er ihn? Liebte er Die? Oder war es doch nur Freundschaft? Aber wodurch konnte man das eigentlich unterscheiden? Er hat eben gesagt, das er Kyo nicht liebe, weil er sich keine Beziehung mit ihm vorstellen könnte...

Konnte er sich denn eine Beziehung mit Die vorstellen?

Sein Herz schien ihm zuzunicken...schien in seinem Bauch zu vibrieren und ein leichtes kribbeln erfüllte seine Magengegend. Er nickte schließlich...zuerst leicht, dann aber etwas heftiger. „Ja...ich glaube schon.“ Antwortete er schließlich. Und er wusste, dass es eine ehrliche Antwort war. Und dennoch...trennten Freundschaft und Liebe wirklich nur dieses sexuelle Verlangen?

Aber bei Die war es doch auch noch mehr, oder? Es war ja nicht so das er nur Sex von ihm wollte...und Freundschaft...sondern auch Zärtlichkeit und so, oder?

Die schaute ihn nun wieder leicht schüchtern an. Dann stellte er eine letzte Frage, die ihm ganz plötzlich in den Sinn kam, und mal wieder aus ihm heraussprudelte bevor er genau über sie nachgedacht hatte. „Sind wir echt zusammen?“

Toshiya musste jetzt wieder grinsen und auf einmal fühlte er sich wieder so leicht und unbeschwert. „Kommt ganz auf dich an...“ flötete er lächelnd.

Die wusste zwar nicht woher das plötzlich kam, war er sich doch vor ein paar Tagen noch sicher gewesen (und das war er!!!) das er sich einfach nur sexuell von ihm angezogen fühlte, doch er freute sich über die Worte des jüngeren. Er hatte keine Freundin und auch keinen Freund...und er mochte Toshiya...sehr sogar...vielleicht war es ja wirklich Liebe, wie sollte er das wissen, wo er doch noch nie geliebt hatte? Und wenn nicht...na ja, dann war es sicher eine Erfahrung gewesen und er war sich sicher, das eine Trennung ihrer Freundschaft hinterher nicht schaden würde...

Er lächelte jetzt auch.

Dann legte er seine Hand sanft auf Toshiyas leicht gerötete Wange und zog ihn etwas näher zu sich, sodass sich ihre Lippen schließlich auf der Mitte ihres Weges trafen und einen langen, sinnlichen Kuss austauschten. Wieder einmal vergaßen Beide alles andere um sich herum, und dieses Gefühl sagte ihnen, das es, zumindest für jetzt,

richtig so war. Es musste richtig sein, wie könnte es sich sonst so unbeschreiblich gut und toll anfühlen?

So versunken waren die Beiden in ihren Kuss, dass weder Die noch Toshiya Kyo bemerkten, der leicht angeschlagen und Müde, aber mit einem sanften Lächeln auf den vollen Lippen im Türrahmen stand und die Szene vor sich, mit gemischten Gedanken beobachtete.

Kapitel 18: Kapitel 18

So...hier kommt das nächste Kapitel.

Ich bin ziemlich unzufrieden damit und die Handlung wird ziemlich kurz gehalten...aber davon wird es im nächsten Kapitel dann wieder etwas mehr geben!

Ich wünsche euch dennoch "viel Spaß" und hoffe ihr seid nicht all zu enttäuscht (das es mal wieder so lange gedauert hat und trotzdem nur Schund dabei zustande gekommen ist.)

Vielen Dank noch schnell an alle Kommentar Schreiber!^-^

Und wie so oft, an Marii, die dieses Kapitel mal wieder ruck-zuck gelesen hatte.

Chapter 18

Schweiß...

Der Geruch brannte sich in seine Nase fest...brannte...so sehr, dass er kaum mehr atmen konnte, keine Luft mehr bekam. Er wollte nach Luft schnappen, doch dieser Gestank vernebelte sein ganzes Denken. Diese schweißnasse Hand, die sich, zwar nur Sacht, über seinen Mund wölbte und ihn zum würgen verleitete. Sein Körper kribbelte...beinahe sanft, als seine sämtlichen Glieder einschließen. Irgendwo, wie von weit her drangen diese abartigen Laute an sein Ohr...

Er hatte die Augen geöffnet...nein, eher aufgerissen, traute sie kaum zu klimpern, und dennoch nahm er nicht das Geringste von seiner Umgebung war, sah nicht mehr als einen Haufen verschwommener künstlich durcheinander gewirbelter Farben vor seinen Pupillen flattern. Sein Mund war zu einem stummen Schrei geöffnet und doch rann kein Laut mehr über seine Lippen. Seine Stimmbänder schienen gerissen, obwohl er nicht laut geschrien hatte. Nur ein paar Mal rannte beinahe herausgequetscht ein erstickter Schrei oder ein hoch gekämpftes Schluchzen über seine fein geschwungenen und nun aufgeplatzten Lippen.

Unaufhaltsam liefen immer mehr und mehr salzige Tränen über seine Wangenknochen die Seiten hinab. Seine Augen brannten...am liebsten hätte er sie sich herausgekratzt...die Nägel ganz tief in diese Augäpfel gerammt und sie zum platzen gezwungen. Er wollte nie mehr sehen...wollte nie mehr sehen...nie mehr, denn es zu sehen hätte bedeutet es Wirklichkeit werden zu lassen.

Aber noch verschwammen die Tränen seine Sicht, noch musste er nicht sehen...noch...

„Schatz? Wo bleibst du? Warum kommst du nicht ins Schla-“

Augen weiteten sich.

Ein Mund klappte auf.

Klappte wieder zu.

Gedanken ließen keinen Platz für Worte.

Ein Schritt zurück...zwei Schritte.

Das poltern der Schritte auf der Treppe...verhallte.

Eine Tür knallte zu...nicht einmal sonderlich laut.

Stille...

Zwischen den Stößen...

Stille...

Zwischen dem keuchen...und stöhnen.

Stille...

Unterbrochen von einem lustvollen Schrei als Flüssigkeit in ihn tritt...

Die Sicht klärt sich...er will seine Augen schließen, aber er hat sie bereits gesehen...die Wirklichkeit. Sein Vater...über ihn gebeugt...in ihm...Sein Schweiß, der den Körper des zierlichen Jungen unter ihm bedeckt, ertränkt. Die Wirklichkeit schwappt wie eine tosende Welle kalten, salzigen Wassers über ihn hinweg, begräbt ihn unter sich, spült ihn davon.

Und als sie ihn wieder ausspuckt...dem klebrig-körnigen Sand übergibt...da spürt er ihn.

Den Schmerz, der ihn in die Ohnmacht zu zwingen versucht.

Mit einem Schrei ruckte er in eine halb aufrechte Position. Sein Gesicht war Tränen durchnässt und das T-Shirt, das er trug klebte durch den kalten Schweiß unangenehm an seinem Körper.

/Dieser Geruch...ich muss hier raus.../ am liebsten wäre er einfach weg gerannt...egal wohin...aber sein Verstand klärte sich allmählich wieder und er wurde sich bewusst wo er sich befand, in welcher Situation er war...er konnte nicht weglaufen.

Mit einem unsanften Ruck zog er sich das feuchte T-Shirt über den Kopf, ließ es achtlos neben dem Bett zu Boden gleiten und legte sich vorsichtig wieder zurück in die Kissen.

Sein Unterleib brannte immer noch...tat immer noch weh...aber nicht mehr so schlimm...bestimmt könnte er wieder sitzen...oder vielleicht sogar aufstehen und versuchen die Anderen zu suchen, aber er verspürte nicht die geringste Lust dazu. Überhaupt hatte er zu nichts mehr Lust. Die letzten paar Tage kamen ihm seltsam unreal vor...wage erinnerte er sich an die paar Minuten, die er wach verbracht hatte. An Kyo...der sanft über sein Gesicht streichelte, über ihm wachte....

Kyo...der...mit einem Mal war er hellwach. /Scheiße.../ beinahe panisch blickte er um sich, ohne nach etwas bestimmtes zu suchen.../Er weiß bescheit...er...er hat mich gesehen...er...oh nein, bitte, warum genau er? Warum hat er das überhaupt getan?/ Er fühlte sich unglaublich verwirrt...die letzten Tage schienen ihm so verdammt verschwommen, war das wirklich alles passiert? Vielleicht hatte er das ja auch nur geträumt?

Aber dies hier war ohne Zweifel Dies Zimmer...

Vielleicht, hatten sie ihn aber auch nur gefunden und hier her gebracht...und ab da war alles geträumt? Oder...war er zu ihnen gekommen? Er konnte sich nicht erinnern. Ein starkes Gefühl von Panik kroch seinen Hals hinauf. Was war überhaupt passiert? Was tat er hier? Sein Vater hatte...einer der Menschen denen er am meisten Vertraut hatte...den er am meisten geliebt hatte, sein VATER hatte ihn ver...Er konnte den Gedanken nicht zu Ende denken. Oder war das auch nur ein Traum gewesen? Die Schmerzen in seinem Inneren und an seinen Hüften bewiesen zwar, dass es Wirklichkeit gewesen sein musste, aber das beachtete er einmal nicht. Es konnte nicht wahr sein...es konnte verdammt noch mal einfach nicht wahr sein...das durfte es ganz einfach nicht.

„Kyo...“ein Wort, welches ganz leise, nicht mehr als ein Flüstern, über seine zitternden, an einigen Stellen verkrusteten Lippen, rann. Sie fühlten sich so wahnsinnig trocken an...und jetzt bemerkte er auch wieder das Ziehen und Brennen in seinem Hals, welcher sich ausgetrocknet und schrumpelig anfühlte. Wie der eines

Verdurstenden, der tagelang durch die Hitze der Wüste gestolpert ist.

Langsam trat der Blonde, immer noch dieses leichte Lächeln auf dem Gesicht tragend, einen Schritt zurück, wandte sich schließlich gänzlich der Tür ab, indem er sich von ihr weg, richtig Treppe drehte, und ging diese wieder zurück. Er befand es als besser die Beiden Turteltauben da unten nun allein zu lassen, wo sie sich doch endlich ihre Liebe gestanden hatten und Toshiya glücklich werden konnte. Das hoffte er zumindest.../Die, wenn du Toshiya jemals sinnlos verletzen solltest...bekommst du es mit mir zu tun, das schöre ich. / Beschloss er in Gedanken, wobei das Lächeln allerdings immer noch nicht von seinen Lippen wich und ehe er's sich versah stand er auch schon wieder vor Daisukes Zimmertür. Er vertraute Die, dass er Toshiya nicht absichtlich verletzen würde und doch konnte er sich vorstellen, dass er ihn durch irgendwelche sinnlosen Sprüche oder Gesten traurig machen konnte. Und er mochte seinen jüngeren Stiefbruder nun einmal nicht traurig sehen...unter anderem auch, so egoistisch das klang, da seine Privatsphäre und seine, für ihn doch so wichtige, Ruhe und Einsamkeit immer sehr darunter zu leiden hatte. Immer noch in Gedanken versunken drückte er die Klinke nach unten und betrat geistesabwesend den dahinter liegenden Raum, schloss die Tür hinter sich wieder. Erst als er sich beobachtet fühlte drehte er sich zu Shinya um und sah in diese tiefen, leeren Augen. Schnell wandte er den Blick wieder ab, richtete ihn auf die schön geformte Nase des Jüngeren, sodass es für diesen immer noch so aussehen musste als würde er ihm in die Augen sehen. Langsam, allerdings immer noch ohne ihm direkt in die Augen zu sehen, ging Kyo wieder auf Shinya zu, und ließ sich neben ihm in die Hocke sinken. „Wie geht es dir?“ seine Stimme war klar, leise und irgendwie beruhigend, fand der Langhaarige. Ein wenig unsicher starrte er die Decke an, hauchte dann ein „durst“ hervor, welches der Ältere eher von seinen Lippen ablas, als das er es hätte hören können. Trotzdem verstand er sofort und holte die, noch etwas mehr als halb volle Wasserflasche, welche am anderen Ende des Zimmers, neben der Matratze, auf der Toshiya die letzten Tage lang geschlafen hatte, stand. „Soll ich ein Glas holen?“ Fragte er den anderen noch, doch dieser schüttelte sacht den Kopf, richtete sich halb auf, wobei er nur knapp ein aufkeuchen unterdrücken konnte, und streckte die schmale Hand nach der Plastikflasche aus. Kyo bewegte seine Hand noch ein Stück nach vorne, sodass der andere die Flasche an sich nehmen konnte und zog sie dann wieder, fast etwas zu schnell, zurück. /wie benehme ich mich eigentlich?...und warum bin ich schon wieder so nervös? Das muss verdammt noch mal aufhören. / Ein lautloses Seufzen entrann seinen vollen, weichen Lippen. Shinya versuchte vorsichtig zu trinken, um nur kleine Schlucke zu nehmen, aber es wollte ihm nicht ganz gelingen. Das kühle Nass war einfach zu wohltuend in seinem Hals und erst jetzt bemerkte er wie durstig er überhaupt gewesen war. Als er die Flasche schließlich wieder absetzte war diese fast leer. Ein paar Mal hätte er sich fast verschluckt, aber einen Hustanfall oder dergleichen hatte er immer unterdrücken können. Kyo schaute ihm nur abwesend zu, sodass es ihm nicht wirklich auffiel.

Er war in Gedanken versunken, die sich in ihm nicht in Worte umwandeln ließen. Er dachte einfach...so wie vielleicht ein Steinzeitmensch gedacht haben mochte, der noch keine Sprache kannte.

Nach jedoch nicht all zu langer Zeit wurde er aus diesem wortlosen Denken gerissen, da der Jüngere die Flasche leicht an seine Schulter gestupst hatte, damit dieser sie zurück nehmen konnte. Kyo hatte auf die Beiden anderen Versuche Shinyas, sich aufmerksam zu machen, nicht reagiert. Beinahe schon aus einem Reflex heraus nahm

er die Flasche an sich und stellte sie neben sich auf den Boden, schaute dann wieder Shinya an. Erst jetzt viel ihm auf, das der Langhaarige mit nacktem Oberkörper vor ihm saß. Kleine, dünne Krusten zierten die Arme und Seiten des schlanken Jungens. Die meisten davon waren wohl eher durch den nächtlichen Ausflug in den Wald und beim Zurücktragen Shinyas entstanden, doch seine Handgelenke schimmerten bläulich, und auch seine halb freigelegte Hüfte wurde von einem blau-braunen Fleck geziert. Schnell wandte Kyo den Blick ab, nuschte eher zur Bettdecke hin: „Ist dir heiß?“. Der Jüngere schüttelte den Kopf, sah jedoch, dass der Blonde ihn nicht ansah und diese Geste somit ebenso wenig sehen konnte wie er im Moment Kyos Gesicht sah. Also fügte er ein geflüstertes: „eher kalt...“ hinzu. Besorgt schaute Kyo wieder auf, legte seine Hand beinahe ohne sein Zutun auf die Stirn des Mittelblonden. „Fieber hast du aber keins...“ sagte er, wobei ein erleichterter Unterton in seiner Stimme mitschwang. /Oh man...wie benehme ich mich hier bloß?/

Ein leichter Rotschimmer legte sich auf die Wangen Shinyas, als Kyo ihn berührte. Er wusste nicht warum, aber ein leichtes Kribbeln durchzuckte seinen Körper und am liebsten würde er jetzt einfach nur in Kyos Armen liegen, wollte das er ihn wieder berührte...seine Haut war so weich...sie lenkte ihn ab. Danach zu fragen, ob sich der Ältere zu ihm legen könnte oder etwas in der Art, traute er sich nicht. Was hätte der Blonde auch dann von ihm halten sollen?

Trotzdem, er wünschte sich nichts sehnlicher als einmal wieder umarmt zu werden. Früher hatten seine Eltern ihn immer umarmt...selbst vor ein paar Tagen noch...doch jetzt, dass wusste er, würde er nie wieder in ihren Armen liegen, nie mehr. Und sollten sie auch nur den Versuch wagen einen auf heile Welt bei IHM zu machen, er würde sie von sich stoßen.

Ein trauriger Ausdruck schlich sich in seine ansonsten leeren Augen, welcher von Kyo mit einem Seufzen kommentiert wurde. /Wenigstens ist er noch im Stande Gefühle zu zeigen...selbst wenn es Trauer ist./ Ein Schluchzen durchdrang die Stille. Nicht mehr...nur ein einziges Schluchzen und Tränen, die sich aus den Augenwinkeln des Jüngeren hervorkämpften und auf die Schlucht seines Kinns zu rannten. Doch dieser eine Laut gefolgt von den stummen Tränen ließ Kyo erschauern und zauberte eine Gänsehaut auf seine Arme.

/ Warum Shinya?...er soll nicht weinen...ich will ihn nicht weinen sehen.../ mit einem Ruck stand er auf und wollte aus dem Zimmer flüchten, doch etwas krallte sich um sein Handgelenk, lies ihn aufschrecken...irgendwoher kannte er das? Als hätte er schon einmal davon geträumt...diese langgliedrigen Finger...die ihn festhielten...vorm Flüchten und Fallen bewahren wollten. „Geh nicht...“ hauchte der Andere, traute sich dabei nicht mal Kyo anzusehen, sprach zu seiner Hand, die die des Älteren Blondes festhielt.

Kyo konnte nicht anders als zu nicken, wollte dem Jüngeren diesen Wunsch nicht verwehren...er wäre damals doch auch froh gewesen, wenn jemand da gewesen wär, oder? Shinya sollte nicht das passieren was ihm nun passierte, wo er verdrängt hatte und wieder alles neu aufsprudelte. Er sollte jetzt verarbeiten...und sicher hätte Shinya im Moment jeden darum gebeten bei ihm zu bleiben. Es war nur...das es Kyo verdammt schwer viel...er konnte den Anderen einfach nicht so sehen...wollt es nicht. Es tat ihm so weh...erinnerte ihn an seine eigene Vergangenheit...aber noch viel Schlimmer, an die Vergangenheit die Shinya bevorstand. Er kannte ihn doch nicht einmal besonders gut, oder? Hatten sie sich nicht erst vor ein paar Tagen kennen gelernt? Und doch fühlte es sich für ihn wie eine unendliche Ewigkeit an. Sein Herz zog sich schmerzhaft zusammen, als er sich erneut neben den zierlichen Jungen vor das

Bett kniete. Am liebsten hätte er jetzt auch noch ein bisschen geschlafen...aber das wäre wohl wieder einfach nur eine Flucht gewesen, eine Flucht aus der Realität...in eine Traumwelt, die ihn eh nur noch mehr hinab reißen würde.

Er schüttelte seinen Kopf um die, in ihm kreisenden, Gedanken los zu werden, seufzte dann leise.... „ soll...ich dir ein anderes T-Shirt bringen...?“ fragte er leise, leicht stockend. Nach dem Grund, warum Shinya das Andere ausgezogen hatte, wo ihm doch kalt war, fragte er nicht. Er wollte den Anderen nicht irgendwie in die Enge treiben oder ihn dazu zwingen etwas zu sagen, konnte sich vorstellen, dass seine ganze Situation bereits sehr unangenehm war. Da Shinya auch nach einigen Sekunden keine Antwort gab und nachzudenken schien, stand Kyo schließlich einfach auf, trat an Dies Schrank und kramte ein einfaches, schwarzes T-Shirt heraus. Er ging zum Bett zurück und legte das Kleidungsstück vor Shinya auf die Bettdecke, hockte sich dann erneut neben ihn, wartete auf eine Reaktion des Jüngeren.

Dieser schreckte auch Tatsächlich aus seinen Gedanken auf, als das leise Trippeln Kyos an seine Ohren drang, welches dieser mit den Fingernägeln auf dem Rand des Bettes verursachte, einen Takt zu einer Musik schlug, die nur in seinem Kopf zu existierte schien.

Erst dann viel ihm das schwarze Stück Stoff neben sich auf. Er nahm es in die Hand, reckte sich noch ein wenig, wobei er ein wenig das Gesicht verzog, und schlüpfte vorsichtig in Dies T-Shirt. Es tat tatsächlich nicht mehr so unendlich weh wie anfangs...und doch ziehte es verdammt unangenehm und er war sich sicher immer noch nicht all zu lange sitzen, geschweige denn gehen zu können. Vorsichtig legte er sich erneut in die weichen Kissen zurück, schloss für einen Moment die Augen. / Kyo.../ Er wollte den Älteren bei sich haben...seine Anwesenheit spüren...er wusste zwar, dass er hier, bei ihm saß...aber er wollte ihn noch näher haben. Im Moment nicht einmal aus einem Gefühl von Liebe heraus, sondern eher zum Schutz. Aber er konnte ihn doch nicht einfach bitten sich zu ihm zu legen! Das ging doch nicht! Klar...er konnte ihm erklären, das er grade nur nicht allein sein wollte, aber dann könnte Kyo auch einfach dort sitzen bleiben wo er grade saß...er war sich sicher der Ältere würde diesen Wunsch nicht verstehen...würde vielleicht sogar falsch auffassen, warum Shinya ihn bei sich haben wollte.../ falsch auffassen...wenn er glauben würde ich sei in ihn verliebt wäre das wahrscheinlich nicht mal so falsch aufgefasst / er seufzte, dachte dies einfach so dahin.../ warum denk ich hier grad selbst das ich ihn liebe? Ich mag ihn...sehr sogar...aber ich bin bald wieder in Japan und er wird hier bleiben. Und eigentlich habe ich doch auch keinen blassen Schimmer von LIEBE! ...was denke ich hier eigentlich über genau SO etwas nach? Liebe...wahrscheinlich wird man mich eh nie lieben können...jetzt erst recht nicht mehr.../ Am liebsten hätte er geheult...vor ein paar Tagen noch viel es ihm leicht wegen jedem bisschen zu heulen, auch wenn er dies eigentlich eher selten tat. Aber wenn, dann meist wegen kleinen Nichtigkeiten. Und jetzt? ... Jetzt hatte er das Gefühl, das diese ganzen Dinge es einfach nicht mehr wert waren auch nur eine Träne für sie zu vergießen...

Er fragte sich kurz, wie er immer so einfach hätte weinen können...und warum er es genau jetzt nicht mehr konnte?

/ Ob ich einfach?.../ er dachte daran seine Hand aus der Bettdecke hervor zu kämpfen, mit ihr erneut nach Kyos zu greifen und diesen zu sich zu ziehen...

Stellte sich jede noch so kleine Bewegung vor...verwarf den Gedanken jedoch schließlich als nicht-durchführbar. Irgendwie traute er sich plötzlich gar nichts mehr...was würde Kaoru von ihm denken, wenn er wieder zurück kam? Er erkannte sich ja selbst nicht mehr wieder.

Unbewusst begann sein Körper bei dem Gedanken leicht, ja fast unmerklich, zu zittern. Kaoru. Er könnte ihm nicht davon erzählen, oder? Er könnte ihm nicht sagen was sein...was sein VATER getan hatte, oder? Er würde vor ihm stehen...und er würde genau so wenig wieder so glücklich Lächeln können wie früher. Er würde sich ihm nicht um den Hals werfen können und sich darüber freuen können wieder daheim zu sein, oder?

Für Kaoru würde er wie ein Fremder wirken und irgendwann würde auch er sich von ihm abwenden...würde nichts mehr mit ihm zu tun haben wollen. Wenn er Kaoru aber alles erzählen würde? Würde der Ältere dann versuchen ihn zu verstehen? Würde sich um ihn kümmern? Oder würde er dann auch nur angeekelt sein und ihn so weit wie möglich von sich stoßen? Aber...ganz abgesehen davon...er KONNTE seinem langjährigen besten Freund doch so etwas nicht erzählen! Kaoru kannte seinen Vater, ging im Hause Terachi schließlich ein und aus. Vielleicht würde er ihm gar nicht glauben...?

Und dann war da noch die Tatsache, dass er selbst das alles einfach nur vergessen wollte und wenn er es schaffen würde dem Älteren davon zu berichten würde er diese Erinnerungen womöglich nie los werden, da er immer wissen würde, das Kaoru es weiß!

Kaoru würde ihn dann auch ganz anders sehen...sein Blick ihm gegenüber würde sich sicher ändern...das wollte er nicht, er wollte nicht das Kaoru anders über ihn denken könnte. Schon gar nicht aufgrund einer Sache für die er selbst doch gar nichts konnte! Nein...niemals würde er ein Wort darüber verlieren...denn er wollte Kaoru nicht verlieren.

Kyo betrachtete den anderen immer noch abwesend, bemerkte das leichte zittern daher kaum und auch die Angst, die in den Augen des jüngeren stand, welche schließlich zu einer art grimmiger Entschlossenheit wechselte blieb ihm verborgen.

~

Hätte ich damals bloß die Augen aufgemacht....wieso war ich immer so sehr mit mir selbst beschäftigt, das ich die Außenwelt um mich herum kaum noch wahr nahm?

Ab dieser Zeit verschwendete ich fast keine Gedanken mehr an meine damalige „Liebe“. Weder an seinen Tod, noch an meine Schuld für diesen. Ich glaube ich vergaß ein Stück weit, was ich im schuldete. Das ich mir selbst geschworen hatte nicht glücklich zu werden, da er wegen mir nicht hätte glücklich werden können. Okay, ich war weder glücklich, noch fühlte ich mich auch nur in irgendeiner Art und Weise gut. Aber es war ein anderer Grund aus dem es mir nun schlecht ging. Irgendwie bemitleidenswert, oder? Ich schien förmlich nach Gründen für meinen Selbsthass und gleichzeitig mein Selbstmitleid zu suchen.

Jedenfalls hätte ich Shinya schon damals mehr helfen sollen...hätte mehr auf ihn achten sollen, zumindest in der Zeit wo er noch hier war, hätte ich mit ihm reden sollen.

Ihn davor bewahren müssen sich selbst irgendwann so nieder zu machen wie ich es tat. Sich selbst die Schuld für diesen Vorfall zu geben. Ich glaube wenn ich zu diesem Zeitpunkt ein wenig stärker gewesen und mehr mit mir selbst klar gekommen wäre...hätte ich einiges verhindern können. Vielleicht sogar nur mit einem Gespräch...mit einem Wort.

Irgendwo ist es quatsch die Schuld nun wieder bei mir zu suchen und doch tue ich es.

Ich glaube davon werde ich nie los kommen.

~

Im Wohnzimmer schauten sich Die und Toshiya derweil immer noch verträumt an, lagen mittlerweile eng aneinander gekuschelt auf der Couch und bekamen nichts von dem Fühlen und Denken ihrer beiden Freunde im Obergeschoss mit.

Mit seinen Gedanken komplett bei den dünnen Armen seines Freundes, welche ihn sanft umfingen zog Toshiya mit seinem Zeigefinger unsichtbare Linien über den Oberarm Dies, wessen empfindliche Haut mit einer leichten Gänsehaut auf diese zarten Berührungen reagierte, welche Toshiya dazu brachten, ein leises kichern aus zu stoßen.

Ein leichter, wohliger Schauer jagte den Rücken des Rothaarigen hinunter, welcher so angenehm war, das er seinen neuen Freund nur noch ein Stückchen mehr zu sich hinzog. Irgendwie fühlte es sich einfach richtig an...und schön, den Dunkelhaarigen so nah bei sich zu haben. So nah an sich zu spüren, seinen sanften Geruch förmlich in sich aufsaugen zu können. Es war als würde er den Jungen vor sich, den er doch schon seit seiner eigenen, frühen Kindheit kannte, heute...grade in diesem Moment, wo sie nur so beieinander saßen, zum ersten Mal überhaupt richtig wahrnehmen. Er fragte sich flüchtig woher dieses Gefühl stammte. / Kann doch nicht nur davon kommen das ich ihm nun gesagt habe was ich für ihn empfinde, oder? Und das er auch noch das gleiche für mich empfindet...oder wie auch immer, aber nur weil wir diese Worte jetzt ausgesprochen haben, können sie doch nichts daran ändern wie ich Toshiya sehe und wahrnehme, oder? / Irgendwie verwirrte ihn das.

Er seufzte leise. / Ich hoffe wir beide bekommen das richtig hin...wir waren so verdammt lange befreundet...was wenn er mich am Ende doch nur freundschaftlich liebt? ...Oder wenn ich das tue? Aaarg...wie soll man auch Liebe erkennen, wenn man sie nie zuvor richtig erlebt hat? Gibt's da nicht ein gutes Buch oder noch besser einen Film...zu faul zum lesen...der einem beibringen kann woran man erkennt das man verliebt ist? Warum gibt es so viele verschiedene Arten von Liebe? / In seine Gedanken versunken merkte er nicht, wie er von einem mittlerweile leicht grinsenden Toshiya beobachtet wurde.

/ Wo der wohl mit seinen Gedanken ist? Auf jeden Fall ZIEMLICH weit weg...so wie der schaut. Richtig konzentriert. Irgendwie ist das richtig niedlich bei ihm....

Aber was denk ich da schon wieder? -.- /

Der Schwarzhaarige setzte sich nun ein bisschen mehr auf, um Die richtig in die Augen sehen zu können, erhoffte sich somit die Aufmerksamkeit des Älteren auf sich zu ziehen.

Dieser schreckte auch schließlich aus seinem, für ihn doch irgendwie ein bisschen sinnlos erscheinendem Denken auf und schaute, nachdem seine Sicht sich wieder geklärt hatte und er sich wieder völlig auf das hier und jetzt konzentrieren konnte, den Jüngeren vor sich an, schenkte dessen Augen seine volle Aufmerksamkeit. / Er hat echt wahnsinnig schöne Augen... /

„Du...Die?“ kam es leise über die sanften Lippen Toshiyas. Die beiden kurzen Wörter wurden vom Wind davon getragen und in sein Ohr gehaucht, wie es ihm schien, da das Gesicht des Schwarzhaarigen nur einige wenige cm von seinem eignenden entfernt war.

... „J-ja?“ Er hatte keineswegs vorgehabt so dämlich zu stottern, doch...ein grinsen stahl sich auf Toshiyas feminine Züge „ Mach ich dich etwa nervös?“ fragte er, klang

dabei leicht belustigt und klimperte auf seine Worte hin einige Male Unschuld vortäuschend mit den, heute mal nicht getuschten, Wimpern. Der Rothaarige konnte darauf nicht anders, als gespielt genervt die Augen gen Zimmerdecke hin zu verdrehen, dem anderen somit zu signalisieren, dass er ihn eben NICHT nervös machte. Doch in seinem Inneren sah es grade ganz anders aus. Er wusste dieses Gefühl nicht recht einzuordnen, aber Toshiya machte ihn tatsächlich ein bisschen...nervös? Er wusste es nicht, aber allein seine Anwesenheit zauberte ein seltsam kribbelndes Gefühl in seine Magengegend, welches kurze Zeit später auch auf seinen Kopf, seinen Verstand rüber sprang, worauf er sich erst einmal wieder innerlich zur Ruhe rufen musste, damit er Toshiya zuhören könnte, der ihn nun mit immer breiter werdendem, wissendem Grinsen begutachtete.

„Du bist heut echt ein bisschen neben der Mütze, oder?“ stellte der Jüngere der Beiden schon seine nächste Frage, die Die mit einem leise gemurmelten „bisschen vielleicht“ /...und du, ganz allein DU bist dran Schuld! / beantwortete. „Ähm...also...und was wolltest du jetzt grad?“ fragte er, um das Thema so schnell wie möglich wechseln zu können.

„Ach so...ich.....Die?“ fragte er noch mal, schaute jetzt selbst etwas nervös, schien noch immer mit sich selbst zu argumentieren, ob er diese Frage überhaupt stellen sollte. „ja?...“ Die zog eine Augenbraue nach oben, schaute Toshiya weiter fragend an „was denn nun?“ drängte er, da er den inneren Konflikt Toshiyas bemerkte und ihm somit signalisieren wollte, das er ruhig alles würde fragen können, ohne das Die ihm gleich den Kopf abbeißen würde. Außerdem war er jetzt wirklich neugierig! / na ja, manchmal macht er ja auch einen totalen Aufstand wegen nichts...kann also auch sein das er grad einfach nur anmerken will, das er es nicht mag wenn meine Hand da so auf seiner Hüfte liegt. So wie ich ihn kenne würde er dann nicht mal wissen ob er mich darum bitten könnte sie weg zu nehmen oder ob ich dann vielleicht eingeschnappt oder so sein könnte / er seufzte leise, lächelte dann leicht verträumt. Genau diese ewige Unsicherheit und Besorgnis war es, die er so sehr an Toshiya schätzte und liebte. Noch immer bekam er keine Antwort....“ Och Toshiya! Jetzt sag schon...kann doch nicht so schlimm sein!“ sprach er es dieses Mal auch noch aus, hoffte das der etwa gleichgroße, wenn auch jüngere, somit seine Sprache wieder gewinnen und neuen Mut fassen würde. „Ja...ich...weist du, ich hab grad nachgedacht, an dem Tag wo wir Shinya suchen gegangen sind...“ er druckste immer noch ziemlich rum, fand Die...aber um die wieder aufkommende Stille zu unterbrechen und da der Schwarzhaarige anscheinend erwartete, das Die etwas sagte, warf dieser ein kurzes: „nee...wusste ich nicht.“ ein...fügte bei Toshiyas verwirrtem Gesichtsausdruck schnell ein „Aber erzähl weiter“ hinzu, musste sich ein breiteres Grinsen unterdrücken.

„Ja...bevor Kyo geklingelt hat...also...du weist doch noch...was...oder?“ seine Wangen nahmen langsam einen zunehmend ungesunden rot Ton an, der perfekt zu Dies gefärbten Haaren passte. / Ach daher weht der Wind / dachte Die, konnte sein Grinsen nun tatsächlich nicht mehr verbergen, was den Anderen nur dazu veranlasste den Blick noch ein wenig mehr zu senken, und, falls das überhaupt möglich war, noch etwas röter zu werden.

/ Er ist so niedlich...wie er schon nur beim Gedanke an so was SO rot wird. Richtig schüchtern...und das bei Toshiya!!! Solange es nicht um ihn selbst geht schafft er es doch auch immer blöde Sprüche zu klopfen...und das in dem Alter / grinste er, lachte in Gedanken sogar kurz auf. „Ja...erinnre mich...worauf willst du hinaus?“ er legte den Kopf nun, immer noch grinsend, ein wenig schief, versuchte so unter Toshiyas Pony zu blicken, welches leicht nach vorn gefallen war, da dieser den Kopf ja gesenkt

hielt, und somit die Augen des Jüngeren verbargen. „Ich...wollt nur...also...wenn kyo nicht geklingelt hätte!“ sagte er schließlich ganz schnell, lies seine Stimme dabei auch wieder etwas klarer und lauter werden.

/ mmmh.../ waren in dem Moment Dies einzige Gedanken, doch zum Glück redete Toshiya nun wenigstens von alleine weiter. „wenn wir nicht von ihm...sozusagen unterbrochen worden...wären. Wären wir dann bis zum Ende gegangen?“ war seine Stimme am Anfang wieder etwas kräftiger gewesen so wurde sie zum Ende hin erneut beinahe zu einem unverständlichen Flüstern. Doch Die hörte jedes Wort. / Was beschäftigt ihn das so?...hat er sich tatsächlich grade die ganze Zeit DARÜBER solche Gedanken gemacht? /

Er legte den Kopf nun auf die andere Seite, wusste das Toshiya eine klare Antwort von ihm erhalten wollte, und legte sich gedanklich die richtigen Worte zurrecht. „...also...ich glaub wir waren beide ziemlich geil an diesem Abend, oder?...ich weis nicht wie weit wir gegangen wären...aber ich hätte auf jeden Fall aufgehört, wenn du Stopp gesagt hättest. Ich möchte nichts tun, was du nicht auch willst...und ich glaub, hätte Kyo uns nicht unterbrochen, hättest du mich wahrscheinlich schon irgendwann in meine Schranken gewiesen, oder?....“ er nahm eine Hand hinter den Kopf, kratzte sich leicht und wirkte dabei irgendwie ziemlich verlegen. „ich weis nämlich nicht ob ich mich da noch genügen unter Kontrolle für hatte, das ich von allein aufgehört hätte...“...

Einen Moment herrschte Stille zwischen den Beiden. „Aber...als wir angefangen hatten...war es da nicht irgendwie klar...das...also...“ er brach erneut ab. Das Thema schien ihm doch tatsächlich peinlich zu sein. Die schaute nun wieder etwas ernster, dachte nach, was er gefühlt hatte, als er und Toshiya vor ein paar Tagen einfach so „übereinander her gefallen“ waren. Dann schüttelte er ganz sacht den Kopf... „eigentlich hatte ich nicht mal damit gerechnet, dass du dich von mir komplett würdest ausziehen lassen...“ beantwortete er die Frage des Anderen, immer noch in Gedanken. „Aber...wir hatten uns doch darüber unterhalten...und du meinstest doch du würdest dich einfach nur so zu mir hingezogen fühlen...oder? Okay, dann ist es jetzt eben doch liebe.../glaub ich jedenfalls/, aber ich dachte am Anfang du würdest halt nur...DAS von mir wollen...“ Jetzt biss sich Die auf die Unterlippe, dachte noch einmal genauer nach. Ja, dieses Verlangen war da gewesen...aber: „Also...um ehrlich zu sein. Ich hatte dabei gar nicht mal so an Sex gedacht...aaarg, natürlich dachte ich auch daran...aber ich Meinte da eben eher einfach deine Nähe und so....und kuscheln vielleicht...bisschen schmusen. Wenn ich dich Küsse dreh ich einfach vollkommen durch, dann fühl ich mich wie total verzaubert .../ schieße hört sich das kitschig an, Die!!! / und...ach Toshiya, du weisst ich kann's nicht so gut mit Worten!“ Innerlich verfluchte er sich selbst. Doch Toshiya, fand die Worte seines neuen, FESTEN Freundes einfach nur niedlich, so merkwürdig sie auch gewählt waren. Nur eines musste er noch wissen...“Heißt das du willst gar nicht...?“ „DOCH!“ Unterbrach Die ihn, noch bevor der Schwarzhaarige den Satz überhaupt zu Ende führen konnte. Doch der Rothaarige hatte so das Gefühl gehabt der Rest des Satzes wäre eh wieder in ein zusammenhangloses Gemurmel oder Umschreibungen übergegangen. „Will ich schon...bin schließlich auch nur n Kerl und wenn wir jetzt auch noch zusammen sind....aber wir kennen uns eben schon so lange. Ich will dich nicht wegen irgend so einer schieße verlieren...und du bist auch erst 14. ich finde wir sollten uns da einfach ein bisschen mehr Zeit mit lassen...oder meinst du nicht auch? Will halt nichts überstürzen.“ /und dann sind wir auch noch zwei Kerle. / schoss es Die durch den Kopf, zauberte nun auch einen Hauch von rosa auf seine blassen Wangen.

Toshiya dachte einige Sekunden darüber nach, verstand Dies Meinung aber nicht er könne ihn vielleicht verlieren, wenn sie das jetzt schon tun würden. Dann nickte er. Eigentlich hatte sein älterer Freund ja auch recht und um ehrlich zu sein, jetzt wo sie zusammen waren, erschien ihm das ganze irgendwie viel peinlicher als zuvor. Er lächelte ganz sanft, küsste Die dann flüchtig auf die, einen spalt breit geöffneten, weichen Lippen. „Ok“ nusichelte er dann noch, bevor er sich aufrappelte. „ich schau mal eben nach wie es Kyo geht und ob Shinya mal wieder wach ist.“ Mit diesen Worten verschwand er, in seiner üblichen, gleitenden Gangart, aus dem Zimmer und lies einen nachdenklichen, aber glücklichen Rotschopf zurück, der kaum das der Andere den Raum verlassen hatte die Beine nun wieder ganz auf die Couch legte und den Kopf auf die Armlehne sinken lies um eine Weile vor sich hin zu dösen.